

Polizeiliche Kriminalstatistik

des Polizeipräsidiums Karlsruhe

2022

 POLIZEI

BADEN-WÜRTTEMBERG



Polizeipräsidium Karlsruhe

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Polizeipräsidium Karlsruhe
Durlacher Allee 31-33
76131 Karlsruhe

Telefon: 0721 666-0

Telefax: 0721 666-3199

email: karlsruhe.pp@polizei.bwl.de

Internet: <https://ppkarlsruhe.polizei-bw.de>

Redaktion:

Führungs- und Einsatzstab

Stabsbereich Einsatz – Sachbereich Kriminalitätsbekämpfung

Datenquellen:

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022, Landeskriminalamt Baden-Württemberg

Inhalt

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022	6
1. Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg	6
2. Kriminalitätsentwicklung beim Polizeipräsidium Karlsruhe.....	6
2.1. Überblick	6
2.1.1. Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote	7
2.1.2. Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung	9
2.1.3. Häufigkeitszahl	12
2.2. Tatverdächtige (TV)	13
2.2.1. Gesamtentwicklung	13
2.2.2. Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität	15
2.2.3. Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche.....	17
2.2.3.1. Tatverdächtige Asylbewerber	22
2.2.3.1.1. Tatverdächtigenanteil und Struktur	22
2.2.3.1.2. Deliktsbereiche und auffällige Nationalitäten	24
2.3. Entwicklung einzelner Deliktgruppen/Deliktsbereiche	26
2.3.1. Wichtige Entwicklungen auf einen Blick	26
2.3.2. Ausgewählte Schwerpunkte	27
2.3.2.1. Wohnungseinbruchdiebstahl	27
2.3.2.2. Gewalt gegen Polizeibeamte	30
2.3.3. Straftaten gegen das Leben	34
2.3.4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	35
2.3.5. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	39
2.3.5.1. Raub/Räuberische Erpressung	40
2.3.5.2. Körperverletzung	44
2.3.5.3. Straftaten gegen die persönliche Freiheit	46
2.3.6. Gesamtentwicklung beim Diebstahl	46
2.3.6.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl).....	47
2.3.6.2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte.....	48
2.3.6.3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD).....	49
2.3.6.4. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte...	51
2.3.7. Vermögens- und Fälschungsdelikte	53
2.3.8. Gewaltkriminalität	56
2.3.8.1. Aggressionsdelikte	59

2.3.9.	Rauschgiftkriminalität	61
2.3.10.	Straßenkriminalität	64
2.3.11.	Cybercrime mit Tatmittel „Internet und/oder IT-Systeme“	66
2.3.12.	Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“	67
3.	Kriminalitätsentwicklung in den Stadt- und Landkreisen.....	70
I.	Stadt Karlsruhe	70
3.1.	Überblick	70
3.1.1.	Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote	70
3.1.2.	Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung	71
3.1.3.	Häufigkeitszahl	74
3.2.	Tatverdächtige	75
3.2.1.	Gesamtentwicklung	75
3.2.2.	Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität.....	76
3.2.3.	Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche.....	77
3.3.	Entwicklung einzelner Deliktsgruppen/Deliktsbereiche	78
3.3.1.	Wichtige Entwicklungen auf einen Blick	78
3.3.2.	Ausgewählte Schwerpunkte	79
3.3.2.1.	Wohnungseinbruchdiebstahl	79
3.3.3.	Straftaten gegen das Leben	80
3.3.4.	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung.....	80
3.3.5.	Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	82
3.3.5.1.	Raub/Räuberische Erpressung	82
3.3.5.2.	Körperverletzung	84
3.3.5.3.	Straftaten gegen die persönliche Freiheit.....	85
3.3.6.	Gesamtentwicklung beim Diebstahl	86
3.3.6.1.	Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl).....	86
3.3.6.2.	Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte.....	86
3.3.6.3.	Diebstahl unter erschwerenden Umständen.....	88
3.3.6.4.	Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte...	88
3.3.7.	Vermögens- und Fälschungsdelikte	91
3.3.8.	Gewaltkriminalität	92
3.3.9.	Rauschgiftkriminalität	94
3.3.10.	Straßenkriminalität	95
3.3.11.	Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“	96

II. Landkreis Karlsruhe	98
3.4. Überblick	98
3.4.1. Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote	98
3.4.2. Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung	99
3.4.3. Häufigkeitszahl	102
3.5. Tatverdächtige	104
3.5.1. Gesamtentwicklung	104
3.5.2. Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität	105
3.5.3. Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche	106
3.6. Entwicklung einzelner Deliktgruppen/Deliktbereiche	107
3.6.1. Wichtige Entwicklungen auf einen Blick	107
3.6.2. Ausgewählte Schwerpunkte	108
3.6.2.1. Wohnungseinbruchdiebstahl	108
3.6.3. Straftaten gegen das Leben	109
3.6.4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	109
3.6.5. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit	111
3.6.5.1. Raub/Räuberische Erpressung	111
3.6.5.2. Körperverletzung	113
3.6.5.3. Straftaten gegen die persönliche Freiheit	114
3.6.6. Gesamtentwicklung beim Diebstahl	114
3.6.6.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)	115
3.6.6.2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte	115
3.6.6.3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)	117
3.6.6.4. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte	117
3.6.7. Vermögens- und Fälschungsdelikte	119
3.6.8. Gewaltkriminalität	121
3.6.9. Rauschgiftkriminalität	123
3.6.10. Straßenkriminalität	124
3.6.11. Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“	125
4. Allgemeine Informationen, Definitionen und Erläuterungen (Glossar)	127
4.1. Allgemeine Informationen	127
4.1.1. Strukturdaten (Einwohner – Fläche – Personal)	127
4.1.2. Verwaltungs- und Polizeistruktur	129
4.2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik	130

4.2.1.	Inhalt	130
4.2.2.	Bedeutung	130
4.2.3.	Definitionen	132
4.2.4.	Summenschlüssel	135
5.	Statistikteil / Übersichten / Tabellen	137

Polizeiliche Kriminalstatistik 2022

1. Kriminalitätsentwicklung in Baden-Württemberg



	2021	2022	VERÄNDERUNGEN IN %
STRAFTATEN GESAMT	486.331	550.008	+63.677 (+13,1%)
AUFKLÄRUNGSQUOTE	65,3%	61,4%	-3,9 Prozentpunkte
TATVERDÄCHTIGE	216.763	239.637	+22.874 (+10,6%)
HÄUFIGKEITSAHL	4.380	4.944	+12,9%
(Straftaten auf 100.000 Einwohner)			

2. Kriminalitätsentwicklung beim Polizeipräsidium Karlsruhe

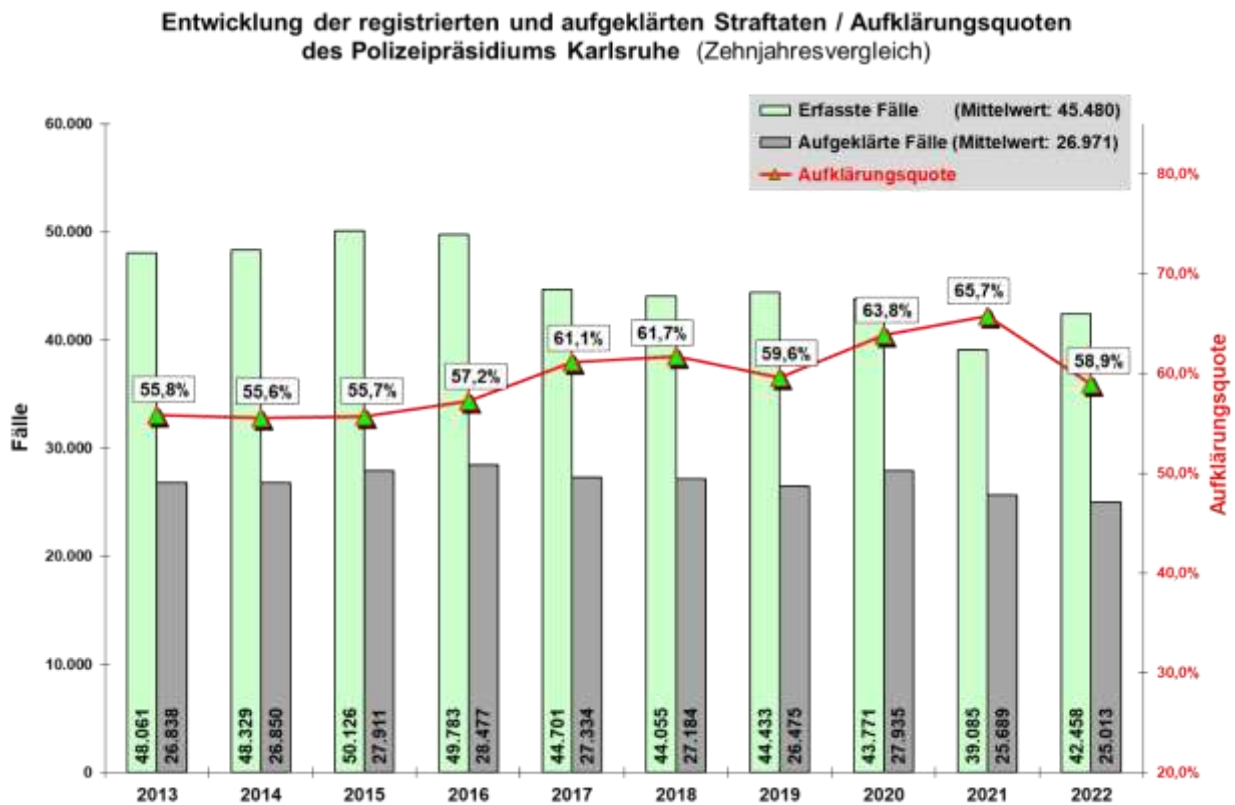
2.1. Überblick



	2021	2022	VERÄNDERUNGEN IN %
STRAFTATEN GESAMT	39.085	42.458	+3.373 (+8,6%)
AUFKLÄRUNGSQUOTE	65,7%	58,9%	-6,8 Prozentpunkte
TATVERDÄCHTIGE	17.674	18.100	+426 (+2,4%)
HÄUFIGKEITSAHL	5.175	5.624	+8,7%
(Straftaten auf 100.000 Einwohner)			

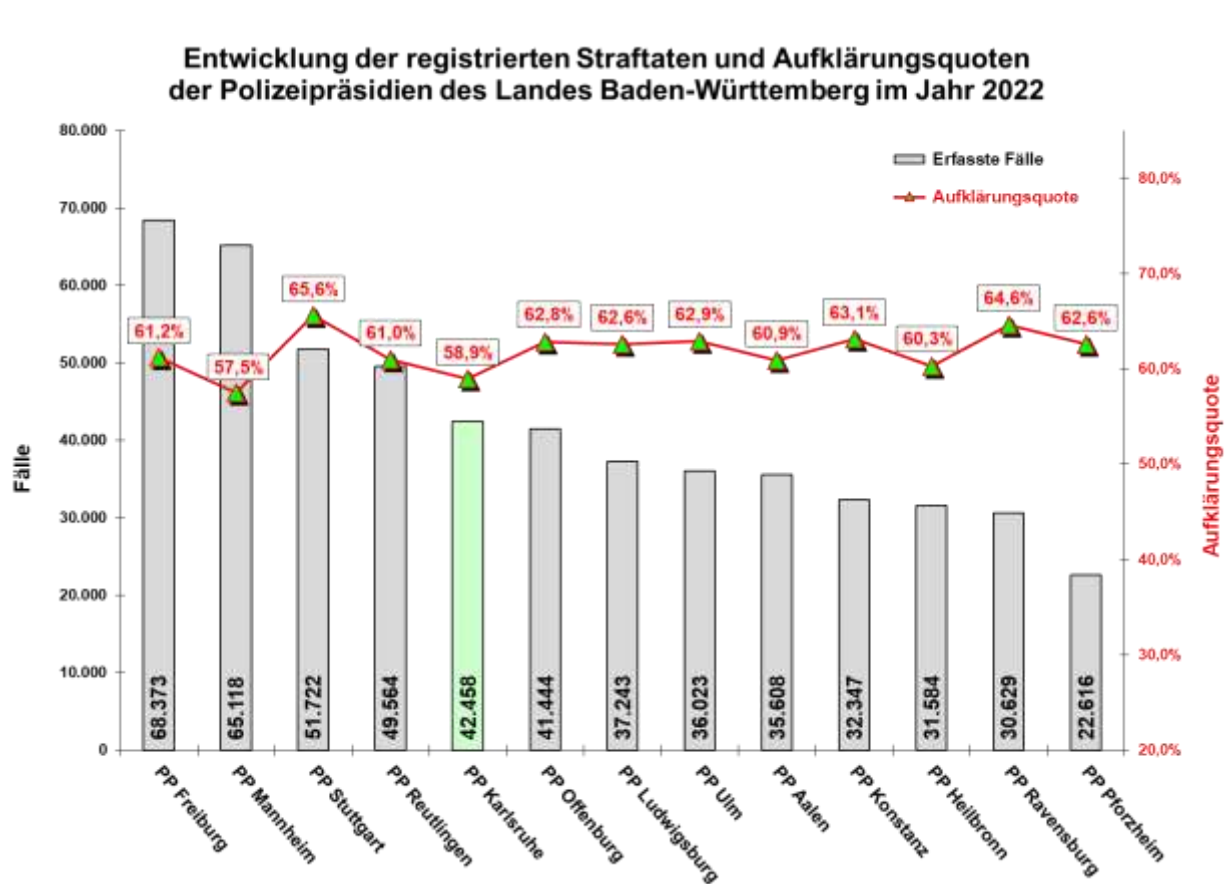
Die Fallzahlen im Bereich des Polizeipräsidiiums (PP) Karlsruhe stiegen um 8,6% oder 3.373 Fälle auf 42.458 Fälle an und damit etwas geringer als im Landestrend (Anstieg um 13,1%)

2.1.1. Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote



Die Aufklärungsquote sank um 6,8 Prozentpunkte auf 58,9% (2021: 65,7%). Landesweit war ebenfalls ein Rückgang der Aufklärungsquote um 3,9 Prozentpunkte auf 61,4% (2021: 65,3%) zu verzeichnen.

Aufklärungsquote im Vergleich zu anderen Polizeipräsidien (Vorjahr 2021 in Klammer):	
Polizeipräsidium Karlsruhe	58,9% (65,7%)
Polizeipräsidium Stuttgart	65,6% (67,1%)
Polizeipräsidium Freiburg	61,2% (64,6%)
Polizeipräsidium Mannheim	57,5% (60,4%)
Polizeipräsidium Heilbronn	60,3% (66,5%)
Baden-Württemberg	61,4% (65,3%)



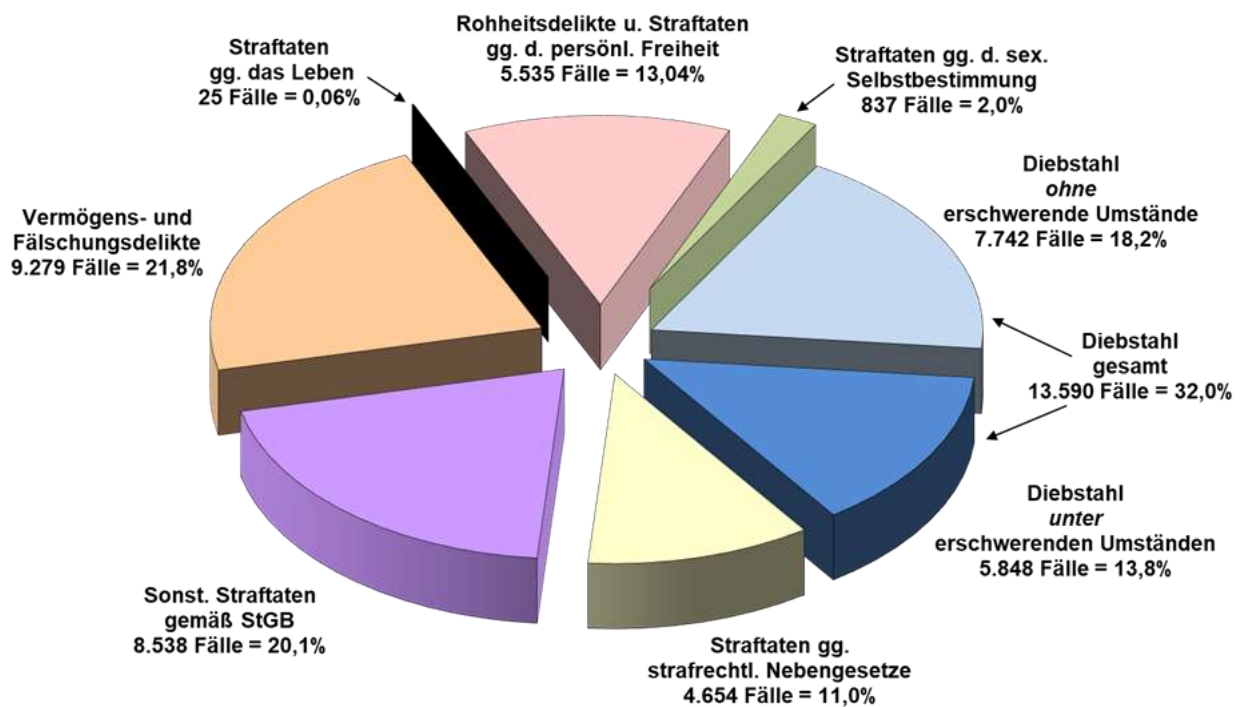
Ein unmittelbarer Vergleich der Aufklärungsquote zwischen Städten und Landkreisen sowie mit anderen Polizeipräsidien ist nur eingeschränkt möglich. Bei einem Vergleich sind unter anderem unterschiedliche Deliktsstrukturen sowie das unterschiedliche Fallaufkommen bezogen auf bestimmte Kriminalitätsformen - wie zum Beispiel Deliktsbereiche, die überwiegend von international agierenden oder professionell arbeitenden Tätern betroffen sind - zu beachten.

2.1.2. Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung

Bei der Kriminalitätsentwicklung haben sich im Vergleich der Jahre 2021 und 2022 folgende Auffälligkeiten ergeben:

 Rückgänge	 Anstiege
Erschleichen v. Leistungen (-44,5%) Rückgang um 2.337 Fälle von 5.249 auf 2.912 Fälle	Fahrraddiebstahl gesamt (+46,9%) Anstieg um 823 Fälle von 1.753 auf 2.576 Fälle
Warenbetrug (-31,3%) Rückgang um 222 Fälle von 709 auf 487 Fälle	Ladendiebstahl gesamt (+46,3%) Anstieg um 820 Fälle von 1.772 auf 2.592 Fälle
Rauschgiftdelikte (-5,7%) Rückgang um 169 Fälle von 2.972 auf 2.803 Fälle	Körperverletzung (+14,5%) Anstieg um 469 Fälle von 3.236 auf 3.705 Fälle
Veruntreuen von Arbeitsentgelt (-65,1%) Rückgang um 114 Fälle von 175 auf 61 Fälle	Diebstahl gesamt an/aus Kfz (+41,6%) Anstieg um 440 Fälle von 1.057 auf 1.497 Fälle
Nötigung (-16,9%) Rückgang um 66 Fälle von 391 auf 325 Fälle	Diebstahl und Einbrüche in/aus Boden- und Kellerräumen (+129,9%) Anstieg um 343 Fälle von 264 auf 607 Fälle
Untreue (-65,3%) Rückgang um 49 Fälle von 75 auf 26 Fälle	Taschendiebstahl gesamt (+101,1%) Anstieg um 288 Fälle von 285 auf 573 Fälle

Kriminalitätsverteilung 2022 beim Polizeipräsidium Karlsruhe



In der Deliktsgruppe „Straftaten gegen das Leben“ war ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen um 30,6% (11 Fälle) auf 25 Fälle zu verzeichnen.

Die „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ stiegen im Jahr 2022 erneut um 7,9% (61 Fälle) auf 837 Fälle an.

In der Deliktsgruppe „Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ wurde ein Anstieg von 16,1% oder 769 auf 5.535 Fälle registriert.

Im Vergleich zu den beiden Vorjahren stiegen die Fallzahlen der „Diebstähle ohne erschwerende Umstände“ um 40,9% oder 2.246 Fälle auf 7.742 Fälle. Gleiches gilt für die „Diebstähle unter erschwerenden Umständen“. Diese stiegen im Jahre 2022 um 2.071 auf 5.848 Fälle (2021: 3.777 Fälle) an. Dies entspricht einem Anstieg von 54,8 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr.

Die „Vermögens- und Fälschungsdelikte“ gingen im Berichtsjahr um 19,9% oder 2.307 auf 9.279 Fälle (2021: 11.586 Fälle) zurück.

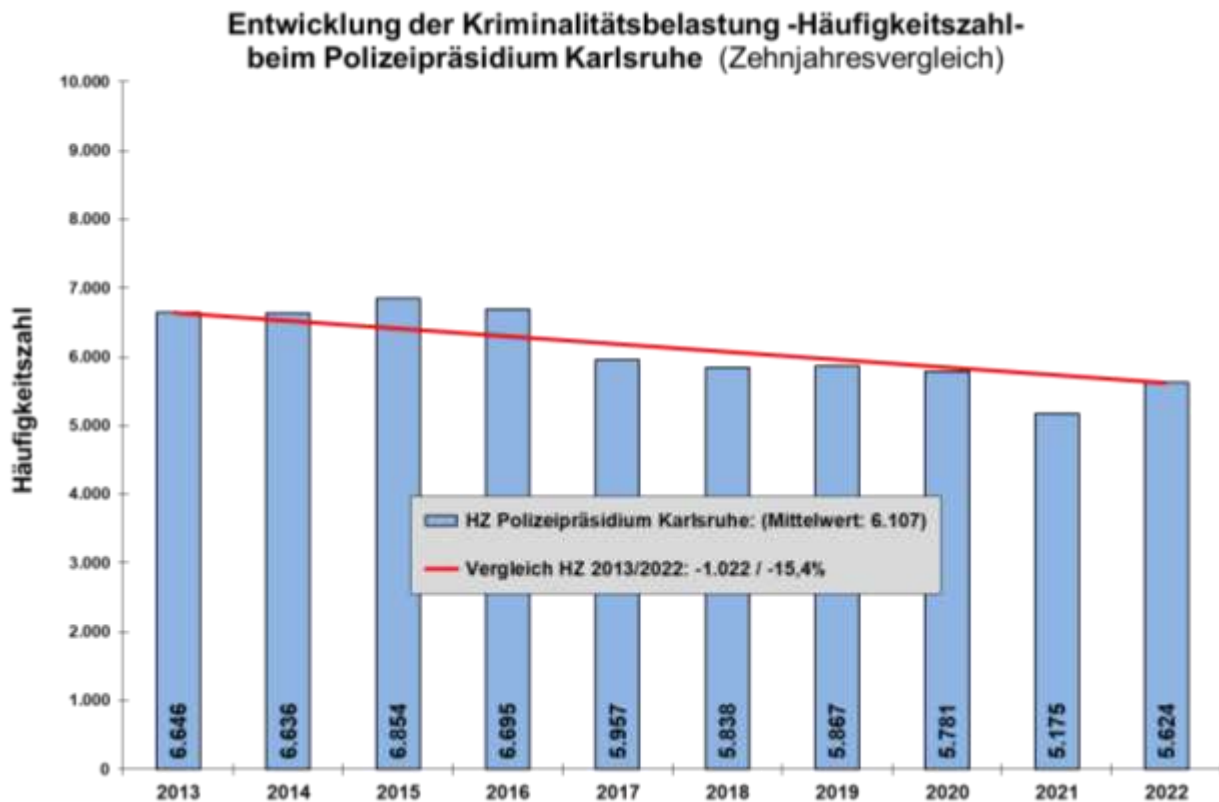
Ein leichter Anstieg ergab sich im Jahr 2022 im Bereich der „Sonstige Straftatbestände nach dem Strafgesetzbuch (StGB)“. Hier stiegen die Fallzahlen um 7,7% oder 614 auf 8.538 Fälle.

In der Deliktsgruppe „Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze“ ergab sich im Jahr 2022 das vierte Mal in Folge ein Rückgang um 1,5% oder 70 auf 4.654 Fälle.

Bei der Kriminalitätsverteilung gab es im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr deutliche Veränderungen. Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen an der Gesamtkriminalität haben sich insbesondere bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten und den Diebstählen verändert.

Deliktgruppen	2021	2022	Veränderungen
Straftaten gegen das Leben	36 Fälle	25 Fälle	-11 Fälle (-30,6%)
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	776 Fälle	837 Fälle	+61 Fälle (+7,9%)
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	4.766 Fälle	5.535 Fälle	+769 Fälle (+16,1%)
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (sogenannter (sog.) einfacher Diebstahl)	5.496 Fälle	7.742 Fälle	+2.246 Fälle (+40,9%)
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (sog. schwerer Diebstahl)	3.777 Fälle	5.848 Fälle	+2.071 Fälle (+54,8%)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	11.586 Fälle	9.279 Fälle	-2.307 Fälle (-19,9%)
Sonstige Straftaten gemäß StGB (Sachbeschädigung, Beleidigung, etc.)	7.924 Fälle	8.538 Fälle	+614 Fälle (+7,7%)
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz, etc.)	4.724 Fälle	4.654 Fälle	-70 Fälle (-1,5%)
- davon Straftaten gegen das • Aufenthaltsgesetz (AufenthaltsgG)/Asylverfahrensgesetz (AsylverfG) (bis 2015) • AufenthaltsgG/Asylgesetz (AsylG)/Freizügigkeitsgesetz Europäische Union (FreizügkG EU) (ab 2016)	1.172 Fälle	1.277 Fälle	+105 Fälle (+9,0%)

2.1.3. Häufigkeitszahl

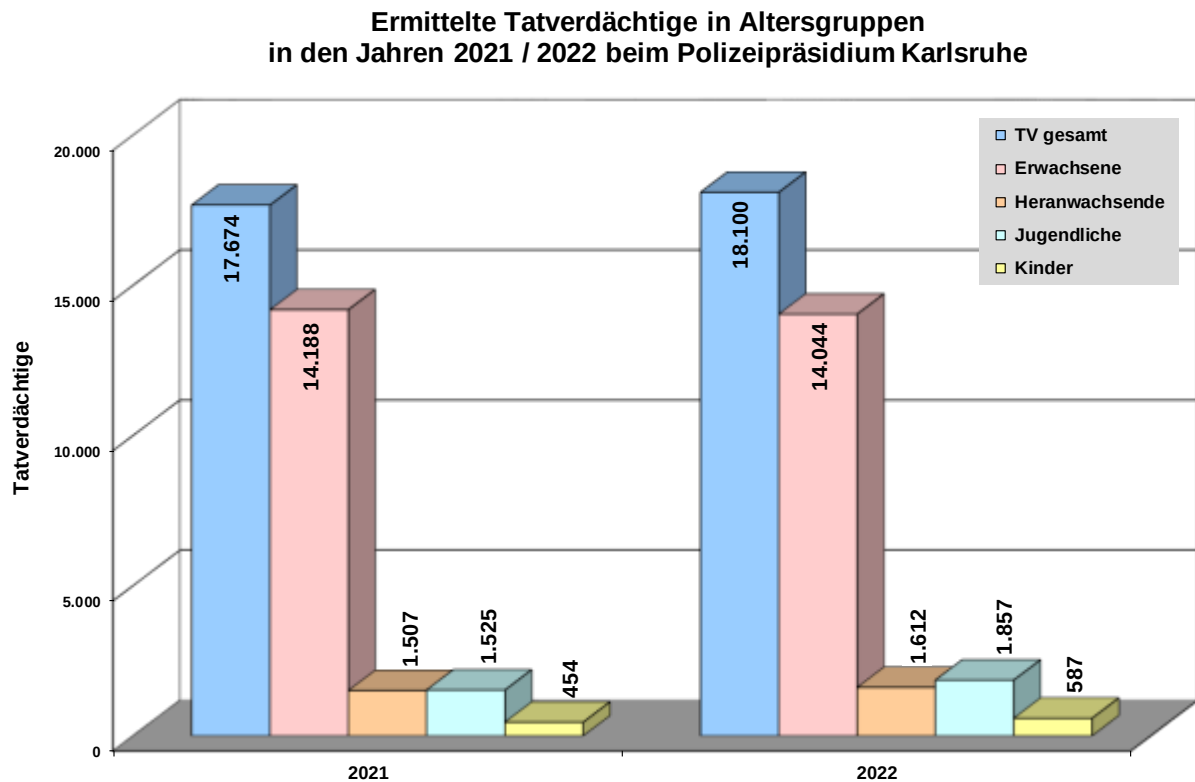


Im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe entfielen auf 100.000 Einwohner 5.624 Straftaten (Häufigkeitszahl). Die Häufigkeitszahl lag somit deutlich über der des Vorjahres (5.175). Dies entspricht einem Anstieg von 8,7%. Die Häufigkeitszahl beim Polizeipräsidium Karlsruhe lag mit 5.624 im Berichtsjahr um 680 Fälle oder 13,8% über der des Landes (Häufigkeitszahl 4.944).

Häufigkeitszahl im Vergleich zu anderen Polizeipräsidien:	
Polizeipräsidium Heilbronn	3.657 (Rang 1)
Polizeipräsidium Pforzheim	3.734 (Rang 2)
Polizeipräsidium Aalen	3.781 (Rang 3)
Polizeipräsidium Ulm	3.907 (Rang 4)
Polizeipräsidium Ludwigsburg	3.971 (Rang 5)
Polizeipräsidium Reutlingen	3.991 (Rang 6)
Polizeipräsidium Konstanz	4.124 (Rang 7)
Polizeipräsidium Ravensburg	4.804 (Rang 8)
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.624 (Rang 9)
Polizeipräsidium Offenburg	5.737 (Rang 10)
Polizeipräsidium Mannheim	6.383 (Rang 11)
Polizeipräsidium Freiburg	6.412 (Rang 12)
Polizeipräsidium Stuttgart	8.259 (Rang 13)
Baden-Württemberg	4.944

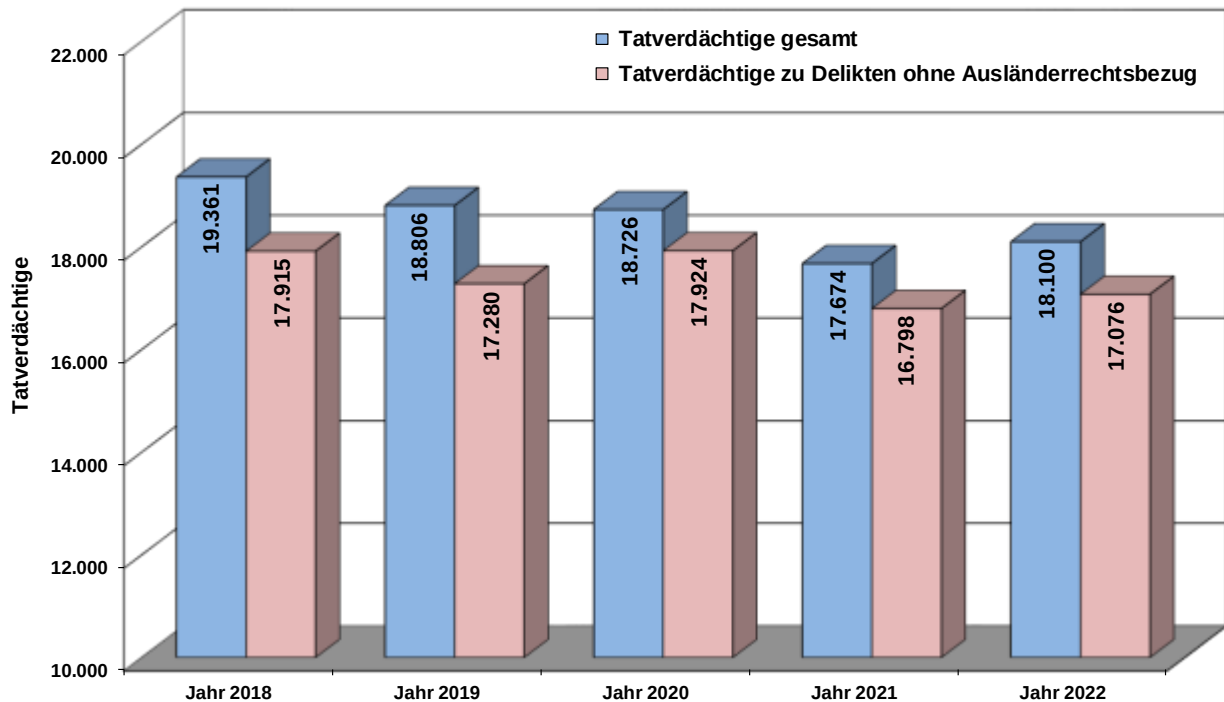
2.2. Tatverdächtige (TV)

2.2.1. Gesamtentwicklung



Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 426 oder 2,4% auf 18.100 angestiegen. Nachdem die Tatverdächtigenzahlen in den letzten sechs Jahren rückläufig war, ist die Gesamtzahl somit das erste Mal wieder angestiegen. Sie liegt aber immer noch auf dem zweitniedrigsten Niveau seit 2013.

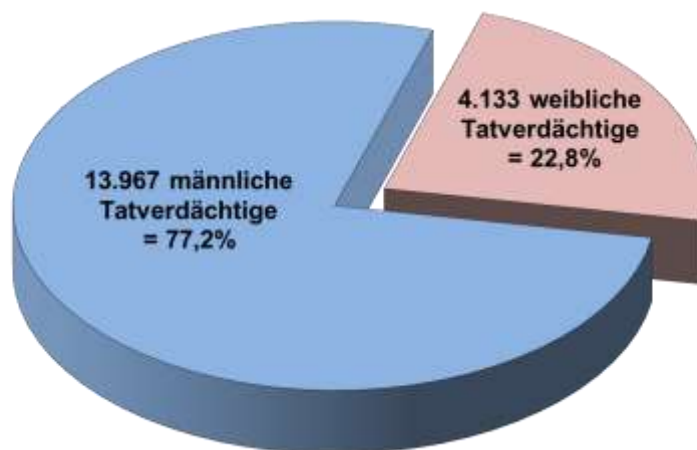
Entwicklung der Tatverdächtigen beim Polizeipräsidium Karlsruhe in den Jahren 2018 - 2022



Bis zum Jahr 2015 zeigte sich ein sukzessiver Anstieg der Gesamtzahl der Tatverdächtigen. Seither sind die Zahlen teils deutlich rückläufig. Erst in diesem Jahr stiegen sie wieder an. Auch die Anzahl an TV im Zusammenhang mit Delikten ohne ausländerrechtlichen Bezug stiegen im Berichtsjahr um 278 auf 17.076 TV.

Die geschlechterspezifischen Anteile entsprechen annähernd dem Verhältnis des Vorjahres. Der Anteil der weiblichen Tatverdächtigen lag 2022 bei 22,8% (4.133 TV).

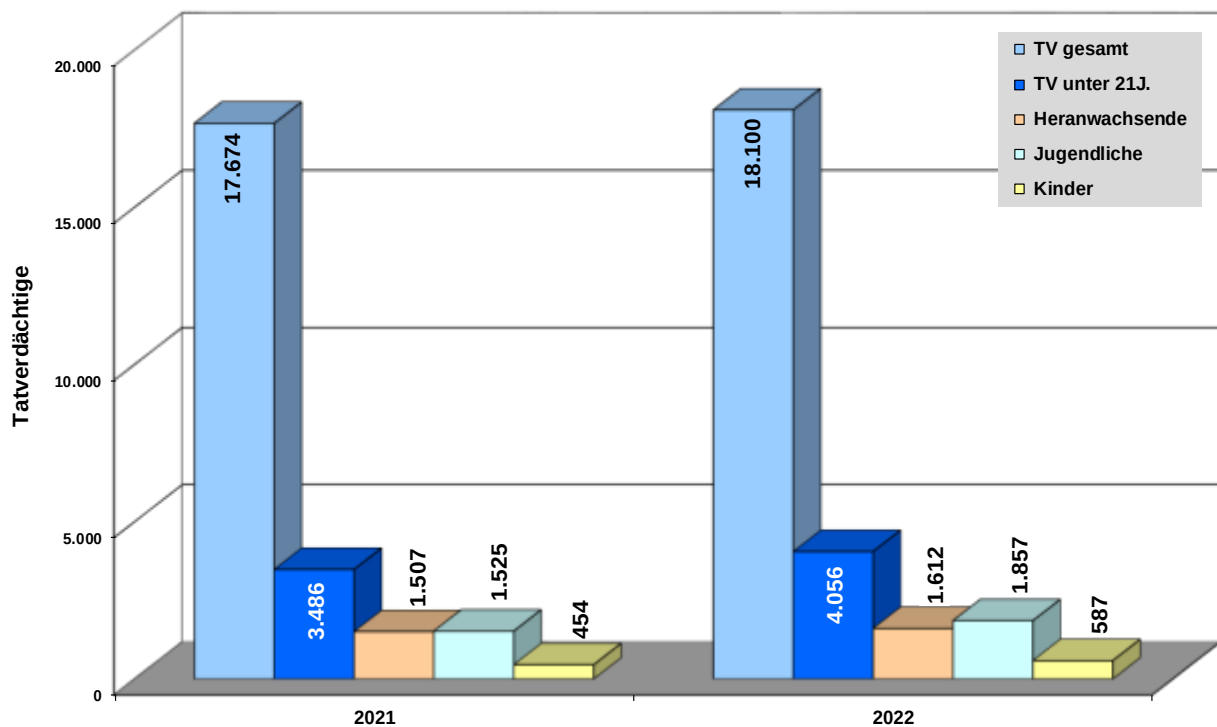
Tatverdächtige nach Geschlecht männlich / weiblich



Der Anteil der männlichen Tatverdächtigen lag entsprechend bei 77,2% (13.967 TV).

2.2.2. Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität

Ermittelte Tatverdächtige in Altersgruppen - TV unter 21 -
in den Jahren 2021 / 2022 beim Polizeipräsidium Karlsruhe



Die Entwicklungen sinkender Tatverdächtigenzahlen bei Personen unter 21 Jahren aus den zurückliegenden Jahren setzte sich im Berichtsjahr nicht weiter fort. Insgesamt war bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Jahr 2022 ein Anstieg um 16,4% auf 4.056 TV (2021: 3.486 TV) zu verzeichnen. Dies liegt mit 0,2% unter dem Landestrend. Die Steigerung zeigt sich besonders deutlich bei den Kindern. Hier stieg 2022 die Zahl der TV um 29,3% auf 587 TV (2021: 454 TV). Bei den Jugendlichen ergab sich ein Anstieg um 21,8% auf 1.857 TV (2021: 1.525 TV) und bei den Heranwachsenden um 7,0% auf 1.612 TV (2021: 1.507 TV).

TV unter 21 Jahren	2018	2019	2020	2021	2022	Abweichung 2021 / 2022 (Landestrend)
Kinder	455	449	406	454	587	+29,3% (+33,4%)
Jugendliche	1.729	1.662	1.434	1.525	1.857	+21,8% (+21,8%)
Heranwachsende	2.196	2.004	1.835	1.507	1.612	+7,0% (+4,0%)
TV unter 21 ges.	4.380	4.115	3.675	3.486	4.056	+16,4% (+16,6%)

Mit Blick auf die jugendspezifischen Deliktsarten stieg beim Ladendiebstahl die Zahl der jugendlichen Tatverdächtigen um 131 deutlich auf 376 TV. Der Anteil jugendlicher TV an der Gesamtzahl stieg auf 20,6%. Bei den Heranwachsenden stieg die Anzahl der TV um 53 auf 122 TV. Dazu korrespondierend stieg auch der Anteil der heranwachsenden TV an der Gesamtzahl auf 6,7% an.

Bei den Sachbeschädigungsdelikten sank die Tatverdächtigenzahl der Jugendlichen um 13 auf 102 TV und bei den Heranwachsenden um 17 auf 65 TV.

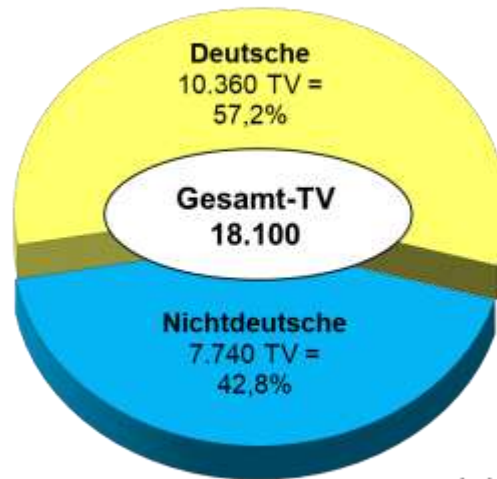
Bei den Körperverletzungsdelikten war bei den Jugendlichen im Jahr 2022 eine Zunahme zum Vorjahr zu verzeichnen. Die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger stieg um 97 auf 306 TV. Bei den Heranwachsenden stieg die Zahl der TV um 23 auf 221 TV.

Die Tatverdächtigen der unter 21-Jährigen stiegen 2022 bei den Rauschgiftdelikten zum ersten Mal nach vier rückläufigen Jahren in Folge. Die Zahl jugendlicher TV stieg um 27 auf 256 TV. Die Zahl der tatverdächtigen Heranwachsenden nahm leicht um 11 auf 382 TV ab.

Jugendtypische Deliktsbereiche	Tatverdächtige insgesamt ermittelt in 2022 (Vorjahreswert)	davon Jugendliche (14-17 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)	davon Heranwachsende (18-20 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)
Ladendiebstahl	1.828 (1.299)	376 (20,6 %)	122 (6,7%)
Sachbeschädigung	778 (716)	102 (13,1 %)	65 (8,4%)
Körperverletzung	3.256 (2.849)	306 (9,4 %)	221 (6,8%)
Rauschgiftdelikte nach Betäubungsmittelgesetz (BtMG)	2.343 (2.396)	256 (10,9 %)	382 (16,3%)

2.2.3. Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche

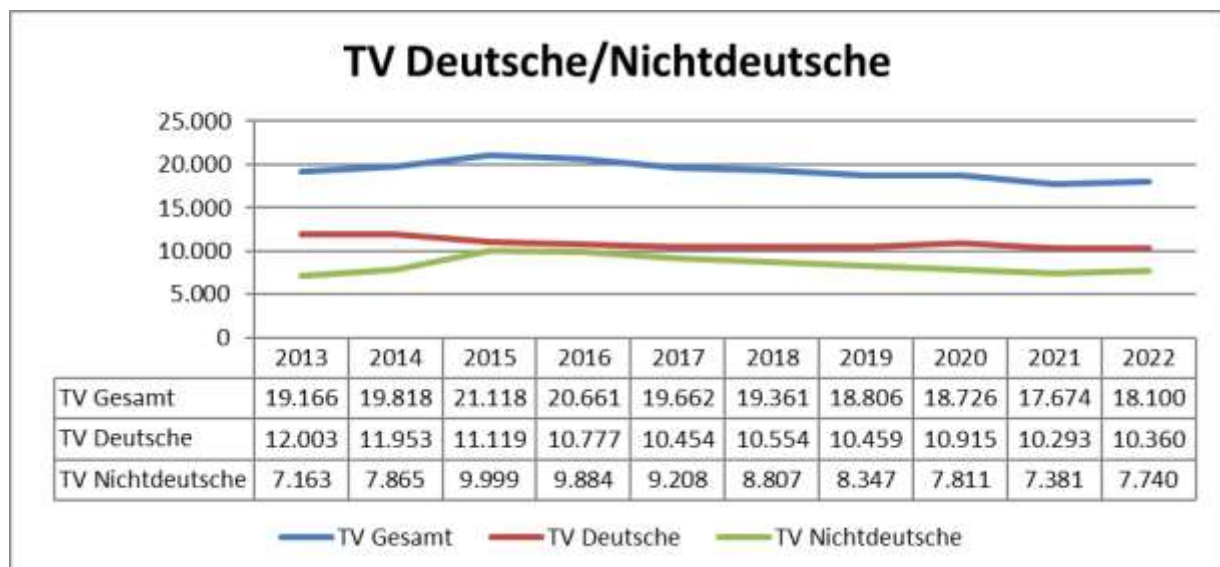
Tatverdächtige Deutsche / Nichtdeutsche 2022 beim Polizeipräsidium Karlsruhe



bei den Nichtdeutschen wurden
1.245 Tatverdächtige wegen
ausländerrechtlichen Straftaten
(Verstoß nach dem AufenthG/
AsylverfG) registriert

Die Zahl der deutschen Tatverdächtigen stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr (10.293 TV) um 67 oder 0,7% auf 10.360 TV.

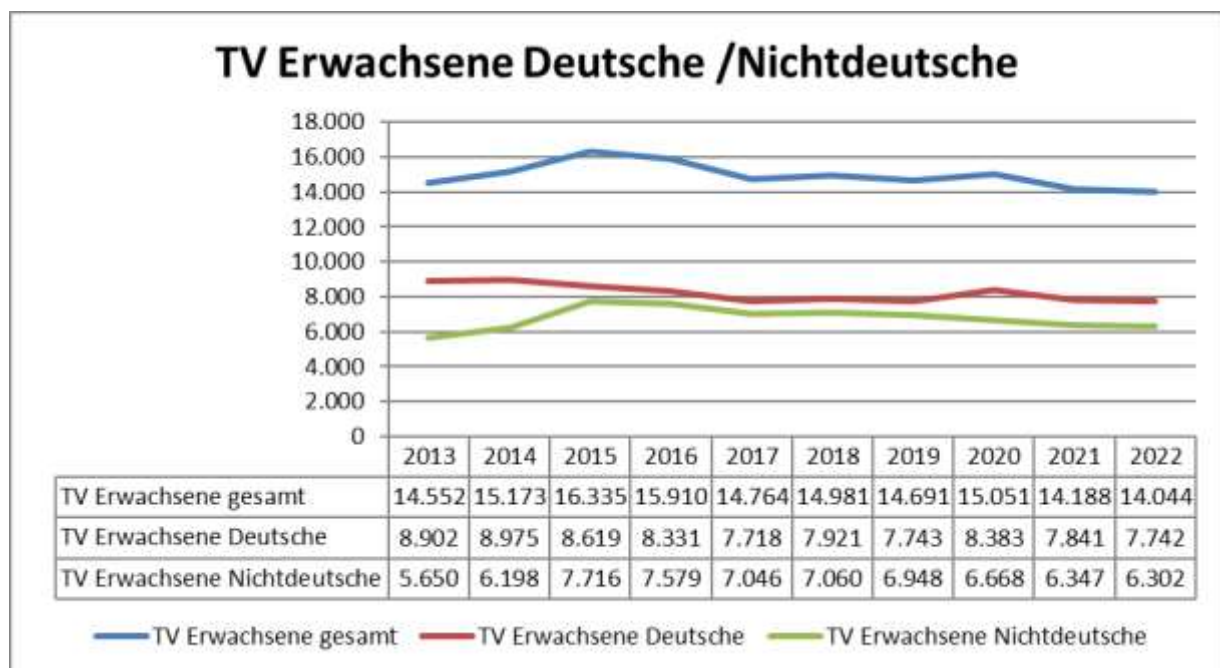
Bereinigt man die Tatverdächtigen der Gesamtstrafaten um diejenigen der ausländerrechtlichen Verstöße, also die TV der Straftaten, die nahezu ausschließlich von Nichtdeutschen begangen werden können, stehen den 10.360 deutschen TV 6.495 Nichtdeutsche gegenüber.



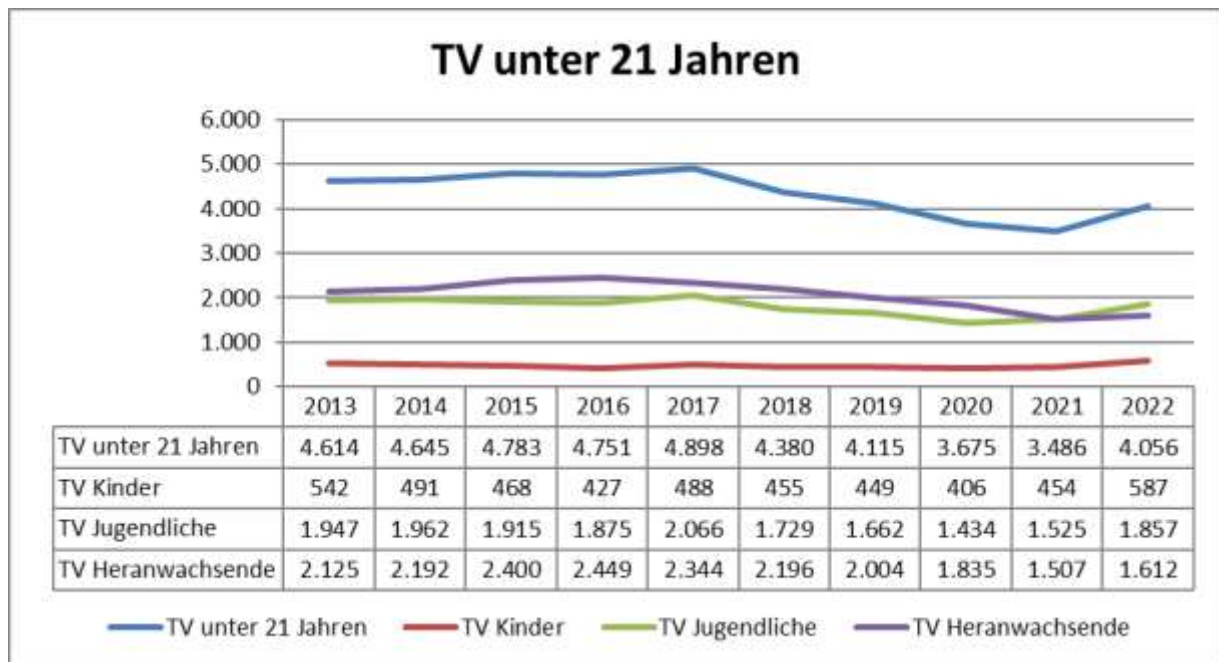
Bei den Nichtdeutschen - zu diesen gehören Flüchtlinge und Asylsuchende ebenso wie ausländische Arbeitskräfte, Austauschstudenten, Fernfahrer, Stationierungstreitkräfte und Touristen - waren im Jahr 2022 erstmals seit 2016 steigende Tatverdächtigenzahlen zu verzeichnen. Die Zahl der tatverdächtigen Nichtdeutschen erhöhte sich um 359 oder 4,9% auf 7.740 TV (2021: 7.381 TV).

Der prozentuale Anteil Nichtdeutscher an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen stieg minimal um 1,0 Prozentpunkte auf 42,8% (2021: 41,8%) und hatte einen Rückgang deutscher TV in gleicher Höhe auf 57,2% (2021: 58,2%) zur Folge.

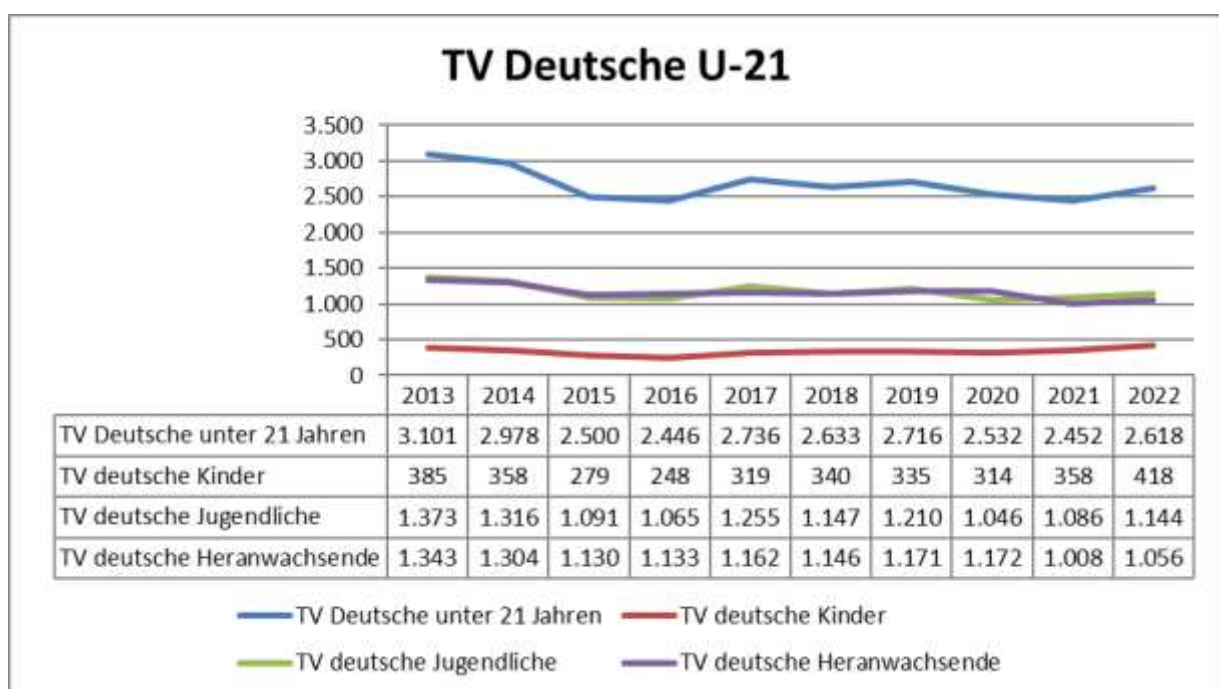
Die Altersgruppe der Erwachsenen stellte sowohl bei den Deutschen mit einem Anteil von 74,7% (7.742 TV) als auch bei den Nichtdeutschen mit einem Anteil von 81,4% (6.302 TV) jeweils die größte Gruppe an Tatverdächtigen. Insgesamt stellten die Erwachsenen 77,6% der Gesamttatverdächtigen.



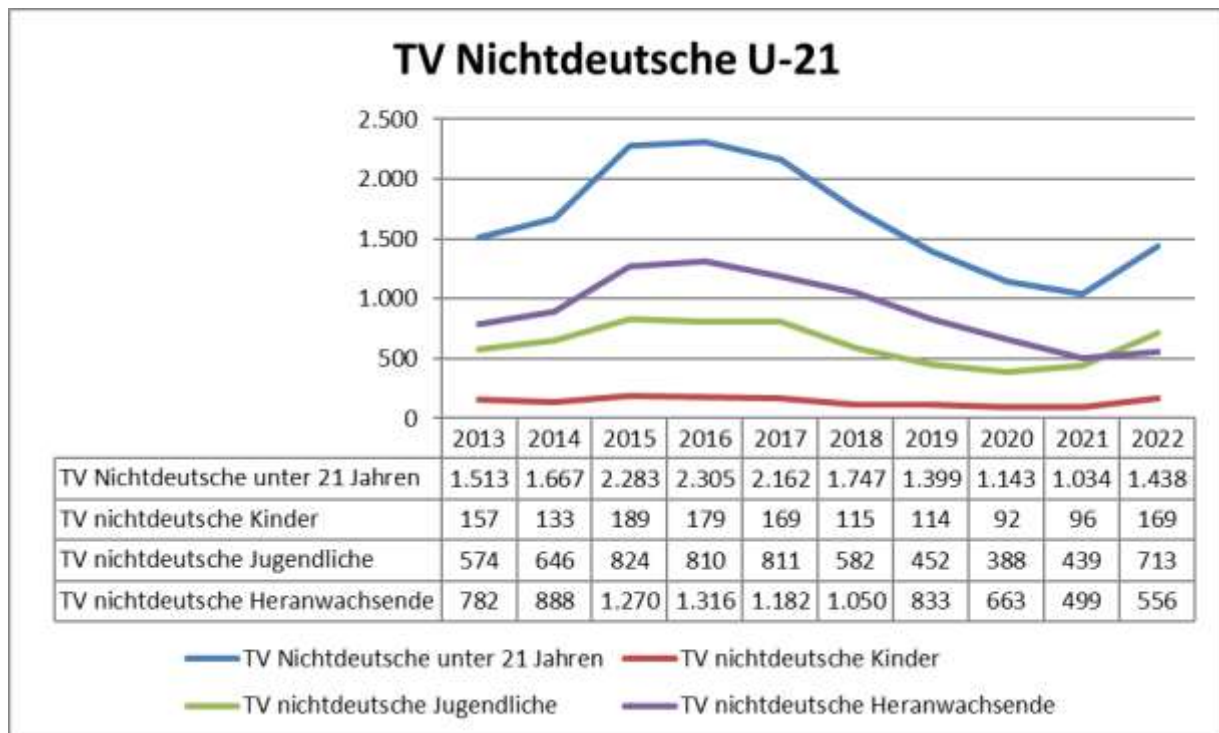
Die Zahl der Tatverdächtigen bei den Erwachsenen ging bei den Deutschen um 99 TV und bei den Nichtdeutschen um 45 TV zurück.



Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren nahm nach zwei rückläufigen Jahren im aktuellen Berichtsjahr um 570 auf 4.056 TV zu.



Im Berichtsjahr war bei den deutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren ein Anstieg um 166 TV zu verzeichnen. Im Zehnjahresvergleich handelt es sich um den fünftniedrigsten Wert.



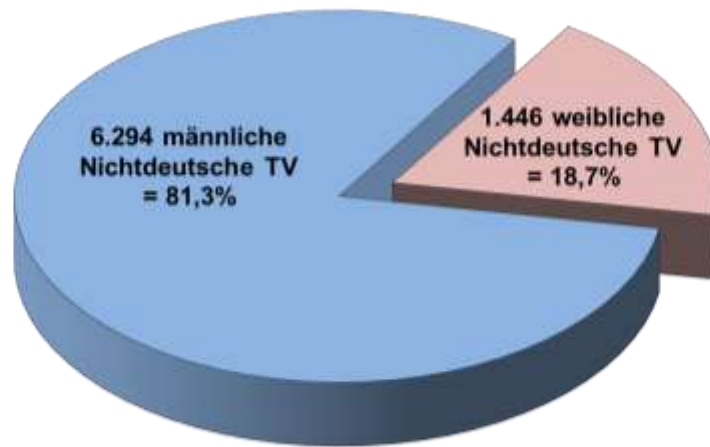
Die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 404 auf 1.438 TV an. Der Anstieg verteilt sich hierbei auf alle Altersgruppen der nichtdeutschen heranwachsenden Personen. Bei der Altersgruppe der Jugendlichen war der deutlichste Anstieg um 274 TV festzustellen. Aber auch bei der Altersgruppe der Heranwachsenden waren Anstiege um 57 TV wie auch bei den Kindern um 73 TV zu verzeichnen.

In den Altersgruppen der unter 21-Jährigen (gesamt 4.056 TV) lag der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen bei den Kindern bei 4,2% (169 TV), bei den Jugendlichen bei 17,6% (713 TV) und bei den Heranwachsenden bei 13,7% (556 TV). Der Anteil der deutschen TV lag bei den Kindern bei 10,3% (418 TV), bei den Jugendlichen bei 28,2% (1.144 TV) und bei den Heranwachsenden bei 26,0% (1.056 TV).

Bei der Beurteilung der Kriminalitätsbelastung der Nichtdeutschen muss berücksichtigt werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der Straftaten nicht von der hier dauerhaft lebenden ausländischen Bevölkerung (zum Beispiel (z.B.) zugewanderte Arbeitskräfte und ihre Nachkommen; in Deutschland lebende Studenten) sondern nachweislich von Personen/Personengruppen verübt wurden, die hier keinen Wohnsitz beziehungsweise nur einen vorübergehenden Wohnsitz begründet haben (z.B. durchreisende Täter/Tätergruppen; eigens zur Tatbegehung eingereiste Personen/-gruppen).

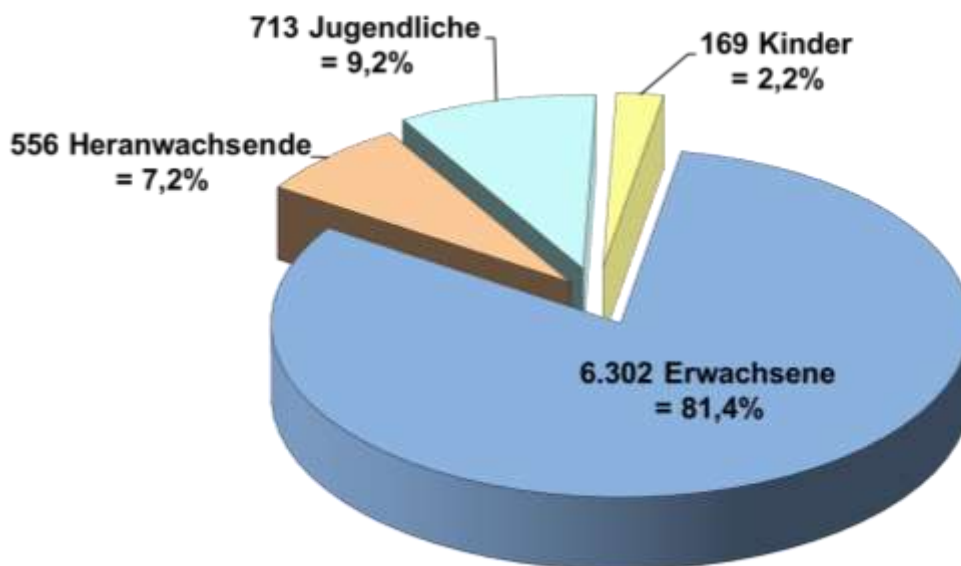
Eine vergleichende Bewertung der Kriminalitätsbelastung von Deutschen und Nichtdeutschen ist daher nur eingeschränkt möglich.

Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Geschlecht männlich / weiblich



Über den Geschlechteranteil und die jeweiligen Altersgruppen (Erwachsene, Heranwachsende, etc.) hinaus ist eine tiefergehende analytische Betrachtung der Sozialstruktur wegen fehlender Statistikdaten nicht möglich.

Anteile der nichtdeutschen Tatverdächtigen nach Altersgruppen



Die Angehörigen der Tatverdächtigengruppe „Asylbewerber/Flüchtlinge“ sind Teil der ausländischen (Wohn-)Bevölkerung und werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik zur Gruppe der nichtdeutschen Tatverdächtigen gezählt. Die statistische Betrachtung des Analyseberichts umfasst ab 2018 analog zu der Definition des Landeskriminalamtes Baden-Württemberg für die Tatverdächtigengruppe der „Asylbewerber/Flüchtlinge“ die Aufenthaltsanlässe „Asylbewerber“, „Kontingent- und Bürgerkriegsflüchtlinge“, „Duldung vorhanden“ und „Duldung aufgrund Abschiebehindernisse nach Asylverfahren“ sowie Fälle von TV mit dem Aufenthaltsanlass „unerlaubter Aufenthalt“.

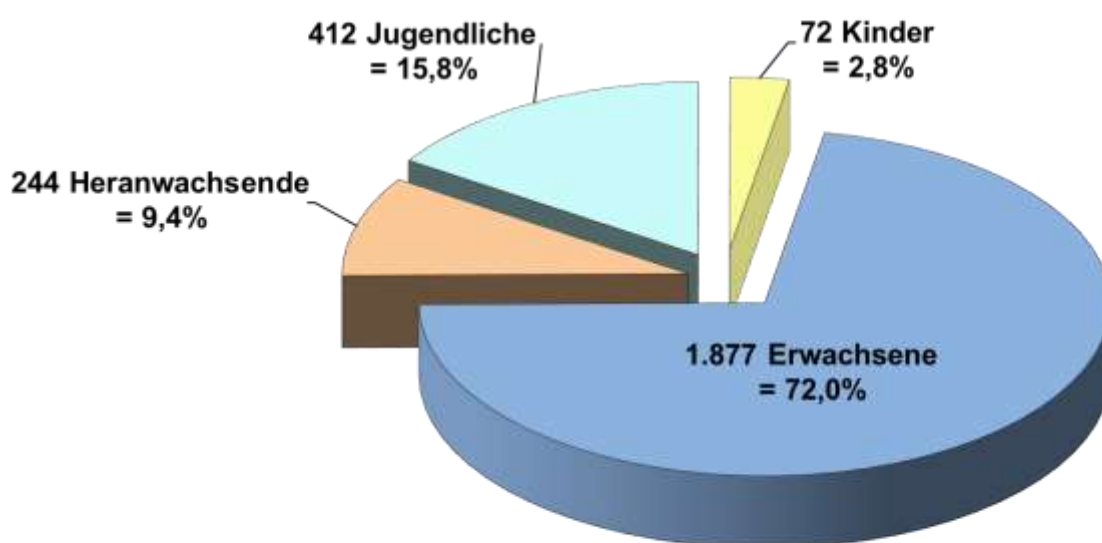
2.2.3.1. Tatverdächtige Asylbewerber

2.2.3.1.1. Tatverdächtigenanteil und Struktur

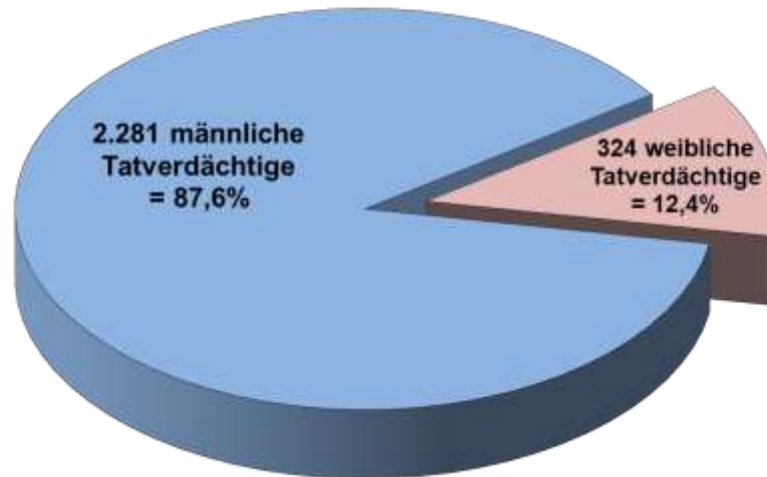
Anzahl der tatverdächtigen "Asylbewerber/Flüchtlinge" nach Tatort (Straftaten gesamt / ...ohne Ausländerrecht)					
	2018	2019	2020	2021	2022
Baden-Württemberg	35.187	30.144	26.440	24.694	33.657
...ohne Ausländerrecht	21.786	18.234	16.485	14.354	17.999
Polizeipräsidium Karlsruhe	3.894	3.381	2.563	2.382	2.605
...ohne Ausländerrecht	2.482	1.894	1.797	1.554	1.624
Stadt Karlsruhe	3.325	2.822	2.000	1.875	2.154
...ohne Ausländerrecht	1.950	1.394	1.331	1.122	1.208
Landkreis Karlsruhe	732	692	708	617	549
...ohne Ausländerrecht	681	626	596	522	499

Quelle: PKS Lokal

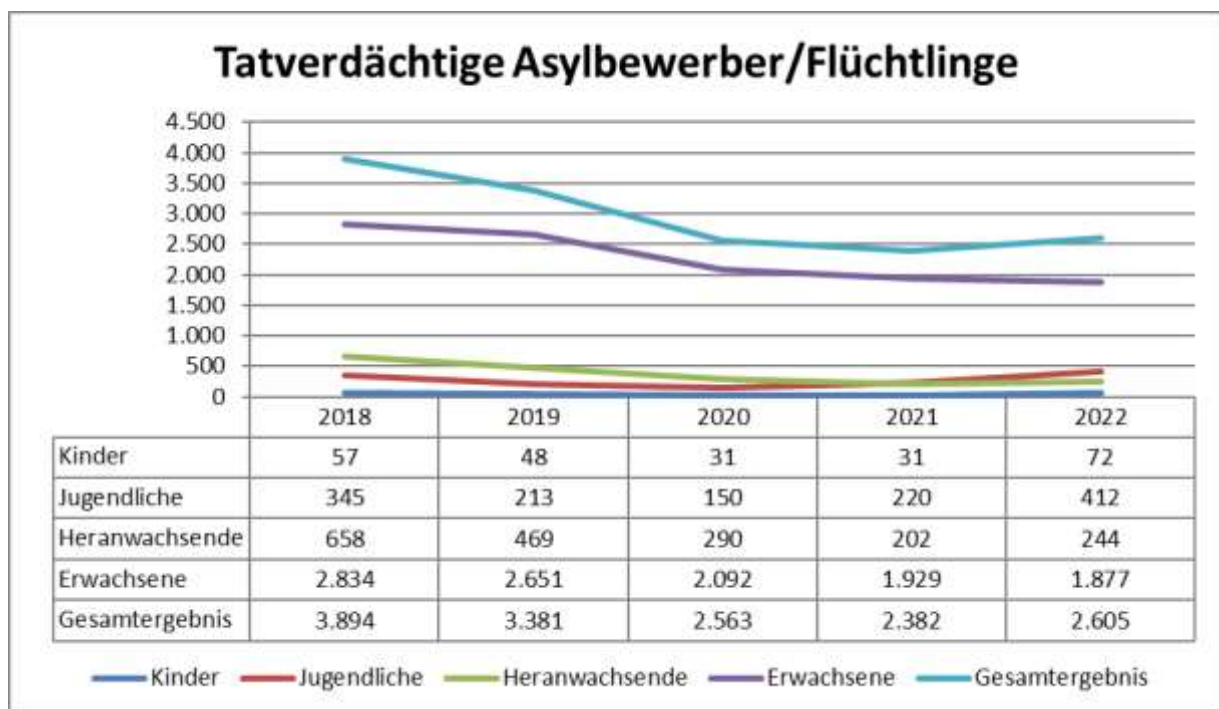
Altersgruppenanteile der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge (Straftaten gesamt)



Tatverdächtige Asylbewerber/Flüchtlinge nach Geschlecht 2022



Der Schwerpunkt der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge liegt bei den männlichen Erwachsenen und Jugendlichen.



Im fünfjährigen Vergleich stieg im Jahr 2022 die Zahl der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge erstmals wieder an. Ihre Zahl erhöhte sich um 223 auf 2.605 TV. Der Anstieg betrifft insbesondere die Altersgruppen der Kinder (+41 TV) und Jugendlichen (+192).

2.2.3.1.2. Deliktsbereiche und auffällige Nationalitäten

Schwerpunkte tatverdächtiger "Asylbewerber/Flüchtlinge" nach Deliktsfeldern und Herkunftsländern					
	2018	2019	2020	2021	2022
Raub/räuberische Erpressung/ Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	35	45	30	19	24
Marokko	1	3	3	2	4
Algerien	2	2	4	3	3
Tunesien	3	2	0	0	3
Körperverletzung	359	285	358	218	219
Syrien, Arabische Republik	51	38	43	40	34
Afghanistan	47	47	45	22	21
Nigeria	27	23	37	21	16
Ukraine	1	1	0	1	15
Algerien	19	11	15	9	12
Türkei	5	8	15	4	11
Tunesien	9	9	8	7	11
Gambia	20	15	22	8	10
Marokko	9	6	13	11	10
Einfacher Ladendiebstahl	468	274	245	157	286
Tunesien	27	19	22	8	52
Algerien	56	18	33	37	41
Georgien	73	31	41	20	34
Ukraine	2	2	0	1	28
Marokko	21	12	14	6	19
Besonders schwerer Fall des Laden- diebstahl	79	27	45	20	71
Algerien	6	5	9	10	21
Georgien	29	3	17	4	13
Tunesien	3	5	1	0	12
Ukraine	0	0	0	0	11
Wohnungseinbruchdiebstahl	14	9	8	6	3
Algerien	0	1	0	3	1
Somalia	0	0	0	0	1
Irak	0	0	0	0	1
Besonders schwerer Fall des Dieb- stahls an/aus Kfz	5	6	3	3	8
Algerien	2	2	2	0	2
Tunesien	0	0	0	1	2
Erschleichen von Leistungen	967	821	806	762	629
Afghanistan	86	71	65	76	123
Algerien	54	26	50	109	96
Tunesien	17	25	24	19	54
Marokko	38	16	44	42	40
Rauschgiftdelikte nach BtMG	263	168	118	149	140
Algerien	14	16	8	19	36
Gambia	62	35	16	13	14
Tunesien	3	7	1	7	14
Afghanistan	29	14	15	12	13
Marokko	7	7	4	11	10

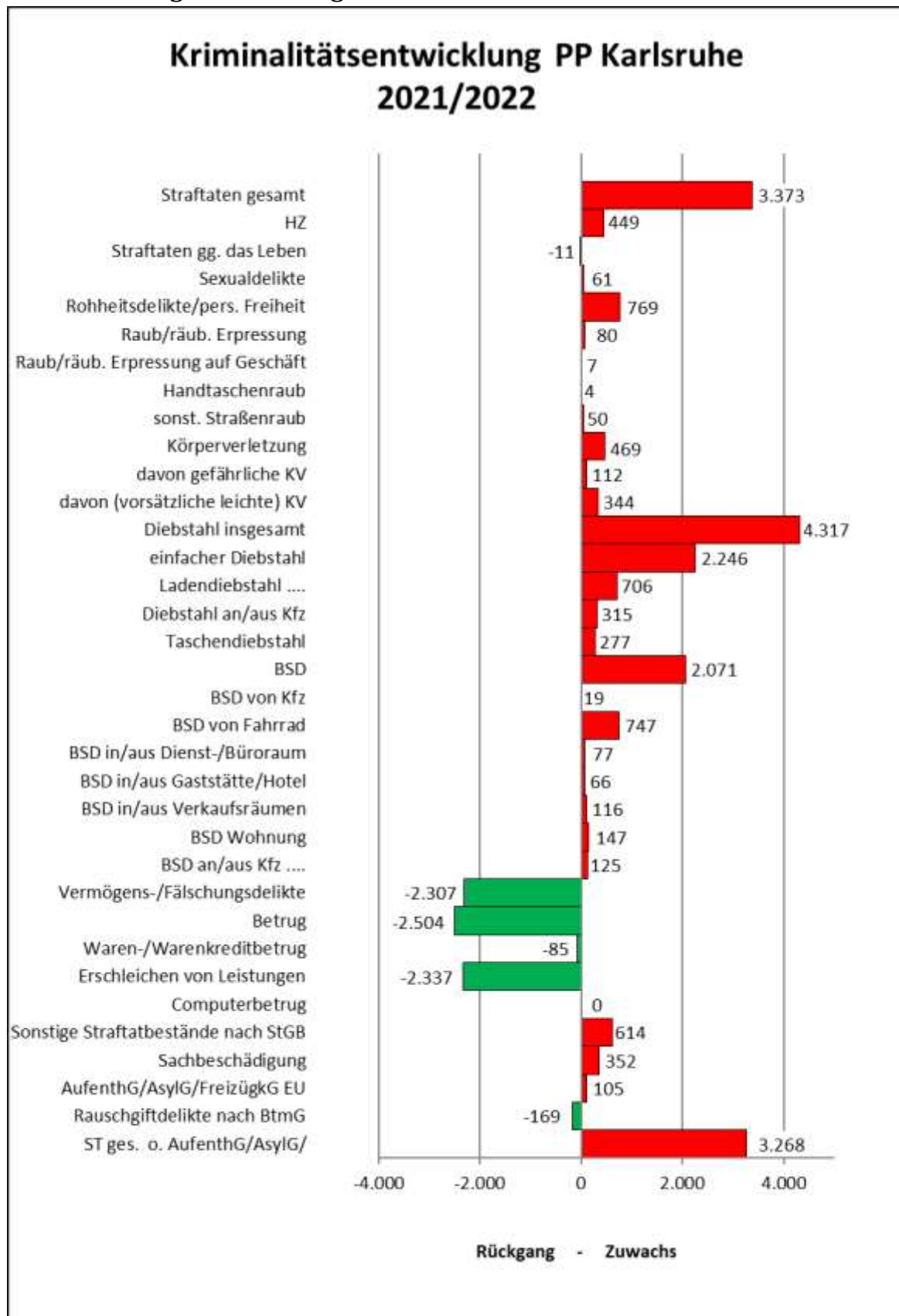
Quelle: PKS Lokal

Anzahl der tatverdächtigen „Asylbewerber/Flüchtlinge“					
Deliktgruppen	2018	2019	2020	2021	2022
Straftaten gegen das Leben	1	1	2	0	0
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	55	32	46	30	26
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	416	376	421	286	294
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (sog. einfacher Diebstahl)	567	353	293	203	373
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (sog. schwerer Diebstahl)	156	91	96	62	112
Vermögens- und Fälschungsdelikte	1.336	1.077	1.030	935	812
Sonstige Straftaten gemäß StGB (Sachbeschädigung, Beleidigung, etc.)	197	212	194	196	207
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz, etc.)	1.968	1.874	1.118	1.207	1.316
- davon bei Straftaten gegen das - AufenthaltsG/AsylverfG (bis 2015) - AufenthaltsG/AsylG/FreizügkG EU (ab 2016)	1.728	1.719	1.007	1.065	1.187

In der Gesamtschau liegt der deliktische Schwerpunkt in den Bereichen „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ beim Ladendiebstahl und bei den „Vermögens- und Fälschungsdelikten“ im Deliktsfeld „Erschleichen von Leistungen“. Dies spiegelt sich insbesondere in der Kriminalitätsentwicklung der Stadt- und Landkreise wider, je nach Infra- und Einzelhandelsstruktur in unterschiedlicher Ausprägung.

2.3. Entwicklung einzelner Deliktsgruppen/Deliktsbereiche

2.3.1. Wichtige Entwicklungen auf einen Blick

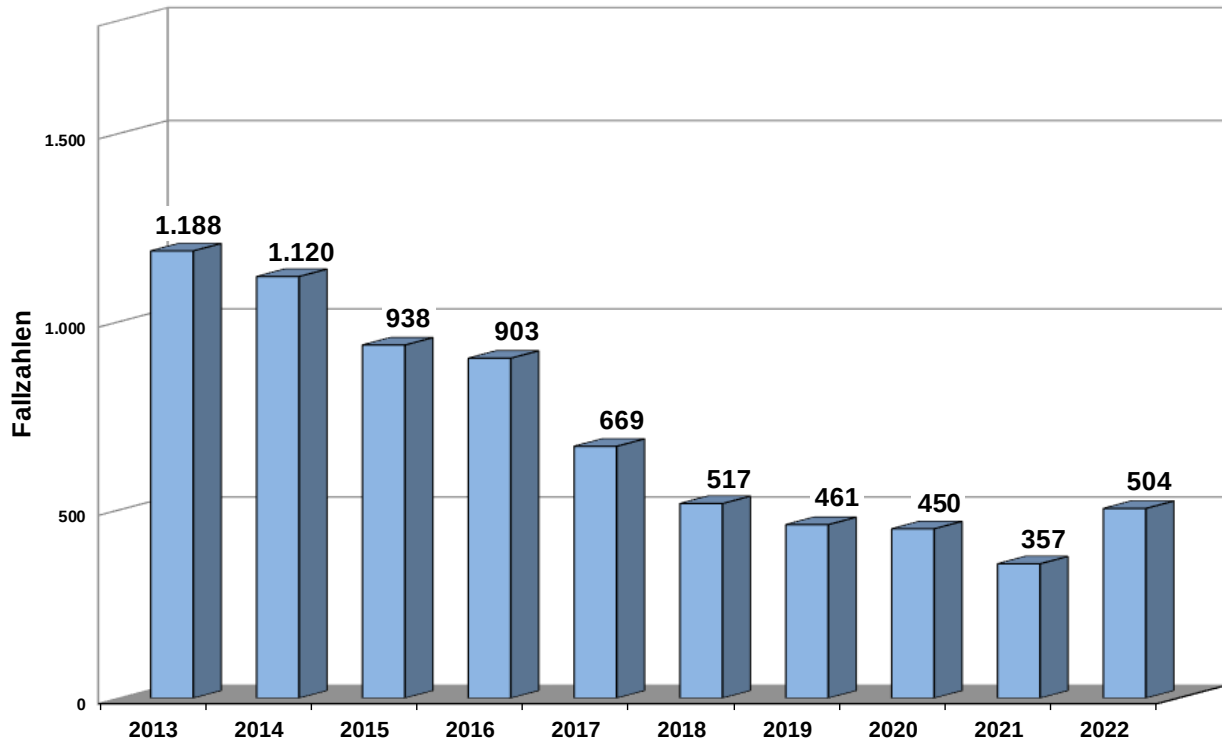


Rückgang der Aufklärungsquote um 6,8%-Punkte auf 58,9%.

2.3.2. Ausgewählte Schwerpunkte

2.3.2.1. Wohnungseinbruchdiebstahl

Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



Der Deliktsbereich „Wohnungseinbruchdiebstahl“ stellt nach wie vor einen bedeutsamen Teil der Eigentumskriminalität mit erheblichen Auswirkungen auf das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung dar. Dementsprechend erfolgt auf Seiten der Polizei weiterhin eine intensive und zielgerichtete Bekämpfung des Wohnungseinbruchdiebstahls, sowohl mit präventiven als auch repressiven Ansätzen.

In den Jahren 2010 bis 2014 stiegen die Fallzahlen teilweise sprunghaft an und erreichten im Jahr 2013 mit 1.188 Fällen ihren Höhepunkt. Daher wurden bereits 2015 die operativen und präventiven Maßnahmen unter hohem Kräfteinsatz intensiviert und der Deliktsbereich seit 2016 als Zielvorgabe in die internen Jahresziele des Polizeipräsidiums Karlsruhe aufgenommen.

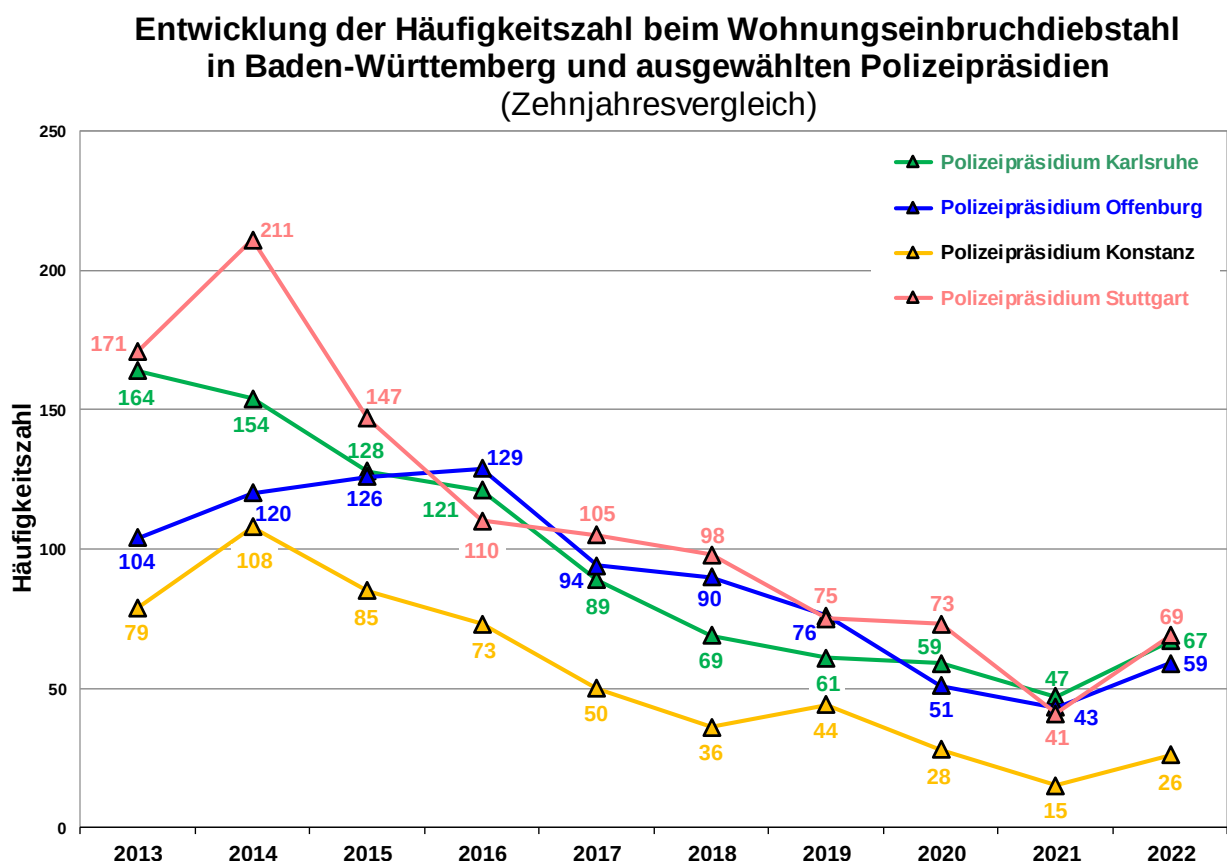


Quellenangaben © LOKL - www.lokl.de

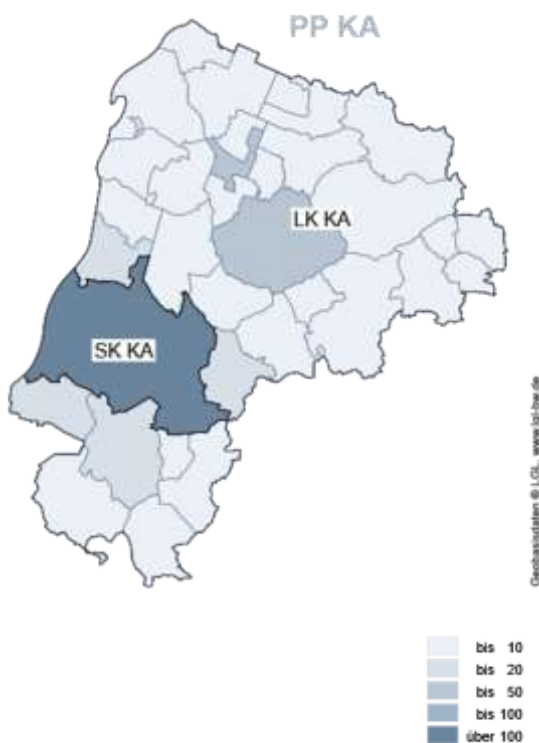
Erstmals im Jahr 2014 und anschließend acht Mal in Folge waren die Fallzahlen rückläufig und erreichten 2021 mit 357 Fällen den tiefsten Stand seit 10 Jahren. Im Jahr 2022 stiegen die Fallzahlen zum ersten Mal wieder auf 504 Fälle und damit annähernd auf das Niveau des Jahres 2018 an.

Wohnungseinbruch	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	3.298	4.508	36,7%
Polizeipräsidium Karlsruhe	357	504	41,2%
Stadt Karlsruhe	197	300	52,3%
Landkreis Karlsruhe	160	204	27,5%

Die Fallzahlen im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe stiegen im Jahr 2022 stärker als im landesweiten Durchschnitt an. Besonders deutlich stellte sich der Anstieg im Stadtkreis Karlsruhe mit 52,3% dar, gefolgt vom Landkreis mit einem Plus von 27,5%.



51,8% der im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe registrierten Wohnungseinbrüche (landesweit 45,4%) blieben im Versuchsstadium, das heißt die Täter gelangten nicht ins Tatobjekt oder konnten aus anderen Gründen die Tat nicht vollenden.



Sowohl eine verstärkte Aufmerksamkeit der Bevölkerung als auch die Bereitschaft zur technischen Einbruchsprävention nach polizeilicher Beratung dürften dazu beigetragen haben, dass es in über der Hälfte aller Fälle beim Versuch blieb.

Die Aufklärungsquote beim Wohnungseinbruch im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe sank um 8,1 Prozentpunkte auf 16,3% (2021: 24,4%). Landesweit war ein Rückgang der Aufklärungsquote um 7,1 Prozentpunkt auf 17,5% zu verzeichnen.

Insgesamt wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe 65 Tatverdächtige zu Wohnungseinbrüchen ermittelt, was einem Anstieg von 6 Personen entspricht (2021: 59 TV).

29 der 65 ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche. Damit lag ihr Anteil an den ermittelten Gesamttatverdächtigen bei 44,6%. Landesweit lag der Anteil der nicht-deutschen TV bei 46,7%.

Nach wie vor werden Wohnungseinbruchdiebstähle häufig organisiert und bandenmäßig durch Täter oder Tätergruppen aus dem ost- und südosteuropäischen Raum verübt.

Staatsangehörigkeit	2022
Albanien	6
Rumänien	4
Türkei	2
Polen	1
Bosnien und Herzegowina	1
Kosovo	1
Serbien	1

Der überwiegende Teil der Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl ist männlich (84,6%) und über 21 Jahre alt (72,3%).

Die Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl hatten es im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren vorwiegend auf bewegliche Gegenstände wie z.B. Schmuck, Bargeld und elektronische Kleingeräte (Tablets, Smartphones etc.) abgesehen.

Wohnungseinbruch

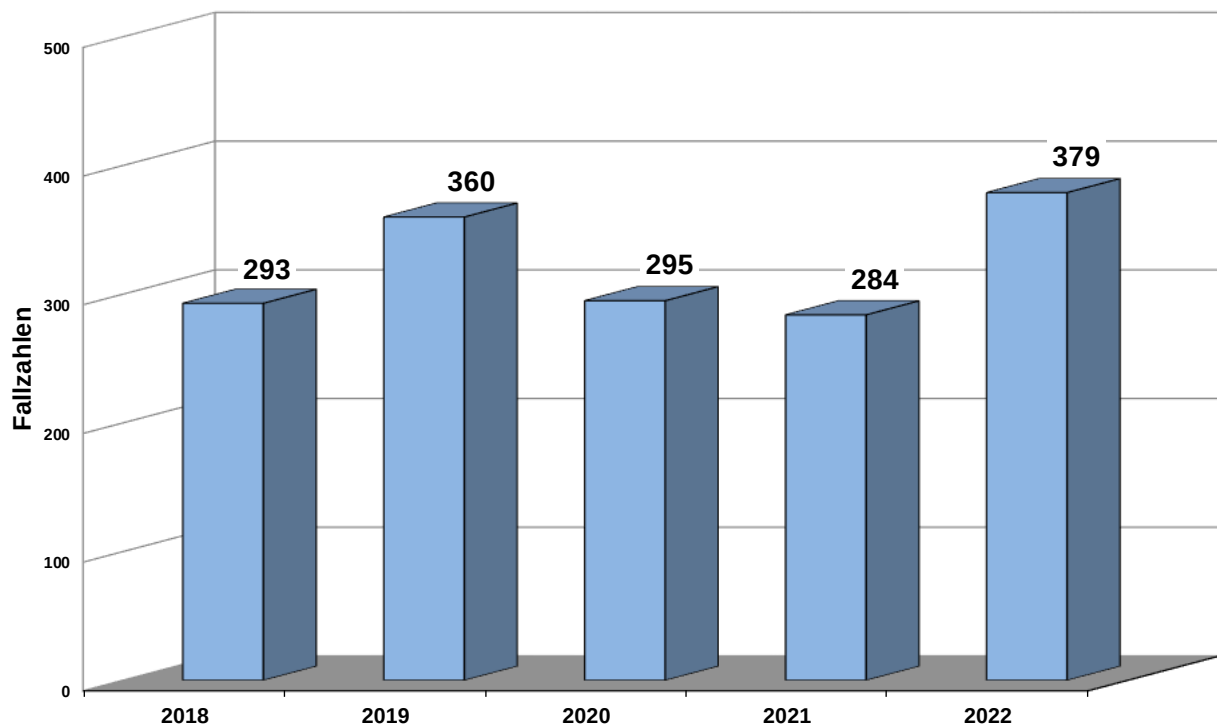
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.188	1.120	938	903	669	517	461	450	357	504
Versuch	499	521	410	413	329	233	208	214	171	261
aufgeklärte Fälle	77	158	138	103	88	163	61	79	87	82
AQ in %	6,5	14,1	14,7	11,4	13,2	31,5	13,2	17,6	24,4	16,3
TV insgesamt	82	124	87	130	86	105	76	83	59	65
TV unter 21 Jahren	15	26	13	20	16	21	22	15	11	18
TV Nichtdeutsche	45	87	51	92	53	57	43	41	26	29
TV Nichtdeutsche in %	54,9	70,2	58,6	70,8	61,6	54,3	56,6	49,4	44,1	44,6

Im Jahr 2018 wurde erstmals der mit dem 55. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches vom 22.07.2017 neu eingefügte § 244 Absatz 4 StGB in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Mit dieser Gesetzesänderung wurde der Strafrahmen für den Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB) auf 1 bis 10 Jahre erhöht, wenn der Einbruch eine dauerhaft genutzte Privatwohnung betrifft.

2022 fielen 278 (2021: 266 Fälle) der insgesamt 504 (2021: 357) registrierten Wohnungseinbrüche unter diesen neuen Tatbestand.

2.3.2.2. Gewalt gegen Polizeibeamte

Entwicklung der Gewalt gegen Polizeibeamte beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Fünffjahresvergleich)



Die „Gewalt gegen Polizeibeamte“ bewegt sich seit Jahren auf einem besorgniserregend hohen Niveau. Von diesem bundes- und landesweiten Phänomen blieb auch das Polizeipräsidium Karlsruhe nicht verschont. Häufig werden Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte nicht nur bei der Durchsetzung von Zwangsmaßnahmen oder bei beson-

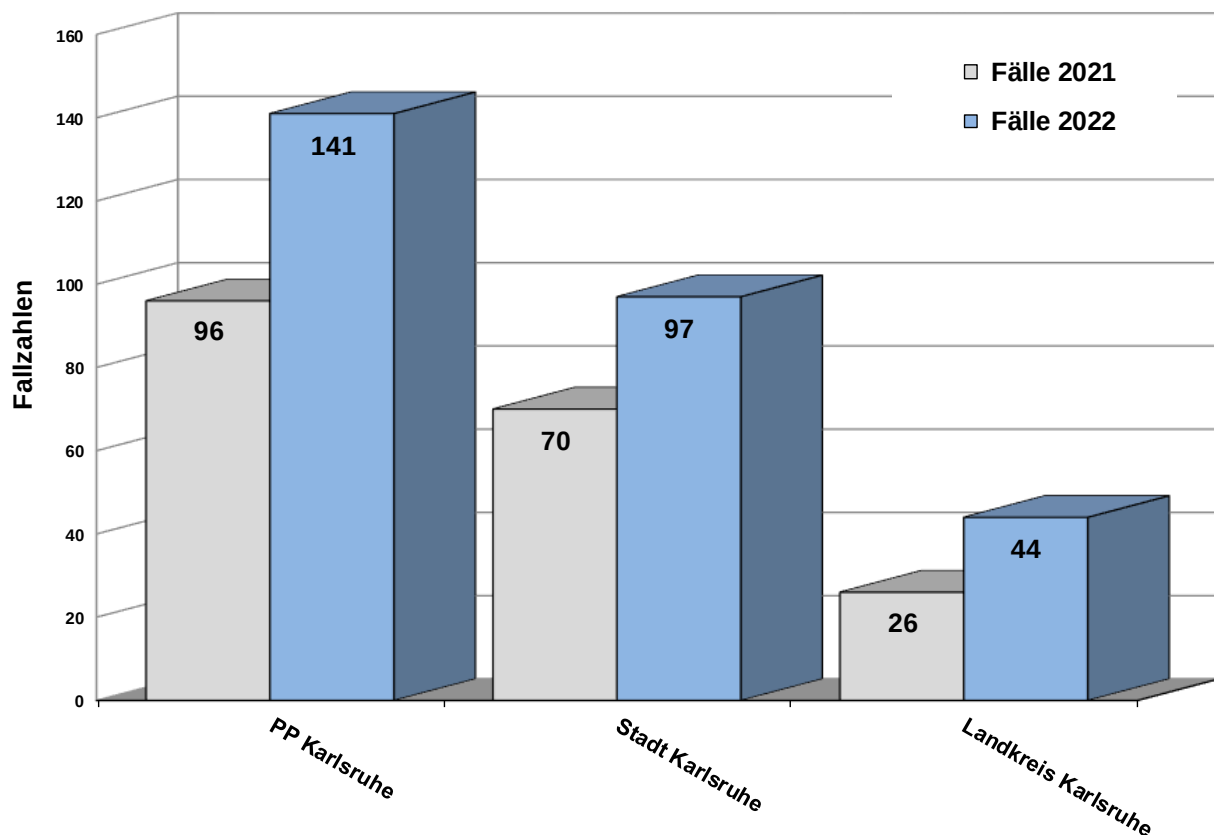
deren Einsatzlagen angegriffen, sondern auch zunehmend bei alltäglichen Maßnahmen anlässlich von Standardsituationen (z.B. häuslichen Auseinandersetzungen, Fahrzeugkontrollen).

Aus diesen Gründen wurde zur Jahresmitte 2017 der § 114 (1) StGB „Tätlicher Angriff auf Polizeibeamte“ durch den Gesetzgeber neu eingeführt. Dieser stellt jegliches körperliche Vorgehen gegen Polizeibeamte bei der Vornahme einer Diensthandlung unter Strafe. Mit einer Strafandrohung von 3 Monaten bis zu 5 Jahren liegt diese über der Strafandrohung des § 113 (1) StGB (Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte).

Im Deliktsbereich „Körperverletzung“ zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten ist im Jahr 2022 erstmals seit vier Jahren ein Anstieg um 3 Fälle oder 13,0% auf 26 Fälle feststellbar (2021: 23 Fälle). Der teils deutliche Rückgang seit 2017 begründet sich auf die Einführung des oben genannten § 114 (1) StGB „Tätlicher Angriff auf Polizeibeamte“, der in Fällen von körperlichem Vorgehen gegen Polizeibeamte als Führungsdelikt gegenüber der einfachen Körperverletzung in der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) erfasst wird.

Die Fallzahlen der „Gefährlichen/Schweren Körperverletzung“ verzeichneten im aktuellen Berichtsjahr einen Rückgang um 1 Fall oder 11,1% auf 8 Fälle (2021: 9 Fälle).

Entwicklung des Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte beim Polizeipräsidium Karlsruhe



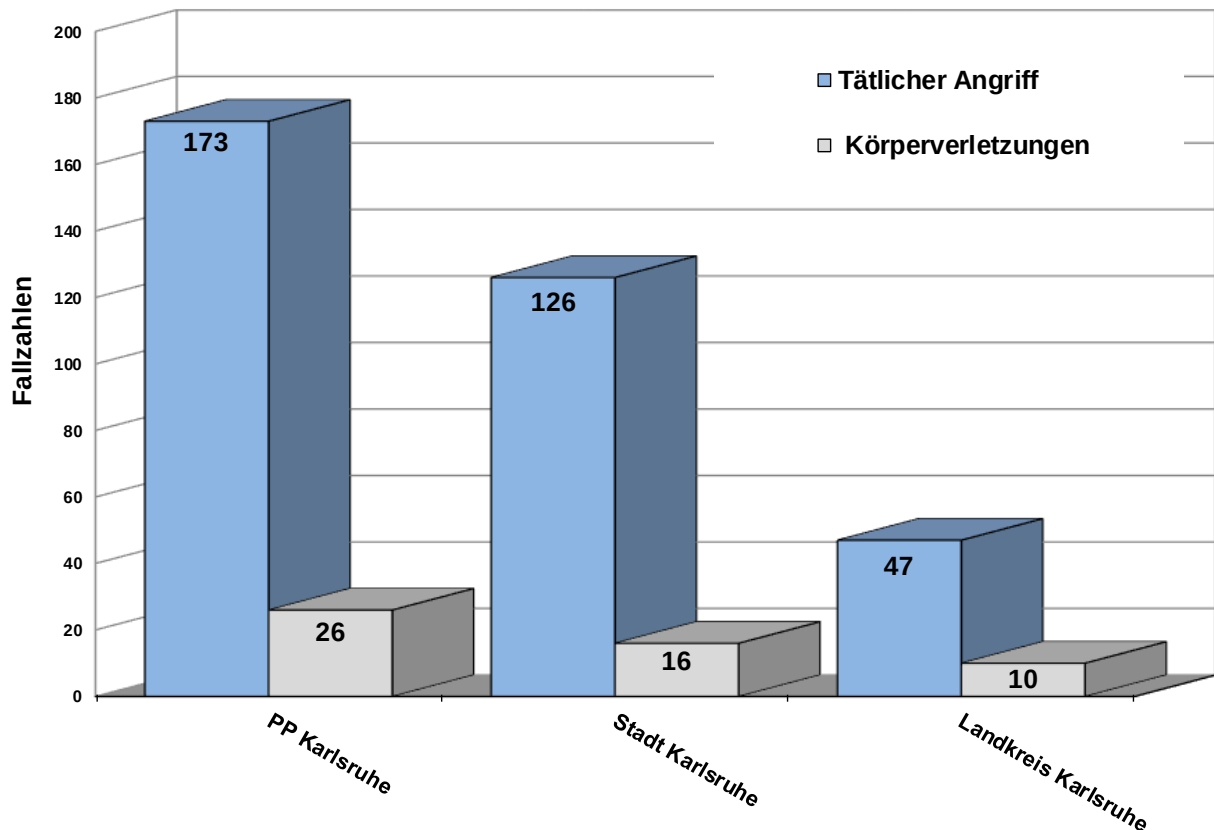
Beim „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“ wurden ab dem Jahr 2018 die angefallenen Taten unter dem Oberbegriff „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“

zusammengefasst. Unter den Begriff Vollstreckungsbeamte fallen u.a. auch Gerichtsvollzieher und Staatsanwälte. Die Fallzahlen stiegen im aktuellen Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 46,9% oder 45 auf 141 Fälle (2021: 96 Fälle) an.

Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte

	2021	2022	Veränderungen
Baden-Württemberg	1.866	2.044	+178 Fälle (+9,5%)
Polizeipräsidium Karlsruhe	96	141	+45 Fälle (+46,9%)
Stadt Karlsruhe	70	97	+27 Fälle (+38,6%)
Landkreis Karlsruhe	26	44	+18 Fälle (+69,2%)

Fallzahlen des "Tätlichen Angriffs" und der "Körperverletzungen" gegen Vollstreckungsbeamte im Jahr 2022 beim Polizeipräsidium Karlsruhe



Körperverletzungen zum Nachteil von Polizeivollzugsbeamten

	2021	2022	Veränderungen
Baden-Württemberg	430	361	-69 Fälle (-16,0%)
Polizeipräsidium Karlsruhe	23	26	+3 Fälle (+13,0%)
Stadt Karlsruhe	20	16	-4 Fälle (-20,0%)
Landkreis Karlsruhe	3	10	+7 Fälle (+233,3%)

Tätlicher Angriff auf Polizeibeamte

	2021	2022	Veränderungen
Baden-Württemberg	2.244	2.470	+226 Fälle (+10,1%)
Polizeipräsidium Karlsruhe	139	173	+34 Fälle (+24,5%)
Stadt Karlsruhe	100	126	+26 Fälle (+26,0%)
Landkreis Karlsruhe	39	47	+8 Fälle (+20,5%)

Die weiteren Delikte zum Nachteil von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten lagen im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe mit 38 Fällen überwiegend im Bereich der Bedrohung.

Anzumerken ist hierzu, dass die Anzahl der angeführten Fälle nicht zwangsläufig die Anzahl der geschädigten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten widerspiegelt. So wurden 2022 in den oben aufgeführten Fällen insgesamt 776 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte Geschädigte einer Straftat. Hierbei wurden 203 der Geschädigten leicht verletzt. Schwere Verletzungen wurden 2022 bei 4 Geschädigten registriert. Gegenüber dem Vorjahr stieg die Zahl der Geschädigten um 142 Fälle oder 22,4%.

Auf die erhebliche Anzahl von Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, die im Dienst Geschädigte von Straftaten wurden, wurde unter anderem mit der Verbesserung der Ausstattung reagiert. Zudem wird die Aus- und Fortbildung an die Erfordernisse gewaltträchtiger Einsatzsituationen entsprechend angepasst.

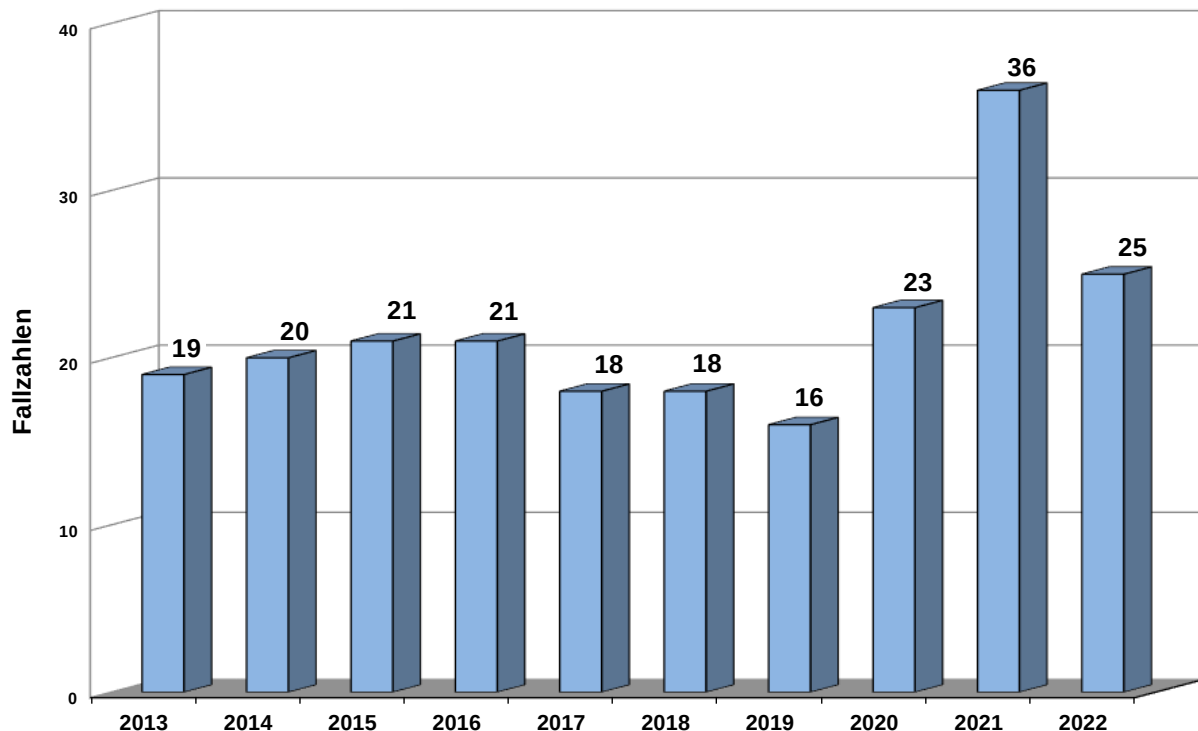
Im Auswertebereich „Gewalt gegen Polizeibeamte“ ergeben sich zu den Tatverdächtigen nachfolgende Aussagen:

Gewalt gegen Polizeibeamte		Deutsche		Nichtdeutsche	
		Anzahl TV	Anteil	Anzahl TV	Anteil
TV insgesamt	351	229	65,2%	122	34,8%
Erwachsene	293	185	63,1%	108	36,9%
Kinder	4	3	75,0%	1	25,0%
Jugendliche	20	14	70,0%	6	30,0%
Heranwachsende	34	27	79,4%	7	20,6%

In allen Deliktsbereichen waren durchgängig die männlichen Tatverdächtigen mit einem durchschnittlichen Anteil von 83,2% dominierend.

2.3.3. Straftaten gegen das Leben

**Entwicklung der Straftaten gegen das Leben
beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Rückgang der Fallzahlen um 11 auf 25 Fälle. Unter den Fällen aus dem Jahr 2021 befinden sich zwei nicht aufgeklärte sog. „Cold-Case Fälle“ (Altfälle) aus den Jahren 1972 bzw. 2003, die abweichend von den Vorgaben der PKS-Speicherrichtlinien erfasst wurden. Nach Abzug dieser 2 Altfälle liegen im Jahr 2021 eigentlich nur 34 Fälle im Deliktsbereich vor.
- Die Fallzahlen sanken im Bereich des PP Karlsruhe um 30,6% im Gegenteil zum landesweiten Durchschnitt, der eine Steigerung um 11,0% verzeichnete. Der Rückgang beim Polizeipräsidium Karlsruhe betraf hauptsächlich den Stadtkreis Karlsruhe um 8 Fälle. Im Landkreis Karlsruhe war ein Minus von 3 Fällen zu verzeichnen.

Straftaten gegen das Leben	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	391	434	11,0%
Polizeipräsidium Karlsruhe	36	25	-30,6%
Stadt Karlsruhe	19	11	-42,1%
Landkreis Karlsruhe	17	14	-17,6%

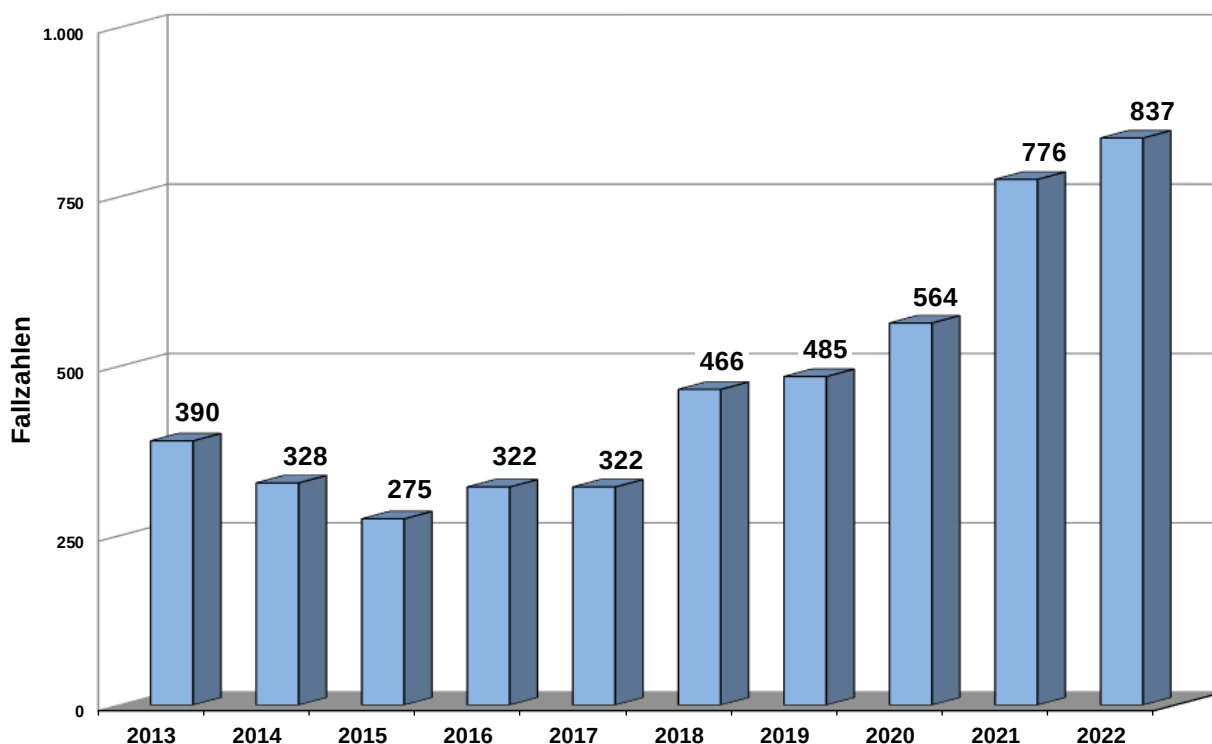
- In 10 Fällen blieb die Tat im Versuchsstadium.
- Die traditionell hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich lag im Jahr 2022 bei 80,0% (2021: 83,3%).
- Von den 21 ermittelten Tatverdächtigen, waren 4 TV oder 19,0% nichtdeutsch (2021: 36,4%).
- Einer der Tatverdächtigen war unter 21 Jahre alt.
- In vielen Fällen gab es bereits vor der Tat eine Beziehung zwischen Täter und Opfer.

Straftaten gegen das Leben

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	19	20	21	21	18	18	16	23	36	25
Versuch	11	15	15	15	11	11	10	20	20	10
aufgeklärte Fälle	19	19	21	16	17	14	15	23	30	20
AQ in %	100	95	100	76,2	94,4	77,8	93,8	100	83,3	80,0
TV insgesamt	20	22	27	22	17	16	16	37	33	21
TV unter 21 Jahren	2	7	3	4	1	1	2	12	3	1
TV Nichtdeutsche	8	7	10	14	5	8	5	14	12	4
TV Nichtdeutsche in %	40,0	31,8	37,0	63,6	29,4	50,0	31,3	37,8	36,4	19,0

2.3.4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Entwicklung der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Etwas stärker als im Landesdurchschnitt (Anstieg um 3,2% oder 383 auf 12.390 Fälle) stiegen die Fallzahlen beim Polizeipräsidium Karlsruhe an. Hier wurde ein Zuwachs um 7,9% oder 61 auf 837 Fälle verzeichnet (2021: 776 Fälle).
- Der Anstieg betraf die Stadt Karlsruhe mit einem Zuwachs von 8,8% oder 32 auf 397 Fälle (2021: 365 Fälle) stärker als den Landkreis Karlsruhe mit einem Zuwachs von 7,1% oder 29 auf 440 Fälle (2021: 411 Fälle).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	12.007	12.390	3,2%
Polizeipräsidium Karlsruhe	776	837	7,9%
Stadt Karlsruhe	365	397	8,8%
Landkreis Karlsruhe	411	440	7,1%

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	390	328	275	322	322	466	485	564	776	837
Versuch	34	25	22	21	17	19	19	25	7	12
aufgeklärte Fälle	318	238	212	246	244	352	402	465	695	712
AQ in %	81,5	72,6	77,1	76,4	75,8	75,5	82,9	82,4	89,6	85,1
TV insgesamt	266	229	192	239	223	342	374	432	645	622
TV unter 21 Jahren	94	78	41	61	51	92	127	125	241	222
TV Nichtdeutsche	69	67	55	69	76	129	124	146	186	208
TV Nichtdeutsche in %	25,9	29,3	28,6	28,9	34,1	37,7	33,2	33,8	28,8	33,4

- Die Aufklärungsquote sank um 4,5 Prozentpunkte auf 85,1% (2021: 89,6%).
- Der Anteil der unter 21-Jährigen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen sank um 1,7 Prozentpunkte von 37,4% auf 35,7%.
- Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen stieg um 4,6 Prozentpunkte von 28,8% auf 33,4%.

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Einzeldelikte)

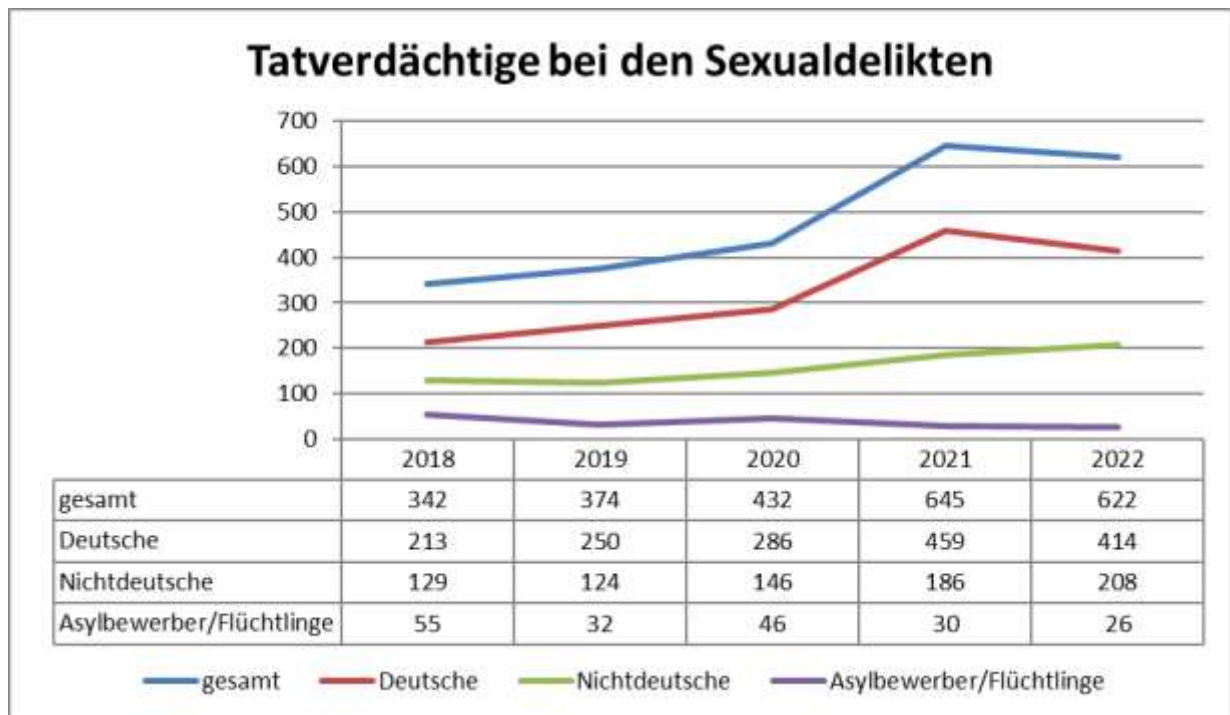
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	390	328	275	322	322	466	485	564	776	837
- mit Gewalt/ Abhängigkeit (ab 2017 inkl. Übergriffe Belästigungen)	93	75	68	85	146	232	220	219	245	289
Vergewaltigung (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)	50	58	37	43	26	58	65	78	72	87
>Vergewaltigung/sex. Nötigung/ Übergriffe mit Todesfolge						1	0	0	0	0
Sexuelle Übergriffe/Nötigungen (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)					48	55	52	44	46	43
>Sexuelle Übergriffe					24	30	34	24	30	30
>(sonst.)Sexuelle Nötigung	37	16	26	38	24	21	13	18	11	7
Sexuelle Belästigung					69	113	101	96	122	156
Sexueller Mißbrauch	209	179	152	182	122	169	157	186	163	197
>Exhib.Handl./Err.ö.Ärger.	73	81	79	87	60	88	56	84	72	82
>Verbreitung pornografischer Schriften	81	66	53	50	53	65	106	156	358	344

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	390	328	275	322	322	466	485	564	776	837
Sexuelle Übergriffe					-24	-30	-34	-24	-30	-30
Sexuelle Belästigung					-69	-113	-101	-96	-122	-156
Sexualdelikte ohne Übergriffe und Belästigungen	390	328	275	322	229	323	350	444	624	651

- Im November 2016 wurden mit dem „Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ die Straftatbestände „Sexueller Übergriff“ und „Sexuelle Belästigung“ in das Strafgesetzbuch aufgenommen. Damit wurden zum einen Strafbarkeitslücken geschlossen und zum anderen mit dem Tatbestand der sexuellen Belästigung Verhaltensweisen in den Bereich der Sexualdelikte überführt, die zuvor - wenn sie überhaupt angezeigt wurden - als Beleidigung (sexuell) registriert und so zur sonstigen Kriminalität gezählt wurden. Eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Gesamtzahlen mit den Vorjahren ist damit schwierig.
- Darüber hinaus fand eine Weiterentwicklung bei der Zusammenstellung der Fallzahlen statt. Bis 2016 sind in den Zahlen „Vergewaltigung/sexuellen Nötigung“ alle Vergewaltigungen, also sowohl der Grundtatbestand als auch die Qualifizierungen bis hin zur Vergewaltigung mit Todesfolge enthalten. Ebenso wurden die Tatbestände der „Sonstigen sexuellen Nötigung“ nicht ausdifferenziert. Im Jahr 2017 kamen die Zahlen des neu geschaffenen Tatbestandes des „Sexuellen Übergriffs“ ebenso ohne weitere Ausdifferenzierung hinzu. Seit der PKS 2018 werden nun im

Bereich der Vergewaltigung, der (sonst.) sexuellen Nötigung und des sexuellen Übergriffs sowohl der Grundtatbestand, als auch die besonders schweren Fälle (beispielsweise Mitführen oder Verwenden von Waffen, Verursachen einer schweren Gesundheits- oder Todesgefahr, Misshandlung) bis hin zum Qualifikationstatbestand „..... mit Todesfolge“ explizit ausgewiesen.

- Die neu geschaffenen Straftatbestände fanden 2017 erstmals mit 24 Fällen des sexuellen Übergriffs und 69 Fällen der sexuellen Belästigung Eingang in die PKS.
- Bereits im Jahr 2018 stiegen die Fallzahlen des sexuellen Übergriffs um 6 auf 30 Fälle und die der sexuellen Belästigung um 44 auf 113 Fälle an.
- Im vergangenen Jahr stagnierten die Fallzahlen des sexuellen Übergriffs bei 30 Fällen.
- Die sexuellen Belästigungen stiegen im Jahr 2022 um 34 auf 156 Fälle an.
- Die Vergewaltigungen (ohne sexuelle Übergriffe) stiegen im Jahr 2022 um 15 auf 87 Fälle an.
- Die Fälle der „Sonstigen sexuellen Nötigung“ sanken um 4 auf 7 Fälle (2021: 11 Fälle).
- Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs stiegen hingegen im vergangenen Jahr um 34 Fälle auf 197 Fälle. Der wesentliche Teil des Anstiegs ist auf die Exhibitionistischen Handlungen zurückzuführen, die einen Anstieg um 10 auf 82 Fälle verzeichneten.
- Die Verbreitung pornografischer Schriften sanken um 14 auf 344 Fälle. Dies stellt aber immer noch den zweithöchsten Wert der vergangenen 10 Jahre dar.



- Die Anzahl der Tatverdächtigen bei den Sexualdelikten ging im Jahr 2022 trotz leicht steigender Fallzahlen leicht zurück. Der Rückgang betraf die Deutschen um 45 auf 414 TV wohingegen die Nichtdeutschen um 22 auf 208 TV stiegen.
 - Im Bereich der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge sank die Anzahl um 4 auf 26 Tatverdächtige.
 - Die Aufklärungsquote bei dem ebenfalls seit 2017 in der PKS registrierten Straftatbestands der sexuellen Belästigung (§ 184i StGB) lag bei 69,2% (2021: 73,8%).
 - Es wurden insgesamt 96 Tatverdächtige ermittelt. Von diesen hatten 56 die deutsche Staatsangehörigkeit, 40 waren Nichtdeutsche. 7 der nichtdeutschen TV kamen aus dem Personenkreis der Asylbewerber/Flüchtlinge.
- *Mit dem Fünfzigsten Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches - Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung vom 4. November 2016 - wurden Strafbarkeitslücken geschlossen, wenn beispielsweise das Opfer aufgrund überraschender Handlungen des Täters keinen Widerstand leisten kann oder wenn es aus Furcht von Widerstand absieht. Darüber hinaus wurde die "Nein heißt Nein" - Lösung in das Gesetz implementiert was bedeutet, dass der Täter nicht mehr einen entgegenstehenden Willen des Opfers überwinden muss, sondern es ausreicht, dass der entgegenstehende Wille des Opfers erkennbar ist und sich der Täter darüber hinwegsetzt.*

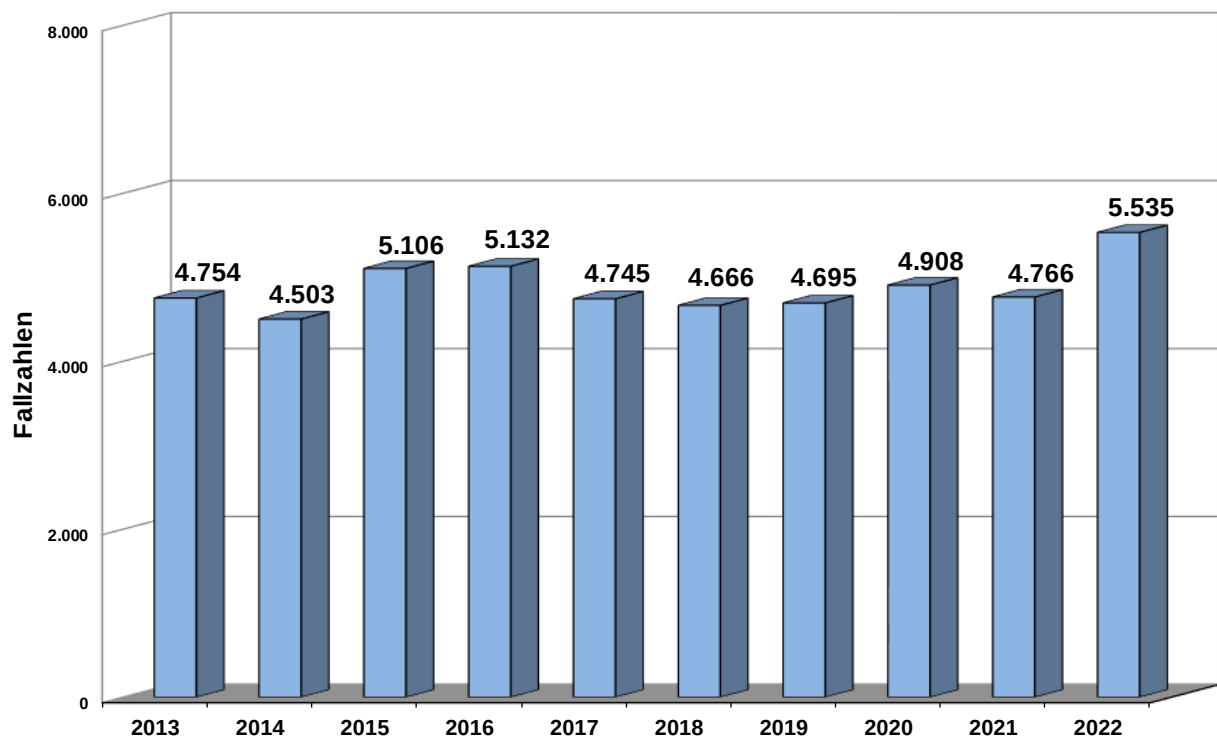
Schließlich werden mit dem neuen Straftatbestand der sexuellen Belästigung in § 184 i StGB Fälle als Sexualstraftaten erfasst, die bislang nicht oder allenfalls im Einzelfall als Beleidigung gemäß § 185 StGB registriert und damit nicht zu Sexualstraftaten gezählt wurden.

Die mit der Erweiterung des Sexualstrafrechts einhergehende Vorverlagerung der Strafbarkeit und die damit verbundene öffentliche Debatte, ebenso wie die mediale Präsenz und

die damit zusammenhängende Sensibilisierung der Bevölkerung seit den Silvester-Vorfällen 2015/2016 in Köln und schließlich die "#MeToo"-Bewegung nach Bekanntwerden einer Vielzahl von Übergriffen prominenter Personen dürfte auch Auswirkungen auf die Anzeigebereitschaft der Opfer haben und damit zu einer Aufhellung des Dunkelfeldes beitragen. Die weitere Entwicklung in diesem Bereich bleibt abzuwarten.

2.3.5. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

**Entwicklung der Rohheitsdelikte und Straftaten gg. die persönl. Freiheit
beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Anstieg der sogenannten Rohheitsdelikte (Raubstraftaten und Körperverletzungen) und der Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Freiheitsberaubungen, Nötigungen, Bedrohungen u.a.) um 16,1% oder 769 auf 5.535 Fälle (2021: 4.766 Fälle).
- Im Stadtkreis Karlsruhe stiegen die Fallzahlen um 24,3% oder 626 auf 3.197 Fälle und im Landkreis Karlsruhe um 6,5% oder 143 auf 2.338 Fälle (2021: 2.195 Fälle) an.

Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	71.653	86.301	20,4%
Polizeipräsidium Karlsruhe	4.766	5.535	16,1%
Stadt Karlsruhe	2.571	3.197	24,3%
Landkreis Karlsruhe	2.195	2.338	6,5%

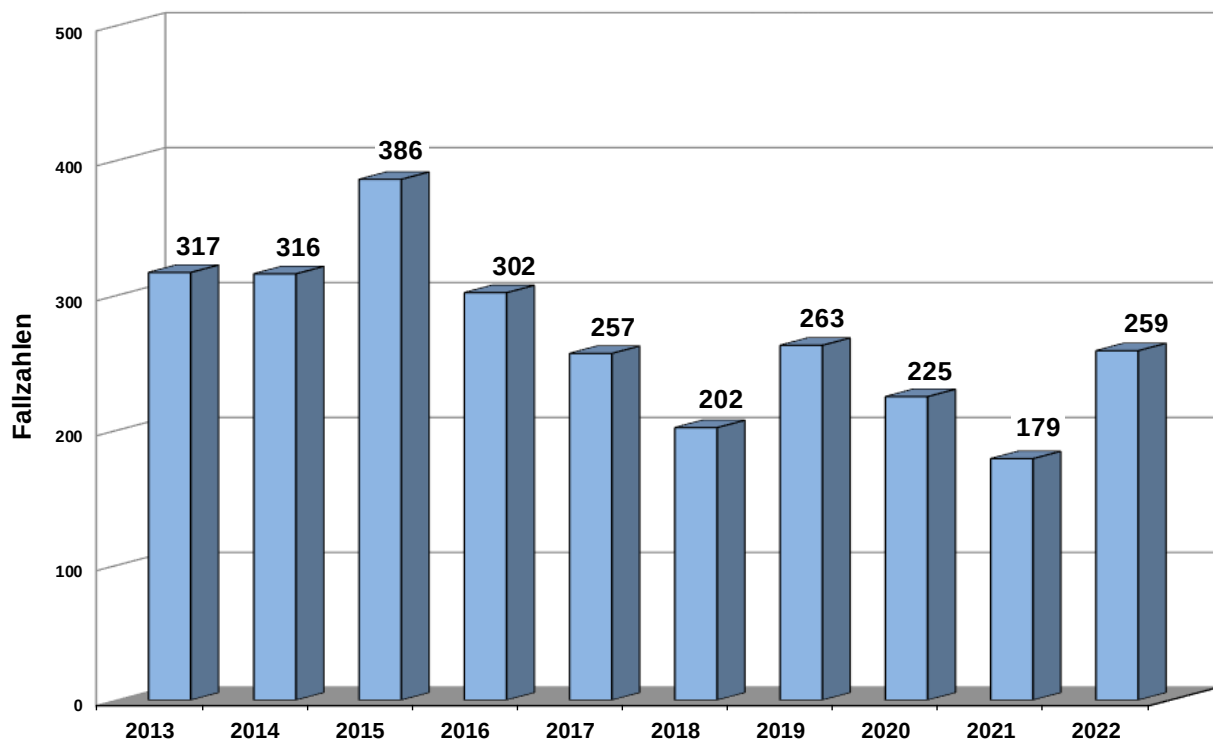
- Insbesondere die Körperverletzungen stiegen 2022 an. Nähere Ausführungen hierzu erfolgen bei den einzelnen Deliktsbereichen.
- Die Aufklärungsquote sank minimal auf 88,1%.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 37,3% (2021: 38,4%).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 185 auf 816 TV (2021: 631 TV).

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	4.754	4.503	5.106	5.132	4.745	4.666	4.695	4.908	4.766	5.535
Versuch	297	246	304	297	340	288	295	390	344	352
aufgeklärte Fälle	4.112	3.890	4.438	4.508	4.215	4.148	4.119	4.455	4.323	4.875
AQ in %	86,5	86,4	86,9	87,8	88,8	88,9	87,7	90,8	90,7	88,1
TV insgesamt	3.961	3.842	4.385	4.277	4.015	3.935	3.949	4.181	3.990	4.494
TV unter 21 Jahren	831	752	825	812	818	692	796	754	631	816
TV Nichtdeutsche	1.172	1.217	1.646	1.652	1.487	1.470	1.441	1.616	1.531	1.675
TV Nichtdeutsche in %	29,6	31,7	37,5	38,6	37,0	37,4	36,5	38,7	38,4	37,3

2.3.5.1. Raub/Räuberische Erpressung

Entwicklung des Raubes und der räuberischen Erpressung beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Die Fallzahlen der Raubdelikte (Raub, Räuberische Erpressung, Räuberischer Angriff) stiegen auf das Niveau des Jahres 2019 wieder an. Im Jahr 2022 stiegen die Fallzahlen um 44,7% oder 80 auf 259 Fälle (2021: 179 Fälle).
- Damit folgten die Fallzahlen beim Polizeipräsidium Karlsruhe dem landesweiten Trend, allerdings in wesentlich stärkerer Ausprägung (landesweiter Anstieg:

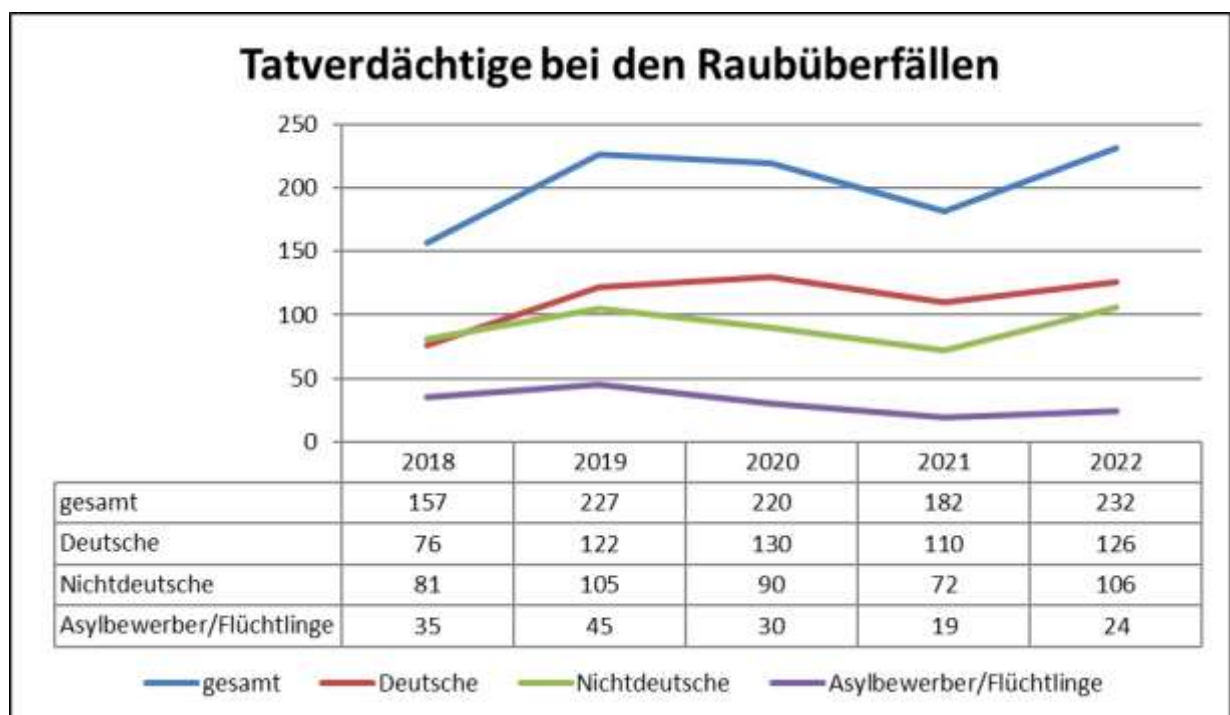
30,4%). Im Stadtkreis Karlsruhe stiegen die Fallzahlen um 44,3% oder 54 auf 176 Fälle an, im Landkreis Karlsruhe um 45,6% oder 26 Fälle auf 83 Fälle.

Raub / Räuberische Erpressung	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	2.333	3.042	30,4%
Polizeipräsidium Karlsruhe	179	259	44,7%
Stadt Karlsruhe	122	176	44,3%
Landkreis Karlsruhe	57	83	45,6%

Raub/Räuberische Erpressung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	317	316	386	302	257	202	263	225	179	259
Versuch	51	58	76	65	58	43	50	50	31	46
aufgeklärte Fälle	142	158	202	161	135	114	157	169	138	184
AQ in %	44,8	50	52,3	53,3	52,5	56,4	59,7	75,1	77,1	71
TV insgesamt	194	221	264	222	185	157	227	220	182	232
TV unter 21 Jahren	94	98	76	79	66	48	90	80	61	101
TV Nichtdeutsche	88	114	164	127	98	81	105	90	72	106
TV Nichtdeutsche in %	45,4	51,6	62,1	57,2	53,0	51,6	46,3	40,9	39,6	45,7

- Rückgang der Aufklärungsquote um 6,1 Prozentpunkte auf 71,0% (2021: 77,1%).
- Korrelierend zu den Straftaten stieg auch die Anzahl der Tatverdächtigen bei den Raubdelikten auf 232 TV (2021: 182 TV).
- Anstieg bei den Tatverdächtigen gleichermaßen bei den Nichtdeutschen um 34 auf 106 TV (2021: 72 TV) und bei den Deutschen um 16 auf 126 TV (2021: 110).
- 24 der tatverdächtigen Nichtdeutschen (2021: 19 TV) kamen aus dem Personenkreis der Asylbewerber/Flüchtlinge.



Raubdelikte auf Geldinstitute/Poststellen, sonstige Zahlstellen/Geschäfte, Handtaschen- und Straßenraub

Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	0	1	2	0	0	0	1	0	1	0
Versuch	0	1	0	0	0	0	1	0	0	0
aufgeklärte Fälle	0	1	2	0	0	0	1	0	1	0
AQ in %	0	100	100	0	0	0	100	0	100	0
TV insgesamt	0	1	4	0	0	0	1	0	3	0
TV unter 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche in %	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

- Im Jahr 2022 wurde kein Raubüberfall auf Geldinstitute oder Postfilialen registriert.

Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	21	22	16	23	34	21	23	10	4	11
Versuch	5	7	6	4	6	5	6	5	0	4
aufgeklärte Fälle	9	6	9	7	8	10	8	6	3	7
AQ in %	42,9	27,3	56,3	30,4	23,5	47,6	34,8	60	75	63,6
TV insgesamt	13	12	15	11	13	16	6	8	3	13
TV unter 21 Jahren	4	8	5	5	1	5	2	3	0	8
TV Nichtdeutsche	9	8	8	4	8	6	0	1	0	7
TV Nichtdeutsche in %	69,2	66,7	53,3	36,4	61,5	37,5	0,0	12,5	0,0	53,8

- Anstieg der Fallzahlen um 7 auf 11 Fälle (2021: 4 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Bei 4 Fällen blieb es beim Versuch.
- Die Aufklärungsquote sank um 11,4% Prozentpunkte auf 63,6% (2021: 75,0%).
- 8 Tatverdächtige waren unter 21 Jahre alt.
- 6 Tatverdächtige waren deutsche Staatsangehörige und 7 Tatverdächtige waren nichtdeutsche Staatsangehörige.

Raub / Räuberische Erpressung auf sonst. Zahlstelle/Geschäft	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	102	143	40,2%
Polizeipräsidium Karlsruhe	4	11	175,0%
Stadt Karlsruhe	1	6	500,0%
Landkreis Karlsruhe	3	5	66,7%

Handtaschenraub

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	35	29	23	13	13	22	10	8	7	11
Versuch	10	8	6	6	5	7	5	2	0	4
aufgeklärte Fälle	7	6	11	7	4	4	3	5	2	7
AQ in %	20	20,7	47,8	53,8	30,8	18,2	30	62,5	28,6	63,6
TV insgesamt	7	7	11	9	8	4	3	4	3	8
TV unter 21 Jahren	2	4	3	6	3	1	0	2	0	3
TV Nichtdeutsche	2	4	7	5	4	2	1	1	0	4
TV Nichtdeutsche in %	28,6	57,1	63,6	55,6	50,0	50,0	33,3	25,0	0,0	50,0

- Die Fallzahlen beim Handtaschenraub stiegen um 57,1% oder 4 Fälle auf 11 Fälle an (2021: 7 Fälle).
- Die Aufklärungsquote stieg deutlich um 35,0 Prozentpunkte auf 63,6% (2021: 28,6%).
- 3 der 8 ermittelten Tatverdächtigen war unter 21 Jahre.
- Die Hälfte der Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche.

Handtaschenraub	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	75	103	37,3%
Polizeipräsidium Karlsruhe	7	11	57,1%
Stadt Karlsruhe	4	7	75,0%
Landkreis Karlsruhe	3	4	33,3%

Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen

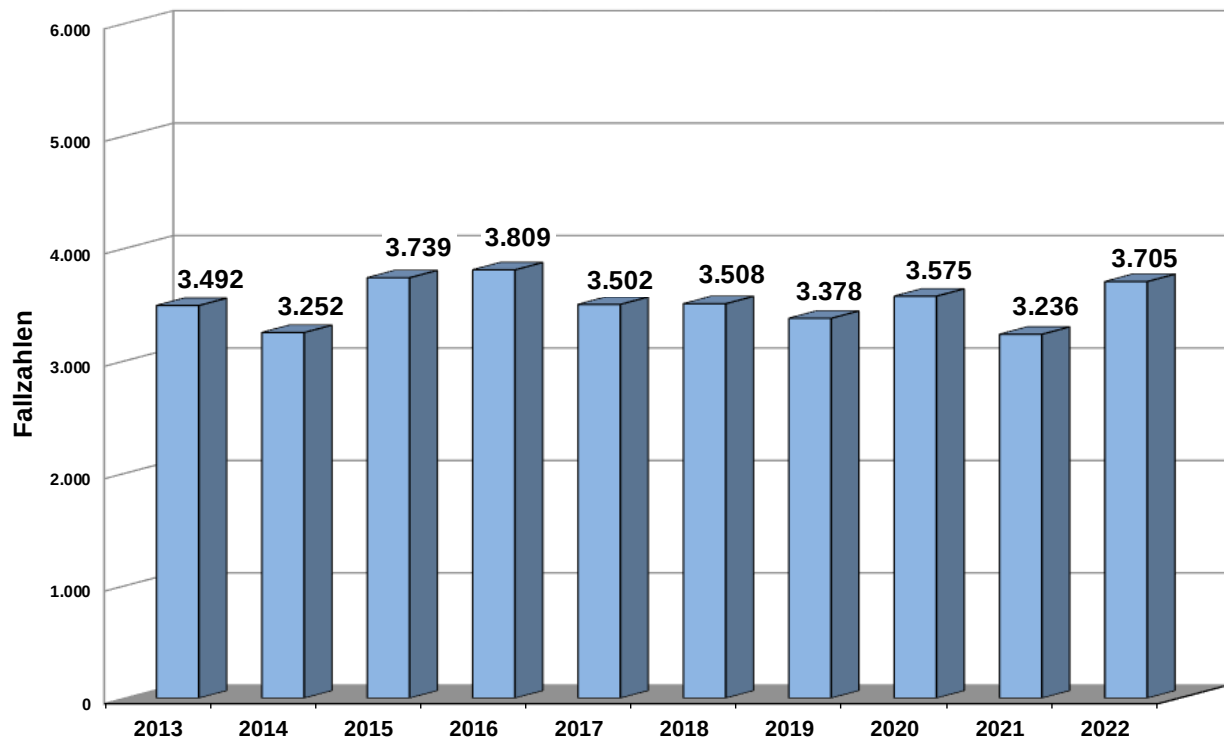
	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	157	144	178	140	91	73	118	100	60	110
Versuch	21	23	34	34	25	17	25	24	12	19
aufgeklärte Fälle	57	62	61	52	29	36	61	65	40	66
AQ in %	36,3	43,1	34,3	37,1	31,9	49,3	51,7	65	66,7	60
TV insgesamt	86	99	101	81	43	64	98	98	57	102
TV unter 21 Jahren	63	54	30	40	19	29	55	50	31	59
TV Nichtdeutsche	35	45	69	45	25	32	34	40	21	35
TV Nichtdeutsche in %	40,7	45,5	68,3	55,6	58,1	50,0	34,7	40,8	36,8	34,3

- Anstieg der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen um 83,3% oder 50 auf 110 Fälle (2021: 60 Fälle).
- Im Stadtkreis Karlsruhe stiegen die Fallzahlen um 64,4% oder 29 auf 74 Fälle, im Landkreis Karlsruhe war ebenfalls ein starker Anstieg um 140,0% oder 21 auf 36 Fälle zu verzeichnen.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 6,7 Prozentpunkte auf 60,0% (2021: 66,7%).
- Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg deutlich um 45 auf 102 TV.
- Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 28 auf 59 TV (2021: 31 TV).
- Mit 74 Fällen wurde der überwiegende Teil der 110 Straftaten im Stadtkreis Karlsruhe verübt. Meist wurden den Geschädigten zur Nachtzeit Smartphones, geringe Bargeldbeträge oder andere geringwertige Gegenstände wie z.B. Zigaretten geraubt. In einer Vielzahl der Fälle standen die Opfer unter Alkoholeinfluss.

Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	870	1.188	36,6%
Polizeipräsidium Karlsruhe	60	110	83,3%
Stadt Karlsruhe	45	74	64,4%
Landkreis Karlsruhe	15	36	140,0%

2.3.5.2. Körperverletzung

**Entwicklung der Körperverletzungsdelikte
beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Anstieg der Körperverletzungsdelikte um 14,5% oder 469 auf 3.705 Fälle (2021: 3.236 Fälle) auf den dritthöchsten Stand der letzten zehn Jahre.
- Dies liegt etwas unter dem Landestrend (Anstieg um 20,4%).

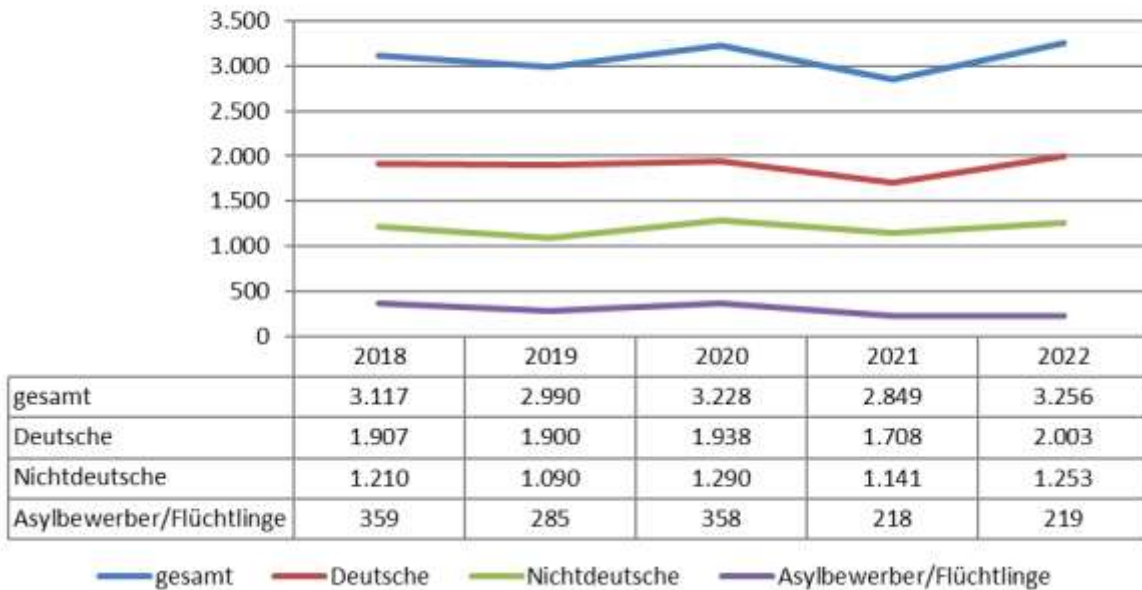
Körperverletzung	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	49.497	59.612	20,4%
Polizeipräsidium Karlsruhe	3.236	3.705	14,5%
Stadt Karlsruhe	1.808	2.207	22,1%
Landkreis Karlsruhe	1.428	1.498	4,9%

- Rückgang der Aufklärungsquote um 2,7 Prozentpunkte auf 88,7%.
- Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 150 auf 631 TV (2021: 481 TV).

Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.492	3.252	3.739	3.809	3.502	3.508	3.378	3.575	3.236	3.705
Versuch	220	160	208	215	252	212	223	319	290	280
aufgeklärte Fälle	3.095	2.880	3.336	3.423	3.166	3.157	2.995	3.279	2.957	3.286
AQ in %	88,6	88,6	89,2	89,9	90,4	90	88,7	91,7	91,4	88,7
TV insgesamt	3.078	2.940	3.416	3.358	3.106	3.117	2.990	3.228	2.849	3.256
TV unter 21 Jahren	676	588	685	690	703	594	651	622	481	631
TV Nichtdeutsche	916	921	1.305	1.328	1.183	1.210	1.090	1.290	1.141	1.253
TV Nichtdeutsche in %	29,8	31,3	38,2	39,5	38,1	38,8	36,5	40,0	40,0	38,5

Tatverdächtige bei den Körperverletzungen



- Anstieg der Zahlen bei den Tatverdächtigen um 407 auf 3.256 TV (2021: 2.849 TV). Die steigenden Zahlen im Vergleich zu 2021 wurden sowohl bei den Nichtdeutschen um 112 auf 1.253 TV als auch bei den Deutschen um 295 auf 2.003 TV verzeichnet. Im Bereich der tatverdächtigen Asylbewerber und Flüchtlinge erfolgte ein minimaler Anstieg um 0,5% oder 1 auf 219 TV.

Einfache Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	2.334	2.206	2.532	2.600	2.357	2.397	2.337	2.473	2.227	2.571
Versuch	103	84	96	112	131	97	111	153	159	155
aufgeklärte Fälle	2.122	2.010	2.309	2.393	2.196	2.202	2.126	2.324	2.073	2.356
AQ in %	90,9	91,1	91,2	92	93,2	91,9	91	94	93,1	91,6
TV insgesamt	2.004	1.945	2.213	2.241	2.085	2.097	2.050	2.161	1.951	2.213
TV unter 21 Jahren	400	359	413	422	435	363	401	355	282	360
TV Nichtdeutsche	569	597	822	857	761	768	731	835	783	868
TV Nichtdeutsche in %	28,4	30,7	37,1	38,2	36,5	36,6	35,7	38,6	40,1	39,2

Gefährliche Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	995	883	1.052	1.029	969	922	863	918	813	925
Versuch	115	76	112	103	121	115	112	164	131	125
aufgeklärte Fälle	821	716	877	863	811	785	705	785	709	743
AQ in %	82,5	81,1	83,4	83,9	83,7	85,1	81,7	85,5	87,2	80,3
TV insgesamt	1.070	953	1.212	1.082	1.015	982	894	1.042	858	1.002
TV unter 21 Jahren	309	258	307	283	307	257	274	284	211	314
TV Nichtdeutsche	385	349	535	502	450	468	371	485	376	404
TV Nichtdeutsche in %	36,0	36,6	44,1	46,4	44,3	47,7	41,5	46,5	43,8	40,3

- Sowohl die Anzahl der einfachen als auch der gefährlichen Körperverletzungen stiegen im Jahr 2022 an.
- Mit den steigenden Fallzahlen ging ein Anstieg der Tatverdächtigenzahlen in beiden Deliktsbereichen einher.

2.3.5.3. Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	945	935	981	1.021	986	956	1.054	1.108	1.351	1.571
Freiheitsberaubung	19	15	17	20	26	18	24	19	25	22
Nötigung	316	309	367	379	386	352	407	388	391	325
Bedrohung	503	496	506	534	498	478	516	583	832	1.092
Nachstellen	88	87	65	76	59	99	91	108	92	117

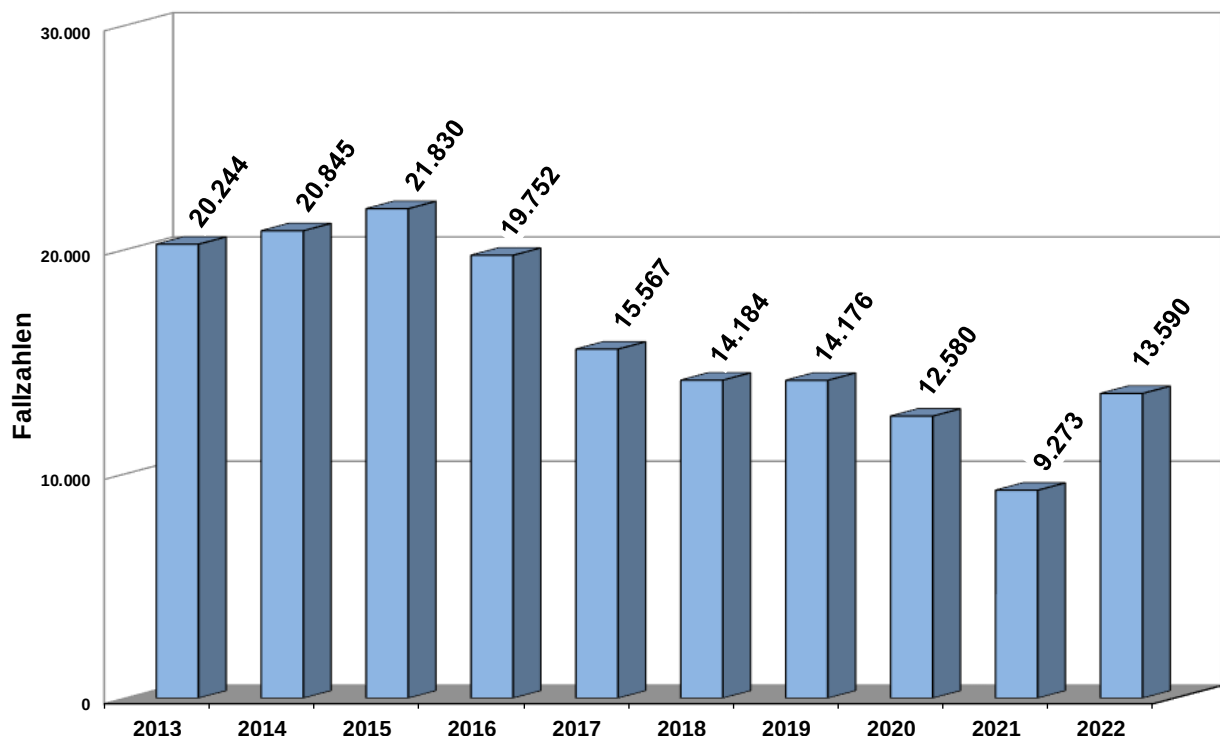
- Anstieg der Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 16,3% oder 220 auf 1.571 Fälle (2021: 1.351 Fälle).
- Im Deliktsbereich der Bedrohungen war im Jahr 2022 der deutlichste Anstieg um 260 auf 1.092 Fälle zu verzeichnen.

Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	19.823	23.647	19,3%
Polizeipräsidium Karlsruhe	1.351	1.571	16,3%
Stadt Karlsruhe	641	814	27,0%
Landkreis Karlsruhe	710	757	6,6%

- Der Anstieg der landesweiten Fallzahlen fiel etwas höher als beim Polizeipräsidium Karlsruhe aus.
- Der Anstieg der Fallzahlen war im Stadtkreis Karlsruhe mit 27,0% deutlich höher als im Landkreis Karlsruhe mit 6,6%.

2.3.6. Gesamtentwicklung beim Diebstahl

Entwicklung der Diebstahlsdelikte beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Die Diebstahlsdelikte - einfacher und schwerer Diebstahl - haben mit 13.590 Fällen traditionell den größten Anteil an der Gesamtkriminalität.
- Sie stiegen im Jahr 2022 zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder an und erreichten mit einem Plus von 46,6% oder 4.317 auf 13.590 Fälle den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Die Aufklärungsquote sank um 2,6 Prozentpunkte auf 30,0% (2021: 32,6%).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stiegen um 329 auf 1.104 TV an (2021: 775 TV) und ist damit auf dem viertniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 6,0 Prozentpunkte auf 49,6% (2021: 43,6%).
- Anstieg der Diebstahlsdelikte sowohl landesweit als auch im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Jedoch im Polizeipräsidium Karlsruhe deutlich höher als im Landesvergleich.

Diebstahlsdelikte	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	113.535	155.525	37,0%
Polizeipräsidium Karlsruhe	9.273	13.590	46,6%
Stadt Karlsruhe	5.869	8.627	47,0%
Landkreis Karlsruhe	3.404	4.963	45,8%

Diebstahl gesamt

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	20.244	20.845	21.830	19.752	15.567	14.184	14.176	12.580	9.273	13.590
Versuch	2.007	2.093	2.186	2.076	1.575	1.274	1.464	1.304	813	1.160
aufgeklärte Fälle	5.568	5.418	5.907	5.378	4.350	4.214	3.676	4.031	3.027	4.074
AQ in %	27,5	26	27,1	27,2	27,9	29,7	25,9	32	32,6	30
TV insgesamt	4.345	4.374	4.864	4.335	3.692	3.466	3.037	2.988	2.464	3.192
TV unter 21 Jahren	1.275	1.237	1.246	1.145	1.232	1.107	957	783	775	1.104
TV Nichtdeutsche	2.277	2.376	3.013	2.637	1.954	1.761	1.419	1.361	1.075	1.582
TV Nichtdeutsche in %	52,4	54,3	61,9	60,8	52,9	50,8	46,7	45,5	43,6	49,6

2.3.6.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	11.612	11.492	12.312	10.538	8.651	8.170	7.704	6.809	5.496	7.742
Versuch	235	232	292	230	204	211	187	194	139	174
aufgeklärte Fälle	4.464	4.266	4.852	4.153	3.431	3.391	2.846	2.982	2.320	3.241
AQ in %	38,4	37,1	39,4	39,4	39,7	41,5	36,9	43,8	42,2	41,9
TV insgesamt	3.739	3.736	4.239	3.622	3.079	2.936	2.527	2.447	2.005	2.691
TV unter 21 Jahren	1.114	1.065	1.093	952	1.058	968	807	653	630	966
TV Nichtdeutsche	1.903	1.978	2.617	2.153	1.570	1.444	1.150	1.071	849	1.278
TV Nichtdeutsche in %	50,9	52,9	61,7	59,4	51,0	49,2	45,5	43,8	42,3	47,5

- Der Diebstahl ohne erschwerende Umstände verzeichnete einen deutlichen Anstieg um 2.246 Fälle oder 40,9% auf 7.742 Fälle.
- Anstieg beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände sowohl landesweit als auch beim Polizeipräsidium Karlsruhe. Im Stadtkreis Karlsruhe war der Anstieg stärker als im Landkreis Karlsruhe.

Diebstahl ohne erschwerende Umstände	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	74.042	101.075	36,5%
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.496	7.742	40,9%
Stadt Karlsruhe	3.420	4.900	43,3%
Landkreis Karlsruhe	2.076	2.842	36,9%

2.3.6.2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Diebstahl v. Kraftwagen	37	39	33	50	39	50	32	65	39	53
Diebstahl von Fahrrad	431	420	406	435	371	356	340	348	318	394
D. i/a. Diensträume pp	933	634	548	509	336	310	312	236	164	184
D. i/a Gaststätte/Hotel	623	469	393	340	230	178	177	91	36	96
Ladendiebstahl	3.547	3.341	3.925	3.137	2.643	2.515	2.223	2.098	1.659	2.365
Diebstahl i/a Wohnung	333	272	355	399	291	306	307	216	196	199
Diebstahl an/aus Kfz	1.250	1.202	1.266	1.106	1.031	983	939	808	649	964
Taschendiebstahl	1.293	1.429	1.466	1.162	827	683	606	496	269	546

- Der Diebstahl von Kraftwagen und der Diebstahl an/aus Kraftfahrzeug (Kfz) stiegen auf ein ähnliches Niveau wie im Jahr 2018.
- Der Diebstahl von Fahrrad stieg auf den fünfthöchsten Wert der letzten 10 Jahre.
- Beim Diebstahl in/aus Diensträumen und Diebstahl in/aus Wohnung wurden die zweitniedrigsten Werte der vergangenen 10 Jahre erreicht.
- Beim Taschendiebstahl und Diebstahl in/aus Gaststätte/Hotel konnten die drittniedrigsten Stände der letzten 10 Jahre registriert werden.
- Beim Ladendiebstahl wurde der viertniedrigste Wert der vergangenen 10 Jahre erreicht.

Ladendiebstahl

- Anstieg der Fallzahlen beim Ladendiebstahl um 42,6% oder 706 auf 2.365 Fälle (2021: 1.659 Fälle).
- Anstieg der Aufklärungsquote um 1,4 Prozentpunkte auf 91,3% (2021: 89,9%).
- Das Auf und Ab in diesem Deliktsbereich wird neben der Entwicklung bei den tatsächlich verübten Straftaten immer auch von den Kontrollaktivitäten seitens der Einzelhandelsunternehmen beeinflusst. Auch die Rücknahme vieler Restriktionen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und damit einhergehende steigende Kundenzahlen im Einzelhandel wirkten sich auf das Ergebnis im Berichtsjahr aus.
- Anstieg bei den Tatverdächtigen gesamt um 529 auf 1.828 TV (2021: 1.299 TV).
- Der Anstieg betraf sowohl die Deutschen um 177 TV als auch die Nichtdeutschen um 352 TV.
- Die Anstiege ergaben sich auf fast gleichem Niveau bei den Erwachsenen um 266 TV und den Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 263 TV.

Taschendiebstahl

- Anstieg der Fallzahlen beim Taschendiebstahl um 103,0% oder 277 auf 546 Fälle (2021: 269 Fälle) und lagen damit aber immer noch auf dem drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Die Aufklärungsquote sank um 1,6 Prozentpunkte auf 5,1%.
- Von den 32 ermittelten Tatverdächtigen waren 27 Nichtdeutsche.

2.3.6.3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)

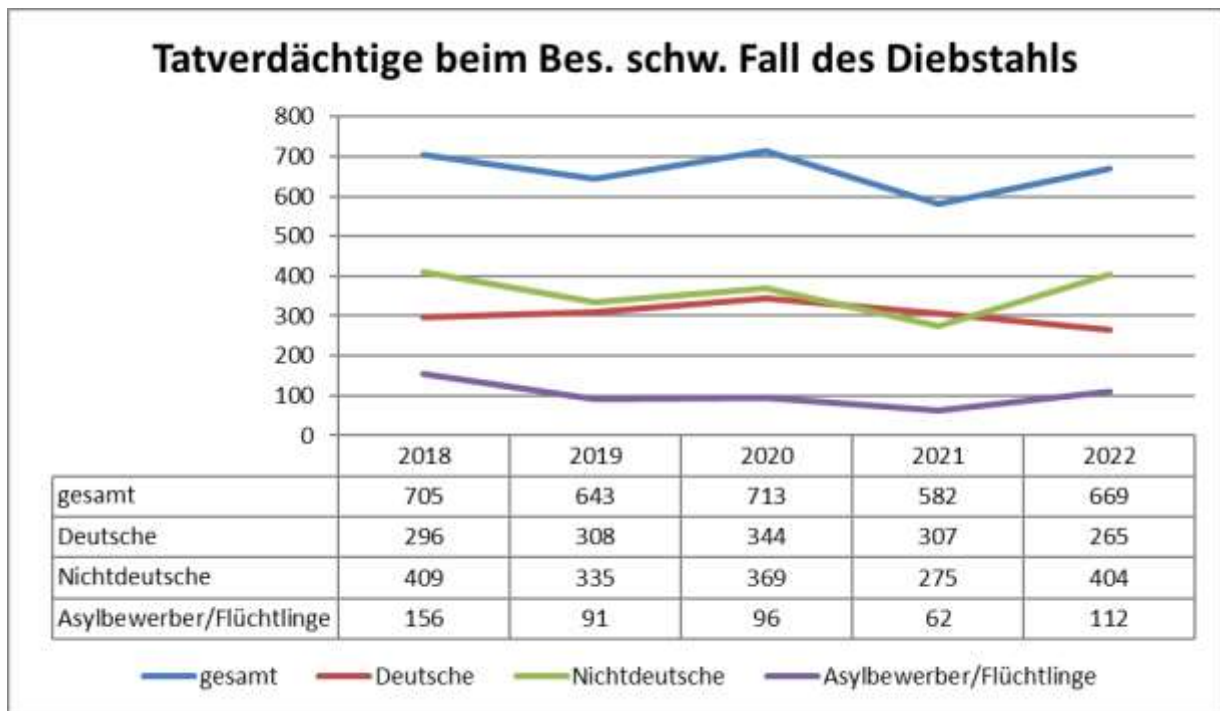
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	8.632	9.353	9.518	9.214	6.916	6.014	6.472	5.771	3.777	5.848
Versuch	1.772	1.861	1.894	1.846	1.371	1.063	1.277	1.110	674	986
aufgeklärte Fälle	1.104	1.152	1.055	1.225	919	823	830	1.049	707	833
AQ in %	12,8	12,3	11,1	13,3	13,3	13,7	12,8	18,2	18,7	14,2
TV insgesamt	890	837	896	988	769	705	643	713	582	669
TV unter 21 Jahren	242	229	230	256	224	197	210	160	174	194
TV Nichtdeutsche	569	519	592	671	474	409	335	369	275	404
TV Nichtdeutsche in %	63,9	62,0	66,1	67,9	61,6	58,0	52,1	51,8	47,3	60,4

- Anstieg der Fallzahlen um 54,8% oder 2.071 auf 5.848 Fälle (2021: 3.777 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Landesweit fiel der Anstieg der Fallzahlen deutlich geringer als beim Polizeipräsidium Karlsruhe sowie jeweils im Stadt- und Landkreis Karlsruhe aus.

Diebstahl unter erschwerenden Umständen	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	39.493	54.450	37,9%
Polizeipräsidium Karlsruhe	3.777	5.848	54,8%
Stadt Karlsruhe	2.449	3.727	52,2%
Landkreis Karlsruhe	1.328	2.121	59,7%

- Die Aufklärungsquote beim Polizeipräsidium Karlsruhe sank um 4,5 Prozentpunkte auf 14,2% (2021: 18,7%).
- Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 20 auf 194 TV und bei den Erwachsenen um 67 auf 475 TV.
- Bei den deutschen Tatverdächtigen war ein Rückgang um 42 auf 265 TV festzustellen (2021: 307 TV)
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg deutlich auf 60,4% an (2021: 47,3%).
- Die Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerber und Flüchtlinge stieg um 50 auf 112 TV.



Die am stärksten vertretenen Nationalitäten unter den Nichtdeutschen beim BSD gesamt waren:

Staatsangehörigkeit	2022
Rumänien	102
Algerien	41
Georgien	32
Ukraine	21
Tunesien	19
Polen	16
Türkei	13
Marokko	13
Italien	12
Syrien, Arabische Republik	12
Albanien	10

2.3.6.4. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BSD von Kfz	96	95	63	97	54	53	48	55	29	48
BSD von Fahrrad	2.576	2.854	3.083	3.164	2.676	2.490	2.501	2.297	1.435	2.182
BSD von/aus Automaten	173	210	292	291	208	224	368	185	99	120
BSD i/a Dienst-/Büror.	1.010	811	690	837	530	383	455	462	241	318
BSD i/a Gastst./Hotel	347	328	270	288	175	164	142	115	52	118
BSD i/a Verkaufsräumen	648	503	623	631	482	344	395	363	208	324
BSD Ladendiebstahl	260	127	225	292	253	192	212	219	113	227
Wohnungseinbruchdiebstahl	1.188	1.120	938	903	669	517	461	450	357	504
BSD i/a Bodenr./Keller	299	359	469	271	295	367	643	340	214	549
BSD i/a Rohbaut./Baust	91	89	113	97	95	93	109	86	45	89
BSD an/aus Kfz	1.371	1.743	1.920	1.536	900	529	520	570	408	533

Besonders schwerer Fall des Diebstahls von Kfz

- Anstieg der Fallzahlen um 65,5% oder 19 auf 48 Fälle (2021: 29 Fälle) und damit auf den Stand aus dem Jahr 2019.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 24,7 Prozentpunkte auf 16,7% (2021: 41,4%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls von Fahrrad

- Anstieg der Fallzahlen um 52,1% oder 747 auf 2.182 Fälle (2021: 1.435 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 6,3 Prozentpunkte auf 4,0% (2021: 10,3%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls von/aus Automaten

- Anstieg der Fallzahlen um 21,2% oder 21 auf 120 Fälle (2021: 99 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der letzten 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 40,3 Prozentpunkte auf 9,2% (2021: 49,5%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls in/aus Dienst-/Büroräumen

- Anstieg der Fallzahlen um 32,0% oder 77 auf 318 Fälle (2021: 241 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.
- Anstieg der Aufklärungsquote um 0,1 Prozentpunkte auf 20,4% (2021: 20,3%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls in/aus Gaststätten/Hotels

- Anstieg der Fallzahlen um 126,9% oder 66 auf 118 Fälle (2021: 52 Fälle) und damit annähernd auf das Niveau aus dem Jahr 2020.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 6,8 Prozentpunkte auf 22,0% (2021: 28,8%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls in/aus Verkaufsräumen

- Anstieg der besonders schweren Fälle des Diebstahls in/aus Verkaufsräumen um 55,8% oder 116 auf 324 Fälle (2021: 208 Fälle).
- Nach wie vor ist feststellbar, dass ein nicht unwesentlicher Teil dieser Straftaten von überörtlich agierenden und gewerbsmäßig handelnden Tätergruppierungen, mit oft ost- oder südosteuropäischer Herkunft, verübt wird.
- Minimaler Rückgang der Aufklärungsquote um 1,0% auf 68,2% (2021: 69,2%).

Besonders schwerer Fall des Ladendiebstahls

- Anstieg der Fallzahlen um 100,9% oder 114 auf 227 Fälle (2021: 113 Fälle).
- Die Aufklärungsquote beim Besonders schweren Fall des Ladendiebstahls sank um 10,1 Prozentpunkte auf 77,5% (2021: 87,6%).

Wohnungseinbruchdiebstahl

- Die Wohnungseinbrüche stiegen erstmals seit acht Jahren auf nunmehr 504 Fälle (2021: 357 Fälle) an. Die seit Ende 2017 unter erhöhte Strafandrohung gestellten Einbrüche in eine dauerhaft genutzte Privatwohnung wurden mit 278 Fällen statistisch erfasst. (näheres s. oben unter Ziff. 2.3.2.1).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls in/aus Bodenraum/Keller

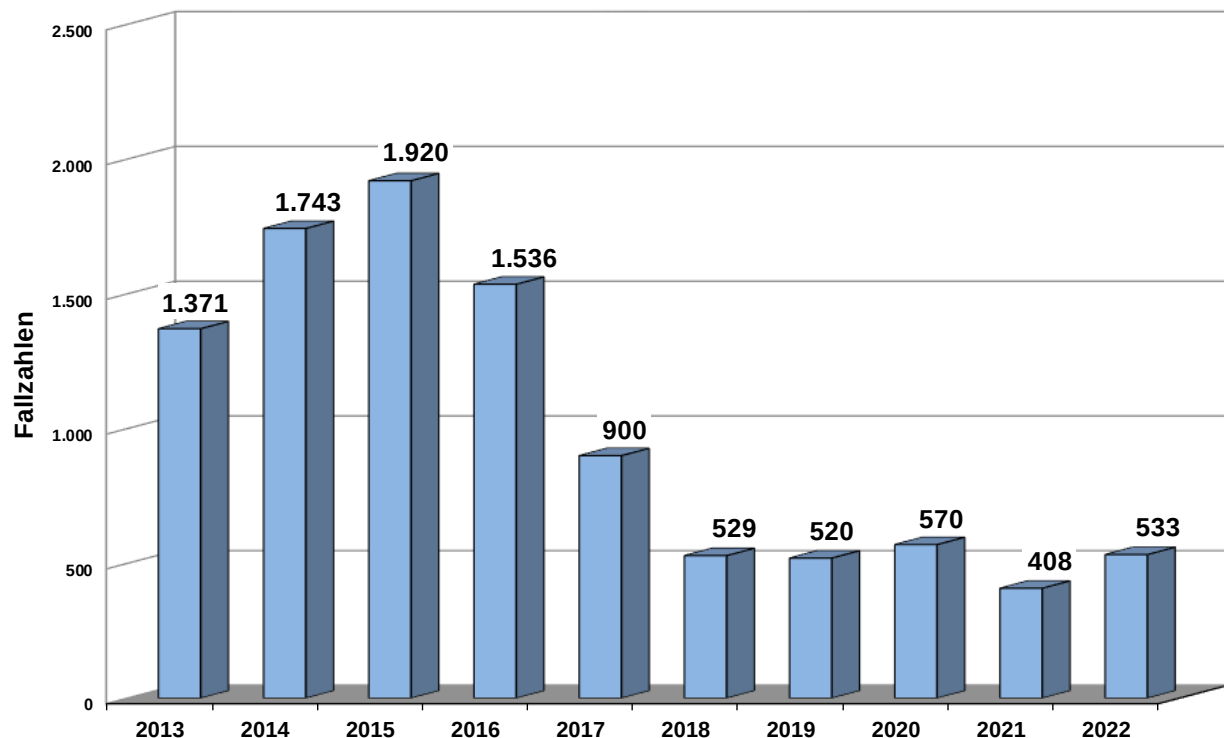
- Anstieg der Fallzahlen um 156,5% oder 335 auf 549 Fälle (2021: 214 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 7,7 Prozentpunkte auf 7,7% (2021: 15,4%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls in/aus Rohbauten/Baustellen

- Anstieg der Fallzahlen um 97,8% oder 44 auf 89 Fälle (2021: 45 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 10,0 Prozentpunkte auf 5,6% (2021: 15,6%).

Besonders schwerer Fall des Diebstahls an/aus Kfz

Entwicklung des Deliktes "Besonders schwerer Fall des Diebstahls an/aus Kfz" beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Die Fallzahlen stiegen um 30,6% oder 125 auf 533 Fälle (2021: 408 Fälle) an und damit annähernd auf das Niveau der Jahre 2018 und 2019.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 2,4 Prozentpunkte auf 6,4% (2021: 8,8%).

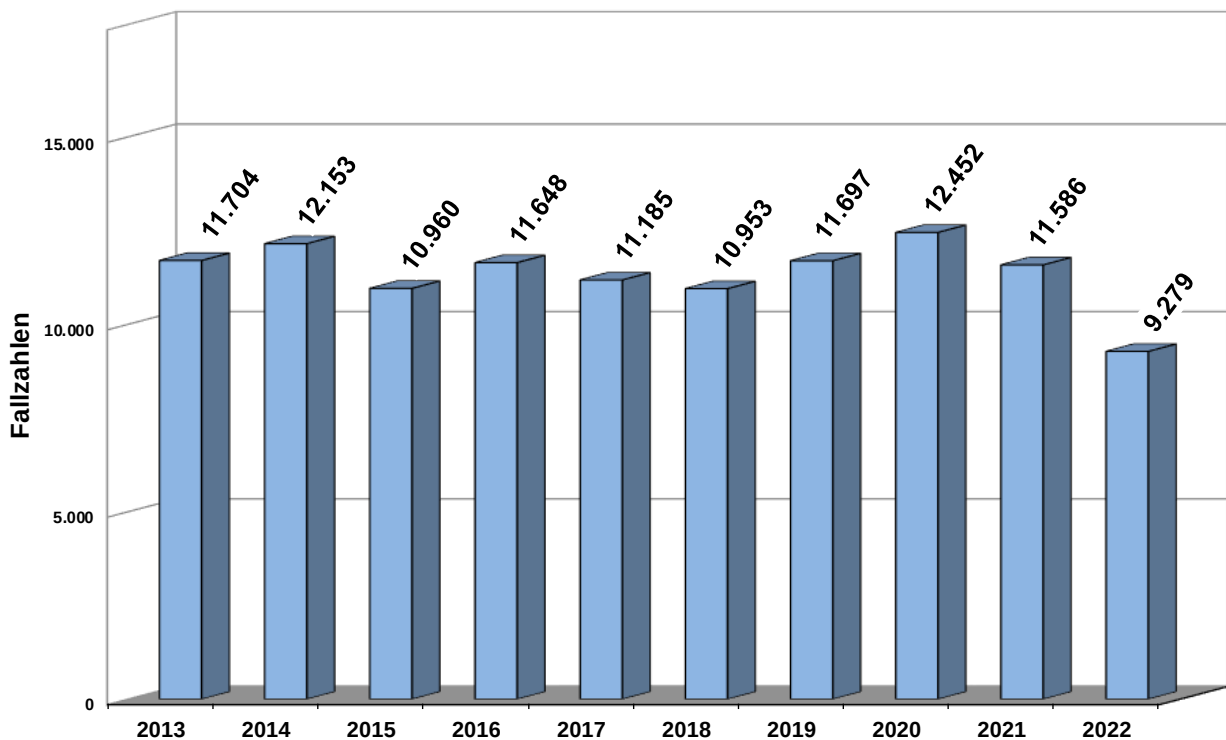
- Von insgesamt 34 ermittelten Tatverdächtigen waren 7 (2021: 8 TV) unter 21 Jahre alt.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 79,4% (2021: 56,7%).
- Häufigster Modus Operandi ist nach wie vor das Einschlagen oder Einwerfen von Seitenscheiben, um aus den Fahrzeugen meist gut sichtbar abgelegte Gegenstände zu entwenden.
- Beim besonders schweren Fall des Diebstahls von **festeingebauten Navigationssystemen** aus Kraftfahrzeugen stiegen die Straftaten um 13 auf 15 Fälle (2021: 2 Fälle). Die Aufklärungsquote blieb wie im Vorjahr bei 0,0 %.

BSD an/aus Kfz

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.371	1.743	1.920	1.536	900	529	520	570	408	533
Versuch	275	338	350	316	202	124	124	127	78	102
aufgeklärte Fälle	146	186	142	142	147	62	83	90	36	34
AQ in %	10,6	10,7	7,4	9,2	16,3	11,7	16	15,8	8,8	6,4
TV insgesamt	87	86	117	84	77	28	28	37	30	34
TV unter 21 Jahren	24	28	34	16	19	11	8	6	8	7
TV Nichtdeutsche	58	58	95	59	59	15	15	18	17	27
TV Nichtdeutsche in %	66,7	67,4	81,2	70,2	76,6	53,6	53,6	48,6	56,7	79,4

2.3.7. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Entwicklung der Vermögens- und Fälschungsdelikte beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Deutlicher Rückgang um 19,9% oder 2.307 auf 9.279 Fälle (2021: 11.586 Fälle) und damit auf den niedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 5,2 Prozentpunkte auf 71,6% (2021: 76,8%).

- Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren mit 871 (2021: 1.017 TV) auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Im Landestrend ist ein prozentual geringerer Rückgang als im PP Karlsruhe um 3,8% oder 3.985 Fälle auf 101.056 Fälle zu verzeichnen.

Vermögens- und Fälschungsdelikte	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	105.041	101.056	-3,8%
Polizeipräsidium Karlsruhe	11.586	9.279	-19,9%
Stadt Karlsruhe	7.284	5.742	-21,2%
Landkreis Karlsruhe	4.302	3.537	-17,8%

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	11.704	12.153	10.960	11.648	11.185	10.953	11.697	12.452	11.586	9.279
Versuch	448	429	673	551	578	611	1.096	1.074	1.091	943
aufgeklärte Fälle	10.142	10.753	9.332	9.900	9.727	9.305	9.371	9.994	8.902	6.642
AQ in %	86,7	88,5	85,1	85	87	85	80,1	80,3	76,8	71,6
TV insgesamt	7.512	7.876	7.274	7.467	7.065	6.788	6.555	7.101	6.416	5.342
TV unter 21 Jahren	1.696	1.709	1.542	1.594	1.503	1.384	1.257	1.232	1.017	871
TV Nichtdeutsche	2.813	3.216	3.228	3.668	3.519	3.366	3.166	3.315	3.039	2.525
TV Nichtdeutsche in %	37,4	40,8	44,4	49,1	49,8	49,6	48,3	46,7	47,4	47,3

Vermögens- und Fälschungsdelikte (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	11.704	12.153	10.960	11.648	11.185	10.953	11.697	12.452	11.586	9.279
Betrug	10.201	10.713	9.528	10.134	9.530	9.310	10.148	10.633	9.858	7.354
Waren-/Warenkreditb.	1.537	1.670	1.598	1.870	1.672	1.268	1.293	1.641	1.507	1.422
Erschl. v. Leistungen	6.226	6.442	5.523	5.697	5.369	5.232	5.011	5.831	5.249	2.912
Kredit-/Scheckkartenb.	526	441	404	445	345	424	361	502	600	638
Sonst. Betrug	1.822	2.122	1.963	2.096	2.128	2.356	3.463	2.601	2.437	2.348
Computerbetrug	191	108	237	60	155	276	124	201	244	244
Unterschlagung	737	770	765	746	680	694	726	662	659	826
Urkundenfälschung	340	330	393	400	514	599	581	676	737	946

Waren-/Warenkreditbetrug

- Der Trend fallender Fallzahlen aus den Vorjahren setzt sich fort. Rückgang der Fallzahlen um 5,6% oder 85 auf 1.422 Fälle (2021: 1.507 Fälle) zu verzeichnen.

Erschleichen von Leistungen

- Die Fallzahlen gingen deutlich um 44,5% oder 2.337 auf 2.912 Fälle (2021: 5.249 Fälle) zurück. Die Zu- und Abnahmen in diesem Deliktsbereich sind zum einen von der Entwicklung der tatsächlich verübten Straftaten und zum anderen auch stark von der Kontrolltätigkeit der Verkehrsbetriebe/Verkehrsverbünde abhängig. Auch rückläufige Verkehrsgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Zeit der Corona-Pandemie, dürften sich hier auswirken.

Sonstiger Betrug

- Die sonstigen Betrugsarten sanken um 3,7% oder 89 auf 2.348 Fälle (2021: 2.437 Fälle). Rückgang unter anderem beim Abrechnungsbetrug um 19 auf 28 Fälle.

Unter den sonstigen Betrugsdelikten befinden sich auch die **Fälle des Phänomens „Enkeltrick“ und „angeblicher Polizeibeamter“**.

Betrugsstraftaten des Phänomens „Angeblicher Polizeibeamter“ und „Enkeltrick“

- Im Jahr 2020 wurde eine bundeseinheitliche statistische Weiterentwicklung in Baden-Württemberg umgesetzt, die vor allem die Erfassung betrügerischer Anrufstraftaten konkretisierte, um eine möglichst genaue Unterscheidung der zugrundeliegenden (versuchten) Einzelfälle abzubilden. Zurückliegend wurde bereits aktiv das Gesamtaufkommen dieser Straftaten in der PKS, der sog. „Inlands-PKS“ abgebildet. Ab 2020 wurden auch Straftaten, bei denen das Handeln der Täterschaft in Deutschland nicht hinreichend konkret nachweisbar war, in einer **neu geschaffenen „Auslands-PKS“** statistisch erfasst. Demzufolge wurde im Jahr 2020 eine Vielzahl von Fällen schon früh als Betrugsversuch erkannt und als Auslandsstraftat erfasst, da die Anrufe häufig aus anderen Staaten heraus organisiert wurden. Darüber hinaus wurden Anrufserien (nur Versuche ohne Schadenseintritt bzw. Forderung) mit örtlich-zeitlichem Zusammenhang als eine Auslandsstraftat registriert.
- Im Jahr 2022 kann nun zum zweiten Mal ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen bezüglich der **„In- und Auslandsstaten“** stattfinden.

Betrugsstraftaten des Phänomens "Angebl. Polizeibeamter"	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderung in Fällen	Veränderung in %	Tendenz	aufgeklärte Fälle	Schaden	Vollendete Fälle
Polizeipräsidium Karlsruhe	620	885	265	42,7%	↑	14	671.382 €	22
davon								
PKS-Inland (Inlandsstraftaten)								
Betrug + TBU "angebl. Pb"	241	93	-148	-61,4%	↓	13	390.501 €	13
PKS-Ausland (Auslandsstraftaten)								
Betrug + TBU "angebl. Pb"	379	792	413	109,0%	↑	1	280.881 €	9

Quelle: PKS, LKA -BW- (Dienststellenzahlen)

- Im Berichtszeitraum 2022 kam es bei den **Betrugsstraftaten des Phänomens „Angeblicher Polizeibeamter“** zu insgesamt 885 Fällen (93 Fälle PKS-Inland und 792 Fälle PKS-Ausland). Der überwiegende Teil der Taten blieb im Versuchsstadium. In 22 Fällen wurde die Tathandlung vollendet und es kam zu einem wirtschaftlichen Schaden in Höhe von insgesamt 671.382 Euro. 14 der Fälle wurden aufgeklärt.

Betrugsstraftaten des Phänomens "Enkeltrick"+"Schockanruf"	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderung in Fällen	Veränderung in %	Tendenz	aufgeklärte Fälle	Schaden	Vollendete Fälle
Polizeipräsidium Karlsruhe	298	576	278	93,3%	↑	11	642.318 €	24
davon								
PKS-Inland (Inlandsstraftaten)								
Betrug + TBU "Enkeltrick"+"Schockanruf"	130	40	-90	-69,2%	↓	10	260.463 €	11
PKS-Ausland (Auslandsstraftaten)								
Betrug + TBU "Enkeltrick"+"Schockanruf"	168	536	368	219,0%	↑	1	381.855 €	13

- Bei den **Betrugsstraftaten des Phänomens „Enkeltrick“ + „Schockanruf“** wurden insgesamt 576 Fälle registriert (40 Fälle PKS-Inland und 536 Fälle PKS-Ausland). Auch wenn der größte Teil der Straftaten im Versuchsstadium blieb, kam es durch 24 vollendete Fälle zu einem Schaden in Höhe von 642.318 Euro. 11 der Fälle konnte aufgeklärt werden.

Computerbetrug

- Gleichbleibend hohe Fallzahlen gab es beim Computerbetrug mit 244 Fällen (2021: 244 Fälle).

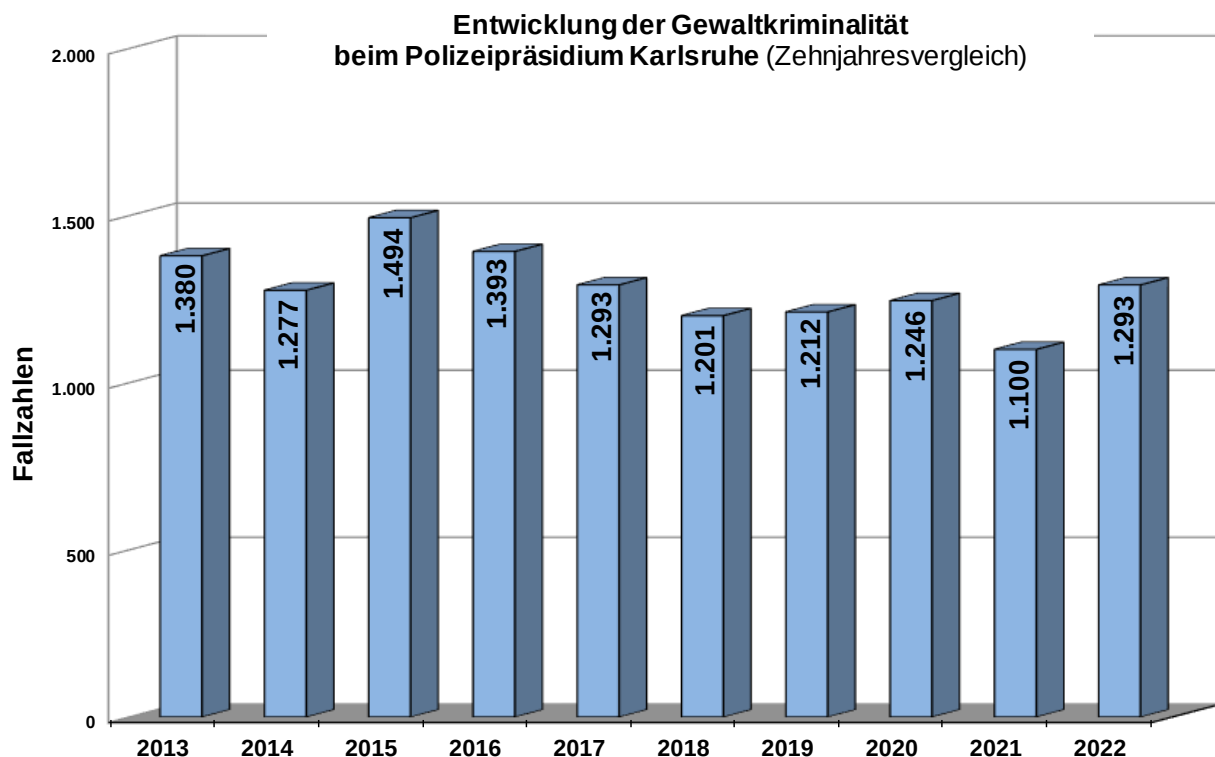
Unterschlagung

- Die Unterschlagungen stiegen um 25,3% oder 167 auf 826 Fälle (2021: 659 Fälle) an.

Urkundenfälschung

- Die Urkundenfälschungen erreichten mit 946 Fällen (2021: 737 Fälle) den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- 323 der 796 ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche, davon hatten 91 TV den Status „Asylbewerber/Flüchtling“.

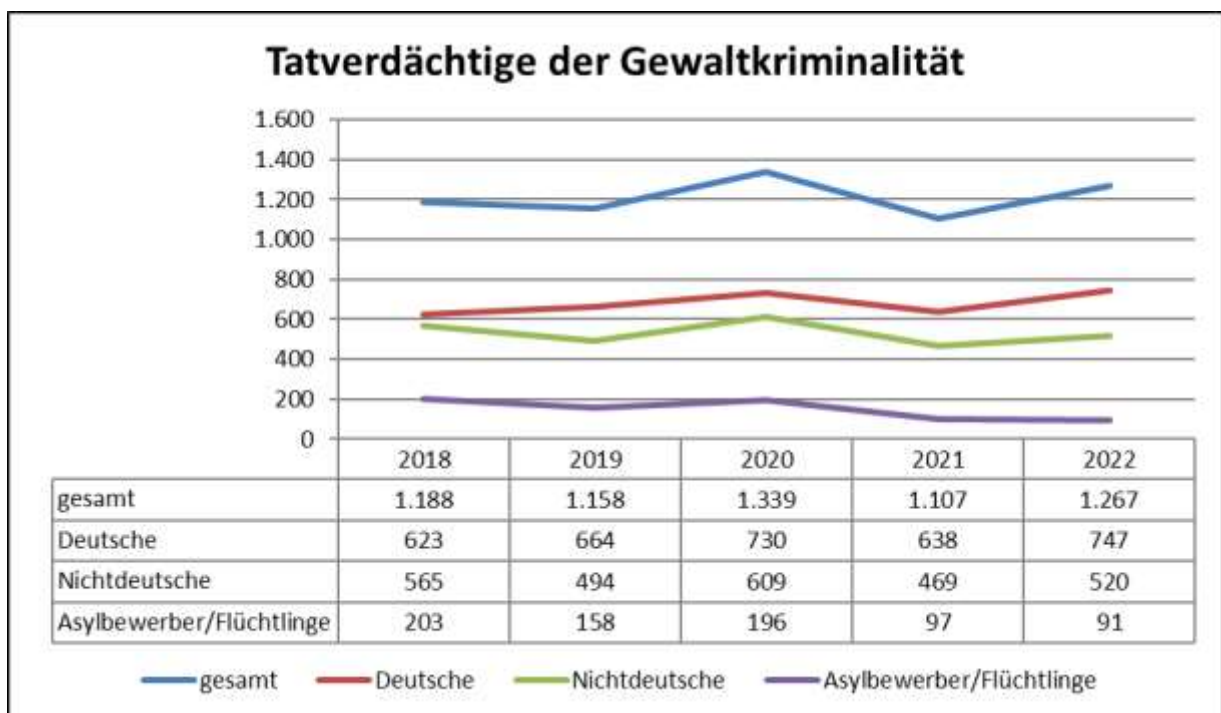
2.3.8. Gewaltkriminalität



	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Gewaltkriminalität	1.100	1.293	193	17,5%
darunter (hauptbestimmende Straftaten)				
Mord	6	2	-4	-66,7%
Totschlag u. Tötung auf Verlangen	25	14	-11	-44,0%
Vergewaltigung / sex. Nötigung / bes. schw. Fall des sex. Übergriffs	77	93	16	20,8%
Raub / räub. Erpressung / räub. Angriff	179	259	80	44,7%
gefährliche / schwere Körperverletzung	813	925	112	13,8%

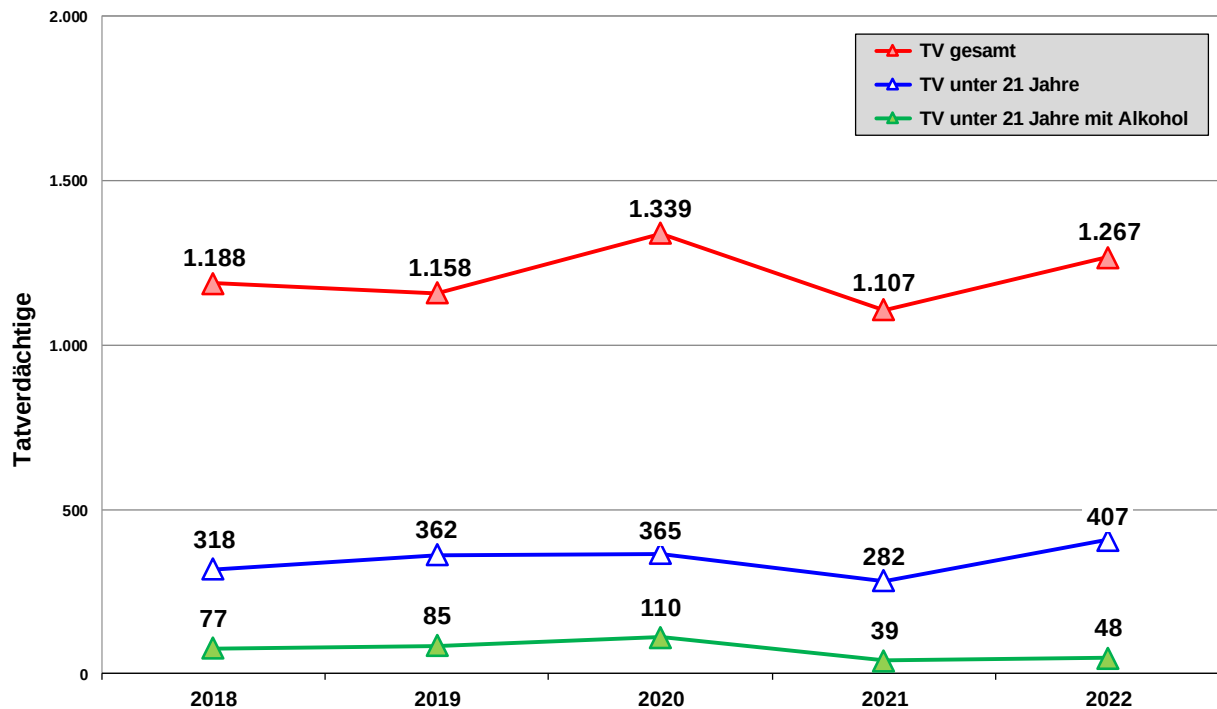
- Anstieg der Fallzahlen der Gewalkriminalität (Erläuterungen zum Summenschlüssel siehe Glossar) um 17,5% oder 193 auf 1.293 Fälle (2021: 1.100 Fälle) auf ein ähnliches Niveau wie 2020.
- Landesweit stiegen die Fallzahlen in etwas höherem Ausmaß wie beim PP Karlsruhe an. Wobei im Stadtkreis Karlsruhe ein deutlich stärkerer Zuwachs als im Landkreis Karlsruhe zu verzeichnen war.

Gewalkriminalität	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	14.874	18.809	26,5%
Polizeipräsidium Karlsruhe	1.100	1.293	17,5%
Stadt Karlsruhe	681	864	26,9%
Landkreis Karlsruhe	419	429	2,4%



- Analog der Fallzahlen lässt sich für 2022 auch ein Anstieg der Anzahl der Tatverdächtigen um 160 auf 1.267 TV (2021: 1.107 TV) verzeichnen.
- Der Anstieg erstreckt sich gleichermaßen über die Deutschen und Nichtdeutschen. Bei den Asylbewerbern war ein geringfügiger Rückgang festzustellen.

Entwicklung der Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Fünfjahresvergleich)

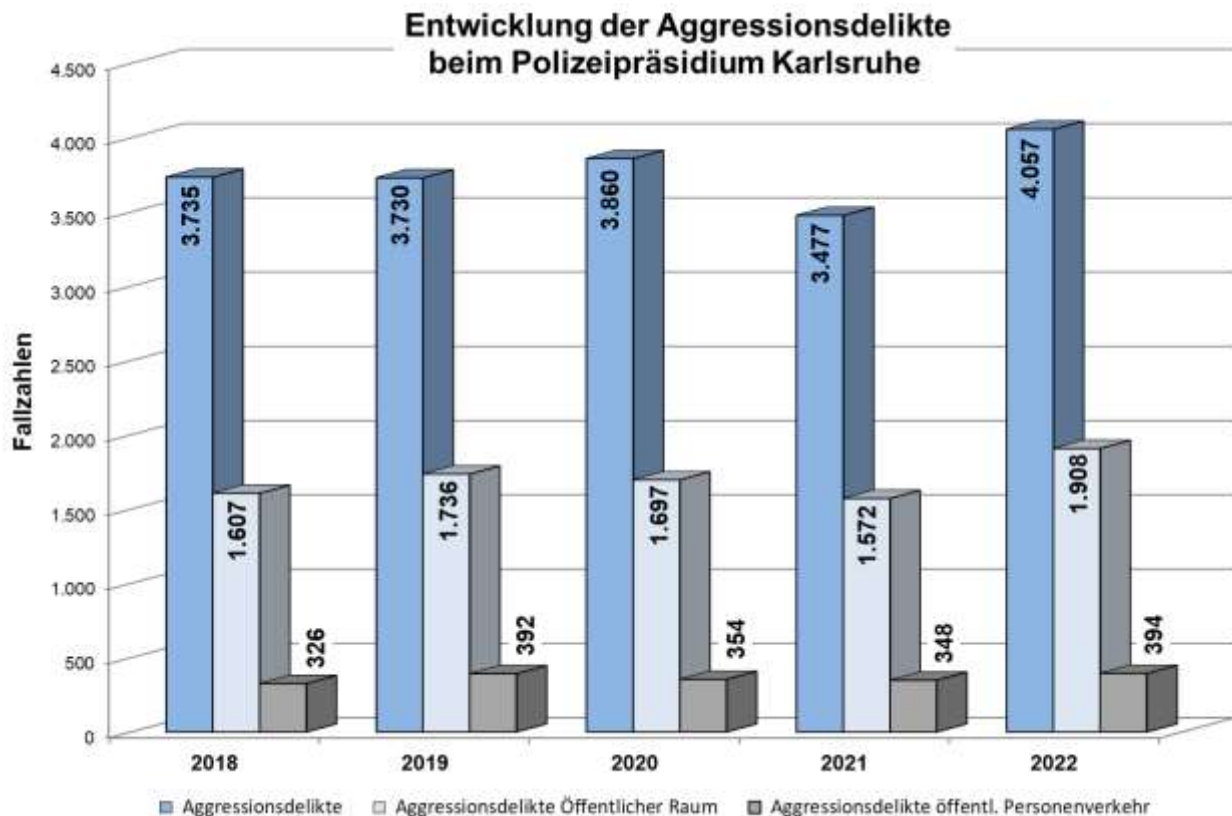


- Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg 2022 sowohl in der Altersgruppe der Personen unter 21 Jahren um 125 auf 407 TV als auch bei den Erwachsenen um 35 auf 860 TV.
- Ein kleiner Anstieg erfolgte auch bei den unter 21-jährigen TV, die unter Einfluss von Alkohol Straftaten begingen, um 9 auf 48 TV.

Gewaltkriminalität (Erläuterung zum Summenschlüssel siehe Glossar)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.380	1.277	1.494	1.393	1.293	1.201	1.212	1.246	1.100	1.293
Versuch	192	167	209	190	198	176	179	242	186	185
aufgeklärte Fälle	1.022	936	1.135	1.075	1.008	964	934	1.050	948	1.015
AQ in %	74,1	73,3	76	77,2	78	80,3	77,1	84,3	86,2	78,5
TV insgesamt	1.303	1.211	1.492	1.330	1.239	1.188	1.158	1.339	1.107	1.267
TV unter 21 Jahren	402	354	378	356	370	318	362	365	282	407
TV Nichtdeutsche	487	483	706	638	561	565	494	609	469	520
TV Nichtdeutsche in %	37,4	39,9	47,3	48,0	45,3	47,6	42,7	45,5	42,4	41,0

2.3.8.1. Aggressionsdelikte



- Die Aggressionsdelikte (Summenschlüssel Gewaltkriminalität, einfache Körperverletzung und seit 2018 „Tätlicher Angriff“) stiegen im Jahr 2022 um 16,7% oder 580 auf 4.057 Fälle (2021: 3.477 Fälle).
- Der Anstieg ist vor allem auf steigende Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten um 456 Fälle zurückzuführen.
- Bei dem relativ neu in den Summenschlüssel aufgenommenen Tatbestand des „Tätlichen Angriffs“ (neuer Tatbestand aufgrund des 52. Strafrechtsänderungsgesetzes vom Mai 2017) konnte ein Anstieg um 43 auf 193 Fälle festgestellt werden.
- Die Aufklärungsquote sank um 3,4 Prozentpunkte auf 87,7% (2021: 91,1%).

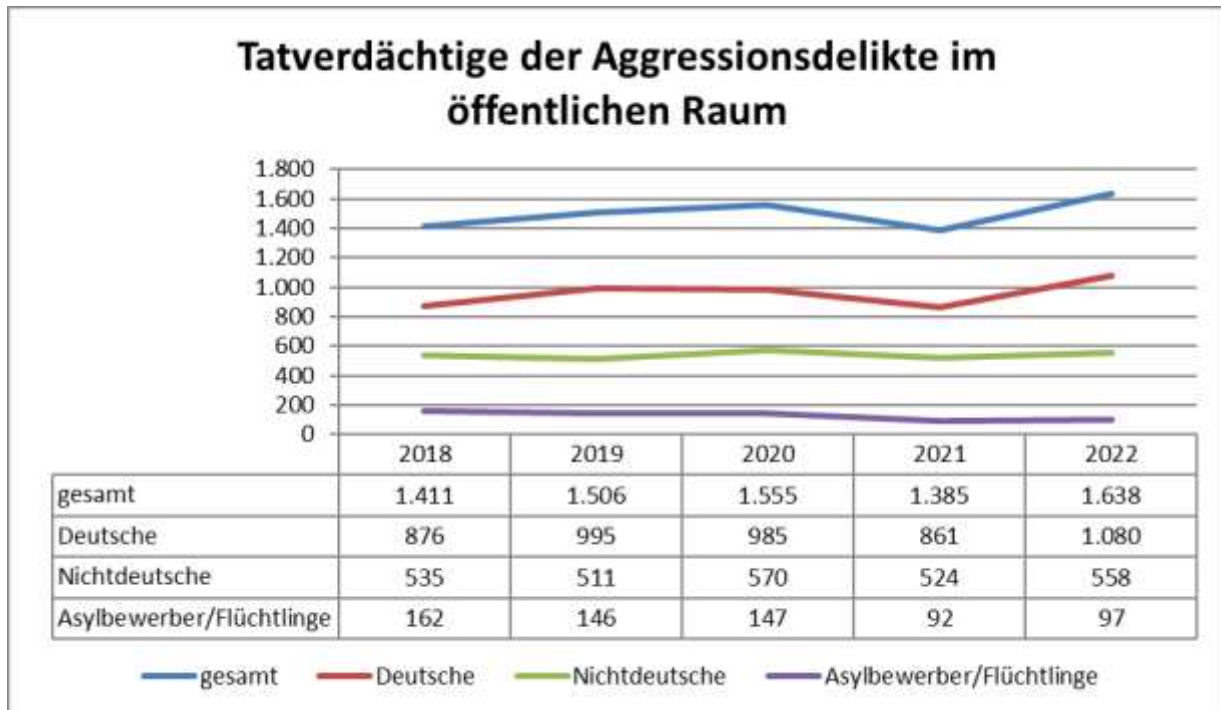
Aggressionsdelikte	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	52.968	64.015	20,9%
Polizeipräsidium Karlsruhe	3.477	4.057	16,7%
Stadt Karlsruhe	2.007	2.466	22,9%
Landkreis Karlsruhe	1.470	1.591	8,2%

Aggressionsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.714	3.483	4.026	3.993	3.650	3.735	3.730	3.860	3.477	4.057
Versuch	295	251	305	302	329	273	290	395	345	340
aufgeklärte Fälle	3.144	2.946	3.444	3.468	3.204	3.299	3.238	3.513	3.168	3.558
AQ in %	84,7	84,6	85,5	86,9	87,8	88,3	86,8	91	91,1	87,7
TV insgesamt	3.129	3.011	3.518	3.399	3.157	3.225	3.204	3.406	2.986	3.430
TV unter 21 Jahren	741	656	734	730	746	655	752	691	544	719
TV Nichtdeutsche	979	1.022	1.435	1.418	1.259	1.283	1.222	1.396	1.222	1.358
TV Nichtdeutsche in %	31	34	40,8	41,7	39,9	39,8	38,1	41,0	40,9	39,6

Aggressionsdelikte im Öffentlichen Raum

- Die Aggressionsdelikte im öffentlichen Raum stiegen um 21,4% oder 336 auf 1.908 Fälle (2021: 1.572 Fälle).
- Die Aufklärungsquote sank um 4,5 Prozentpunkte auf 81,1% (2021: 85,6%).
- Der Anstieg ist vor allem auf steigende Fallzahlen bei den Körperverletzungsdelikten um 283 Fälle zurückzuführen.

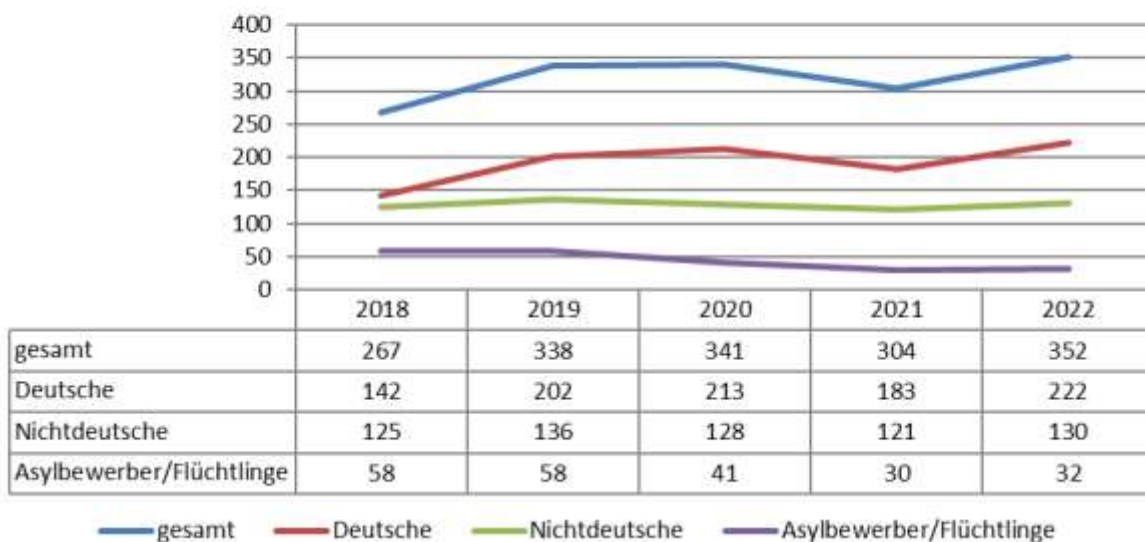


- Von 1.638 ermittelten Tatverdächtigen waren 558 oder 34,1% Nichtdeutsche (2021: 37,8%).

Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr

- Die Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr stiegen im Jahr 2022 um 13,2% oder 46 auf 394 Fälle (2021: 348 Fälle).
- Die Aufklärungsquote sank um 8,2 Prozentpunkte auf 75,1% (2021: 83,3%).

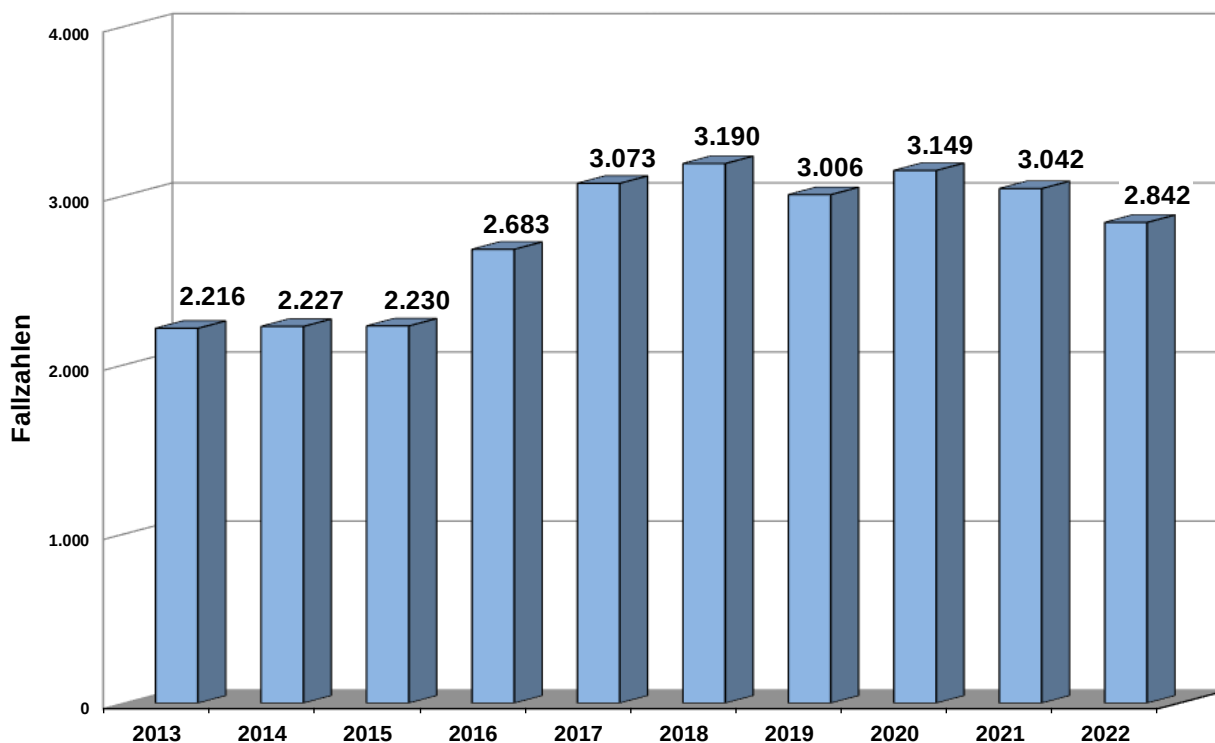
Tatverdächtige der Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr



- Von insgesamt 352 ermittelten Tatverdächtigen waren 130 TV oder 36,9% (2021: 39,8%) Nichtdeutsche.
- Die Asylbewerber hatten mit 32 Tatverdächtigen einen Anteil von 9,1% an den Gesamtatverdächtigen (2021: 9,9%).

2.3.9. Rauschgiftkriminalität

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Unter dem Begriff der „Rauschgiftkriminalität“ werden Rauschgiftdelikte nach dem Betäubungsmittelgesetz (BtMG) und Delikte der direkten Beschaffungskriminalität (z.B. Diebstahl und Besonders schwerer Fall des Diebstahls von Betäubungsmitteln aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäuser usw. und Rezeptformularen sowie Raub und Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln) zusammengefasst.
- Die Aufhellung des Deliktsfeldes Rauschgiftkriminalität unterliegt maßgeblich den Aktivitäten der Sicherheitsbehörden. Man spricht auch von sogenannter Kontroll- oder „Holkriminalität“ (im Sinne von „holen“, durch eigeninitiatives Handeln der Polizei. Es gibt keine bzw. wenige Anzeigen oder Hinweise aus der Bevölkerung).
- Seit 2010 steigen die Fallzahlen kontinuierlich an. 2022 ist nun das zweite Jahr in Folge ein Rückgang im Deliktsbereich von 200 Fällen oder 6,6 Prozentpunkte auf 2.842 Fälle zu verzeichnen (2021: 3.042 Fälle).
- Die Aufklärungsquote sank um 0,9 Prozentpunkte auf 92,3%.

Rauschgiftkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	2.216	2.227	2.230	2.683	3.073	3.190	3.006	3.149	3.042	2.842
Versuch	20	20	20	20	21	25	20	29	73	67
aufgeklärte Fälle	2.106	2.126	2.109	2.531	2.908	3.032	2.808	2.960	2.835	2.623
AQ in %	95	95,5	94,6	94,3	94,6	95	93,4	94	93,2	92,3
TV insgesamt	1.947	1.977	1.969	2.329	2.603	2.672	2.511	2.508	2.426	2.353
TV unter 21 Jahren	663	658	639	780	971	891	806	714	631	645
TV Nichtdeutsche	460	512	597	781	841	810	705	651	650	637
TV Nichtdeutsche in %	23,6	25,9	30,3	33,5	32,3	30,3	28,1	26,0	26,8	27,1

- Die Entwicklung der Rauschgiftkriminalität beim Polizeipräsidium Karlsruhe folgt abgeschwächt dem Landestrend, der einen Rückgang der Fallzahlen um 8,4% oder 3.722 auf 40.455 Fälle aufweist (2021: 44.177).
- Die sinkenden Fallzahlen beim Polizeipräsidium Karlsruhe verteilen sich auf den Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Die Fallzahlen im Stadtkreis Karlsruhe gingen um 168 Fälle und im Landkreis Karlsruhe um 32 Fälle zurück.

Rauschgiftkriminalität	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	44.177	40.455	-8,4%
Polizeipräsidium Karlsruhe	3.042	2.842	-6,6%
Stadt Karlsruhe	1.955	1.787	-8,6%
Landkreis Karlsruhe	1.087	1.055	-2,9%

- Die Zahl der Tatverdächtigen sank beim Polizeipräsidium Karlsruhe um 3,0% oder 73 auf 2.353 TV (2021: 2.426 TV).
- Der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren lag bei 27,4% oder 645 Personen (2021: 26,0% oder 631 TV).
- Der Gesamtanteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag mit 27,1% etwas über dem des Vorjahres (2021: 26,8%).

Tatverdächtige im Bereich der Rauschgiftkriminalität (Staaten mit weniger als 20 Tatverdächtigen blieben unberücksichtigt):

Staatsangehörigkeit	2018	2019	2020	2021	2022
Deutschland	1.862	1.806	1.857	1.776	1.716
Türkei	116	93	105	79	62
Algerien	21	18	11	28	50
Rumänien	48	48	54	51	47
Italien	51	60	52	48	41
Polen	31	27	21	38	33
Afghanistan	35	20	22	31	32
Tunesien	15	12	5	11	28
Frankreich	41	54	31	14	27
Syrien, Arabische Republik	43	33	29	42	26
Gambia	64	37	20	17	22
Kroatien	29	19	27	24	20

Quelle: PKS Lokal

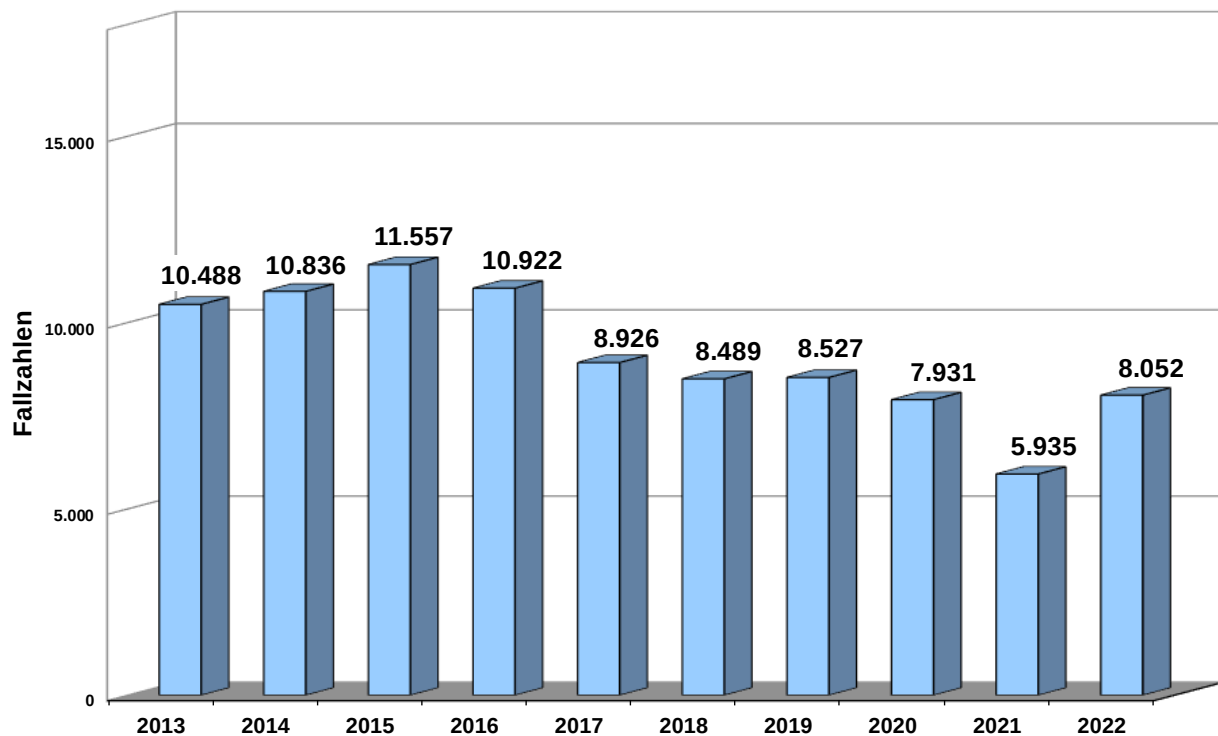
Rauschgifttodesfälle beim Polizeipräsidium Karlsruhe

- Im Jahr 2022 wurden im Bereich des Polizeipräsidiums Karlsruhe 9 Rauschgifttodesfälle registriert. Es kam somit zu einer Zunahme um 5 Todesfälle im Vergleich zum Jahr 2021.

Rauschgifttodesfälle	2018	2019	2020	2021	2022
PP Karlsruhe	7	12	9	4	9
Stadt Karlsruhe	6	6	7	2	6
Landkreis Karlsruhe	1	6	2	2	3

2.3.10. Straßenkriminalität

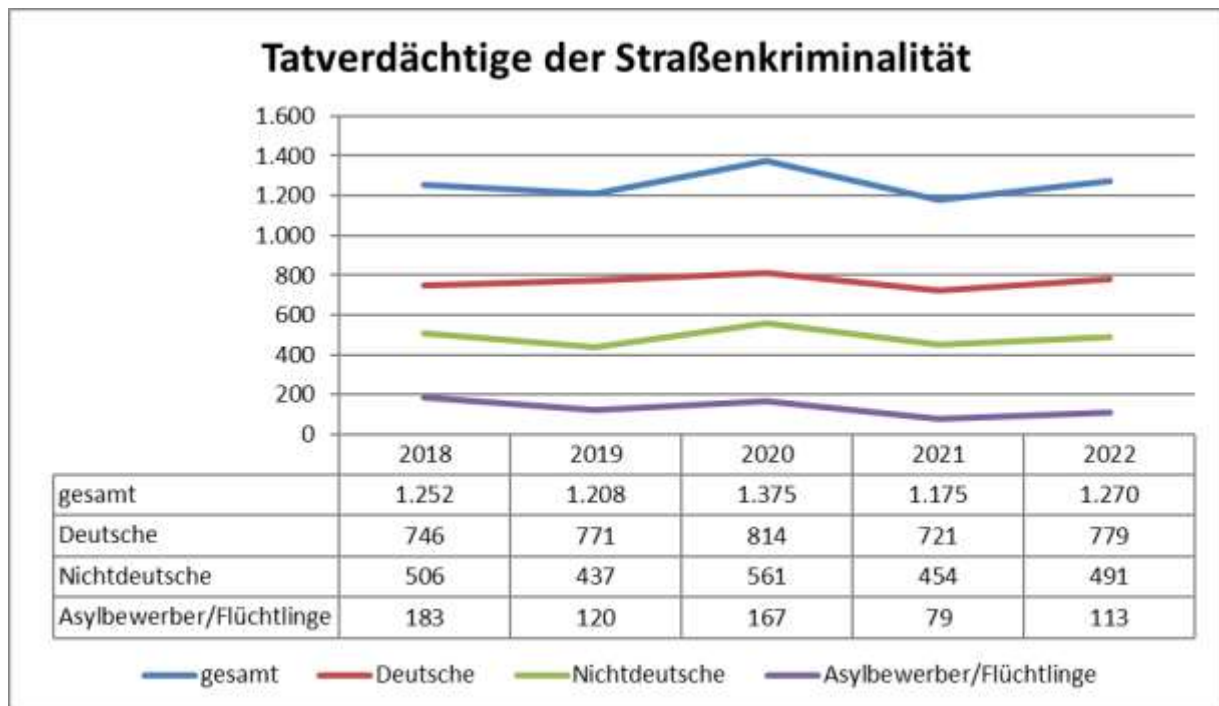
**Entwicklung der Straßenkriminalität
beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Erläuterungen zum Summenschlüssel Straßenkriminalität siehe Glossar.
- Deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 35,7% oder 2.117 auf 8.052 Fälle (2021: 5.935 Fälle) und damit annähernd auf den Stand von 2020.
- Die Aufklärungsquote sank um 4,3 Prozentpunkte auf 19,0% (2021: 23,3%).
- Insgesamt wurden 1.270 Personen als Tatverdächtige ermittelt.
- Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren stieg um 23 auf 413 TV an. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen sank aber auf 32,5% (2021: 33,2%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg minimal auf 38,7% (2021: 38,6%).
- Die Asylbewerber hatten mit 113 Tatverdächtigen einen Anteil von 8,9% an den Gesamttatverdächtigen (2021: 6,7%).

Straßenkriminalität (Erläuterung zum Summenschlüssel siehe Glossar)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	10.488	10.836	11.557	10.922	8.926	8.489	8.527	7.931	5.935	8.052
Versuch	499	554	650	609	477	406	438	412	265	342
aufgeklärte Fälle	1.539	1.303	1.467	1.426	1.346	1.310	1.234	1.599	1.383	1.529
AQ in %	14,7	12	12,7	13,1	15,1	15,4	14,5	20,2	23,3	19,0
TV insgesamt	1.323	1.173	1.409	1.491	1.267	1.252	1.208	1.375	1.175	1.270
TV unter 21 Jahren	531	392	453	489	422	418	479	436	390	413
TV Nichtdeutsche	515	453	650	636	585	506	437	561	454	491
TV Nichtdeutsche in %	38,9	38,6	46,1	42,7	46,2	40,4	36,2	40,8	38,6	38,7



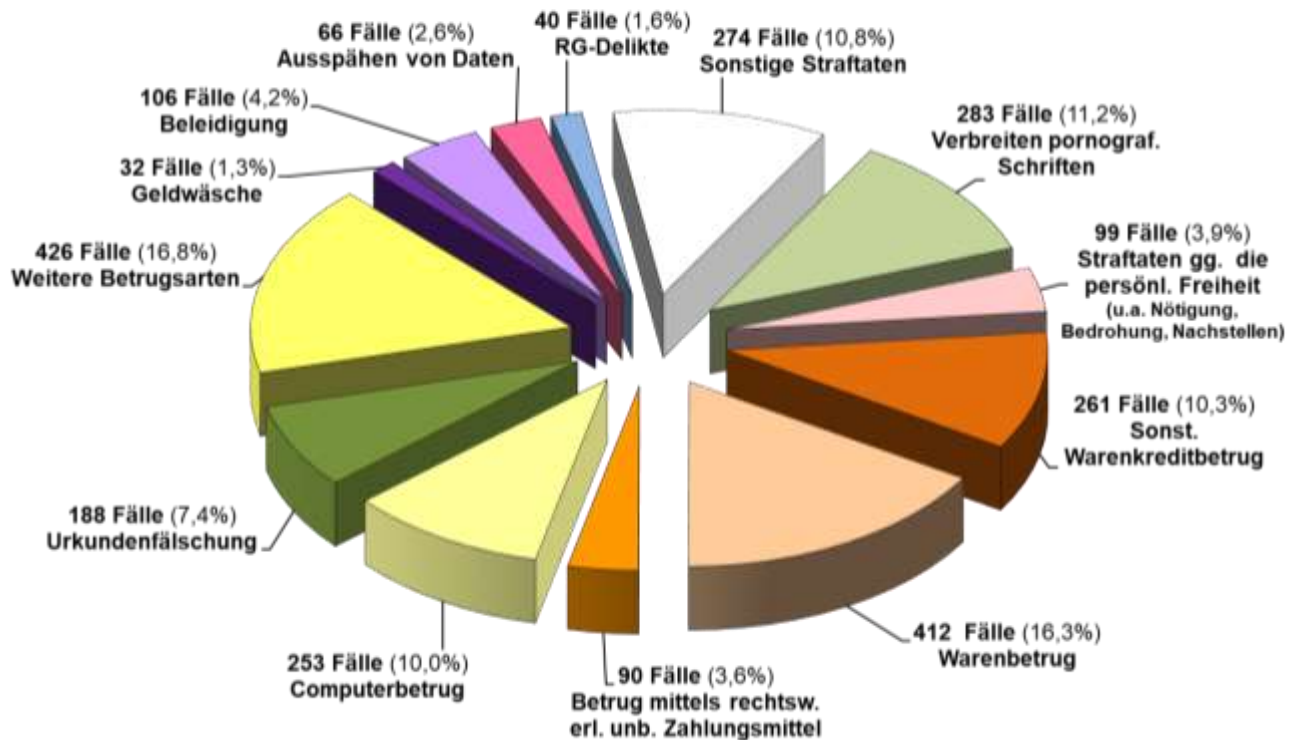
- Beim Polizeipräsidium Karlsruhe nahmen die Fallzahlen im Bereich der Straßenkriminalität mit 35,7% deutlicher zu als im Landestrend (landesweiter Anstieg um 25,8%). Im Landkreis Karlsruhe war der Anstieg etwas deutlicher als im Stadtkreis Karlsruhe.

Straßenkriminalität	2021	2022	Differenz in %
Baden-Württemberg	69.374	87.250	25,8%
Polizeipräsidium Karlsruhe	5.935	8.052	35,7%
Stadt Karlsruhe	3.592	4.805	33,8%
Landkreis Karlsruhe	2.343	3.247	38,6%

- Bei der Betrachtung der Straßenkriminalität ist zu berücksichtigen, dass die in der Öffentlichkeit angstbehafteten Deliktsfelder, beispielsweise „Raub“ oder „Vergewaltigung“, in der Gesamtbetrachtung nur einen geringen Anteil am Fallaufkommen haben.
- Den größten Anteil im Deliktsfeld „Straßenkriminalität“ belegen Diebstahlsdelikte „Rund ums Kfz“ und der Diebstahl von Fahrrädern.
- Jedoch nahmen auch die integrierten Raubdelikte deutlich um 53 auf 121 Fälle zu.
- Die Körperverletzungsdelikte auf Straßen, Wegen und Plätzen stiegen ebenfalls an. Der Anstieg betrug 47 auf 417 Fälle.
- Beim Diebstahl von Fahrrädern gab es einen Anstieg von 783 auf 2.422 Fälle (2021: 1.639 Fälle).
- Einen deutlichen Anstieg zum Vorjahr zeigte sich beim Deliktsfeld der sonstigen Sachbeschädigung auf Straße. Hier stiegen die Fallzahlen um 122 auf 614 Fälle an.

2.3.11. Cybercrime mit Tatmittel „Internet und/oder IT-Systeme“

Straftaten der Cybercrime mit Tatmittel "Internet und/oder IT-Systeme" im Jahr 2022 beim Polizeipräsidium Karlsruhe



- Die in den zurückliegenden Jahren in Baden-Württemberg praktizierte Differenzierung zur Erfassung der „Cybercrime“ in der PKS hat sich in der Praxis als ungeeignet erwiesen, da sie zu einer verzerrten statistischen Darstellung der Kriminalitätsbelastung im Phänomenbereich geführt hatte. Aus diesem Grund wurde die Erfassung der „Cybercrime“ zum 01.01.2021 geändert, was zur Folge hatte, dass der bisherige Sonderkennner „Cybercrime im engeren Sinne“, die Tatmittel „weitere Datennetze“ und „Sonst. IT-Systeme“ sowie die Tatbegehungsform „Internet“ abgeschafft wurden. Weiter wurde ein **neuer Sonderkennner „Tatmittel Internet und/oder IT-Systeme“ eingeführt**.
- Erläuterungen zu den Delikten der „Cybercrime mit Tatmittel Internet und/oder IT-Systeme“ siehe Glossar. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um **„Dienststellenzahlen“**, um eine größere Annäherung der PKS-Zahlen an die Sachbearbeitung des Polizeipräsidiums Karlsruhe zu gewährleisten
- Geringfügiger Rückgang der Fallzahlen bei den **Straftaten im Bereich „Cybercrime“** um 6,2% oder 168 auf 2.530 Fälle (2021: 2.698 Straftaten).

"Dienststellenzahlen"

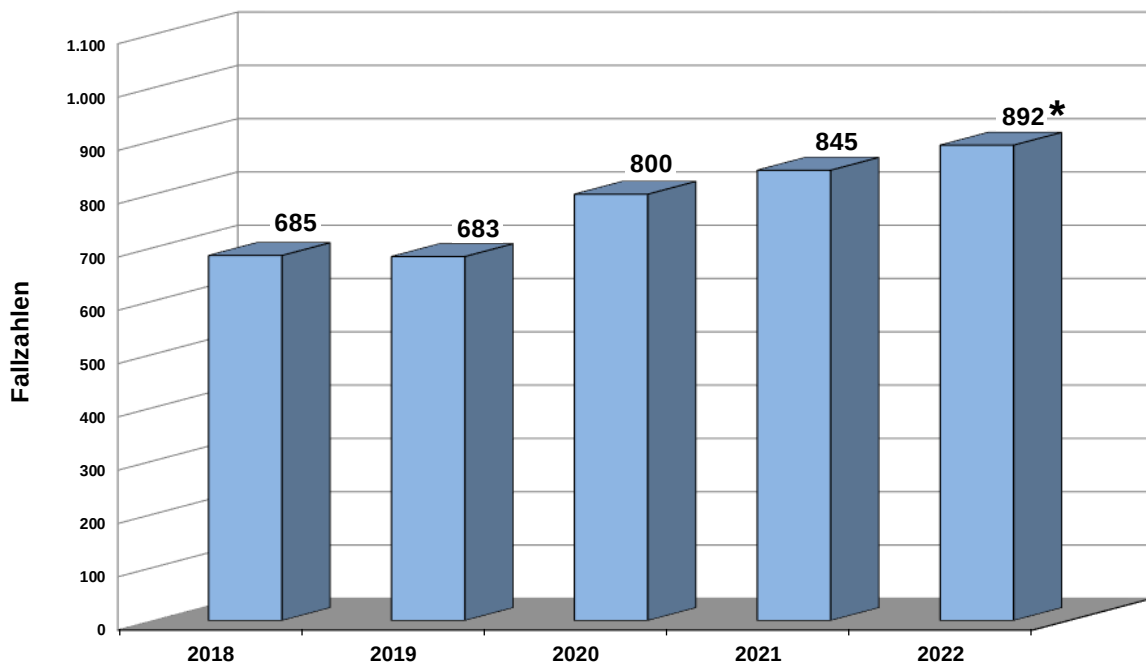
	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Straftaten gesamt der "Cybercrime mit Tatmittel Internet und/oder IT-Systeme"	2.698	2.530	-168	-6,2%
darunter:				
Verbreiten pornograf. Schriften	282	283	1	0,4%
Straftaten gg. die persönl. Freiheit (u.a. Nötigung, Bedrohung, Nachstellen)	80	99	19	23,8%
Sonst. Warenkreditbetrug	249	261	12	4,8%
Warenbetrug	574	412	-162	-28,2%
Betrug mittels rechtsw. erl. unb. Zahl-Mitt.	168	90	-78	-46,4%
Computerbetrug	214	253	39	18,2%
Urkundenfälschung	161	188	27	16,8%
Weitere Betrugsarten	339	426	87	25,7%
Geldwäsche	52	32	-20	-38,5%
Beleidigung	146	106	-40	-27,4%
Ausspähen/Abfang von Daten	82	66	-16	-19,5%
RG-Delikte	87	40	-47	-54,0%
Sonstige Straftaten	264	274	10	3,8%

Quelle: PKS Lokal, Themengebiete, Übersicht Cybercrime gesamt Vergl. 5J.

- Bei den Straftaten gegen (gg.) die persönliche (persönl.) Freiheit (+23,8%/19 Fälle), den weiteren Betrugsarten (+25,7%/87 Fälle), dem Computerbetrug (+18,2%/39 Fälle) und den Urkundenfälschungen (+16,8%/27 Fälle) waren die stärksten Zuwächse im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen.
- Bei den Rauschgiftdelikten (-54,0%/47 Fälle), dem Betrug mittels rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln (-46,4%/78 Fälle), der Geldwäsche (-38,5%/20 Fälle), dem Warenbetrug (-28,2%/162 Fälle), der Beleidigung (-27,4%/40 Fälle) und dem Ausspähen/Abfangen von Daten (-19,5%/16 Fälle) gingen die Fallzahlen zurück.

2.3.12. Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“

Entwicklung der "Partnergewalt / häuslichen Gewalt" beim Polizeipräsidium Karlsruhe (Fünfjahresvergleich)



- Aus der in Deutschland im Jahr 2018 in Kraft getretenen Istanbul-Konvention zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt resultiert die am 26.07.2021 in Kraft getretene FEA (Führungs- und Einsatzanordnung) „häusliche Gewalt“ des IM-LPP. Diese soll bei der Polizei in Baden-Württemberg einheitliche und standardisierte Verfahren sowie eine wissenschaftlich begründete Risikobewertung gewährleisten, um eine Verbesserung von Abläufen zur Etablierung landesweiter Qualitätsstandards bei der Bearbeitung von Fällen häuslicher Gewalt zu erreichen. Die Einrichtung von Koordinierungsstellen („KOST hG“) bei allen Polizeipräsidien und ein strukturierter Informationsfluss auch mit anderen Behörden gewährleisten so eine bestmögliche Sachbearbeitung und Gefährdungsanalyse.
- Die Auswertung der Partnergewalt/häuslichen Gewalt wird mit diesem Analysebericht mittels der Partnergewalt-Tabellen des LKA BW vorgenommen. Die verwendeten Zahlen liegen näher an den real durch die „KOST hG“ bearbeiteten Fällen. Nähere Erläuterungen zur „Partnergewalt/häuslichen Gewalt“ siehe Glossar.
- Die Gesamtstraftaten der „Partnergewalt/häuslichen Gewalt“ sind um 5,6% oder 47 auf 892 Fälle angestiegen (landesweiter Anstieg: 13,1%).
- Die o.g. genannten qualitätssichernden Maßnahmen in den polizeilichen Abläufen und eine konsequente Strafverfolgung könnten unter anderem für den Anstieg der Zahlen mitverantwortlich gewesen sein. Hinzu kam der pandemiebedingte Rückzug der Bevölkerung in die häusliche Gemeinschaft und somit auch die damit verbundenen vermehrten zwischenmenschlich auftretenden Probleme. Häusliche Gewalt rückte zudem vermehrt in den öffentlichen Focus, wurde eher thematisiert und könnte deshalb auch vermehrt zu Anzeigen der Opfer selbst oder Dritten geführt haben.

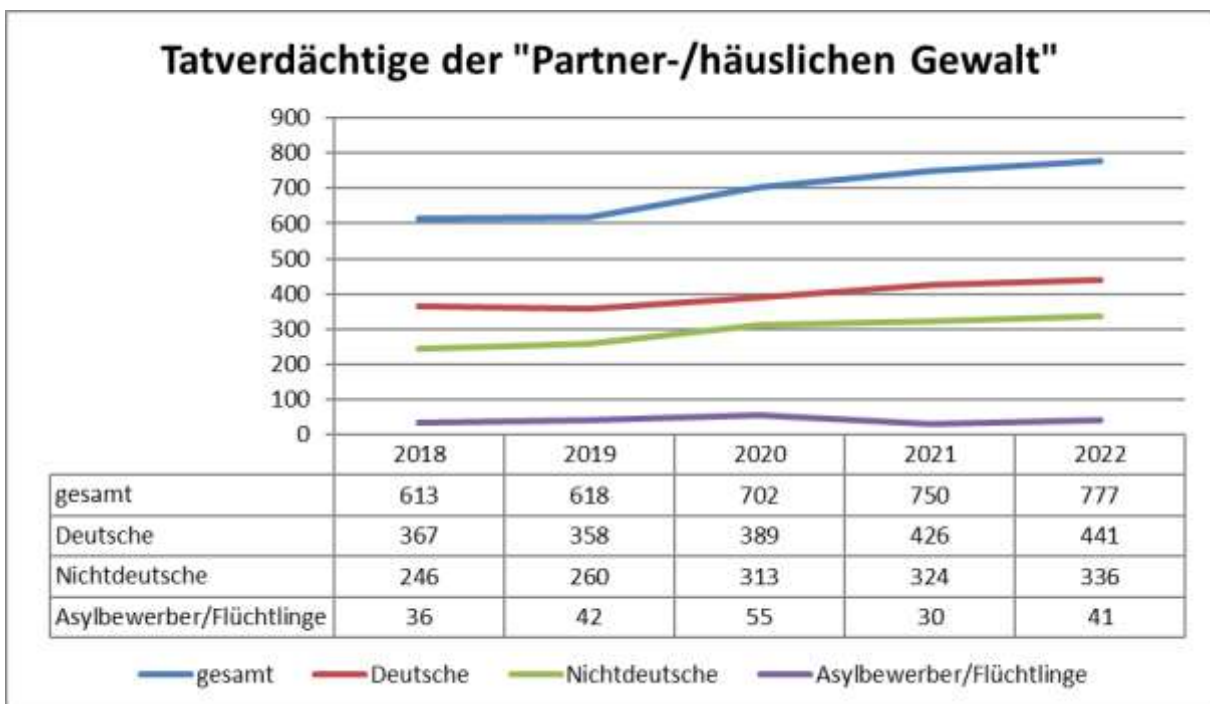
*

	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Straftaten gesamt	845	892	47	5,6%
darunter:				
Straftaten gg. das Leben	4	6	2	50,0%
Sexualstraftaten	34	25	-9	-26,5%
Körperverletzung	605	666	61	10,1%
Straftaten gg. die persönl. Freiheit	198	189	-9	-4,5%
davon:				
Nötigung	13	6	-7	-53,8%
Bedrohung	131	133	2	1,5%
Nachstellen (Stalking)	38	38	0	0,0%

Quelle: PKS-Lokal, Fall DS TO Partnergewalt Vergl. 53.

- Hauptursache des Anstiegs war das Plus bei den Körperverletzungsdelikten um 61 auf 666 Fälle. Innerhalb der Körperverletzungen (KV)-Delikte lag der Zuwachs größtenteils bei den vorsätzlich leichten KV-Delikten um 72 auf 556 Fälle.
- Die Straftaten gegen das Leben stiegen um 2 auf 6 Fälle an.
- Im Bereich der Sexualstraftaten sanken die Fallzahlen leicht um 9 auf 25 Fälle. Unter ihnen befindet sich der Straftatbestand der Vergewaltigungen/sexuelle Nötigungen und Übergriffe im besonders schweren Falle. Diese gingen um 5 auf 18 Fälle zurück (2021: 23 Fälle).

- Die Straftaten gg. die persönliche Freiheit verringerten sich um 9 auf 189 Fälle (2021: 198 Fälle). Die darin enthaltenen Bedrohungen stiegen um 2 auf 133 Delikte (2021: 131 Fälle). Die ebenfalls enthaltenen Nötigungen sanken um 7 auf 6 Fälle (2021: 13). Die Fälle des Nachstellens / Stalkings blieben konstant bei 38 Fällen.
- Bei den Straftaten gg. das Gewaltschutzgesetz liegt ein Anstieg um 5 auf 12 Fälle vor (2021: 7 Fälle).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg um 3,6% oder 27 auf 777 TV. Steigerungen gab es sowohl bei den deutschen um 3,5% auf 441 TV als auch bei den nichtdeutschen um 3,7% auf 336 TV.
- Die Anzahl der tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge stieg um 11 auf 41 TV an. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen betrug 5,3% (2021: 4,0%).



3. Kriminalitätsentwicklung in den Stadt- und Landkreisen

I. Stadt Karlsruhe

3.1. Überblick

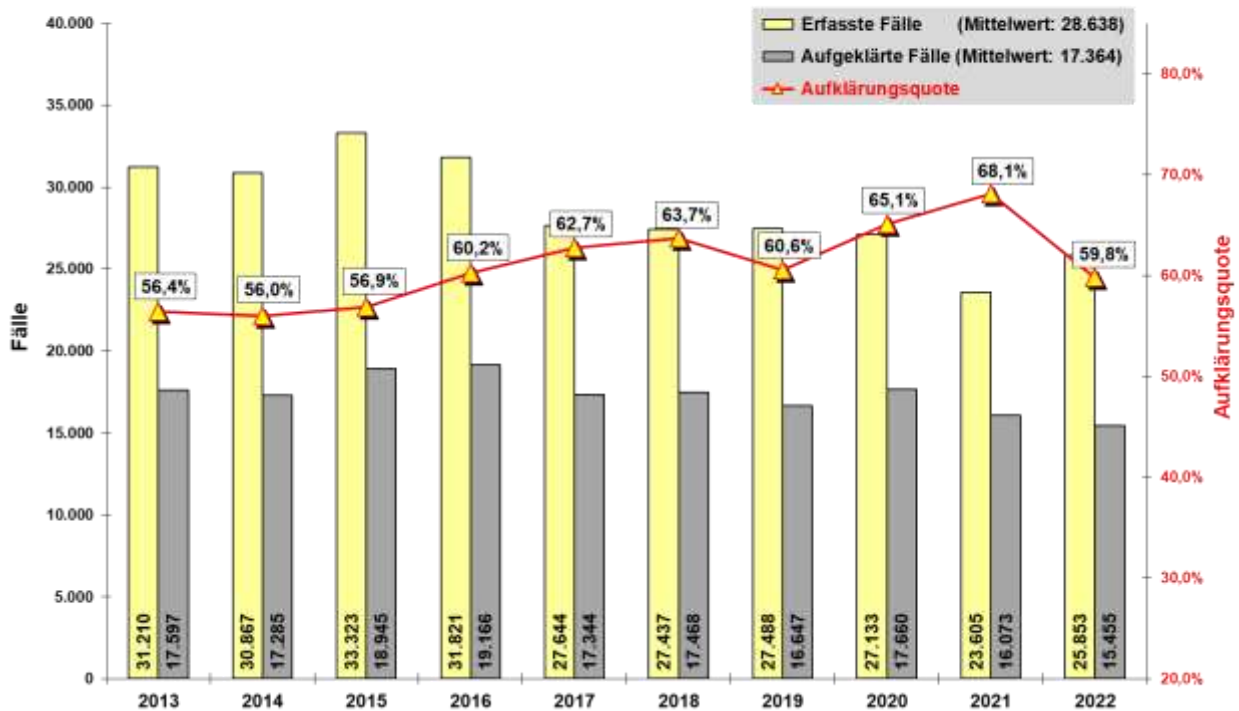


	2021	2022	VERÄNDERUNGEN IN %
STRAFTATEN GESAMT	23.605	25.853	+2.248 (+9,5%)
AUFKLÄRUNGSQUOTE	68,1%	59,8%	-8,3 Prozentpunkte
TATVERDÄCHTIGE	10.715	11.018	+303 (+2,8%)
HÄUFIGKEITSAHL	7.653	8.435	+10,2%

(Straftaten auf 100.000 Einwohner)

3.1.1. Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote

Entwicklung der registrierten und aufgeklärten Straftaten / Aufklärungsquoten des Stadtkreises Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



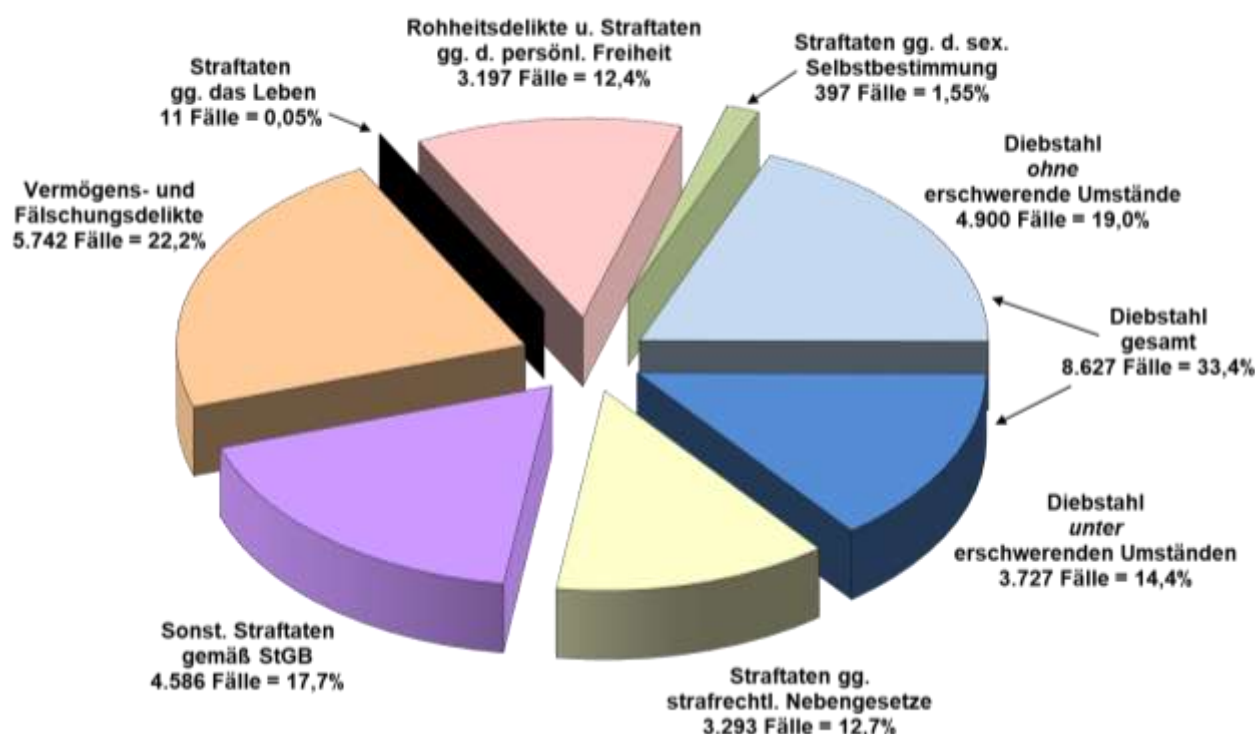
Im Jahr 2022 hatte die Stadt Karlsruhe einen Anstieg der Fallzahlen um 9,5% zu verzeichnen. Sie stiegen von 23.605 um 2.248 auf 25.853 Fälle. Die Aufklärungsquote sank 2022 von 68,1% auf 59,8%.

3.1.2. Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung

Bei der Kriminalitätsentwicklung haben sich im absoluten Vergleich der Jahre 2021 - 2022 folgende Auffälligkeiten ergeben:

 Rückgänge	Anstiege 
Erschleichen v. Leistungen (-45,6%) Rückgang um 1.889 Fälle von 4.141 auf 2.252 Fälle	Ladendiebstahl gesamt (+43,2%) Anstieg um 538 Fälle von 1.244 auf 1.782 Fälle
Rauschgiftdelikte (-7,5%) Rückgang um 144 Fälle von 1.909 auf 1.765 Fälle	Fahrraddiebstahl gesamt (+39,7%) Anstieg um 487 Fälle von 1.228 auf 1.715 Fälle
Veruntreuen v. Arbeitsentgelt (-61,8%) Rückgang um 55 Fälle von 89 auf 34 Fälle	Körperverschwendung (+22,1%) Anstieg um 399 Fälle von 1.808 auf 2.207 Fälle
Warenbetrug (-11,7%) Rückgang um 30 Fälle von 256 auf 226 Fälle	Diebstahl und Einbrüche in/aus Boden- und Kellerräumen (+170,3%) Anstieg um 332 Fälle von 195 auf 527 Fälle
Nötigung (-18,5%) Rückgang um 30 Fälle von 162 auf 132 Fälle	Taschendiebstahl gesamt (+120,2%) Anstieg um 256 Fälle von 213 auf 469 Fälle
Computerbetrug (-21,3%) Rückgang um 26 Fälle von 122 auf 96 Fälle	Diebstahl gesamt an/aus Kfz (+28,5%) Anstieg um 167 Fälle von 586 auf 753 Fälle

Kriminalitätsverteilung 2022 im Stadtkreis Karlsruhe



In den einzelnen Deliktgruppen veränderten sich die Fallzahlen im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr teilweise deutlich. Bei den Diebstahlsdelikten war der stärkste Anstieg von insgesamt 47,0% zu verzeichnen, beim Diebstahl ohne erschwerende Umstände um 43,3% auf 4.900 und beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen um 52,2% auf 3.727 Fälle.

Die Fallzahlen im Deliktsbereich Vermögens- und Fälschungsdelikte sanken das zweite Jahr in Folge und zwar um 21,2% auf 5.742 Fälle.

Bei den Sonstige Straftaten gemäß StGB (Sachbeschädigung, Beleidigung, etc.) stiegen die Zahlen wieder leicht an, um 7,3% auf 4.586 Fälle.

Bei den Rohheitsdelikten und Straftaten gegen die persönliche Freiheit konnte ein deutlicher Anstieg von 24,3% auf 3.197 Fälle verzeichnet werden.

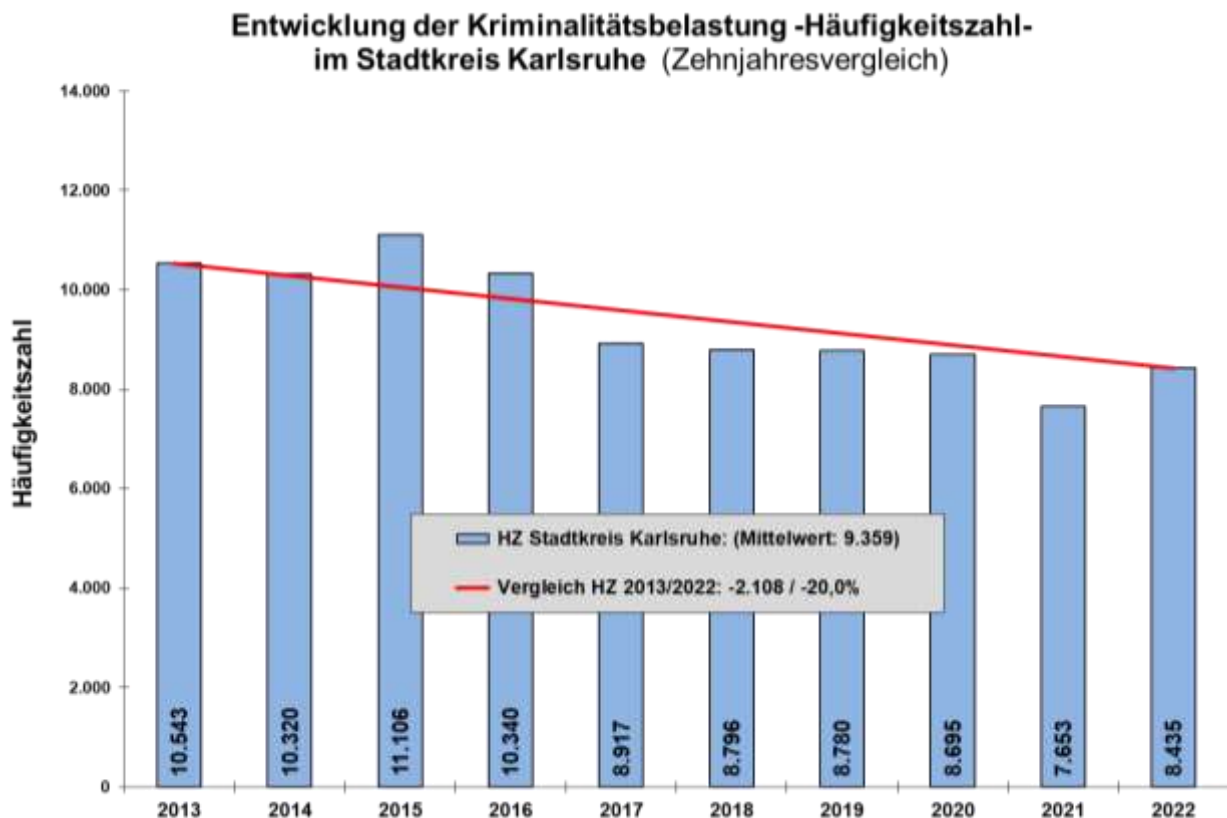
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz, etc.) erfuhren einen leichten Anstieg um 2,2% oder 70 Fälle. Straftaten gegen das Aufenthaltsg/AsylG/FreizügkG EU stiegen um 15,7% auf 1.197 Fälle.

Bei den „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ lässt sich im Vergleich zu 2021 eine Erhöhung der Fallzahlen um 8,8% auf 397 Fälle feststellen.

Den stärksten prozentualen Rückgang erfuhren die Straftaten gegen das Leben mit einer Abnahme um 42,1% auf 11 Fälle.

Deliktsgruppen	2021	2022	Veränderungen
Straftaten gegen das Leben	19 Fälle	11 Fälle	-8 Fälle (-42,1%)
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	365 Fälle	397 Fälle	+32 Fälle (+8,8%)
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.571 Fälle	3.197 Fälle	+626 Fälle (+24,3%)
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (sog. einfacher Diebstahl)	3.420 Fälle	4.900 Fälle	+1.480 Fälle (+43,3%)
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (sog. schwerer Diebstahl)	2.449 Fälle	3.727 Fälle	+1.278 Fälle (+52,2%)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	7.284 Fälle	5.742 Fälle	-1.542 Fälle (-21,2%)
Sonstige Straftaten gemäß StGB (Sachbeschädigung, Beleidigung, etc.)	4.274 Fälle	4.586 Fälle	+312 Fälle (+7,3%)
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz, etc.)	3.223 Fälle	3.293 Fälle	+70 Fälle (+2,2%)
- davon Straftaten gegen das - AufenthaltsG/AsylverfG (bis 2015) - AufenthaltsG/AsylG/FreizügkG EU (ab 2016)	1.035 Fälle	1.197 Fälle	+162 Fälle (+15,7%)

3.1.3. Häufigkeitszahl

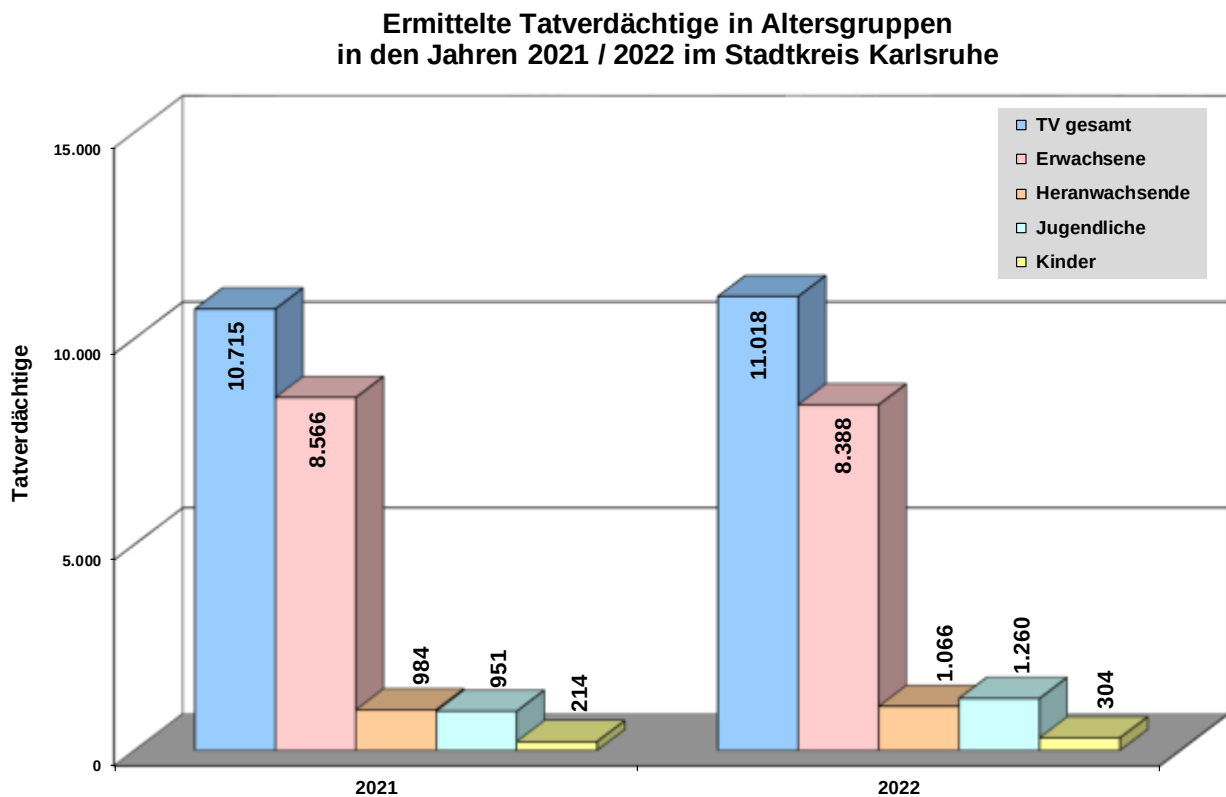


Nach der Polizeilichen Kriminalstatistik 2022 entfielen in der Stadt Karlsruhe auf 100.000 Einwohner 8.435 Straftaten. Die Häufigkeitszahl (Anzahl der Straftaten pro 100.000 Einwohner) liegt mit 782 Zählern also um 10,2% über der des Vorjahres (7.653). Im Zehnjahresvergleich handelt es sich um den zweitniedrigsten Wert.

Im Ranking der Stadt- und Landkreise belegt Karlsruhe mit seiner Häufigkeitszahl unter den neun kreisfreien Großstädten den siebten Platz. Bei den Stadtkreisen mit vergleichbarer Einwohnerzahl hat die Stadt Karlsruhe eine deutlich niedrigere Häufigkeitszahl als die Stadt Mannheim (9.547) und die Stadt Freiburg (9.997).

3.2. Tatverdächtige

3.2.1. Gesamtentwicklung



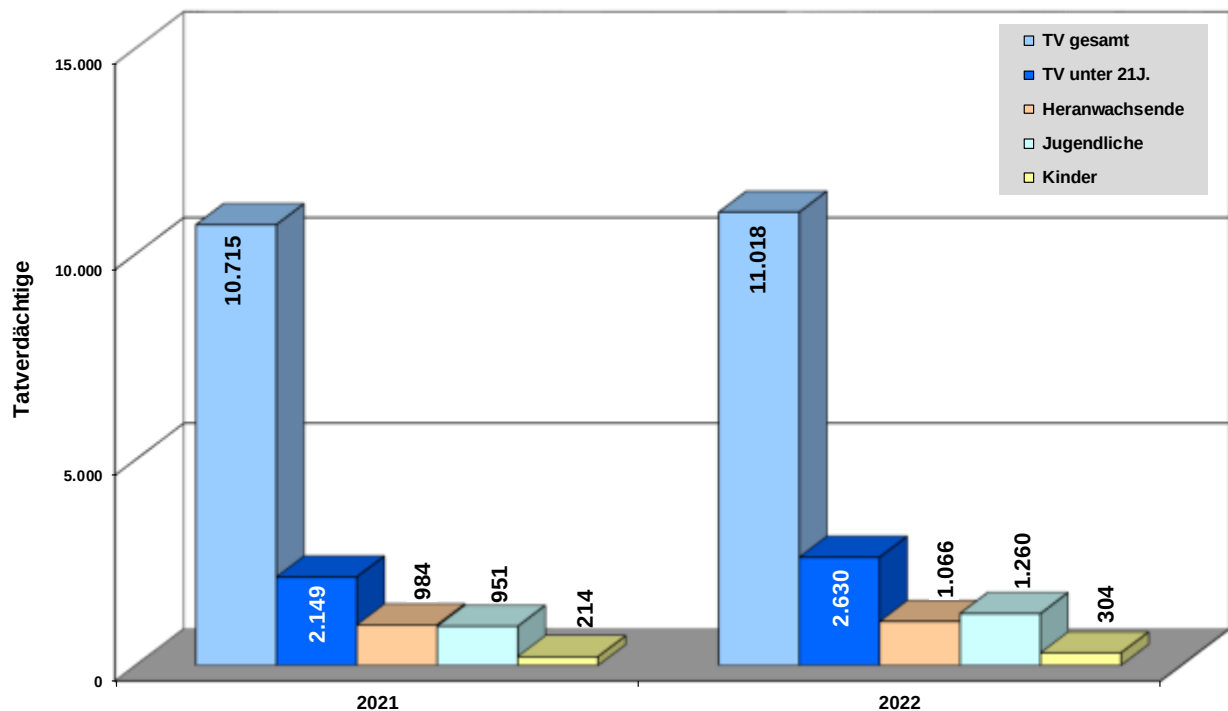
Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Stadtkreis Karlsruhe im Vergleich zum Vorjahr um 303 TV (2,8%) gestiegen. In der Altersgruppe der Tatverdächtigen unter 21 Jahren sind durchweg Anstiege zu verzeichnen. Bei den Erwachsenen war ein leichter Rückgang festzustellen. Die Zahl der Tatverdächtigen stieg bei den Kindern um 90 TV (42,1%), bei den jugendlichen TV um 309 TV (32,5%) und bei den Heranwachsenden um 82 TV (8,3%) an. Die Anzahl an tatverdächtigen Erwachsenen ging um 178 TV (2,1%) zurück.

Die Tatverdächtigenzahl (11.018 TV) liegt im 10-Jahresvergleich unter dem Mittelwert von 12.448 Tatverdächtigen.

Bei den weiblichen und männlichen Tatverdächtigen gab es jeweils Zuwächse. Der weibliche Anteil an der Gesamtzahl der Tatverdächtigen lag im Jahr 2022 mit 2.442 TV (2021: 2.524 TV) bei 22,2% (2021: 23,6%). Der männliche Anteil lag mit 8.576 TV (2021: 8.191 TV) bei 77,8% (2021: 76,4%).

3.2.2. Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität

Ermittelte Tatverdächtige in Altersgruppen - TV unter 21 -
in den Jahren 2021 / 2022 im Stadtkreis Karlsruhe



Insgesamt ist bei den TV unter 21 Jahren ein Anstieg um 22,4% (481 TV) zu verzeichnen. Dieser bedauerliche Trend konnte in allen Altersgruppen festgestellt werden. Kinder erfuhren im Stadtkreis Karlsruhe einen Anstieg von 42,1% (90 TV), Jugendliche Tatverdächtige von 32,5% (309 TV) und Heranwachsenden von 8,3% (82 TV).

Jugendtypische Deliktsbereiche	Tatverdächtige insgesamt ermittelt in 2022 (Vorjahreswert)	davon Jugendliche (14-17 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)	davon Heranwachsende (18-20 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)
Ladendiebstahl	1.186 (881)	240 (20,2%)	87 (7,3%)
Sachbeschädigung	402 (390)	43 (10,7%)	38 (9,5%)
Körperverletzung	1.861 (1.541)	188 (10,1%)	139 (7,5%)
Rauschgiftdelikte nach BtMG	1.502 (1.549)	147 (9,8%)	267 (17,8%)

Mit Blick auf die jugendspezifischen Deliktsarten ist beim Ladendiebstahl bei den Jugendlichen ein deutlicher Anstieg um 70 Tatverdächtige und bei den Heranwachsenden eine Zunahme von 34 Tatverdächtigen zu verzeichnen.

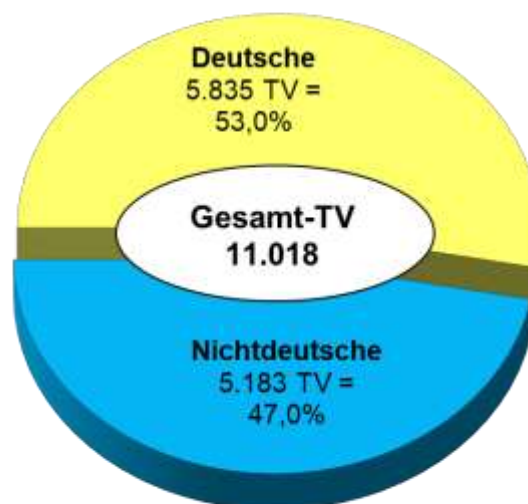
Bei den Sachbeschädigungen ist die Zahl der Tatverdächtigen bei den Jugendlichen um 4 gesunken und bei den Heranwachsenden im Vergleich zum Jahr 2021 um 13 Tatverdächtige zurückgegangen.

Ein Anstieg um 4 Tatverdächtige erfolgte bei den Rauschgiftdelikten bei jugendlichen TV. Bei den Heranwachsenden stiegen die Tatverdächtigenzahlen in diesem Deliktsbereich um 14 TV.

Bei den Körperverletzungen stieg die Zahl der Tatverdächtigen bei den Jugendlichen um 72 TV und weniger deutlich bei den Heranwachsenden um 20 TV.

3.2.3. Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche

**Tatverdächtige Deutsche / Nichtdeutsche 2022
im Stadtkreis Karlsruhe**

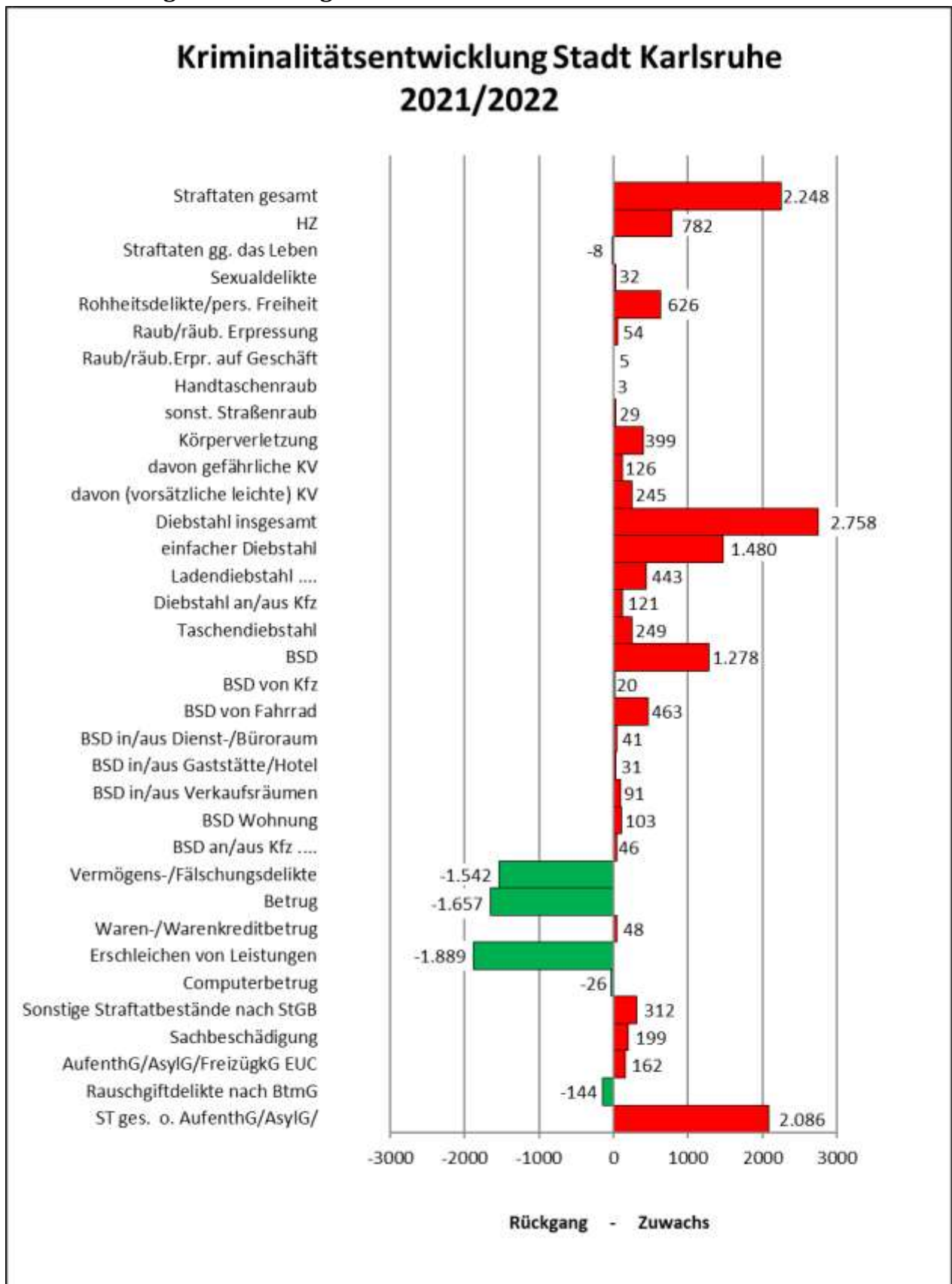


Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr (5.827 TV) um 0,1% respektive 8 auf 5.835 TV. Die Zahl der nichtdeutschen TV wuchs im Vergleich zum Vorjahr (4.888 TV) um 6,0% oder 295 auf 5.183 TV an.

Somit blieb im Berichtsjahr der Anteil der Nichtdeutschen an den Gesamttatverdächtigen erneut unter 50% und stieg leicht auf 47,0% (2021: 45,6%). Korrespondierend hierzu sank der Anteil der deutschen TV minimal auf 53,0% (2021: 54,4%).

3.3. Entwicklung einzelner Deliktsgruppen/Deliktsbereiche

3.3.1. Wichtige Entwicklungen auf einen Blick

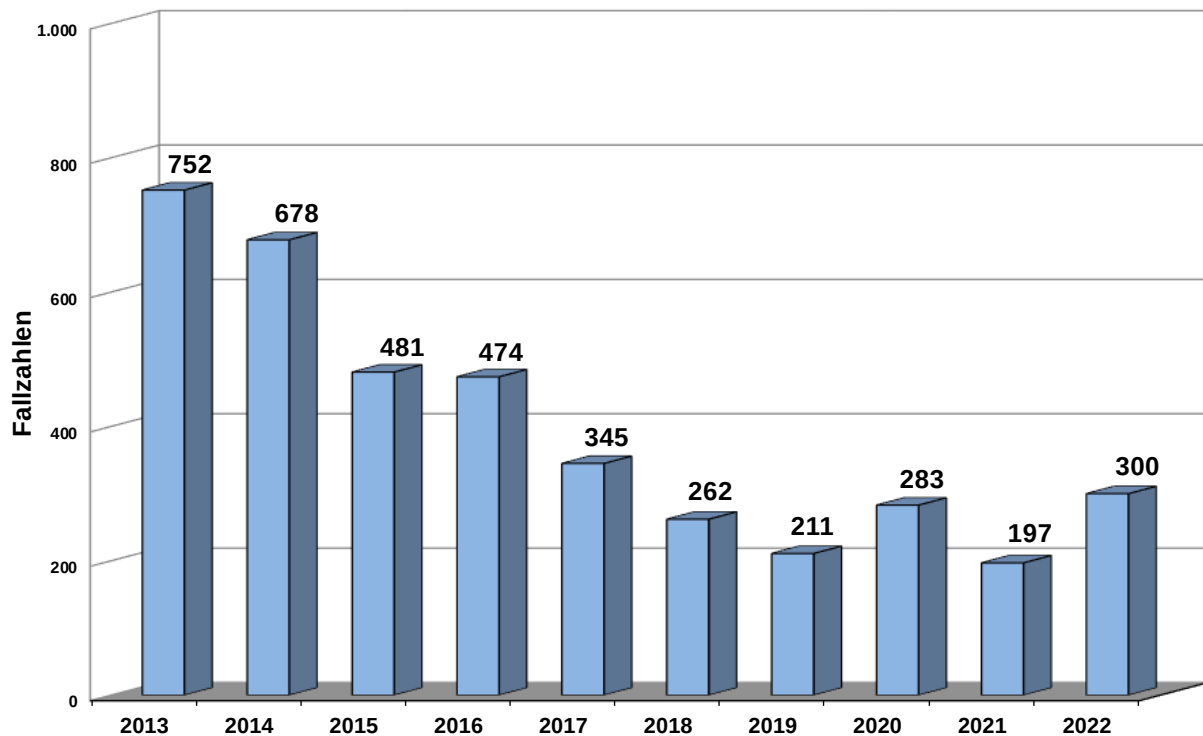


Rückgang der Aufklärungsquote um 8,3%-Punkte auf 59,8%.

3.3.2. Ausgewählte Schwerpunkte

3.3.2.1. Wohnungseinbruchdiebstahl

**Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls
im Stadtkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Deutlicher Anstieg der Fallzahlen beim Wohnungseinbruch um 52,3% oder 103 auf 300 Fälle (2021: 197 Fälle) und damit auf dem höchsten Stand seit 2018.
- In 162 oder 54,0% der Fälle blieb es beim Versuch.
- Die Aufklärungsquote sank auf 20,0% (2021: 26,4%).
- Von 45 ermittelten Tatverdächtigen waren 13 TV oder 28,9% unter 21 Jahre alt (2021: 23,8%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 53,3% (2021: 42,9%).

Wohnungseinbruch

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	752	678	481	474	345	262	211	283	197	300
Versuch	336	326	241	236	171	115	103	136	100	162
aufgeklärte Fälle	35	111	41	58	34	105	20	48	52	60
AQ in %	4,7	16,4	8,5	12,2	9,9	40,1	9,5	17	26,4	20
TV insgesamt	43	75	37	65	39	58	30	50	42	45
TV unter 21 Jahren	7	15	7	12	6	11	12	10	10	13
TV Nichtdeutsche	24	52	19	36	23	35	14	26	18	24
TV Nichtdeutsche in %	55,8	69,3	51,4	55,4	59,0	60,3	46,7	52,0	42,9	53,3

Im Jahr 2018 wurde erstmals der mit dem 55. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches vom 22.07.2017 neu eingefügte § 244 Absatz 4 StGB in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Mit dieser Gesetzesänderung wurde der Strafraum für den Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB) auf ein bis zehn Jahre erhöht, wenn der Einbruch eine dauerhaft genutzte Privatwohnung betrifft.

2022 entfielen 179 (2021: 147 Fälle) der insgesamt 300 registrierten Wohnungseinbrüche (2021: 197 Fälle) unter diesen neuen Tatbestand.

3.3.3. Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	11	12	12	9	8	7	7	9	19	11
Versuch	6	10	9	8	5	3	4	8	10	5
aufgeklärte Fälle	11	12	12	8	7	6	6	9	16	8
AQ in %	100	100	100	88,9	87,5	85,7	85,7	100	84,2	72,7
TV insgesamt	12	16	13	14	7	6	6	11	17	8
TV unter 21 Jahren	1	6	1	4	0	0	0	5	2	0
TV Nichtdeutsche	5	4	5	13	2	2	3	4	6	1
TV Nichtdeutsche in %	41,7	25,0	38,5	92,9	28,6	33,3	50,0	36,4	35,3	12,5

- Die Fallzahlen sanken 2022 um 8 auf 11 Fälle (2021: 19 Fälle).
- In 5 Fällen blieb es beim Versuch.
- Die traditionell hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich sank im Jahr 2022 auf 72,7% (2021: 84,2%).
- Insgesamt wurden zu den Tötungsdelikten 8 Tatverdächtige ermittelt, keiner von ihnen waren unter 21 Jahre alt.

3.3.4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	188	161	167	192	168	270	276	294	365	397
Versuch	12	17	12	14	11	10	12	12	4	4
aufgeklärte Fälle	147	101	122	145	118	197	215	236	312	308
AQ in %	78,2	62,7	73,1	75,5	70,2	73	77,9	80,3	85,5	77,6
TV insgesamt	125	89	109	142	107	190	191	207	294	284
TV unter 21 Jahren	30	13	20	31	22	47	61	54	83	87
TV Nichtdeutsche	34	38	35	43	36	81	72	76	89	99
TV Nichtdeutsche in %	27,2	42,7	32,1	30,3	33,6	42,6	37,7	36,7	30,3	34,9

- Anstieg der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung um 8,8% oder 32 auf 397 Fälle (2021: 365 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 7,9 Prozentpunkte auf 77,6% (2021: 85,5%).
- Von den 284 ermittelten Tatverdächtigen waren 87 TV oder 30,6% unter 21 Jahre alt (2021: 28,2%).
- Anstieg des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger um 4,6 Prozentpunkte auf 34,9% (2021: 30,3%).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	188	161	167	192	168	270	276	294	365	397
- mit Gewalt/ Abhängigkeit (ab 2017 inkl. Übergriffe Belästigungen)	40	41	48	51	85	144	128	120	136	171
Vergewaltigung (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)	19	35	28	28	13	35	35	41	37	48
>Vergewaltigung/sex. Nötigung/ Übergriffe mit Todesfolge						1	0	0	0	0
Sexuelle Übergriffe/Nötigungen (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)					26	31	26	21	27	23
>Sexuelle Übergriffe					16	18	15	13	18	15
>(sonst.)Sexuelle Nötigung	19	5	18	20	10	11	9	6	7	3
Sexuelle Belästigung					44	74	67	58	68	98
Sexueller Mißbrauch	109	103	97	110	65	102	93	108	91	85
>Exhib.Handl./Err.ö.Ärger.	44	53	57	60	39	58	42	51	47	49
>Verbreitung pornografischer Schriften	34	16	22	27	18	24	53	64	132	137

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	188	161	167	192	168	270	276	294	365	397
Sexuelle Übergriffe					-16	-18	-15	-13	-18	-15
Sexuelle Belästigung					-44	-74	-67	-58	-68	-98
Sexualdelikte ohne Übergriffe und Belästigungen	188	161	167	192	108	178	194	217	279	284

- Im November 2016 wurden mit dem „Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ die Straftatbestände „Sexueller Übergriff“ und „Sexuelle Belästigung“ in das Strafgesetzbuch aufgenommen.
- Im vergangenen Jahr sanken die Fallzahlen des sexuellen Übergriffs um 3 auf 15 Fälle. Die der sexuellen Belästigung stiegen um 30 auf 98 Fälle an.
- Die Vergewaltigungen (ohne sexuelle Übergriffe) stiegen im vergangenen Jahr um 11 auf 48 Straftaten. In den meisten Fällen bestand vor der Tat eine zumindest flüchtige Vorbeziehung.
- Die Fälle der „(sonstigen) sexuellen Nötigung“ sanken um 4 Fälle auf 3 Fälle (2021: 7 Fälle).
- Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs sanken um 6 auf 85 Fälle. Der größte Teil ist auf Exhibitionistische Handlungen zurückzuführen, die einen Anstieg um 2 auf 49 Fälle verzeichneten.
- Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sanken um 13 auf 30 Fälle.
- Im Deliktsfeld des sexuellen Missbrauchs ist festzustellen, dass insbesondere beim sexuellen Missbrauch von Kindern die Tatzeit zum Zeitpunkt der Anzeigeerstattung teilweise schon Jahre zurückliegt.
- Die Fallzahlen bei der Verbreitung pornografischer Schriften stiegen um 5 auf 137 Fälle und stellen damit den höchsten Wert der vergangenen 10 Jahre dar.

3.3.5. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	2.878	2.690	3.149	3.066	2.687	2.626	2.654	2.703	2.571	3.197
Versuch	207	173	209	203	219	181	203	243	211	231
aufgeklärte Fälle	2.395	2.251	2.659	2.607	2.278	2.259	2.240	2.382	2.285	2.742
AQ in %	83,2	83,7	84,4	85	84,8	86	84,4	88,1	88,9	85,8
TV insgesamt	2.354	2.208	2.633	2.463	2.189	2.139	2.174	2.255	2.085	2.505
TV unter 21 Jahren	479	405	486	480	463	397	429	412	339	491
TV Nichtdeutsche	763	747	1.096	998	884	857	855	878	830	939
TV Nichtdeutsche in %	32,4	33,8	41,6	40,5	40,4	40,1	39,3	38,9	39,8	37,5

- Die Rohheitsdelikte (Raubstraftaten und Körperverletzungen) und die Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Freiheitsberaubungen, Nötigungen und Bedrohungen) stiegen um 24,3% oder 626 auf 3.197 Fälle (2021: 2.571 Fälle).
- Der Anstieg betraf insbesondere die Körperverletzungsdelikte um 399 auf 2.207 Fälle. Auch die Raubstraftaten stiegen um 54 auf 176 Fälle. Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 173 auf 814 Fälle an.
- Die Aufklärungsquote sank um 3,1 Prozentpunkte auf 85,8% (2021: 88,9%).
- Von den 2.505 ermittelten Tatverdächtigen waren 491 TV oder 19,6% unter 21 Jahre alt (2021: 339 TV oder 16,3%).
- Der Anstieg bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren betraf sowohl die nichtdeutschen als auch die deutschen TV (32 bzw. 120 TV).

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl deutsche TV u21	251	281	278	249	369
Anzahl nichtdeutsche TV u21	146	148	134	90	122

- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag insgesamt mit 37,5% etwas unter dem Vorjahresniveau (2021: 39,8%).

3.3.5.1. Raub/Räuberische Erpressung

Raub/Räuberische Erpressung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	226	221	282	220	199	151	193	156	122	176
Versuch	35	35	46	45	44	27	37	29	18	31
aufgeklärte Fälle	89	98	140	116	97	75	111	113	93	119
AQ in %	39,4	44,3	49,6	52,7	48,7	49,7	57,5	72,4	76,2	67,6
TV insgesamt	126	142	193	160	133	101	166	146	117	146
TV unter 21 Jahren	63	61	57	61	48	36	73	55	36	53
TV Nichtdeutsche	57	74	130	94	82	59	85	64	57	68
TV Nichtdeutsche in %	45,2	52,1	67,4	58,8	61,7	58,4	51,2	43,8	48,7	46,6

- Anstieg der Raubdelikte (Raub, Räuberische Erpressung, Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer) um 44,3% oder 54 auf 176 Fälle (2021: 122 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 8,6 Prozentpunkte auf 67,6% (2021: 76,2%).
- Anstieg des Anteils der Tatverdächtigen unter 21 Jahren auf 36,3% (2021: 30,8%). Die Zahl der TV unter 21 Jahren stieg auf 53 TV und damit in etwa auf das Niveau des Jahres 2020.

- Sowohl die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen unter 21 Jahren (+12 auf 36 TV) als auch die der nichtdeutschen TV unter 21 Jahren (+5 auf 17 TV) stieg im Jahr 2022 deutlich.
- Insgesamt sank der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 2,1 Prozentpunkte auf 46,6% (2021: 48,7%).

Raubdelikte auf Geldinstitute/Poststellen, sonstige Zahlstellen/Geschäfte, Handtaschen- und Straßenraub

Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
Versuch	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
aufgeklärte Fälle	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
AQ in %	0	0	0	0	0	0	100	0	0	0
TV insgesamt	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0
TV unter 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche in %	0,0	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0

- 2022 kam es im Stadtgebiet Karlsruhe zu keinem Raubüberfall auf Geldinstitute oder Poststellen, zuletzt geschah dies im Jahr 2019.

Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	8	17	7	13	25	13	9	4	1	6
Versuch	4	6	3	4	6	3	2	2	0	3
aufgeklärte Fälle	4	3	4	5	5	4	1	2	1	3
AQ in %	50	17,6	57,1	38,5	20	30,8	11,1	50	100	50
TV insgesamt	9	4	7	9	9	5	1	3	1	3
TV unter 21 Jahren	4	2	0	5	1	2	0	2	0	0
TV Nichtdeutsche	7	3	5	2	5	2	0	1	0	1
TV Nichtdeutsche in %	77,8	75,0	71,4	22,2	55,6	40,0	0,0	33,3	0,0	33,3

- Anstieg der Raubtaten auf Geschäfte, Spielhallen und Tankstellen in Karlsruhe um 500,0% oder 5 Fälle auf 6 Fälle (2021: 1 Fall) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 50,0 Prozentpunkte auf 50,0% (2021: 100,0%).

Handtaschenraub

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	27	22	21	10	12	20	10	8	4	7
Versuch	7	4	5	3	4	7	5	2	0	3
aufgeklärte Fälle	4	4	10	7	3	2	3	5	0	4
AQ in %	14,8	18,2	47,6	70	25	10,0	30,0	62,5	0	57,1
TV insgesamt	4	6	10	9	5	2	3	4	0	5
TV unter 21 Jahren	2	4	3	6	3	1	0	2	0	2
TV Nichtdeutsche	0	4	6	5	4	1	1	1	0	2
TV Nichtdeutsche in %	0,0	66,7	60,0	55,6	80,0	50,0	33,3	25,0	0,0	40,0

- Anstieg des Handtaschenraubs um 75,0% oder 3 auf 7 Fälle (2021: 4 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre.

- Starker Anstieg der Aufklärungsquote um 57,1 Prozentpunkte auf 57,1% (2021: 0,0%).

Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	119	105	142	111	74	61	95	65	45	74
Versuch	16	13	22	24	19	10	21	14	8	14
aufgeklärte Fälle	38	41	48	44	24	28	44	41	29	39
AQ in %	31,9	39	33,8	39,6	32,4	45,9	46,3	63,1	64,4	52,7
TV insgesamt	63	73	84	65	35	48	80	62	38	59
TV unter 21 Jahren	44	42	26	31	13	23	48	32	17	30
TV Nichtdeutsche	26	31	60	40	22	24	30	27	16	22
TV Nichtdeutsche in %	41,3	42,5	71,4	61,5	62,9	50,0	37,5	43,5	42,1	37,3

- Anstieg der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen um 64,4% oder 29 auf 74 Fälle (2021: 45 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 11,7 Prozentpunkte auf 52,7% (2021: 64,4%).
- Von den 59 ermittelten Tatverdächtigen waren 30 unter 21 Jahre alt (2021: 17 TV). Der Anstieg bei den unter 21-Jährigen ist sowohl auf steigende Zahlen bei den deutschen TV um 6 auf 20 TV als auch den nichtdeutschen TV um 7 auf 10 TV zurückzuführen.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 4,8 Prozentpunkte auf 37,3% (2021: 42,1%).
- Die Taten ereigneten sich zumeist in den Abendstunden oder zur Nachtzeit an den Wochenenden (Freitag bis Sonntag) mit einer räumlichen Konzentration auf den Bereich der Karlsruher Innenstadt.
- Geraubt wurden überwiegend Smartphones, geringe Bargeldbeträge oder andere geringwertige Gegenstände wie z.B. Zigaretten oder Alkohol.
- 8,7% der Opfer standen unter Alkoholeinfluss.

3.3.5.2. Körperverletzung

Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	2.179	1.972	2.327	2.303	2.008	1.964	1.949	2.005	1.808	2.207
Versuch	161	123	149	149	155	135	154	207	183	189
aufgeklärte Fälle	1.871	1.705	2.029	1.998	1.742	1.709	1.668	1.790	1.614	1.897
AQ in %	85,9	86,5	87,2	86,8	86,8	87	85,6	89,3	89,3	86
TV insgesamt	1.878	1.717	2.074	1.947	1.724	1.680	1.671	1.773	1.541	1.861
TV unter 21 Jahren	383	322	399	393	398	333	341	335	271	391
TV Nichtdeutsche	604	572	867	791	695	690	653	712	625	710
TV Nichtdeutsche in %	32,2	33,3	41,8	40,6	40,3	41,1	39,1	40,2	40,6	38,2

- Anstieg der Fallzahlen im Deliktsbereich Körperverletzung um 22,1% oder 399 auf 2.207 Fälle (2021: 1.808 Fälle).
- Die Aufklärungsquote sank um 3,3% auf 86,0% (2021: 89,3%).
- Die Zahl der unter 21-Jährigen Tatverdächtigen stieg um 120 auf 391 TV (2021: 271 TV).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank insgesamt um 2,4 Prozentpunkte auf 38,2% (2021: 40,6%) an.

Gefährliche Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	685	586	729	675	626	584	565	602	503	629
Versuch	87	59	82	71	82	78	86	126	74	94
aufgeklärte Fälle	542	455	589	541	504	479	446	493	421	495
AQ in %	79,1	77,6	80,8	80,1	80,5	82	78,9	81,9	83,7	78,7
TV insgesamt	692	593	804	684	638	606	574	665	523	658
TV unter 21 Jahren	174	139	188	177	200	163	160	177	147	208
TV Nichtdeutsche	267	231	378	323	298	303	243	306	221	260
TV Nichtdeutsche in %	38,6	39,0	47,0	47,2	46,7	50,0	42,3	46,0	42,3	39,5

- Die Fallzahlen bei der gefährlichen Körperverletzung stiegen um 25,0% oder 126 auf 629 Fälle (2021: 503 Fälle).

Einfache Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.413	1.316	1.522	1.553	1.302	1.303	1.308	1.321	1.219	1.464
Versuch	72	64	67	78	73	57	68	79	109	95
aufgeklärte Fälle	1.255	1.182	1.366	1.389	1.170	1.162	1.152	1.224	1.115	1.302
AQ in %	88,8	89,8	89,8	89,4	89,9	89,2	88,1	92,7	91,5	88,9
TV insgesamt	1.199	1.122	1.301	1.287	1.099	1.090	1.097	1.133	1.029	1.207
TV unter 21 Jahren	218	196	234	234	219	194	196	172	135	220
TV Nichtdeutsche	359	354	526	498	412	410	425	435	419	467
TV Nichtdeutsche in %	29,9	31,6	40,4	38,7	37,5	37,6	38,7	38,4	40,7	38,7

- Die Delikte der einfachen (leichten) Körperverletzung stiegen um 20,1% oder 245 auf 1.464 Fälle (2021: 1.219 Fälle) an.

3.3.5.3. Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	473	497	540	543	480	511	512	542	641	814
Freiheitsberaubung	8	6	14	13	14	11	17	9	13	14
Nötigung	143	153	172	189	181	163	181	181	162	132
Bedrohung	268	262	295	298	236	267	252	288	403	590
Nachstellen	45	54	40	37	36	65	52	59	56	69

- Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 173 auf 814 Fälle (2021: 641 Fälle) an.
- Die Aufklärungsquote sank um 1,0 Prozentpunkte auf 89,2% (2021: 90,2%).

3.3.6. Gesamtentwicklung beim Diebstahl

Diebstahl gesamt

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	13.751	13.951	14.915	12.800	9.967	9.185	9.056	8.227	5.869	8.627
Versuch	1.334	1.317	1.455	1.277	898	722	846	754	485	695
aufgeklärte Fälle	3.809	3.713	4.194	3.701	2.933	2.885	2.353	2.703	1.986	2.569
AQ in %	27,7	26,6	28,1	28,9	29,4	31,4	26	32,9	33,8	29,8
TV insgesamt	2.926	3.030	3.511	3.011	2.561	2.444	2.023	2.019	1.552	2.009
TV unter 21 Jahren	831	895	941	843	922	827	643	516	488	671
TV Nichtdeutsche	1.697	1.818	2.418	1.978	1.459	1.312	983	941	701	1.040
TV Nichtdeutsche in %	58,0	60,0	68,9	65,7	57,0	53,7	48,6	46,6	45,2	51,8

- Deutlicher Anstieg der Diebstahlsdelikte – einfacher und schwerer Diebstahl – um 47,0% oder 2.758 auf 8.627 Fälle (2021: 5.869 Fälle) und damit aber immer noch auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

3.3.6.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	8.129	8.003	8.763	7.120	5.712	5.378	4.958	4.363	3.420	4.900
Versuch	163	149	206	152	110	115	92	108	82	87
aufgeklärte Fälle	3.098	2.995	3.514	2.875	2.398	2.311	1.875	1.969	1.510	2.047
AQ in %	38,1	37,4	40,1	40,4	42	43	37,8	45,1	44,2	41,8
TV insgesamt	2.554	2.647	3.097	2.551	2.189	2.091	1.692	1.644	1.257	1.685
TV unter 21 Jahren	737	791	835	710	813	738	545	424	394	581
TV Nichtdeutsche	1.448	1.572	2.144	1.648	1.222	1.084	817	732	550	842
TV Nichtdeutsche in %	56,7	59,4	69,2	64,6	55,8	51,8	48,3	44,5	43,8	50,0

- Anstieg beim einfachen Diebstahl um 43,3% oder 1.480 auf 4.900 Fälle (2021: 3.420 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre und annähernd auf den Stand von 2019.
- Leichter Rückgang der Aufklärungsquote beim einfachen Diebstahl um 2,4 Prozentpunkte auf 41,8% (2021: 44,2%).
- Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren auf 581 TV (2021: 394 TV). Der Anstieg betrifft sowohl die deutschen TV (um 97 auf 388 TV) als auch die nichtdeutschen TV unter 21 Jahren (um 90 auf 193 TV).
- Anstieg des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger insgesamt um 6,2 Prozentpunkte auf 50,0% (2021: 43,8%).

3.3.6.2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte

Diebstahl ohne erschwerende Umstände (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Diebstahl v. Kraftwagen	16	15	15	23	15	25	17	17	18	22
Diebstahl von Fahrrad	201	208	193	220	182	167	174	195	200	224
D. i/a. Diensträume pp	645	407	347	293	193	182	179	137	103	133
D. i/a. Gaststätte/Hotel	554	391	334	277	191	134	144	72	31	72
Ladendiebstahl	2.596	2.478	2.913	2.278	1.984	1.938	1.563	1.521	1.152	1.595
Diebstahl i/a Wohnung	208	162	202	244	177	188	195	120	104	104
Diebstahl an/aus Kfz	752	699	787	617	525	488	439	370	327	448
Taschendiebstahl	1.131	1.258	1.326	997	699	565	488	383	197	446

Diebstahl von Kraftwagen

- Anstieg der Delikte um 22,2% oder 4 Fälle auf 22 Fälle (2021: 18 Fälle).

Diebstahl von Fahrrad

- Anstieg der Delikte um 12,0% oder 24 auf 224 Fälle (2021: 200 Fälle).

Diebstahl in/aus Diensträumen/Büroräumen

- Anstieg der Delikte um 29,1% oder 30 auf 133 Fälle (2021: 103 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

- Anstieg der Delikte um 132,3% oder 41 auf 72 Fälle (2021: 31 Fälle) und damit auf den identischen Wert aus dem Jahr 2020.

Ladendiebstahl

- Starker Anstieg der Delikte beim einfach gelagerten Ladendiebstahl um 38,5% oder 443 auf 1.595 Fälle (2021: 1.152 Fälle). Die Fallzahlen liegen jetzt wieder auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2019.
- Die Aufklärungsquote sank minimal um 0,1 Prozentpunkte auf 91,8% (2021: 91,9%).
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 7,6 Prozentpunkte auf 52,6% zurück (2021: 45,0%).
- Anstieg der nichtdeutschen Tatverdächtigen um 228 auf 624 TV (2021: 396 TV). Ebenso Zunahme bei den deutschen TV um 77 auf 562 TV (2021: 485 TV).
- Der Anstieg bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ist im Wesentlichen auf wachsende Tatverdächtigenzahlen bei den Asylbewerbern/Flüchtlingen zurückzuführen. Im Jahr 2021 stieg ihre Zahl um 105,6% oder 131 auf 255 TV (2021: 124 TV).

Diebstahl in/aus Wohnung

- Stagnation der Delikte bei 104 Fällen und damit weiterhin auf dem niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- Anstieg der Delikte um 37,0% oder 121 auf 448 Fälle (2021: 327 Fälle).

Taschendiebstahl

- Die Fallzahlen beim Taschendiebstahl stiegen stark um 126,4% oder 249 auf 446 Fälle an (2021: 197 Fälle) und lagen damit fast wieder auf dem Niveau des Jahres 2019.
- Die Aufklärungsquote lag mit 4,5 Prozentpunkten unter dem Vorjahresniveau (2021: 5,1%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 11,8 Prozentpunkte auf 81,8% an (2021: 70,0%).

3.3.6.3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	5.622	5.948	6.152	5.680	4.255	3.807	4.098	3.864	2.449	3.727
Versuch	1.171	1.168	1.249	1.125	788	607	754	646	403	608
aufgeklärte Fälle	711	718	680	826	535	574	478	734	476	522
AQ in %	12,6	12,1	11,1	14,5	12,6	15,1	11,7	19	19,4	14
TV insgesamt	566	509	613	664	479	478	425	505	374	440
TV unter 21 Jahren	138	139	169	180	141	128	148	112	108	116
TV Nichtdeutsche	399	334	430	472	309	302	218	270	186	271
TV Nichtdeutsche in %	70,5	65,6	70,1	71,1	64,5	63,2	51,3	53,5	49,7	61,6

- Starker Anstieg beim Diebstahl unter erschwerenden Umständen um 52,2% oder 1.278 auf 3.727 Fälle (2021: 2.449 Fälle) und damit annähernd auf den Stand des Jahres 2020, aber immer noch mit dem zweitniedrigsten Wert der letzten 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 5,4 Prozentpunkte auf 14,0% (2021: 19,4%).
- 116 der 440 ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen sank damit auf 26,4% (2021: 28,9%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 11,9 Prozentpunkte auf 61,6% (2021: 49,7%).
- Nichtdeutsche Tatverdächtige mit 10 und mehr Straftaten (BSD) nach Staatsangehörigkeit:

Staatsangehörigkeit	2022
Rumänien	41
Algerien	41
Georgien	20
Tunesien	17
Ukraine	16
Marokko	13
Polen	10
Türkei	10

3.3.6.4. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BSD von Kfz	41	50	42	49	30	24	26	34	15	35
BSD von Fahrrad	1.759	1.923	2.185	2.163	1.820	1.723	1.838	1.760	1.028	1.491
BSD von/aus Automaten	96	116	104	117	85	88	130	60	33	37
BSD i/a Dienst-/Büro.	588	444	406	444	282	190	205	228	116	157
BSD i/a Gastst./Hotel	219	202	160	168	80	91	62	59	22	53
BSD i/a Verkaufsräumen	432	263	421	443	361	241	268	252	151	242
BSD Ladendiebstahl	198	87	170	213	212	150	167	181	92	187
Wohnungseinbruch	752	678	481	474	345	262	211	283	197	300
BSD i/a Bodenr./Keller	245	292	405	227	255	318	601	289	167	489
BSD i/a Rohbaut./Baust	57	49	56	40	37	46	69	49	24	41
BSD an/aus Kfz	938	1.231	1.224	832	499	273	246	321	259	305

BSD von Kraftfahrzeugen

- Deutlicher Anstieg der Delikte um 133,3% oder 20 auf 35 Fälle (2021: 15 Fälle).

BDS von Fahrrad

- Anstieg der Fallzahlen um 45,0% oder 463 auf 1.491 Fälle (2021: 1.028 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

BSD von/aus Automaten

- Anstieg der Fallzahlen um 12,1% oder 4 auf 37 Fälle (2021: 33 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Diensträumen/Büroräumen

- Anstieg der Fallzahlen um 35,3% oder 41 auf 157 Fälle (2021: 116 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Gaststätten/Hotels

- Deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 140,9% oder 31 auf 53 Fälle (2021: 22 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Verkaufsräumen

- Anstieg der Fallzahlen um 60,3% oder 91 auf 242 Fälle (2021: 151 Fälle).
- Minimaler Rückgang der Aufklärungsquote um 0,3 Prozentpunkte auf 75,2% (2021: 75,5%).
- Ein Rückgang war bei den Einbrüchen in Verkaufsräume um 5,4 % oder 3 auf 53 Fälle (2021: 56 Fälle) festzustellen.
- Beim untergeordneten Einzeldelikt des „Besonders schweren Fall des Ladendiebstahls“ (beispielsweise (bspw.) gewerbs- oder bandenmäßige Begehung bzw. durch Überwinden der Sicherungstechnik) wurde ein Anstieg um 103,3% oder 95 auf 187 Fälle festgestellt (2021: 92 Fälle).
- Die Aufklärungsquote beim besonders schweren Fall des Ladendiebstahls sank um 4,1 Prozentpunkte auf 82,9% (2021: 87,0%).
- Beim besonders schweren Fall des Ladendiebstahls wurden 176 Tatverdächtige ermittelt (2021: 75 TV).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 8,6 Prozentpunkte auf 73,9% (2021: 65,3%).
- Nach wie vor ist feststellbar, dass ein nicht unwesentlicher Teil des schweren Ladendiebstahls von überörtlich agierenden und gewerbsmäßig handelnden Tätergruppierungen, nicht selten osteuropäischer Herkunft, verübt wurde.
- Die am stärksten vertretenen nichtdeutschen Nationalitäten beim schweren Ladendiebstahl waren Rumänien (24 TV), Algerien (23 TV), Georgien (18 TV), Ukraine (14 TV), Tunesien (12 TV), Marokko (7 TV) und Polen (4 TV).

Wohnungseinbruchdiebstahl

- Anstieg der Wohnungseinbrüche um 52,3% oder 103 auf 300 Fälle (2021: 197 Fälle) (näheres siehe unter Nummer (Nr.) 3.3.2.1).

BSD aus Bodenraum/Keller

- Starker Anstieg der Fallzahlen um 192,8% oder 322 auf 489 Fälle (2021: 167 Fälle), u.a. viele Kleinserien mit jeweils zw. 3-10 Fällen (insg. 208 Fälle) mit Schwerpunkten in der Weststadt, Mühlburg und der Waldstadt.

BSD aus Rohbau/Baustelle

- Deutlicher Anstieg der Delikte um 70,8% oder 17 auf 41 Fälle (2021: 24 Fälle).

BSD an/aus Kfz

BSD an/aus Kfz

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	938	1.231	1.224	832	499	273	246	321	259	305
Versuch	207	265	237	187	137	64	61	73	47	56
aufgeklärte Fälle	101	152	121	97	53	43	18	28	27	15
AQ in %	10,8	12,3	9,9	11,7	10,6	15,8	7,3	8,7	10,4	4,9
TV insgesamt	56	64	93	61	49	22	11	25	17	19
TV unter 21 Jahren	11	20	25	13	9	9	4	3	5	4
TV Nichtdeutsche	47	51	80	45	39	11	6	11	9	17
TV Nichtdeutsche in %	83,9	79,7	86,0	73,8	79,6	50,0	54,5	44,0	52,9	89,5

- Anstieg der Delikte um 17,8% oder 46 auf 305 Fälle (2021: 259 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 5,5 Prozentpunkte auf 4,9% (2021: 10,4%).
- 4 der 19 ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen sank damit auf 21,1% (2021: 29,4%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 36,6 Prozentpunkte auf 89,5% (2021: 52,9%).

3.3.7. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	7.871	7.870	7.457	7.767	6.984	6.950	7.254	7.972	7.284	5.742
Versuch	278	296	487	344	361	331	595	548	479	615
aufgeklärte Fälle	7.055	7.097	6.446	6.894	6.279	6.069	5.977	6.779	5.989	4.150
AQ in %	89,6	90,2	86,4	88,8	89,9	87,3	82,4	85	82,2	72,3
TV insgesamt	5.312	5.338	4.975	5.273	4.738	4.570	4.288	4.926	4.308	3.372
TV unter 21 Jahren	1.230	1.200	1.148	1.210	1.122	1.008	930	930	726	635
TV Nichtdeutsche	2.141	2.416	2.369	2.802	2.543	2.388	2.168	2.367	2.133	1.707
TV Nichtdeutsche in %	40,3	45,3	47,6	53,1	53,7	52,3	50,6	48,1	49,5	50,6

- Rückgang der Fallzahlen um 21,2% oder 1.542 auf 5.742 Fälle (2021: 7.284 Fälle) und damit auf den niedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 9,9 Prozentpunkte auf 72,3% (2021: 82,2%).

Vermögens- und Fälschungsdelikte (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	7.871	7.870	7.457	7.767	6.984	6.950	7.254	7.972	7.284	5.742
Betrug	7.060	7.031	6.528	6.887	6.070	5.948	6.343	7.034	6.345	4.688
Waren-/Warenkreditb.	569	689	759	745	716	460	508	714	562	610
Erschl. v. Leistungen	5.029	4.895	4.195	4.517	3.909	3.870	3.691	4.646	4.141	2.252
Kredit-/Scheckkartenb.	371	284	295	290	180	272	243	332	411	407
Sonst. Betrug	1.070	1.149	1.250	1.321	1.255	1.336	1.890	1.308	1.188	1.404
Computerbetrug	108	62	180	28	103	220	63	93	122	96
Unterschlagung	434	456	492	447	376	403	430	399	400	465
Urkundenfälschung	180	200	252	246	313	409	353	347	389	499

Waren-/Warenkreditbetrug

- Anstieg der Fallzahlen um 8,5% oder 48 auf 610 Fälle (2021: 562 Fälle).

Erschleichen von Leistungen

- Erheblicher Rückgang der Fallzahlen um 45,6% oder 1.889 auf 2.252 Fälle (2021: 4.141 Fälle). Die Zu- und Abnahmen in diesem Deliktsbereich sind zum einen von der Entwicklung der tatsächlich verübten Straftaten und zum anderen aber auch stark von der Kontrolltätigkeit der Verkehrsbetriebe/Verkehrsverbünde abhängig.

Kredit-/Scheckkartenbetrug

- Mit einer minimalen Abnahme der Fallzahlen um 1,0% oder 4 auf 407 Fälle (2021: 411 Fälle) sinken die Betrugsdelikte mit rechtswidrig erlangten unbaren Zahlungsmitteln leicht auf den zweithöchsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

Sonstiger Betrug

- Anstieg der sonstigen Betrugsarten um 18,2% oder 216 auf 1.404 Fälle (2021: 1.188 Fälle). Hauptsächlich verantwortlich für diesen Anstieg sind der Provisionsbetrug (+67 auf 74 Fälle), der Kontoeröffnungs-/Überweisungsbetrug (+141 auf 202 Fälle) sowie die weiteren Betrugsarten (+31 auf 888 Fälle).

Computerbetrug

- Rückgang der Fallzahlen um 21,3% oder 26 auf 96 Fälle (2021: 122 Fälle).

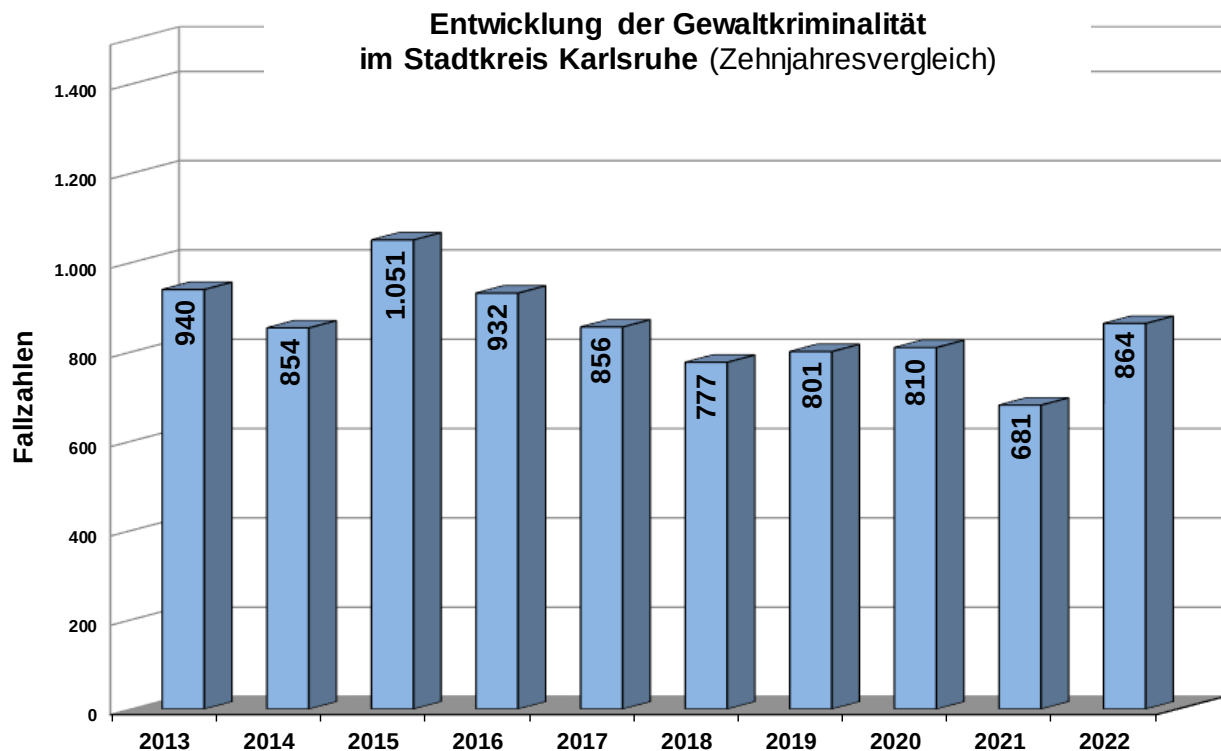
Unterschlagung

- Anstieg der Fallzahlen um 16,3% oder 65 Fälle auf 465 Fälle (2021: 400 Fälle).

Urkundenfälschung

- Anstieg der Fallzahlen um 28,3% oder 110 auf 499 Fälle (2021: 389 Fälle).

3.3.8. Gewaltkriminalität

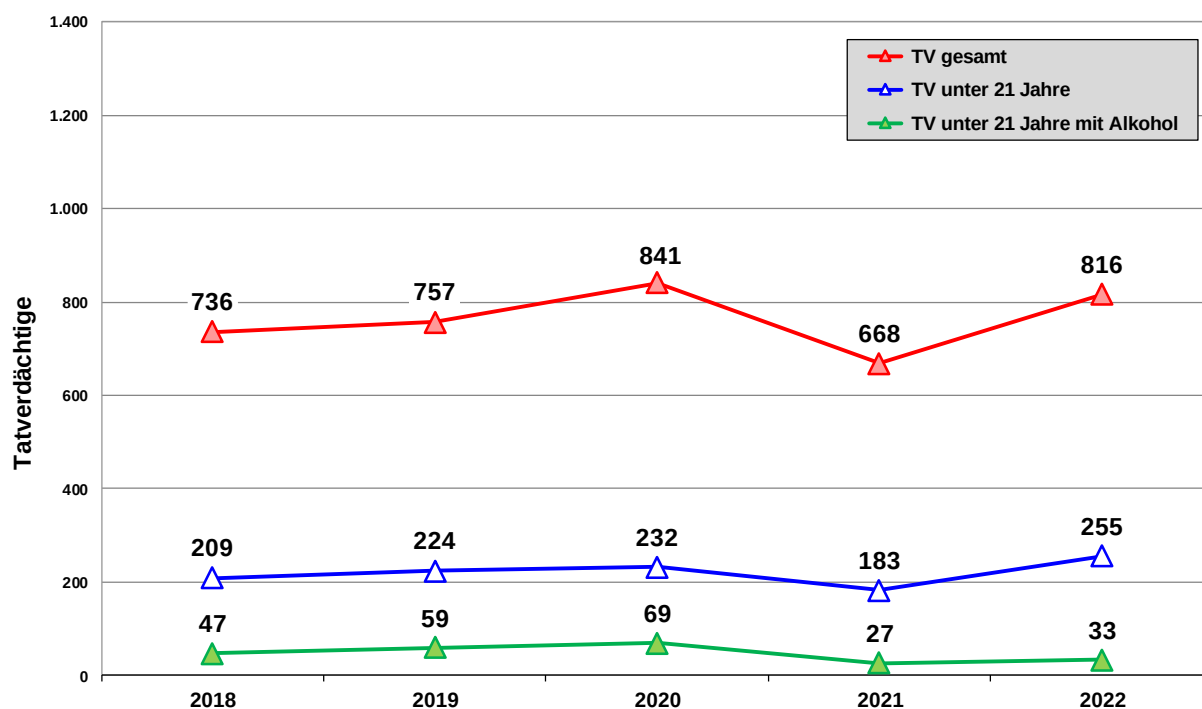


	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Gewaltkriminalität	681	864	183	26,9%
darunter (hauptbestimmende Straftaten)				
Mord	4	0	-4	-100,0%
Totschlag u. Tötung auf Verlangen	13	6	-7	-53,8%
Vergewaltigung / sex. Nötigung / bes. schw. Fall des sex. Übergriffs	39	53	14	35,9%
Raub / räub. Erpressung / räub. Angriff	122	176	54	44,3%
gefährliche / schwere Körperverletzung	503	629	126	25,0%

- Anstieg der Fallzahlen bei der Gewaltkriminalität (Erläuterungen zum Summenschlüssel siehe Glossar) um 26,9% oder 183 auf 864 Fälle (2021: 681 Fälle).
- Der Anstieg beruht auf deutlich gestiegene Fallzahlen beim Raub/räuberische Erpressung/räuberischer Angriff um 54 auf 176 Fälle und bei den gefährlichen/schweren Körperverletzungen um 126 auf 629 Fälle.
- Die Aufklärungsquote sank um 7,0 Prozentpunkte auf 75,9% (2021: 83,0%).
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank um 1,6 Prozentpunkte auf 41,1% (2021: 42,7%).

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	940	854	1.051	932	856	777	801	810	681	864
Versuch	134	118	140	131	136	111	132	167	104	132
aufgeklärte Fälle	656	588	769	686	629	591	592	653	565	656
AQ in %	69,8	68,9	73,2	73,6	73,5	76,1	73,9	80,6	83	75,9
TV insgesamt	838	748	1.008	856	782	736	757	841	668	816
TV unter 21 Jahren	237	195	242	234	243	209	224	232	183	255
TV Nichtdeutsche	330	317	513	423	381	372	342	383	285	335
TV Nichtdeutsche in %	39,4	42,4	50,9	49,4	48,7	50,5	45,2	45,5	42,7	41,1

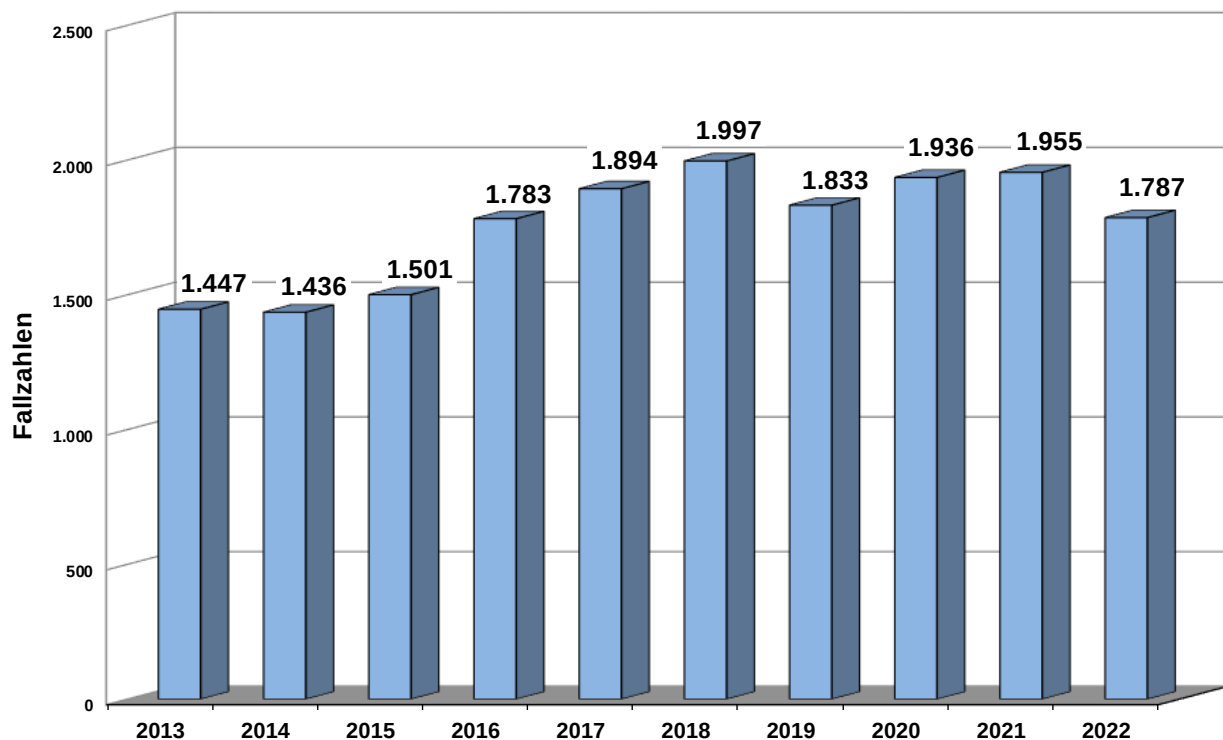
Entwicklung der Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität im Stadtkreis Karlsruhe (Fünfjahresvergleich)



- In Korrelation zur Entwicklung der Fallzahlen stieg auch die Anzahl der Tatverdächtigen. Es erfolgte ein Anstieg um 148 auf 816 TV (2021: 668 TV).
- Die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen stieg ebenfalls um 72 auf 255 TV (2021: 183 TV).
- Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren, die Gewaltstraftaten unter Alkoholeinfluss begangen haben, stieg um 6 auf 33 TV.

3.3.9. Rauschgiftkriminalität

Entwicklung der Rauschgiftkriminalität im Stadtkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



- Nach einem Anstieg der Fallzahlen in den Jahr 2020 und 2021 ist nun wieder ein Rückgang der Fallzahlen bei der Rauschgiftkriminalität um 8,6% oder 168 auf 1.787 Fälle (2021: 1.955 Fälle) zu verzeichnen.
- Rückgang der Anzahl der Tatverdächtigen auf 1.507 TV (2021: 1.569 TV).
- Die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen stieg auf 420 TV (2021: 400 TV). Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen stieg damit um 2,4 Prozentpunkte auf 27,9% (2021: 25,5%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 30,1% (2021: 29,7% %) an.

Rauschgiftkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.447	1.436	1.501	1.783	1.894	1.997	1.833	1.936	1.955	1.787
Versuch	7	6	9	16	15	17	10	25	43	31
aufgeklärte Fälle	1.370	1.380	1.422	1.674	1.791	1.883	1.695	1.818	1.834	1.656
AQ in %	94,7	96,1	94,7	93,9	94,6	94,3	92,5	93,9	93,8	92,7
TV insgesamt	1.274	1.286	1.319	1.557	1.621	1.682	1.556	1.551	1.569	1.507
TV unter 21 Jahren	390	384	394	489	531	536	441	403	400	420
TV Nichtdeutsche	339	366	478	614	660	599	505	448	466	453
TV Nichtdeutsche in %	26,6	28,5	36,2	39,4	40,7	35,6	32,5	28,9	29,7	30,1

- Trotz minimalen Rückgangs blieb die Aufklärungsquote von 92,7% (2021: 93,8%) weiterhin auf einem hohen Niveau.
- Die Tatverdächtigenzahlen sanken sowohl bei den deutschen Tatverdächtigen (-49 auf 1.054 TV), als auch bei den nichtdeutschen TV (-13 auf 453 TV).

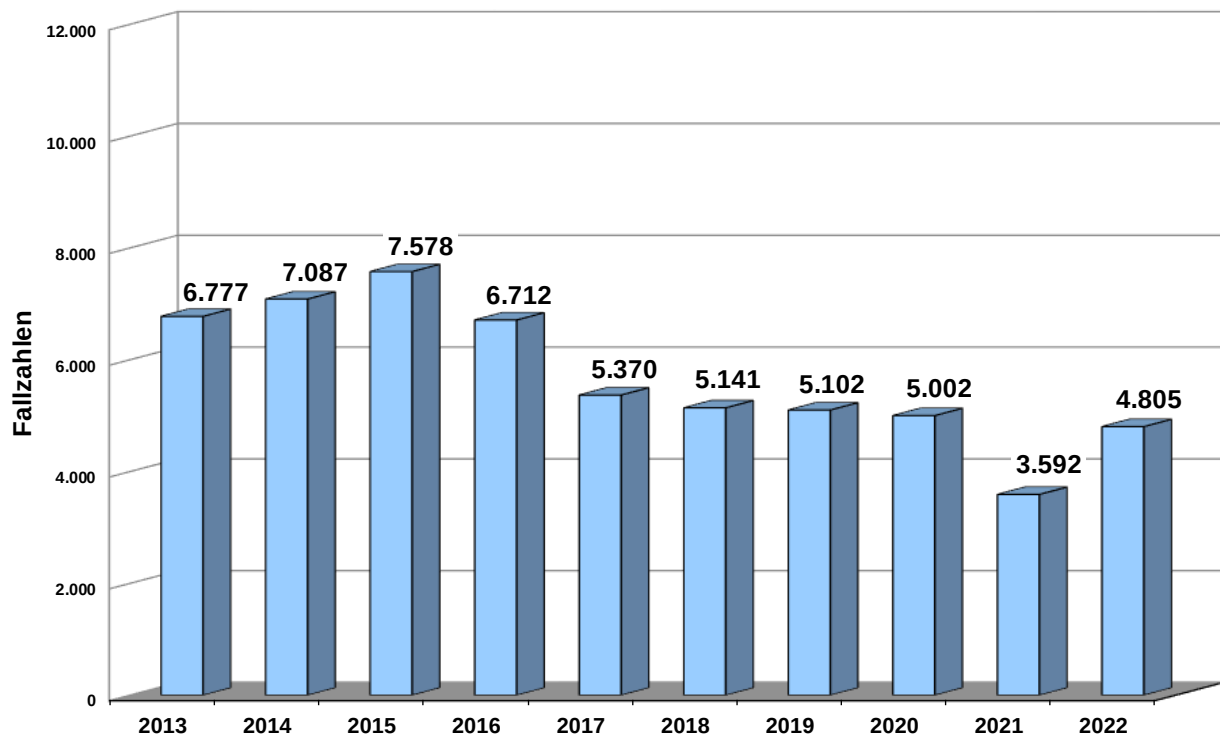
Tatverdächtige im Bereich der Rauschgiftkriminalität im Stadtgebiet Karlsruhe
(Staaten mit weniger als 10 Tatverdächtigen blieben unberücksichtigt):

Staatsangehörigkeit	2018	2019	2020	2021	2022
Deutschland	1.083	1.051	1.103	1.103	1.054
Algerien	21	18	11	28	48
Türkei	56	48	62	47	34
Italien	34	42	31	28	32
Rumänien	38	31	34	33	25
Tunesien	14	12	5	9	25
Afghanistan	29	18	15	26	25
Polen	22	17	13	29	24
Frankreich	40	48	27	11	22
Syrien, Arabische Republik	33	19	16	32	19
Marokko	10	9	7	16	17
Gambia	55	30	17	15	16
Kroatien	14	10	15	17	15

Quelle: PKS Lokal

3.3.10. Straßenkriminalität

**Entwicklung der Straßenkriminalität
im Stadtkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Die Fallzahlen im Deliktsbereich Straßenkriminalität (Erläuterungen zum Summenschlüssel siehe Glossar) im Stadtgebiet Karlsruhe stiegen nach zuvor sechs Jahren mit sinkenden Zahlen erstmals wieder an. Sie stiegen um 33,8% oder 1.213 auf 4.805 Fälle (2021: 3.592 Fälle) und lagen damit aber immer noch auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

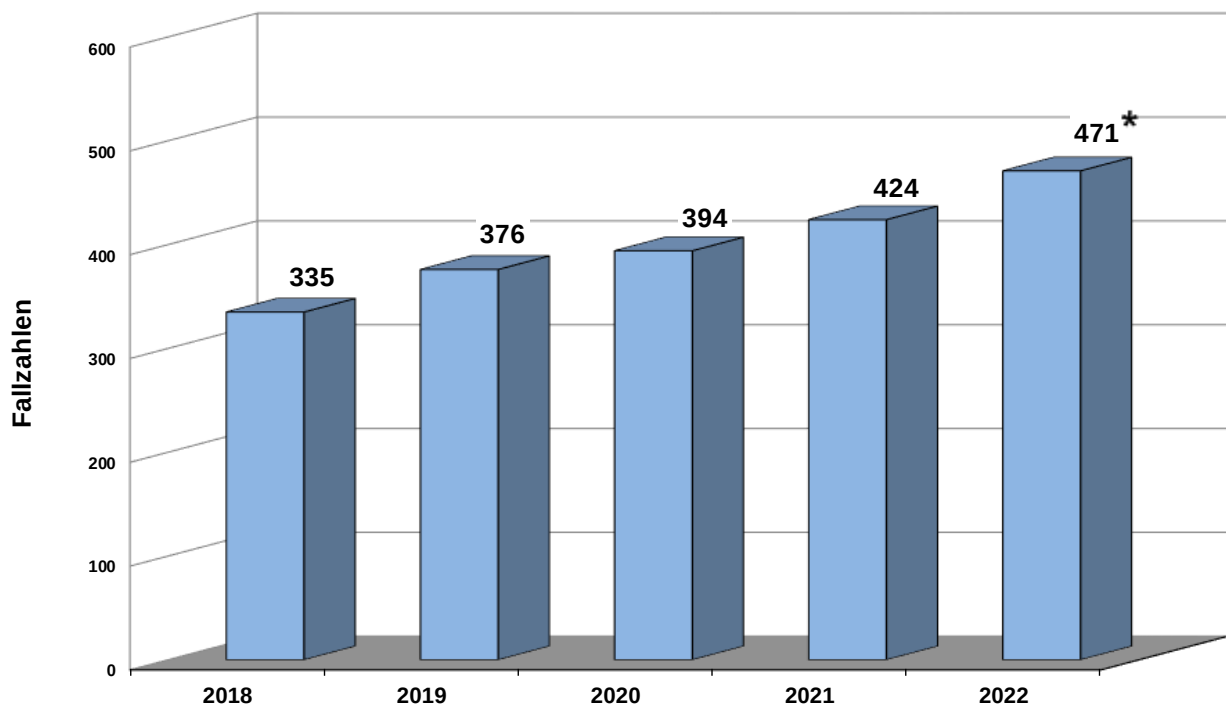
- Insgesamt konnten 778 Tatverdächtige ermittelt werden (2021: 741 TV).
- Die Aufklärungsquote sank um 5,1 Prozentpunkte auf 20,2% (2021: 25,3%).
- Die Zahl der Tatverdächtigen unter 21 Jahren sank um 2 auf 234 TV (2021: 236 TV). Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen sank auf 30,1% (2021: 31,8%).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 0,1 Prozentpunkte auf 38,2% (2021: 38,3%).
- Den größten Anteil an der Straßenkriminalität hatten Fahrraddiebstähle (1.594 Fälle), Sachbeschädigungen an Kfz (1.057 Fälle), Diebstahlsdelikte an/aus Kfz (753 Fälle), gefährliche Körperverletzungen (305 Fälle) sowie Taschendiebstähle (469 Fälle).

Straßenkriminalität (Erläuterung zum Summenschlüssel siehe Glossar)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	6.777	7.087	7.578	6.712	5.370	5.141	5.102	5.002	3.592	4.805
Versuch	367	411	468	382	294	229	239	242	161	189
aufgeklärte Fälle	1.008	852	939	925	689	773	699	942	907	970
AQ in %	14,9	12	12,4	13,8	12,8	15	13,7	18,8	25,3	20,2
TV insgesamt	860	768	932	875	739	790	787	857	741	778
TV unter 21 Jahren	303	235	283	282	239	260	296	255	236	234
TV Nichtdeutsche	359	336	486	434	360	339	291	349	284	297
TV Nichtdeutsche in %	41,7	43,8	52,1	49,6	48,7	42,9	37,0	40,7	38,3	38,2

3.3.11. Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“

Entwicklung der "Partnergewalt / häuslichen Gewalt" im Stadtkreis Karlsruhe (Fünfjahresvergleich)



- Die Gesamtstraftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“ sind um 11,1% oder 47 auf 471 Fälle angestiegen. Zu den Gründen für den deutlichen Anstieg wird hier

auf Nr. 2.3.12. verwiesen (Einrichtung Koordinierungsstelle (KoSt) „Häusliche Gewalt“, Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen, „Corona-Pandemie“ und „Häusliche Gewalt“ vermehrt im öffentlichen Focus).

*

	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Straftaten gesamt	424	471	47	11,1%
darunter:				
Straftaten gg. das Leben	2	1	-1	-50,0%
Sexualstraftaten	19	14	-5	-26,3%
Körperverletzung	311	353	42	13,5%
Straftaten gg. die persönl. Freiheit	90	102	12	13,3%
<i>davon:</i>				
Nötigung	6	2	-4	-66,7%
Bedrohung	51	71	20	39,2%
Nachstellen (Stalking)	25	21	-4	-16,0%

Quelle: PKS-Lokal, Fall DS TO Partnergew alt Vergl. 5J.

- Hauptursache des Anstiegs war die Zunahme bei den Körperverletzungsdelikten um 42 auf 353 Fälle. Innerhalb der KV-Delikte wuchs die Anzahl der vorsätzlich leichten KV-Delikten um 43 auf 286 Fälle, bei den gefährlichen/schweren KV-Delikten blieb sie bei 65 Fällen.
- Die Straftaten gg. das Leben sanken um 1 auf 1 Fall. Hierbei handelte es sich um ein Totschlagsdelikt.
- Im Bereich der Sexualstraftaten sanken die Delikte um 5 auf 14 Fälle. Unter ihnen befindet sich der Straftatbestand der Vergewaltigungen/sexuelle Nötigungen und Übergriffe im besonders schweren Falle. Dieser stieg um 2 auf 12 Fälle an (2021: 10 Fälle).
- Die Straftaten gg. die persönliche Freiheit stiegen um 12 auf 102 Fälle (2021: 90 Fälle) an. Hauptgrund des Anstieges war hier vor allem die Zunahme der Bedrohungen, die um 20 auf 71 Delikte angewachsen sind.
- Bei den Straftaten gg. das Gewaltschutzgesetz liegt ein Anstieg um 1 Fall auf 6 Fälle vor (2021: 5 Fälle).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg um 3,9% oder 15 auf 398 Personen an. Steigerungen gab es sowohl bei den nichtdeutschen (um 3,0% auf 171 TV) als auch bei deutschen TV (um 4,6% auf 227 TV).
- Die tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge stiegen um 5 auf 21 Tatverdächtige (2021: 16 TV). Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen betrug 5,3%.

II. Landkreis Karlsruhe

3.4. Überblick

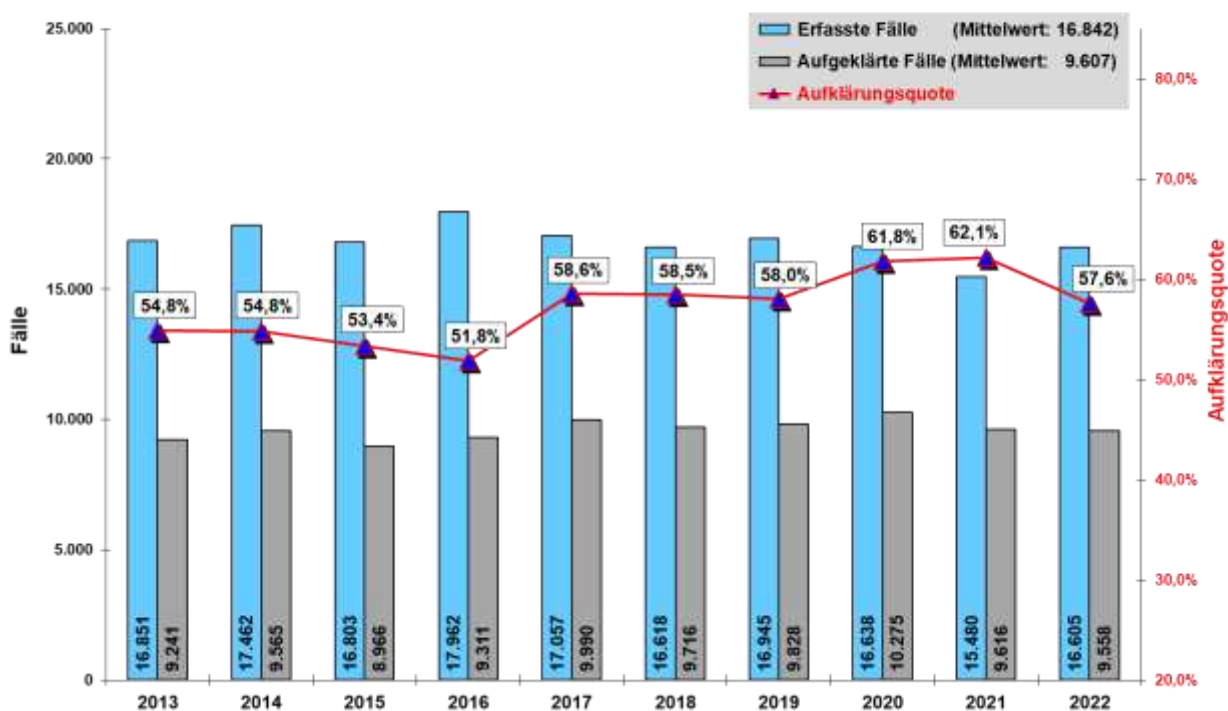


	2021	2022	VERÄNDERUNGEN IN %
STRAFTATEN GESAMT	15.480	16.605	+1.125 (+7,3%)
AUFKLÄRUNGSQUOTE	62,1%	57,6%	-4,5 Prozentpunkte
TATVERDÄCHTIGE	7.692	7.737	+45 (+0,6%)
HÄUFIGKEITSAHL	3.464	3.702	+6,9%

(Straftaten auf 100.000 Einwohner)

3.4.1. Erfasste Straftaten/Aufklärungsquote

Entwicklung der registrierten und aufgeklärten Straftaten / Aufklärungsquoten
des Landkreises Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)



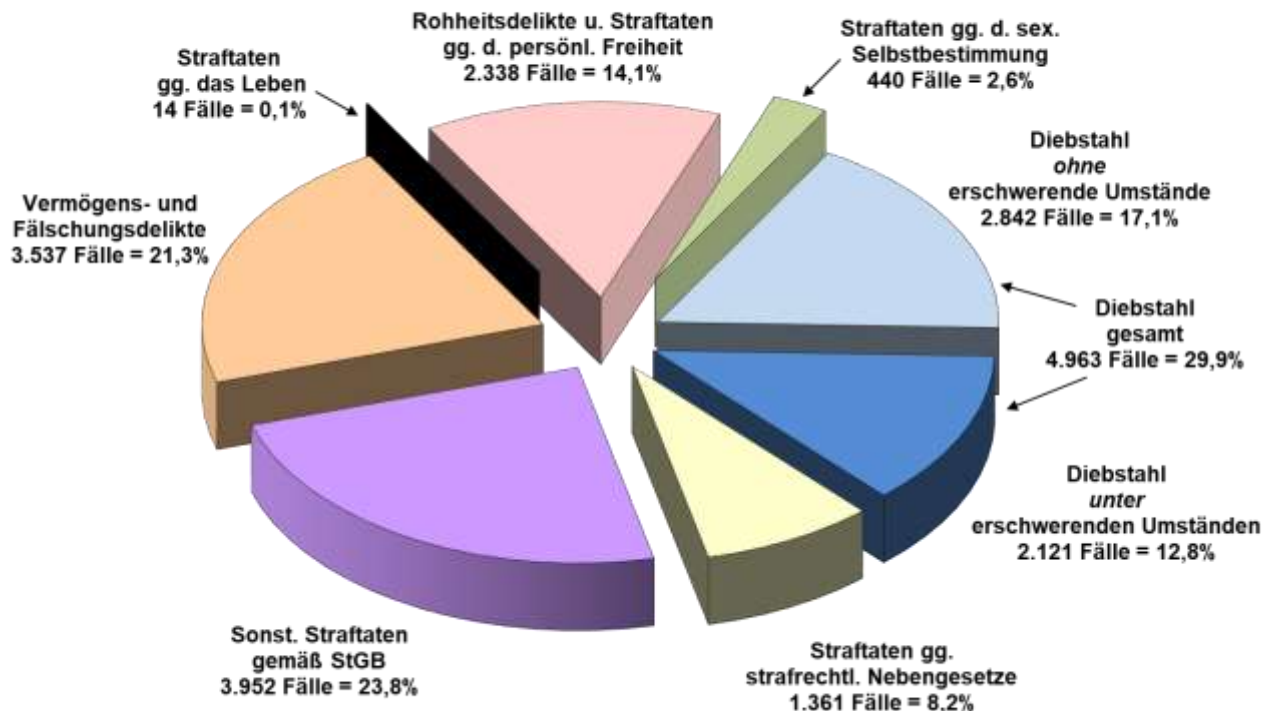
Im Jahr 2022 stiegen die Fallzahlen im Landkreis Karlsruhe um 7,3% oder 1.125 Fälle auf 16.605 Fälle. Die Aufklärungsquote sank gegenüber dem Vorjahr um 4,5 Prozentpunkte auf 57,6% (2021: 62,1%).

3.4.2. Kriminalitätsentwicklung/Kriminalitätsverteilung

Bei der Kriminalitätsentwicklung haben sich im absoluten Vergleich der Jahre 2021 - 2022 folgende Auffälligkeiten ergeben:

 Rückgänge	Anstiege 
Erschleichen v. Leistungen (-40,5%) Rückgang um 448 Fälle von 1.108 auf 660 Fälle	Fahrraddiebstahl gesamt (+64,0%) Anstieg um 226 Fälle von 525 auf 861 Fälle
Warenbetrug (-42,4%) Rückgang um 192 Fälle von 453 auf 261 Fälle	Ladendiebstahl gesamt (+53,4%) Anstieg um 282 Fälle von 528 auf 810 Fälle
Veruntreuen v. Arbeitsentgelt (+68,6%) Rückgang um 59 Fälle von 86 auf 27 Fälle	Diebstahl gesamt an/aus Kfz (+58,0%) Anstieg um 273 Fälle von 471 auf 744 Fälle
Ausländerrechtliche Verstöße (-41,6%) Rückgang um 57 Fälle von 137 auf 80 Fälle	Verletzung des Post-/Fernmeldegeheimnis (+187,9%) Anstieg um 109 Fälle von 58 auf 167 Fälle
Rauschgiftdelikte (2,4%) Rückgang um 25 Fälle von 1.063 auf 1.038 Fälle	Sachbeschädigung an Kfz (+39,4%) Anstieg um 105 Fälle von 642 auf 747 Fälle

Kriminalitätsverteilung 2022 im Landkreis Karlsruhe



Die Fallzahlen in der Deliktgruppe „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ stiegen wieder deutlich an. Mit 2.842 Fällen im Jahr 2022 lagen die Fallzahlen um 36,9% oder 766 Fälle über denen des Jahres 2021.

In der Deliktgruppe „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ war ebenfalls ein Anstieg der Fallzahlen zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Fallzahlen um 59,7% oder 793 auf 2.121 Fälle an.

Einen leichten Zuwachs um 7,1% oder 29 auf 440 Fälle erfuhren im Jahr 2022 die „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“.

Auch in der Deliktgruppe „Sonstige Straftaten gemäß StGB“ u.a. Sachbeschädigung, Beleidigung, etc. stiegen die Fallzahlen um 8,3% oder 302 auf 3.952 Fälle an.

Ebenso war bei der Deliktgruppe „Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit“ um 6,5% oder 143 auf 2.338 Fälle ein leichter Anstieg festzustellen.

Im Deliktsbereich der „Vermögens- und Fälschungsdelikte“ war ein Rückgang der Fallzahlen um 17,8% oder 765 auf 3.537 Fälle zu verzeichnen.

Auch im Deliktsbereich der „Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze“ u.a. Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz etc. sanken die Fallzahlen um 9,3% oder 140 auf 1.361 Fälle.

In der Deliktgruppe „Straftaten gegen das Leben“ ist ein Rückgang um 17,6% oder 3 auf 14 Fälle zu verzeichnen.

Die Anteile der einzelnen Deliktgruppen wichen mit einer maximalen Abweichung von 6,5 Prozentpunkten (Vermögens- und Fälschungsdelikte) teilweise leicht von den Vorjahreswerten ab.

Deliktgruppen	2021	2022	Veränderungen
Straftaten gegen das Leben	17 Fälle	14 Fälle	-3 Fälle (-17,6%)
Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	411 Fälle	440 Fälle	+29 Fälle (+7,1%)
Rohheitsdelikte/Straftaten gegen die persönliche Freiheit	2.195 Fälle	2.338 Fälle	+143 Fälle (+6,5%)
Diebstahl ohne erschwerende Umstände (sog. einfacher Diebstahl)	2.076 Fälle	2.842 Fälle	+766 Fälle (+36,9%)
Diebstahl unter erschwerenden Umständen (sog. schwerer Diebstahl)	1.328 Fälle	2.121 Fälle	+793 Fälle (+59,7%)
Vermögens- und Fälschungsdelikte	4.302 Fälle	3.537 Fälle	-765 Fälle (-17,8%)
Sonstige Straftaten gemäß StGB (Sachbeschädigung, Beleidigung, etc.)	3.650 Fälle	3.952 Fälle	+302 Fälle (+8,3%)
Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze (Betäubungsmittelgesetz, Waffengesetz, Ausländergesetz, etc.)	1.501 Fälle	1.361 Fälle	-140 Fälle (-9,3%)
- davon Straftaten gegen das - AufenthaltsG/AsylverfG (bis 2015) - AufenthaltsG/AsylG/FreizügkG EU (ab 2016)	137 Fälle	80 Fälle	-57 Fälle (-41,6%)

3.4.3. Häufigkeitszahl

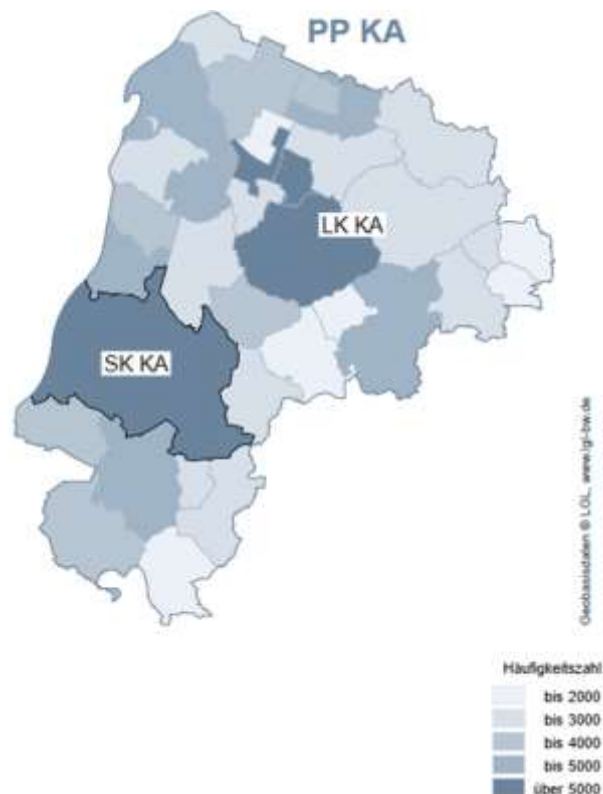


Nach der Polizeilichen Kriminalstatistik 2022 entfielen im Landkreis Karlsruhe auf 100.000 Einwohner 3.702 Straftaten.

Die Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten pro 100.000 Einwohner) lag mit 238 Zählern über der des Vorjahres (3.464). Dies entspricht einem Anstieg von 6,9% und gleichzeitig dem zweitniedrigsten Wert der vergangenen 10 Jahre.

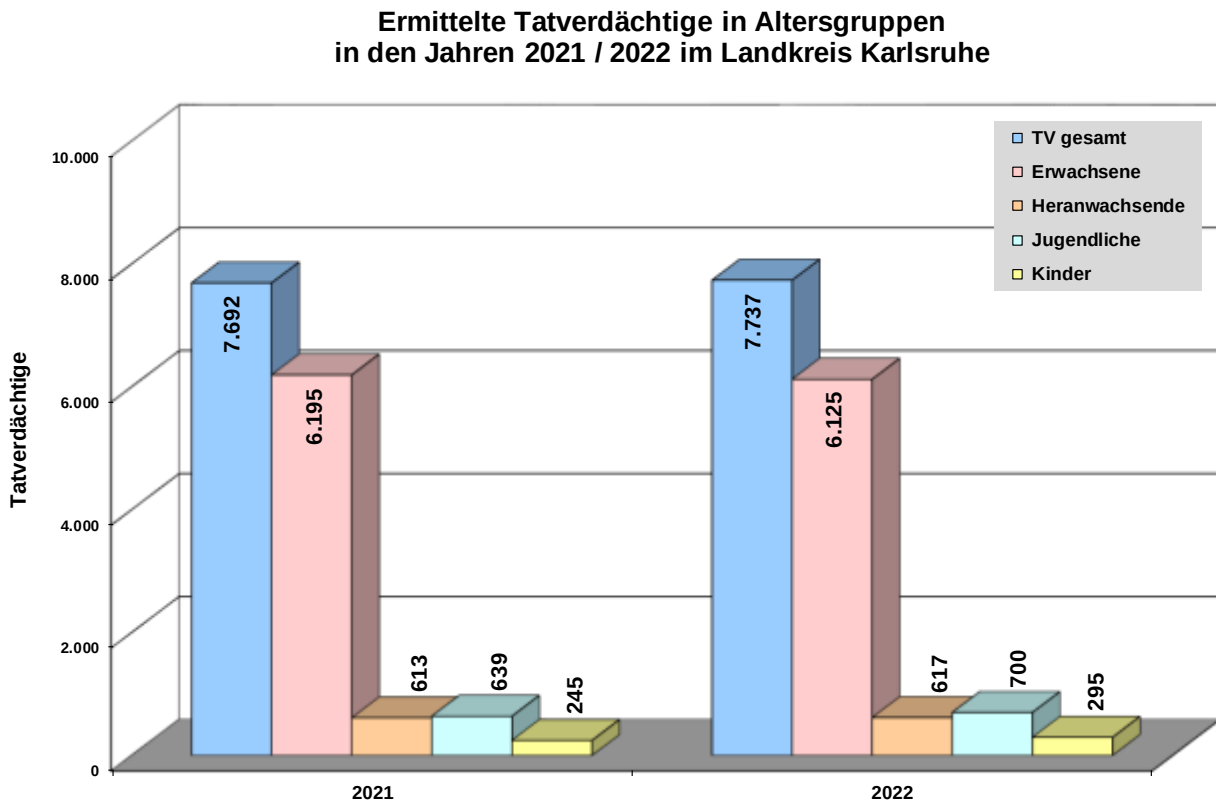
Im Ranking der Stadt- und Landkreise befand sich der Landkreis Karlsruhe im Jahr 2022 im Mittelfeld der Landkreise. Bei den Landkreisen mit vergleichbarer Einwohnerzahl lag der Landkreis Karlsruhe etwas unter dem Landkreis Rems-Murr-Kreis (Häufigkeitszahl 4.110) und deutlich unter dem Ortenaukreis (Häufigkeitszahl 6.204).

GEMEINDENAME	Häufigkeitszahl
Bretten	4.307
Bruchsal	6.662
Ettlingen	4.287
Forst	6.056
Gondelsheim	1.514
Hambrücken	1.976
Kronau	3.621
Kürnbach	1.581
Malsch	3.763
Marxzell	1.899
Oberderdingen	2.492
Östringen	2.982
Philippsburg	4.689
Sulzfeld	1.921
Ubstadt-Weiher	2.853
Walzbachtal	1.938
Weingarten (Baden)	3.916
Zaisenhausen	2.182
Karlsbad	2.778
Kraichtal	2.251
Graben-Neudorf	4.374
Bad Schönborn	4.142
Pfinztal	2.840
Eggenstein-Leopoldshafen	4.297
Karlsdorf-Neuthard	2.429
Linkenheim-Hochstetten	3.253
Waghäusel	3.036
Oberhausen-Rheinhausen	2.845
Rheinstetten	3.680
Stutensee	2.889
Waldbronn	2.523
Dettenheim	2.267



3.5. Tatverdächtige

3.5.1. Gesamtentwicklung



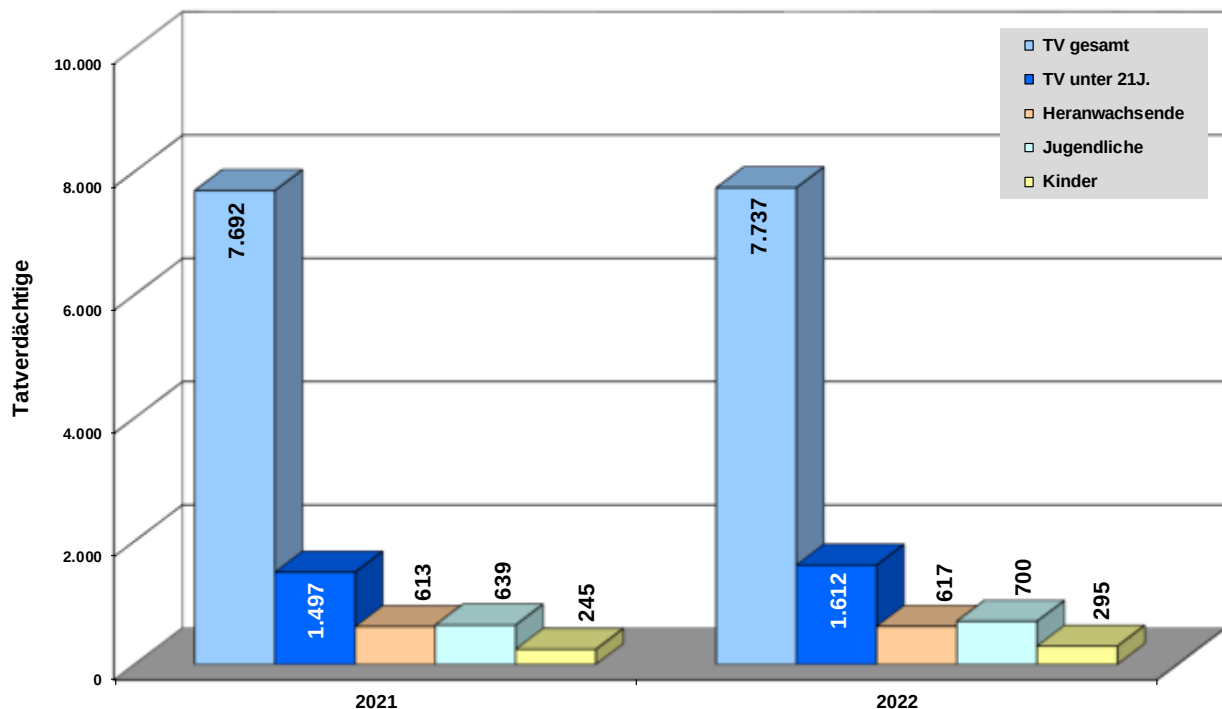
Die Gesamtzahl der Tatverdächtigen ist im Landkreis Karlsruhe im Vergleich zum Vorjahr um 0,6% oder 45 auf 7.737 TV gestiegen. Anstiege waren bei der Gruppe der TV unter 21 Jahren um 115 auf 1.612 TV (2021: 1.497 TV) zu verzeichnen. Wohingegen bei den Erwachsenen ein Rückgang um 70 auf 6.125 TV (2021: 6.195 TV) zu verzeichnen war.

Im Fünfjahresvergleich liegt die Zahl der Tatverdächtigen mit 7.737 TV über dem Mittelwert der letzten 5 Jahre.

Die weiblichen Tatverdächtigen hatten im Jahr 2022 mit 1.788 einen Anteil von 23,1% an der Gesamtzahl der TV (2021: 1.748 TV oder 22,7%). Der Anteil der männlichen TV lag mit 5.949 bei 76,9% (2021: 5.944 TV oder 77,3%).

3.5.2. Anteil Tatverdächtige unter 21 Jahren – Jugendkriminalität

Ermittelte Tatverdächtige in Altersgruppen - TV unter 21 -
in den Jahren 2021 / 2022 im Landkreis Karlsruhe



Bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren war insgesamt ein Anstieg um 7,7% bzw. 115 auf 1.612 TV zu verzeichnen. Der Anstieg betrifft alle Altersgruppen. Bei den Heranwachsenden (+4), sowie bei den Kindern (+50) und Jugendlichen (+61) war jeweils eine Zunahme bei den Tatverdächtigen zu verzeichnen.

Jugendtypische Deliktsbereiche	Tatverdächtige insgesamt ermittelt in 2022 (Vorjahreswert)	davon Jugendliche (14-17 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)	davon Heranwachsende (18-20 Jahre) (Anteil an Gesamtzahl der Tatverdächtigen in Prozent)
Ladendiebstahl	677 (441)	142 (21,0%)	37 (5,5%)
Sachbeschädigung	385 (331)	62 (16,1%)	27 (7,0%)
Körperverletzung	1.423 (1.336)	122 (8,6%)	88 (6,2%)
Rauschgiftdelikte nach BtMG	893 (901)	120 (13,4%)	123 (13,8%)

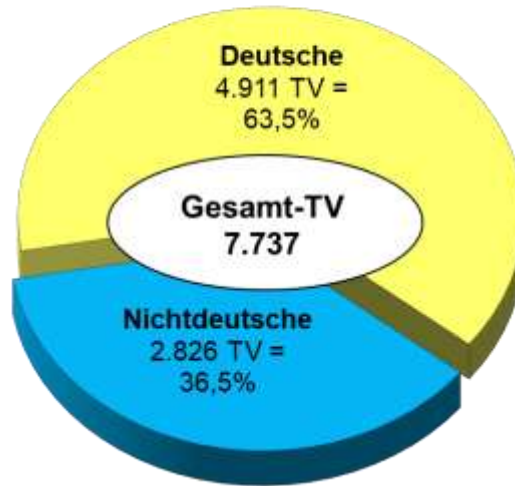
Beim Ladendiebstahl sind die Tatverdächtigenzahlen bei den Jugendlichen um 65 Tatverdächtige und bei den Heranwachsenden um 20 TV deutlich angestiegen. Bei der Sachbeschädigung verzeichneten beide Altersgruppen Rückgänge, bei den Jugendlichen um 7 TV und ein den Heranwachsende um 4 TV.

Bei den Körperverletzungsdelikten war sowohl bei den Jugendlichen um 27 Tatverdächtige als auch bei den Heranwachsenden um 8 TV ein Anstieg zu verzeichnen.

Im Bereich der Rauschgiftdelikte stiegen die Tatverdächtigenzahlen bei den Jugendlichen um 30 TV und sanken bei den Heranwachsenden um 29 TV.

3.5.3. Tatverdächtige nach Herkunft - Deutsche/Nichtdeutsche

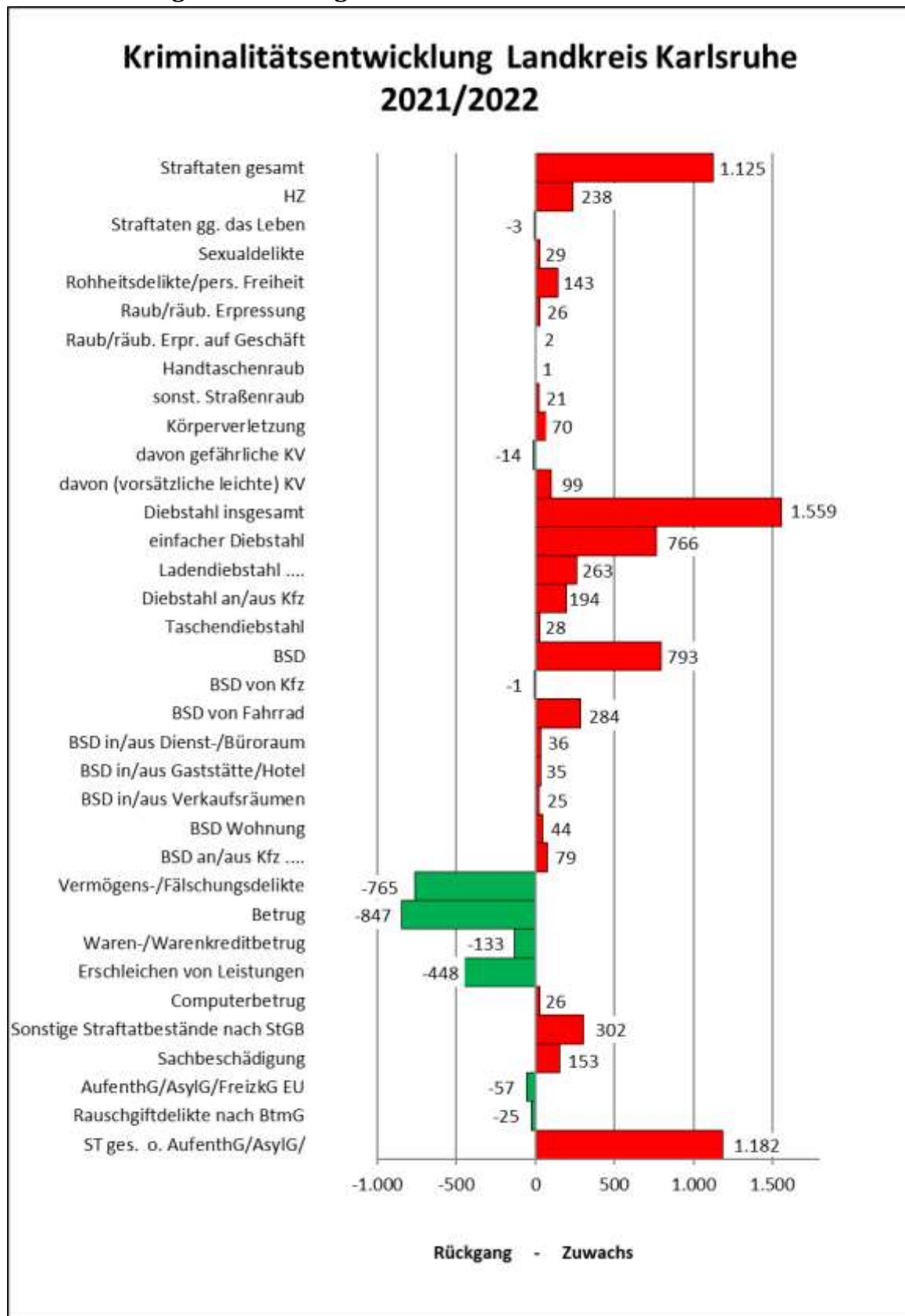
Tatverdächtige Deutsche / Nichtdeutsche 2022 im Landkreis Karlsruhe



Die Anzahl der deutschen Tatverdächtigen stieg im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr (4.892 TV) um 0,4% bzw. 19 auf 4.911 TV. Sie bewegt sich in der Schwankungsbreite der vergangenen 5 Jahre. Bei den nichtdeutschen TV stieg im Jahr 2022 die Zahl der TV im Vergleich zum Vorjahr um 0,9% bzw. 26 auf 2.826 TV (2021: 2.800 TV). Diese Entwicklung machte sich auch minimal beim Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der TV mit einer Zunahme um 0,1 Prozentpunkte auf 36,5% (2021: 36,4%) bemerkbar. Der Anteil der deutschen TV sank um 0,1 Prozentpunkte auf 63,5% (2021: 63,6%) an.

3.6. Entwicklung einzelner Deliktsgruppen/Deliktsbereiche

3.6.1. Wichtige Entwicklungen auf einen Blick

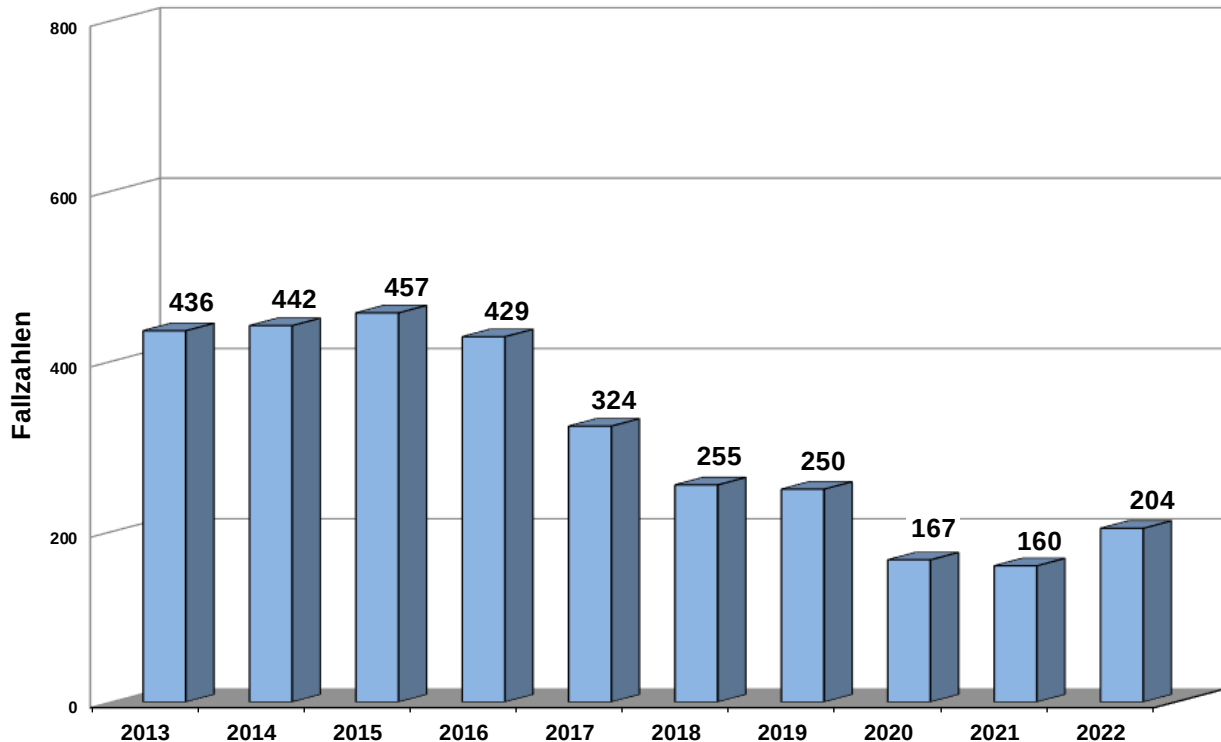


Rückgang der Aufklärungsquote um 4,5%-Punkte auf 57,6%.

3.6.2. Ausgewählte Schwerpunkte

3.6.2.1. Wohnungseinbruchdiebstahl

**Entwicklung des Wohnungseinbruchdiebstahls
im Landkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Anstieg der Fallzahlen beim Wohnungseinbruch zum ersten Mal seit sechs Jahren um 27,5% oder 44 auf 204 Fälle (2021: 160 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- In 48,5% oder 99 der Fälle blieb es beim Versuch (2021: 44,4%).
- Die Aufklärungsquote sank um 11,1 Prozentpunkte auf 10,8% (2021: 21,9%).
- Von 25 ermittelten Tatverdächtigen waren 20,0% oder 5 TV unter 21 Jahre alt.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 40,0% (2021: 52,6%).

Wohnungseinbruch

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	436	442	457	429	324	255	250	167	160	204
Versuch	163	195	169	177	158	118	105	78	71	99
aufgeklärte Fälle	42	47	97	45	54	58	41	31	35	22
AQ in %	9,6	10,6	21,2	10,5	16,7	22,7	16,4	18,6	21,9	10,8
TV insgesamt	41	65	53	69	54	51	46	36	19	25
TV unter 21 Jahren	8	12	6	8	11	10	10	5	1	5
TV Nichtdeutsche	23	51	34	60	37	26	29	18	10	10
TV Nichtdeutsche in %	56,1	78,5	64,2	87,0	68,5	51,0	63,0	50,0	52,6	40,0

Im Jahr 2018 wurde erstmals der mit dem 55. Gesetz zur Änderung des Strafgesetzbuches vom 22.07.2017 neu eingefügte § 244 Absatz 4 StGB in der Polizeilichen Kriminalstatistik registriert. Mit dieser Gesetzesänderung wurde der Strafraum für den

Wohnungseinbruchdiebstahl (§ 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB) auf ein bis zehn Jahre erhöht, wenn der Einbruch eine dauerhaft genutzte Privatwohnung betrifft.

2022 entfielen 99 (2021: 119 Fälle) der insgesamt 204 (2021: 160 Fälle) registrierten Wohnungseinbrüche unter diesen neuen Tatbestand.

3.6.3. Straftaten gegen das Leben

Straftaten gegen das Leben

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	8	8	9	12	10	11	9	14	17	14
Versuch	5	5	6	7	6	8	6	12	10	5
aufgeklärte Fälle	8	7	9	8	10	8	9	14	14	12
AQ in %	100	87,5	100	66,7	100	72,7	100	100	82,4	85,7
TV insgesamt	8	7	14	8	10	10	10	26	16	13
TV unter 21 Jahren	1	1	2	0	1	1	2	7	1	1
TV Nichtdeutsche	3	3	5	1	3	6	2	10	6	3
TV Nichtdeutsche in %	37,5	42,9	35,7	12,5	30,0	60,0	20,0	38,5	37,5	23,1

- Rückgang der Fallzahlen um 17,6% oder 3 auf 14 Fälle (2021: 17 Fälle).
- In 5 Fällen blieb es beim Versuch.
- Die traditionell hohe Aufklärungsquote in diesem Deliktsbereich lag im Jahr 2022 bei 85,7% (2021: 82,4%).
- Insgesamt wurden zu den Tötungsdelikten 13 Tatverdächtige ermittelt, darunter 1 TV unter 21 Jahren.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen lag bei 23,1% (2021: 37,5%).

3.6.4. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	202	167	108	130	154	196	209	270	411	440
Versuch	22	8	10	7	6	9	7	13	3	8
aufgeklärte Fälle	171	137	90	101	126	155	187	229	383	404
AQ in %	84,7	82	83,3	77,7	81,8	79,1	89,5	84,8	93,2	91,8
TV insgesamt	145	141	85	98	117	152	184	226	352	340
TV unter 21 Jahren	65	65	21	30	29	45	66	71	158	136
TV Nichtdeutsche	37	29	20	26	40	48	53	71	98	110
TV Nichtdeutsche in %	25,5	20,6	23,5	26,5	34,2	31,6	28,8	31,4	27,8	32,4

- Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung stiegen zum siebten Mal in Folge um nunmehr 7,1% oder 29 auf 440 Fälle (2021: 411 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 1,4 Prozentpunkte auf 91,8% (2021: 93,2%).
- Von den 340 ermittelten Tatverdächtigen waren 40,0% oder 136 TV unter 21 Jahre alt (2021: 44,9%).
- Anstieg des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger um 4,6 Prozentpunkte auf 32,4% (2021: 27,8%).

Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	202	167	108	130	154	196	209	270	411	440
- mit Gewalt/ Abhängigkeit (ab 2017 inkl. Übergriffe Belästigungen)	53	34	20	34	61	88	92	99	109	118
Vergewaltigung (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)	31	23	9	15	13	23	30	37	35	39
>Vergewaltigung/sex. Nötigung/ Übergriffe mit Todesfolge						0	0	0	0	0
Sexuelle Übergriffe/Nötigungen (inkl. besonders schwere Fälle und z.N. Widerstandsunfähiger)					22	24	26	23	19	20
>Sexuelle Übergriffe					8	12	19	11	12	15
>(sonst.)Sexuelle Nötigung	18	11	8	18	14	10	4	12	4	4
Sexuelle Belästigung					25	39	34	38	54	58
Sexueller Mißbrauch	100	76	55	72	57	67	64	78	72	112
>Exhib.Handl./Err.ö.Ärger.	29	28	22	27	21	30	14	33	25	33
>Verbreitung pornografischer Schriften	47	50	31	23	35	41	53	92	226	207

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
ST gg. sex. Selbstbestimmung	202	167	108	130	154	196	209	270	411	440
Sexuelle Übergriffe					-8	-12	-19	-11	-12	-15
Sexuelle Belästigung					-25	-39	-34	-38	-54	-58
Sexualdelikte ohne Übergriffe und Belästigungen	202	167	108	130	121	145	156	221	345	367

- Im November 2016 wurden mit dem „Gesetz zur Verbesserung des Schutzes der sexuellen Selbstbestimmung“ die Straftatbestände „Sexueller Übergriff“ und „Sexuelle Belästigung“ in das Strafgesetzbuch aufgenommen.
- Die damit neu geschaffenen Straftatbestände fanden 2017 für den Landkreis Karlsruhe erstmals mit 8 Fällen des sexuellen Übergriffs und 25 Fällen der sexuellen Belästigung Eingang in die PKS.
- Im Jahr 2022 war eine Steigerung sexueller Übergriffe um 3 auf 15 Fälle und sexueller Belästigungen um 4 auf 58 Fälle zu verzeichnen.
- Die Vergewaltigungen (ohne sexuelle Übergriffe) stiegen im vergangenen Jahr um 4 auf 39 und damit auf den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre. In den meisten Fällen bestand vor der Tat eine zumindest flüchtige Vorbeziehung.
- Bei der (sonstigen) sexuellen Nötigung blieben die Zahlen bei 4 Fällen (2021: 4 Fälle).
- Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs stiegen um 40 auf 112 Fälle. Der Anstieg ist unter anderem auf die Exhibitionistischen Handlungen zurückzuführen, die um 8 auf 33 Fälle zunahmen.

3.6.5. Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.876	1.813	1.957	2.066	2.058	2.040	2.041	2.205	2.195	2.338
Versuch	90	73	95	94	121	107	92	147	133	121
aufgeklärte Fälle	1.717	1.639	1.779	1.901	1.937	1.889	1.879	2.073	2.038	2.133
AQ in %	91,5	90,4	90,9	92	94,1	92,6	92,1	94	92,8	91,2
TV insgesamt	1.645	1.682	1.807	1.874	1.875	1.856	1.824	1.997	1.955	2.055
TV unter 21 Jahren	367	368	355	357	378	313	378	363	300	354
TV Nichtdeutsche	424	482	574	683	624	638	609	765	726	760
TV Nichtdeutsche in %	25,8	28,7	31,8	36,4	33,3	34,4	33,4	38,3	37,1	37,0

- Die sogenannten Rohheitsdelikte (Raubstraftaten und Körperverletzungen) und die Straftaten gegen die persönliche Freiheit (Freiheitsberaubungen, Nötigungen und Bedrohungen) stiegen um 143 auf 2.338 Fälle (2021: 2.195 Fälle).
- Sowohl bei den Raubdelikten als auch bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit war im Jahr 2022 ein Anstieg festzustellen. Bei den Raubdelikten um 26 auf 83 Fälle und bei den Straftaten gegen die persönliche Freiheit um 47 auf 757 Fälle.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 1,6 Prozentpunkte auf 91,2% (2021: 92,8%).
- Von den 2.055 ermittelten Tatverdächtigen waren 17,2% oder 354 der TV unter 21 Jahre alt (2021: 15,4% oder 300 TV).

Jahr	2018	2019	2020	2021	2022
Anzahl deutsche TV u21	229	291	263	231	267
Anzahl nichtdeutsche TV u21	84	87	100	69	87

- Der Anstieg bei den Tatverdächtigen unter 21 Jahren um 54 auf 354 TV ist gleichermassen auf die steigenden Zahlen bei den deutschen (+36 TV) als auch bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen (+18 TV) zurückzuführen.
- Bei den 1.701 erwachsenen Tatverdächtigen stieg die Zahl der Deutschen um 30 TV und stieg bei den Nichtdeutschen um 16 TV.
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger sank insgesamt um 0,1 Prozentpunkte auf 37,0% (2021: 37,1%).

3.6.5.1. Raub/Räuberische Erpressung

Raub/Räuberische Erpressung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	91	95	104	82	58	51	70	69	57	83
Versuch	16	23	30	20	14	16	13	21	13	15
aufgeklärte Fälle	53	60	62	45	38	39	46	56	45	65
AQ in %	58,2	63,2	59,6	54,9	65,5	76,5	65,7	81,2	78,9	78,3
TV insgesamt	71	86	72	62	52	56	62	74	66	90
TV unter 21 Jahren	33	44	19	18	18	12	18	25	25	51
TV Nichtdeutsche	32	40	35	33	16	22	21	26	15	40
TV Nichtdeutsche in %	45,1	46,5	48,6	53,2	30,8	39,3	33,9	35,1	22,7	44,4

- Anstieg der Raubdelikte (Raub, Räuberische Erpressung, Räuberische Angriffe auf Kraftfahrer) um 45,6% oder um 26 auf 83 Fälle (2021: 57 Fälle).

- Rückgang der Aufklärungsquote um 0,6 Prozentpunkte auf 78,3% (2021: 78,9%).
- Die Anzahl der Tatverdächtigen unter 21 stieg um mehr als das Doppelte auf 51 TV.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg um 21,7 Prozentpunkte auf 44,4% (2021: 22,7%).

Raubdelikte auf Geldinstitute/Poststellen, sonstige Zahlstellen/Geschäfte, Handtaschen- und Straßenraub

Raubüberfälle auf Geldinstitute und Poststellen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0
Versuch	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0
aufgeklärte Fälle	0	1	2	0	0	0	0	0	1	0
AQ in %	0	100	100	0	0	0	0	0	100	0
TV insgesamt	0	1	4	0	0	0	0	0	3	0
TV unter 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0
TV Nichtdeutsche in %	0,0	0,0	50,0	0	0,0	0,0	0	0	0	0

- Im Jahr 2022 wurde im Landkreis Karlsruhe kein Raubüberfall auf Geldinstitute oder Poststellen verübt.

Raubüberfälle auf sonstige Zahlstellen/Geschäfte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	13	5	9	10	9	8	14	6	3	5
Versuch	1	1	3	0	0	2	4	3	0	1
aufgeklärte Fälle	5	3	5	2	3	6	7	4	2	4
AQ in %	38,5	60	55,6	20	33,3	75	50	66,7	66,7	80
TV insgesamt	4	8	8	2	4	11	5	5	2	10
TV unter 21 Jahren	0	6	5	0	0	3	2	1	0	8
TV Nichtdeutsche	2	5	3	2	3	4	0	0	0	6
TV Nichtdeutsche in %	50,0	62,5	37,5	100,0	75,0	36,4	0,0	0,0	0,0	60,0

- Die Raubüberfälle auf Geschäfte, Spielhallen und Tankstellen stiegen um 2 auf 5 Fälle und liegen somit auf dem zweitniedrigsten Stand der vergangenen zehn Jahre.
- Die Aufklärungsquote stieg um 13,3% auf 80,0% (2021: 66,7%) an.

Handtaschenraub

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	8	7	2	3	1	2	0	0	3	4
Versuch	3	4	1	3	1	0	0	0	0	1
aufgeklärte Fälle	3	2	1	0	1	2	0	0	2	3
AQ in %	37,5	28,6	50	0	100	100	0	0	66,7	75
TV insgesamt	3	1	1	0	3	2	0	0	3	3
TV unter 21 Jahren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
TV Nichtdeutsche	2	0	1	0	0	1	0	0	0	2
TV Nichtdeutsche in %	66,7	0,0	100,0	0,0	0,0	50,0	0,0	0,0	0,0	66,7

- Im Jahr 2022 kam es zu 4 Handtaschenrauben.

- Die Aufklärungsquote stieg um 8,3% auf 75,0% (2021: 66,7%) an.

Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	38	39	36	29	17	12	23	35	15	36
Versuch	5	10	12	10	6	7	4	10	4	5
aufgeklärte Fälle	19	21	13	8	5	8	17	24	11	27
AQ in %	50	53,8	36,1	27,6	29,4	66,7	73,9	68,6	73,3	75
TV insgesamt	24	28	17	16	8	16	19	36	19	44
TV unter 21 Jahren	20	14	4	9	6	6	8	18	14	30
TV Nichtdeutsche	10	14	9	5	3	8	5	13	5	14
TV Nichtdeutsche in %	41,7	50,0	52,9	31,3	37,5	50,0	26,3	36,1	26,3	31,8

- Anstieg der sonstigen Raubüberfälle auf Straßen, Wegen und Plätzen um 140,0% oder 21 auf 36 Fälle (2021: 15 Fälle) und somit auf den beinahe identischen Stand wie im Jahr 2020.
- Anstieg der Aufklärungsquote um 1,7 Prozentpunkte auf 75,0% (2021: 73,3%).
- Von den 44 ermittelten Tatverdächtigen waren 30 unter 21 Jahre alt (2021: 14 TV).
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen stieg auf 31,8% (2021: 26,3%).

3.6.5.2. Körperverletzung

Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	1.313	1.280	1.412	1.506	1.494	1.544	1.429	1.570	1.428	1.498
Versuch	59	37	59	66	97	77	69	112	107	91
aufgeklärte Fälle	1.224	1.175	1.307	1.425	1.424	1.448	1.327	1.489	1.343	1.389
AQ in %	93,2	91,8	92,6	94,6	95,3	93,8	92,9	94,8	94	92,7
TV insgesamt	1.220	1.250	1.384	1.442	1.417	1.469	1.341	1.501	1.336	1.423
TV unter 21 Jahren	302	276	300	309	323	271	316	301	213	253
TV Nichtdeutsche	319	357	459	549	503	534	444	598	530	550
TV Nichtdeutsche in %	26,1	28,6	33,2	38,1	35,5	36,4	33,1	39,8	39,7	38,7

- Anstieg der Körperverletzungen um 4,9% oder 70 auf 1.498 Fälle (2021: 1.428 Fälle).
- Die Fallzahlen sanken bei der gefährlichen Körperverletzung um 14 auf 296 Fälle, bei der einfachen Körperverletzung stiegen sie um 99 auf 1.107 Fälle. Die fahrlässige Körperverletzung erfuhr einen Rückgang um 11,7% oder 12 auf 91 Fälle.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 1,3 Prozentpunkte auf 92,7% (2021: 94,0%).
- Die Zahl der unter 21-jährigen Tatverdächtigen stieg um 40 auf 253 TV (2021: 213 TV) an. Der Anstieg betraf sowohl die Deutschen um 23 TV als auch die Nichtdeutschen um 17 TV.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt sank minimal um 1,0 Prozentpunkte auf 38,7% (2021: 39,7%).

Gefährliche Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	310	297	323	354	343	338	298	316	310	296
Versuch	28	17	30	32	39	37	26	38	57	31
aufgeklärte Fälle	279	261	288	322	307	306	259	292	288	248
AQ in %	90	87,9	89,2	91	89,5	90,5	86,9	92,4	92,9	83,8
TV insgesamt	382	364	418	405	386	382	322	384	343	349
TV unter 21 Jahren	135	122	123	111	114	98	114	112	66	109
TV Nichtdeutsche	119	120	163	182	155	169	129	182	159	146
TV Nichtdeutsche in %	31,2	33,0	39,0	44,9	40,2	44,2	40,1	47,4	46,4	41,8

Einfache Körperverletzung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	921	890	1.010	1.047	1.055	1.094	1.029	1.152	1.008	1.107
Versuch	31	20	29	34	58	40	43	74	50	60
aufgeklärte Fälle	867	828	943	1.004	1.026	1.040	974	1.100	958	1.054
AQ in %	94,1	93	93,4	95,9	97,3	95,1	94,7	95,5	95	95,2
TV insgesamt	815	831	937	969	1.002	1.024	968	1.058	933	1.021
TV unter 21 Jahren	187	165	186	192	220	173	209	188	148	148
TV Nichtdeutsche	213	244	309	365	356	364	311	412	369	403
TV Nichtdeutsche in %	26,1	29,4	33,0	37,7	35,5	35,5	32,1	38,9	39,5	39,5

3.6.5.3. Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Straftaten gegen die persönliche Freiheit

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	472	438	441	478	506	445	542	566	710	757
Freiheitsberaubung	11	9	3	7	12	7	7	10	12	8
Nötigung	173	156	195	190	205	189	226	207	229	193
Bedrohung	235	234	211	236	262	211	264	295	429	502
Nachstellen	43	33	25	39	23	34	39	49	36	48

- Die Straftaten gegen die persönliche Freiheit stiegen um 6,6% oder 47 auf 757 Fälle (2021: 710 Fälle).
- Rückgang der Aufklärungsquote um 1,8 Prozentpunkte auf 89,7% (2021: 91,5%).

3.6.6. Gesamtentwicklung beim Diebstahl

Diebstahl gesamt

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	6.493	6.894	6.915	6.952	5.600	4.999	5.120	4.353	3.404	4.963
Versuch	673	776	731	799	677	552	618	550	328	465
aufgeklärte Fälle	1.759	1.705	1.713	1.677	1.417	1.329	1.323	1.328	1.041	1.505
AQ in %	27,1	24,7	24,8	24,1	25,3	26,6	25,8	30,5	30,6	30,3
TV insgesamt	1.579	1.481	1.497	1.477	1.241	1.123	1.097	1.060	983	1.264
TV unter 21 Jahren	487	379	334	342	339	304	340	282	296	462
TV Nichtdeutsche	690	643	703	769	571	497	475	460	409	588
TV Nichtdeutsche in %	43,7	43,4	47,0	52,1	46,0	44,3	43,3	43,4	41,6	46,5

- Deutlicher Anstieg der Diebstahlsdelikte - einfacher und schwerer Diebstahl - um 45,8% oder 1.559 auf 4.963 Fälle (2021: 3.404 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

3.6.6.1. Diebstahl ohne erschwerende Umstände (einfacher Diebstahl)

Diebstahl ohne erschwerende Umstände

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.483	3.489	3.549	3.418	2.939	2.792	2.746	2.446	2.076	2.842
Versuch	72	83	86	78	94	96	95	86	57	87
aufgeklärte Fälle	1.366	1.271	1.338	1.278	1.033	1.080	971	1.013	810	1.194
AQ in %	39,2	36,4	37,7	37,4	35,1	38,7	35,4	41,4	39	42
TV insgesamt	1.279	1.172	1.241	1.165	950	901	880	860	790	1.061
TV unter 21 Jahren	403	303	280	267	264	246	275	240	241	402
TV Nichtdeutsche	515	451	546	567	386	383	351	363	318	468
TV Nichtdeutsche in %	40,3	38,5	44,0	48,7	40,6	42,5	39,9	42,2	40,3	44,1

- Anstieg beim einfachen Diebstahl um 36,9% oder 766 auf 2.842 Fälle (2021: 2.076 Fälle).
- Anstieg der Aufklärungsquote um 3,0 Prozentpunkte auf 42,0% (2021: 39,0%).
- Deutlicher Anstieg der Tatverdächtigen unter 21 Jahren auf 402 TV (2021: 241 TV).
- Anstieg des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger um 3,8 Prozentpunkte auf 44,1% (2021: 40,3%).

3.6.6.2. Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Einzeldelikte

Diebstahl ohne erschwerende Umstände Einzeldelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Diebstahl v. Kraftwagen	21	24	18	27	24	25	15	48	21	31
Diebstahl von Fahrrad	230	212	213	215	189	189	166	153	118	170
D. i/a. Diensträume pp	288	227	201	216	143	128	133	99	61	51
D. i/a Gaststätte/Hotel	69	78	59	63	39	44	33	19	5	24
Ladendiebstahl	951	863	1.012	859	659	577	660	577	507	770
Diebstahl i/a Wohnung	125	110	153	155	114	118	112	96	92	95
Diebstahl an/aus Kfz	498	503	479	489	506	495	500	438	322	516
Taschendiebstahl	162	171	140	165	128	118	118	113	72	100

Diebstahl von Kraftwagen

- Die Fallzahlen stiegen um 10 auf 31 Fälle (2021: 21 Fälle).

Diebstahl von Fahrrad

- Die Diebstähle von Fahrrädern stiegen um 52 auf 170 Fälle (2021: 118 Fälle).

Diebstahl in/aus Diensträumen/Büroräumen

- Rückgang der Fallzahlen um 16,4% oder 10 auf 51 Fälle (2021: 61 Fälle) und damit auf den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Diebstahl in/aus Gaststätten/Hotels

- Deutlicher Anstieg der Fallzahlen um 380,0% oder 19 auf 24 Fälle (2021: 5 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Ladendiebstahl

- Anstieg der Delikte beim einfach gelagerten Ladendiebstahl um 51,9% oder 263 auf 770 Fälle (2021: 507 Fälle).
- Das Auf und Ab in diesem Deliktsbereich wird neben der Entwicklung bei den tatsächlich verübten Straftaten immer auch von den Kontrollaktivitäten seitens der Geschäfte beeinflusst. Auch die Wiedereröffnung des Einzelhandels nach der teilweisen Schließung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie dürfte Einfluss auf den signifikanten Anstieg haben.
- Die Aufklärungsquote stieg um 4,7 Prozentpunkt auf 90,1% (2021: 85,4%).
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 4,9 Prozentpunkte auf 47,1% (2021: 42,2%).

Diebstahl in/aus Wohnung

- Die Fallzahlen stiegen um 3 auf 95 Fälle (2021: 92 Fälle) und damit annähernd auf das Niveau des Jahres 2020.

Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen

- Anstieg der Fallzahlen um 60,2% oder 194 auf 516 Fälle (2021: 322 Fälle) und damit auf den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Taschendiebstahl

- Die Fallzahlen beim Taschendiebstahl stiegen um 38,9% oder 28 auf 100 Fälle (2021: 72 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Die Aufklärungsquote lag bei 8,0% (2021: 11,1%).

3.6.6.3. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.010	3.405	3.366	3.534	2.661	2.207	2.374	1.907	1.328	2.121
Versuch	601	693	645	721	583	456	523	464	271	378
aufgeklärte Fälle	393	434	375	399	384	249	352	315	231	311
AQ in %	13,1	12,7	11,1	11,3	14,4	11,3	14,8	16,5	17,4	14,7
TV insgesamt	377	368	310	372	332	262	246	239	228	242
TV unter 21 Jahren	120	95	62	91	89	75	73	54	68	82
TV Nichtdeutsche	207	214	182	232	198	128	133	115	102	143
TV Nichtdeutsche in %	54,9	58,2	58,7	62,4	59,6	48,9	54,1	48,1	44,7	59,1

- Anstieg der Delikte beim besonders schweren Fall des Diebstahls um 59,7% oder 793 auf 2.121 Fälle (2021: 1.328 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 2,7 Prozentpunkte auf 14,7% (2021: 17,4%).
- 82 der 242 ermittelten Tatverdächtigen waren unter 21 Jahre alt.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an den Gesamttatverdächtigen stieg um 14,4 Prozentpunkte auf 59,1% (2021: 44,7%).
- Nichtdeutsche Tatverdächtige mit 5 und mehr Straftaten (BSD) nach Staatsangehörigkeit:

Staatsangehörigkeit	2022
Rumänien	66
Georgien	12
Polen	6
Ungarn	6
Ukraine	5
Syrien, Arabische Republik	5

3.6.6.4. Diebstahl unter erschwerenden Umständen (BSD) – Einzeldelikte

Diebstahl unter erschwerenden Umständen (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
BSD von Kfz	55	45	21	48	24	29	22	21	14	13
BSD von Fahrrad	817	931	898	1.001	856	767	663	537	407	691
BSD von/aus Automaten	77	94	188	174	123	136	238	125	66	83
BSD i/a Dienst-/Büro.	422	367	284	393	248	193	250	234	125	161
BSD i/a Gastst./Hotel	128	126	110	120	95	73	80	56	30	65
BSD i/a Verkaufsräumen	216	240	202	188	121	103	127	111	57	82
BSD Ladendiebstahl	62	40	55	79	41	42	45	38	21	40
Wohnungseinbruch	436	442	457	429	324	255	250	167	160	204
BSD i/a Bodenr./Keller	54	67	64	44	40	49	42	51	47	60
BSD i/a Rohbaut./Baust	34	40	57	57	58	47	40	37	21	48
BSD an/aus Kfz	433	512	696	704	401	256	274	249	149	228

BSD von Kraftfahrzeugen

- Rückgang der Delikte um 7,1% oder 1 auf 13 Fälle (2021: 14 Fälle). Diese erreichten damit den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

BSD von Fahrrad

- Der BSD von Fahrrad stieg um 69,8% oder 284 auf 691 Fälle (2021: 407 Fälle) an.

BSD von/aus Automaten

- Anstieg der Fallzahlen um 25,8% oder 17 auf 83 Fälle (2021: 66 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Diensträumen/Büroräumen

- Anstieg der Fallzahlen um 28,8% oder 36 auf 161 Fälle (2021: 125 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Gaststätten/Hotels

- Anstieg der Fallzahlen um 116,7% oder 35 auf 65 Fälle (2021: 30 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

BSD in/aus Verkaufsräumen

- Anstieg der Fallzahlen um 43,9% oder 25 auf 82 Fälle (2021: 57 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 5,0 Prozentpunkte auf 47,6% (2021: 52,6%).
- Im Deliktsbereich BSD Ladendiebstahl wurden 31 Tatverdächtige ermittelt (2021: 19 TV).
- 20 der ermittelten Tatverdächtigen waren Nichtdeutsche. Ihr Anteil an den Gesamt-TV stieg somit auf 64,5% (2021: 57,9%).
- Nach wie vor ist feststellbar, dass ein nicht unwesentlicher Teil des schweren Ladendiebstahls von überörtlich agierenden und gewerbsmäßig handelnden Tätergruppierungen, nicht selten osteuropäischer Herkunft, verübt wurde.
- Die am stärksten vertretenen Nationalitäten beim schweren Ladendiebstahl sind Rumänien (10 TV), Georgien (8 TV), sowie Syrien und Ukraine (je 1 TV).

Wohnungseinbruch

- Anstieg der Wohnungseinbrüche um 27,5% oder 44 auf 204 Fälle (2021: 160 Fälle) und damit auf den drittniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre (Näheres hierzu siehe unter Nr. 3.3.2.1).

BSD aus Bodenraum/Keller

- Anstieg der Fallzahlen um 13 auf 60 Fälle (2021: 47 Fälle).

BSD aus Rohbau/Baustelle

- Anstieg der Fallzahlen um 27 auf 48 Fälle (2021: 21 Fälle).

BSD an/aus Kfz

BSD an/aus Kfz

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	433	512	696	704	401	256	274	249	149	228
Versuch	68	73	113	129	65	60	63	54	31	46
aufgeklärte Fälle	45	34	21	45	94	19	65	62	9	19
AQ in %	10,4	6,6	3	6,4	23,4	7,4	23,7	24,9	6	8,3
TV insgesamt	34	24	26	27	42	7	17	13	13	15
TV unter 21 Jahren	14	8	9	4	12	2	4	3	3	3
TV Nichtdeutsche	12	9	16	16	34	4	9	7	8	10
TV Nichtdeutsche in %	35,3	37,5	61,5	59,3	81,0	57,1	52,9	53,8	61,5	66,7

- Anstieg der Fallzahlen um 53,0% oder 79 auf 228 Fälle (2021: 149 Fälle) und damit auf den zweitniedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Die Anzahl der TV unter 21 Jahren blieb das dritte Jahr in Folge bei 3 TV.
- Anstieg der Aufklärungsquote um 2,3 Prozentpunkte auf 8,3% (2021: 6,0%).
- Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger stieg um 5,2 Prozentpunkte auf 66,7% (2021: 61,5%).

3.6.7. Vermögens- und Fälschungsdelikte

Vermögens- und Fälschungsdelikte

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.833	4.283	3.503	3.881	4.201	4.003	4.443	4.480	4.302	3.537
Versuch	170	133	186	207	217	280	501	526	612	328
aufgeklärte Fälle	3.087	3.656	2.886	3.006	3.448	3.236	3.394	3.215	2.913	2.492
AQ in %	80,5	85,4	82,4	77,5	82,1	80,8	76,4	71,8	67,7	70,5
TV insgesamt	2.459	2.814	2.548	2.505	2.659	2.531	2.591	2.474	2.400	2.127
TV unter 21 Jahren	533	588	453	449	464	446	399	368	345	270
TV Nichtdeutsche	756	898	959	1.009	1.134	1.099	1.144	1.081	1.024	878
TV Nichtdeutsche in %	30,7	31,9	37,6	40,3	42,6	43,4	44,2	43,7	42,7	41,3

- Rückgang der Fallzahlen um 17,8% oder 765 auf 3.537 Fälle (2021: 4.302 Fälle).
- Anstieg der Aufklärungsquote um 2,8 Prozentpunkte auf 70,5% (2021: 67,7%).

Vermögens- und Fälschungsdelikte (Einzeldelikte)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamt	3.833	4.283	3.503	3.881	4.201	4.003	4.443	4.480	4.302	3.537
Betrug	3.141	3.682	3.000	3.247	3.460	3.362	3.805	3.599	3.513	2.666
Waren-/Warenkreditb.	968	981	839	1.125	956	808	785	927	945	812
Erschl. v. Leistungen	1.197	1.547	1.328	1.180	1.460	1.362	1.320	1.185	1.108	660
Kredit-/Scheckkartenb.	155	157	109	155	165	152	118	170	189	231
Sonst. Betrug	752	973	713	775	873	1.020	1.573	1.293	1.249	944
Computerbetrug	83	46	57	32	52	56	61	108	122	148
Unterschlagung	303	314	273	299	304	291	296	263	259	361
Urkundenfälschung	160	130	141	154	201	190	228	329	348	447

Waren-/Warenkreditbetrug

- Rückgang der Fallzahlen um 14,1% oder 133 auf 812 Fälle (2021: 945 Fälle) und damit deutlich unter dem Niveau der vergangenen 10 Jahre von durchschnittlich 915 Fällen.

Erschleichen von Leistungen

- Rückgang der Fallzahlen um 40,4% oder 448 auf 660 Fälle (2021: 1.108 Fälle) und damit auf den niedrigsten Stand der vergangenen 10 Jahre.
- Die Zu- und Abnahmen in diesem Deliktsbereich sind zum einen von der Entwicklung der tatsächlich verübten Straftaten und zum anderen auch stark von der Kontrolltätigkeit der Verkehrsbetriebe/Verkehrsverbünde abhängig.

Kredit-/Scheckkartenbetrug

- Anstieg der Fallzahlen um 22,2% oder 42 auf 231 Fälle (2021: 189 Fälle) und damit auf den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

Sonstiger Betrug

- Die sonstigen Betrugsarten sanken das dritte Jahr in Folge und zwar um 24,4% oder 305 auf 944 Fälle (2021: 1.249 Fälle).

Computerbetrug

- Anstieg der Fallzahlen um 21,3% oder 26 auf 148 Fälle (2021: 122 Fälle) und damit auf den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

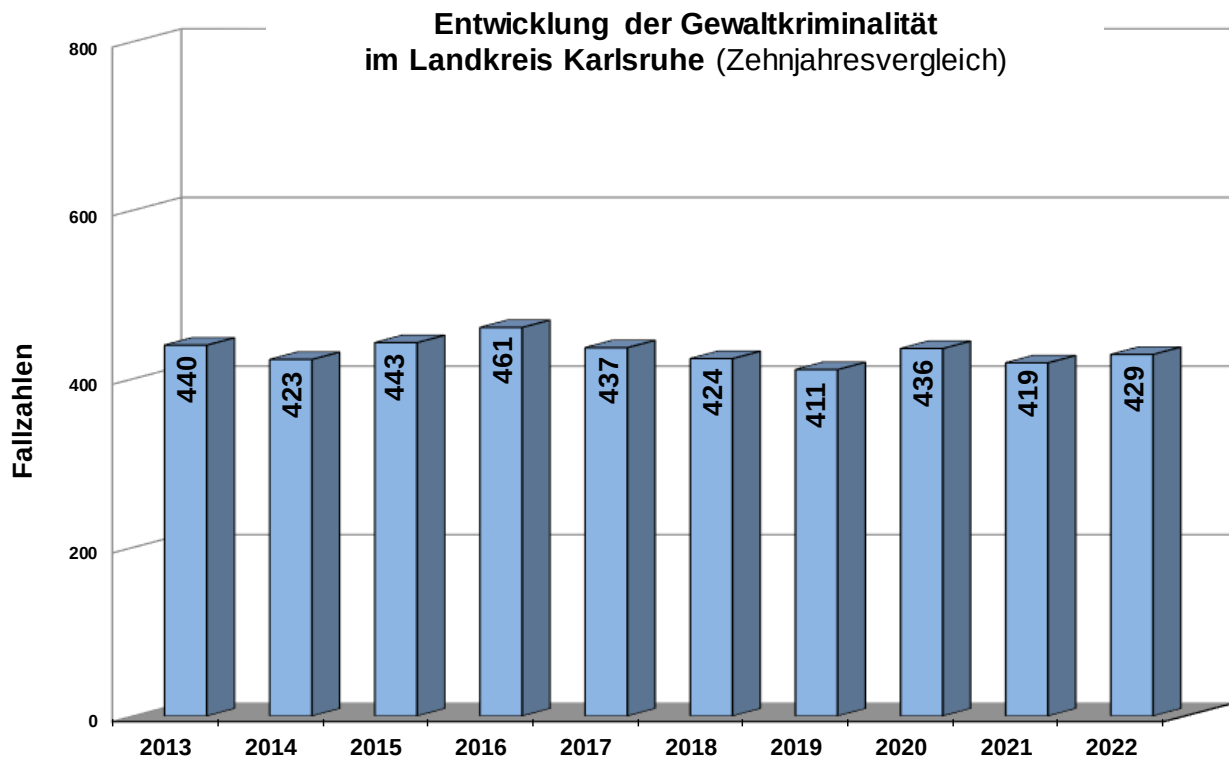
Unterschlagung

- Durch den Anstieg der Unterschlagungen um 39,4% oder 102 auf 361 Fälle (2021: 259 Fälle) wurde der höchste Stand der vergangenen 10 Jahre erreicht.

Urkundenfälschung

- Anstieg der Urkundenfälschungen um 28,4% oder 99 auf 447 Fälle (2021: 348 Fälle) und damit auch hier auf den höchsten Stand der vergangenen 10 Jahre.

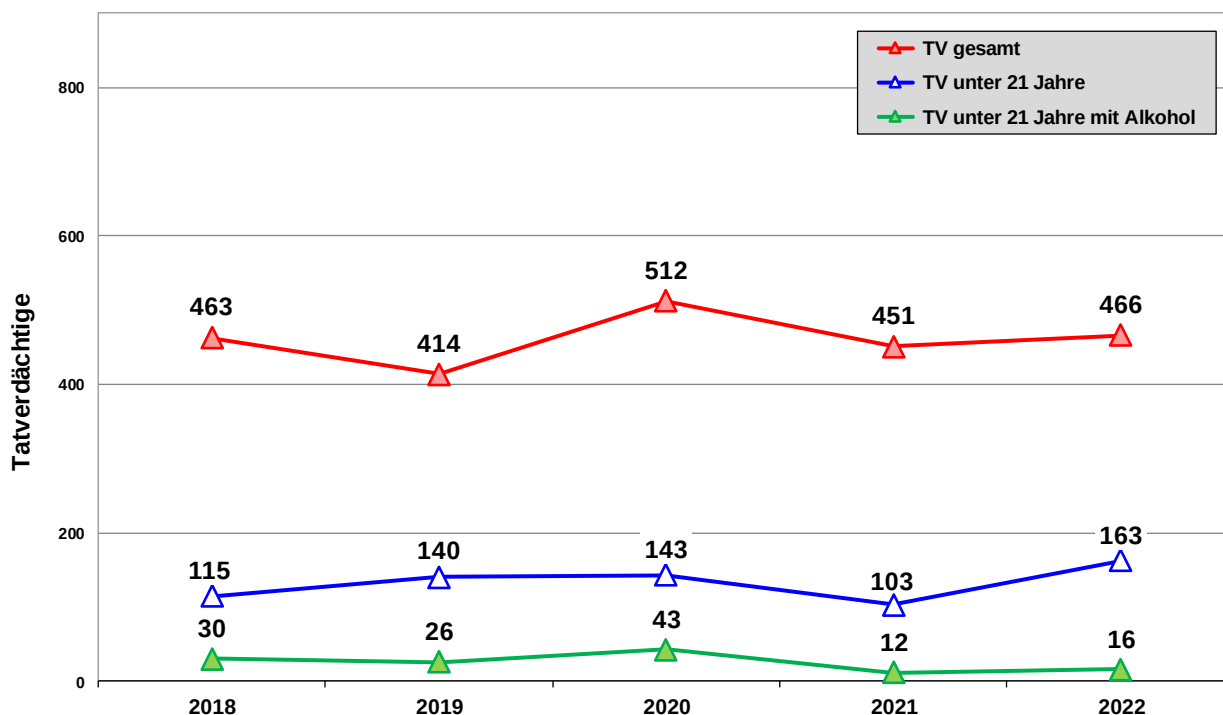
3.6.8. Gewalkriminalität



	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Gewalkriminalität	419	429	10	2,4%
darunter (hauptbestimmende Straftaten)				
Mord	2	2	0	0,0%
Totschlag u. Tötung auf Verlangen	12	8	-4	-33,3%
Vergewaltigung / sex. Nötigung / bes. schw. Fall des sex. Übergriffs	38	40	2	5,3%
Raub / räub. Erpressung / räub. Angriff	57	83	26	45,6%
gefährliche / schwere Körperverletzung	310	296	-14	-4,5%

- Anstieg der Fallzahlen bei der Gewalkriminalität (im Summenschlüssel enthaltene Straftaten siehe Glossar) um 2,4% oder 10 auf 429 Fälle (2021: 419 Fälle).
- Die in diesem Summenschlüssel enthaltenen gefährlichen/schweren Körperverletzungen sanken um 14 Fälle und die Totschlagsdelikte um 4 Fälle. Wohingegen die Sexualdelikte um 2 Fälle stiegen. Die Morde blieben konstant bei 2 Fällen.
- Rückgang der Aufklärungsquote um 7,7 Prozentpunkte auf 83,7% (2021: 91,4%).

Entwicklung der Tatverdächtigen der Gewaltkriminalität im Landkreis Karlsruhe (Fünfjahresvergleich)



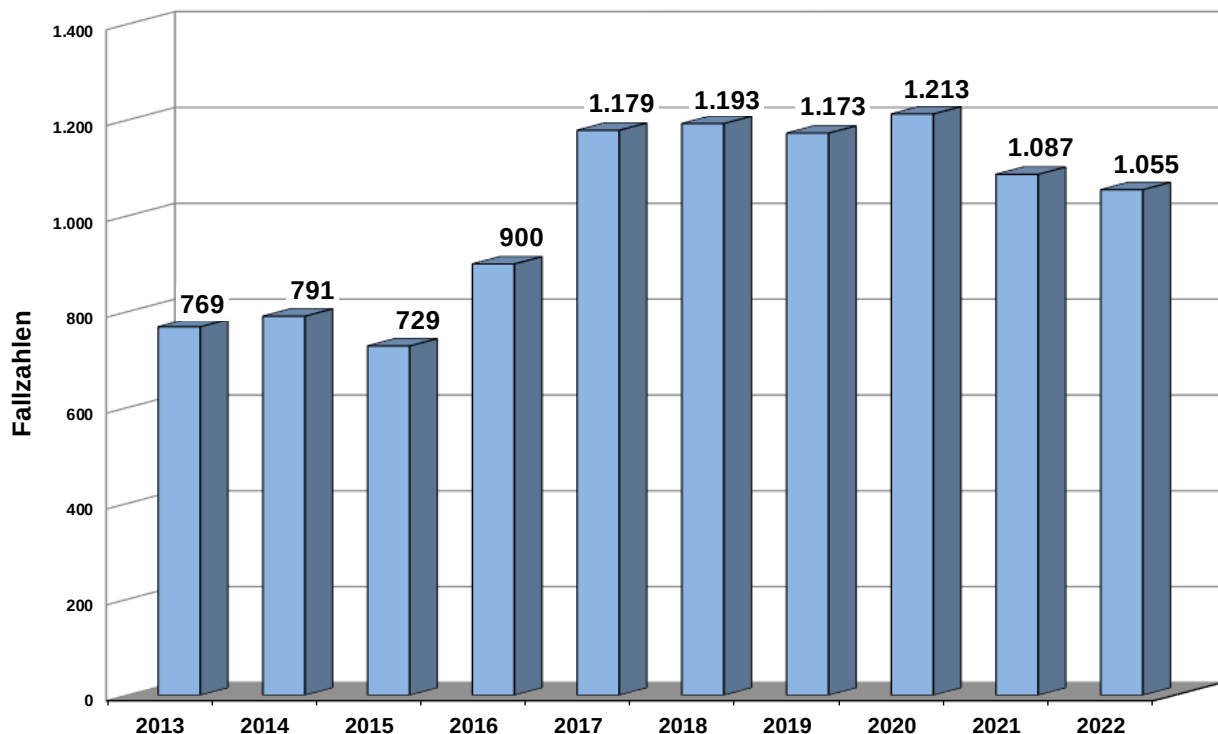
- Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen stieg um 15 auf 466 TV (2021: 451 TV).
- Von 466 ermittelten Tatverdächtigen waren 163 unter 21 Jahre alt (2021: 103 TV). Auch die Zahl der ermittelten „TV unter 21 Jahren mit Alkohol“ stieg um 4 auf 16 TV.
- Rückgang des Anteils nichtdeutscher Tatverdächtiger um 0,9 Prozentpunkte auf 41,0% (2021: 41,9%).

Gewaltkriminalität (Erläuterung zum Summenschlüssel siehe Glossar)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	440	423	443	461	437	424	411	436	419	429
Versuch	58	49	69	59	62	65	47	75	82	53
aufgeklärte Fälle	366	348	366	389	379	373	342	397	383	359
AQ in %	83,2	82,3	82,6	84,4	86,7	88	83,2	91,1	91,4	83,7
TV insgesamt	476	478	496	486	469	463	414	512	451	466
TV unter 21 Jahren	170	170	140	131	137	115	140	143	103	163
TV Nichtdeutsche	160	169	201	221	184	202	161	231	189	191
TV Nichtdeutsche in %	33,6	35,4	40,5	45,5	39,2	43,6	38,9	45,1	41,9	41,0

3.6.9. Rauschgiftkriminalität

**Entwicklung der Rauschgiftkriminalität
im Landkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Rückgang der Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität im Landkreis Karlsruhe um 2,9% oder 32 auf 1.055 Fälle (2021: 1.087 Fälle).
- Insgesamt wurden 899 Tatverdächtige ermittelt (2021: 913 TV). Die Gruppe der TV unter 21 Jahre lag mit 244 TV bei 27,1% und damit in etwa auf dem Vorjahresniveau (2021: 27,2%).
- Die Aufklärungsquote sank auf 91,7% (2021: 92,1%), blieb jedoch weiterhin auf hohem Niveau.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank auf 21,6% (2021: 22,1%).

Rauschgiftkriminalität

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	769	791	729	900	1.179	1.193	1.173	1.213	1.087	1.055
Versuch	13	14	11	4	6	8	10	4	30	36
aufgeklärte Fälle	736	746	687	857	1.117	1.149	1.113	1.142	1.001	967
AQ in %	95,7	94,3	94,2	95,2	94,7	96,3	94,9	94,1	92,1	91,7
TV insgesamt	696	718	677	820	1.026	1.037	993	1.002	913	899
TV unter 21 Jahren	281	281	257	311	457	373	377	328	248	244
TV Nichtdeutsche	127	149	122	185	198	220	208	211	202	194
TV Nichtdeutsche in %	18,2	20,8	18,0	22,6	19,3	21,2	20,9	21,1	22,1	21,6

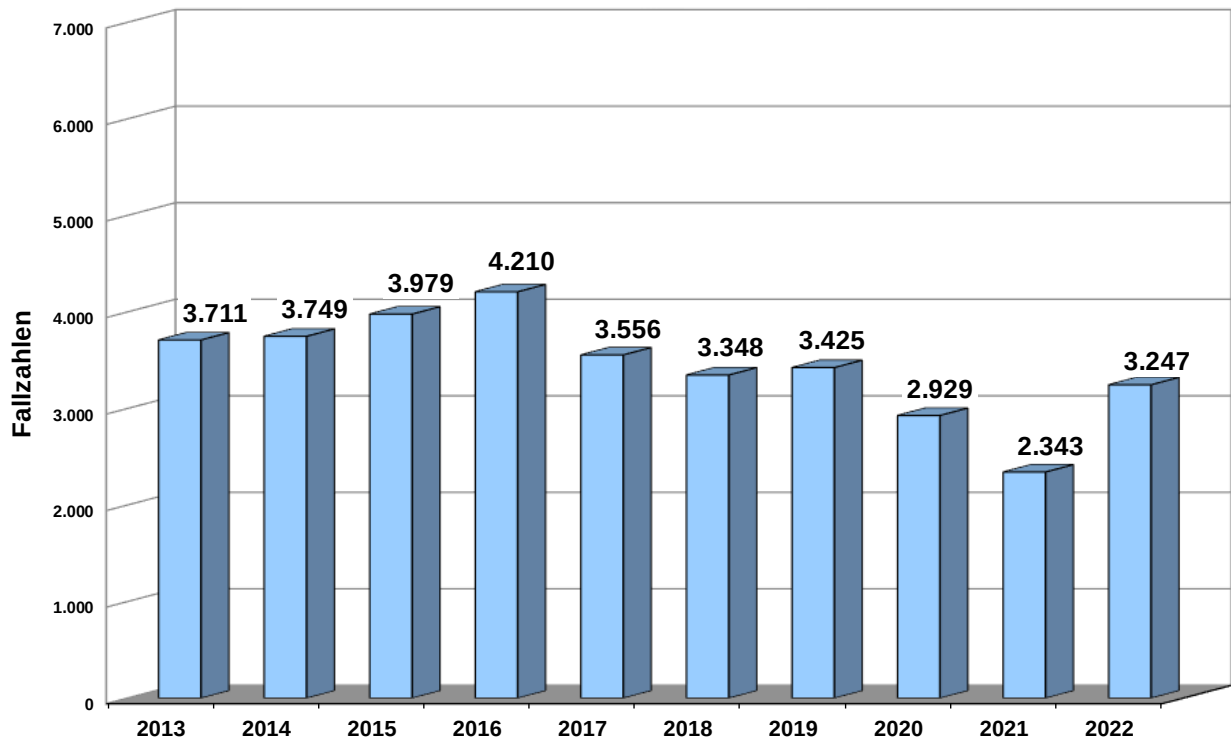
Tatverdächtige im Bereich der Rauschgiftkriminalität im Landkreis Karlsruhe
(Staaten mit weniger als 10 Tatverdächtigen blieben unberücksichtigt):

Staatsangehörigkeit	2018	2019	2020	2021	2022
Deutschland	817	785	791	711	705
Türkei	62	46	44	37	31
Rumänien	12	17	21	19	22
Italien	17	19	21	21	9
Polen	10	10	8	9	9

Quelle: PKS Lokal

3.6.10. Straßenkriminalität

**Entwicklung der Straßenkriminalität
im Landkreis Karlsruhe (Zehnjahresvergleich)**



- Die Fallzahlen der Straßenkriminalität im Landkreis Karlsruhe stiegen um 38,6% oder 904 auf 3.247 Fälle an (2021: 2.343 Fälle). Den größten Anteil an der Straßenkriminalität hatten die Fahrraddiebstähle mit 828 Fällen, die Diebstahlskriminalität rund ums Auto inklusive der Totalentwendungen mit 788 Fällen und die Sachbeschädigungen inklusive der Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen mit 1.134 Fällen.
- Anstiege wurden beim Diebstahl von Kraftwagen um 10 Fälle, beim Diebstahl von Moped/Kraftrad um 29 Fälle, beim Fahrraddiebstahl um 326 Fälle, beim Diebstahl von/aus Automaten um 15 Fälle, beim Diebstahl an/aus Kfz um 273 Fälle, bei den

Sexualdelikten um 12 Fälle, bei den Raubdelikten um 21 Fälle und bei den Sachbeschädigungen um 188 Fälle registriert.

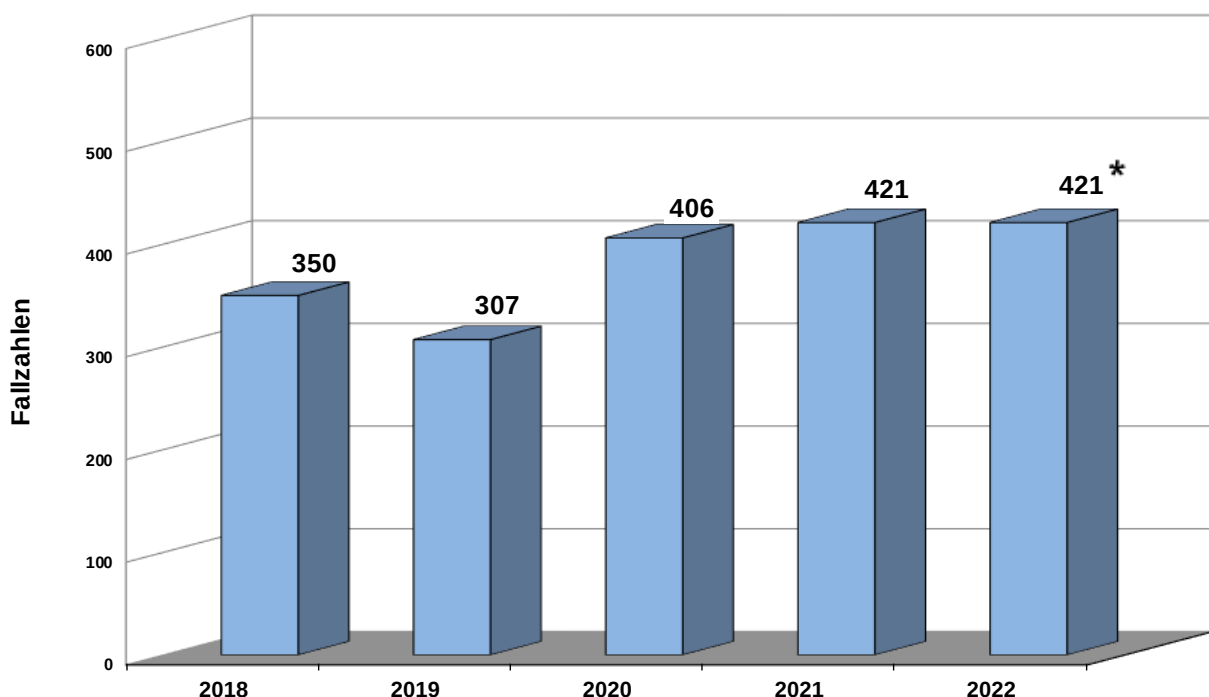
- Rückläufige Fallzahlen hingegen erfuhren die Diebstähle von unbaren Zahlungsmitteln um 3 Fälle und die gefährlichen Körperverletzungen um 2 Fälle.
- Von insgesamt 518 Tatverdächtigen waren 198 unter 21 Jahre alt. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen lag bei 38,2%, was einen leichten prozentualen Anstieg im Vergleich zum Jahr 2021 (34,6%) bedeutet.
- Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen sank um 2,1 Prozentpunkte auf 38,4% (2021: 40,5%).
- Die Aufklärungsquote bei der Straßenkriminalität sank um 3,1 Prozentpunkte auf 17,2% (2021: 20,3%).

Straßenkriminalität (Erläuterung zum Summenschlüssel siehe Glossar)

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
erfasste Fälle	3.711	3.749	3.979	4.210	3.556	3.348	3.425	2.929	2.343	3.247
Versuch	132	143	182	227	183	177	199	170	104	153
aufgeklärte Fälle	531	451	528	501	657	537	535	657	476	559
AQ in %	14,3	12	13,3	11,9	18,5	16	15,6	22,4	20,3	17,2
TV insgesamt	491	423	494	645	556	474	443	548	457	518
TV unter 21 Jahren	240	166	176	224	193	166	195	196	158	198
TV Nichtdeutsche	171	122	173	215	244	172	155	218	185	199
TV Nichtdeutsche in %	34,8	28,8	35,0	33,3	43,9	36,3	35,0	39,8	40,5	38,4

3.6.11. Straftaten der „Partnergewalt / häuslichen Gewalt“

**Entwicklung der "Partnergewalt / häuslichen Gewalt"
im Landkreis Karlsruhe (Fünjahresvergleich)**



- Die Gesamtstraftaten der „häuslichen Gewalt“ blieben konstant bei 421 Fällen. Zu den Gründen für die konstant hohen Zahlen wird hier auf Nr. 2.3.12. verwiesen (Einrichtung KoSt „Häusliche Gewalt“, Durchführung qualitätssichernder Maßnahmen, „Corona-Pandemie“ und „Häusliche Gewalt“ vermehrt im öffentlichen Focus).

*

	Fälle 2021	Fälle 2022	Veränderungen ggü. 2021	
			Fälle absolut	in %
Straftaten gesamt	421	421	0	0,0%
darunter:				
Straftaten gg. das Leben	2	5	3	150,0%
Sexualstraftaten	15	11	-4	-26,7%
Körperverletzung	294	313	19	6,5%
Straftaten gg. die persönl. Freiheit	108	87	-21	-19,4%
davon:				
Nötigung	7	4	-3	-42,9%
Bedrohung	80	62	-18	-22,5%
Nachstellen (Stalking)	13	17	4	30,8%

Quelle: PKS-Lokal, Fall DS TO Partnergewalt Vergl. 5J.

- Steigende Fallzahlen konnten bei den Straftaten gg. das Leben verzeichnet werden, hier stiegen die Delikte um 3 auf 5 Fälle (2021: 2 Fälle) an.
- Auch bei den Körperverletzungsdelikten war eine Zunahme um 19 auf 313 Fälle festzustellen. Innerhalb dieser lag der Zuwachs bei den vorsätzlich leichten KV-Delikten um 29 auf 270 Fälle und bei der gefährlichen/schweren KV gab es einen Rückgang um 10 auf 41 Fälle.
- Im Bereich der Sexualstraftaten sanken die Delikte um 4 Fälle auf 11 Fälle. Unter ihnen befindet sich der Straftatbestand der Vergewaltigungen/sexuellen Nötigungen und Übergriffe im besonders schweren Falle. Dieser ist um 7 Fälle auf 6 Fälle gesunken (2021: 13 Fälle).
- Die Straftaten gg. die persönliche Freiheit gingen ebenfalls zurück und sanken um 21 auf 87 Fälle (2021: 108 Fälle).
- Die Zahl der Straftaten gg. das Gewaltschutzgesetz stieg um 4 auf 6 Fälle an.
- Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg um 3,2% oder 12 auf 384 Personen. Steigerungen gab es sowohl bei den deutschen (1,4% auf 216) als auch bei den nicht-deutschen (5,7% auf 168) TV, wobei die Steigerung bei den Nichtdeutschen deutlicher ausfiel.
- Die tatverdächtigen Asylbewerber/Flüchtlinge stiegen um 5 auf 20 TV an. Ihr Anteil an den Gesamttatverdächtigen betrug 5,2% (2021: 4,0%).

4. Allgemeine Informationen, Definitionen und Erläuterungen (Glossar)

4.1. Allgemeine Informationen

4.1.1. Strukturdaten (Einwohner – Fläche – Personal)

Polizeipräsidium Karlsruhe

Bevölkerung: 754.989 Einwohner

Fläche: 1258,4 km²

Landkreis Karlsruhe

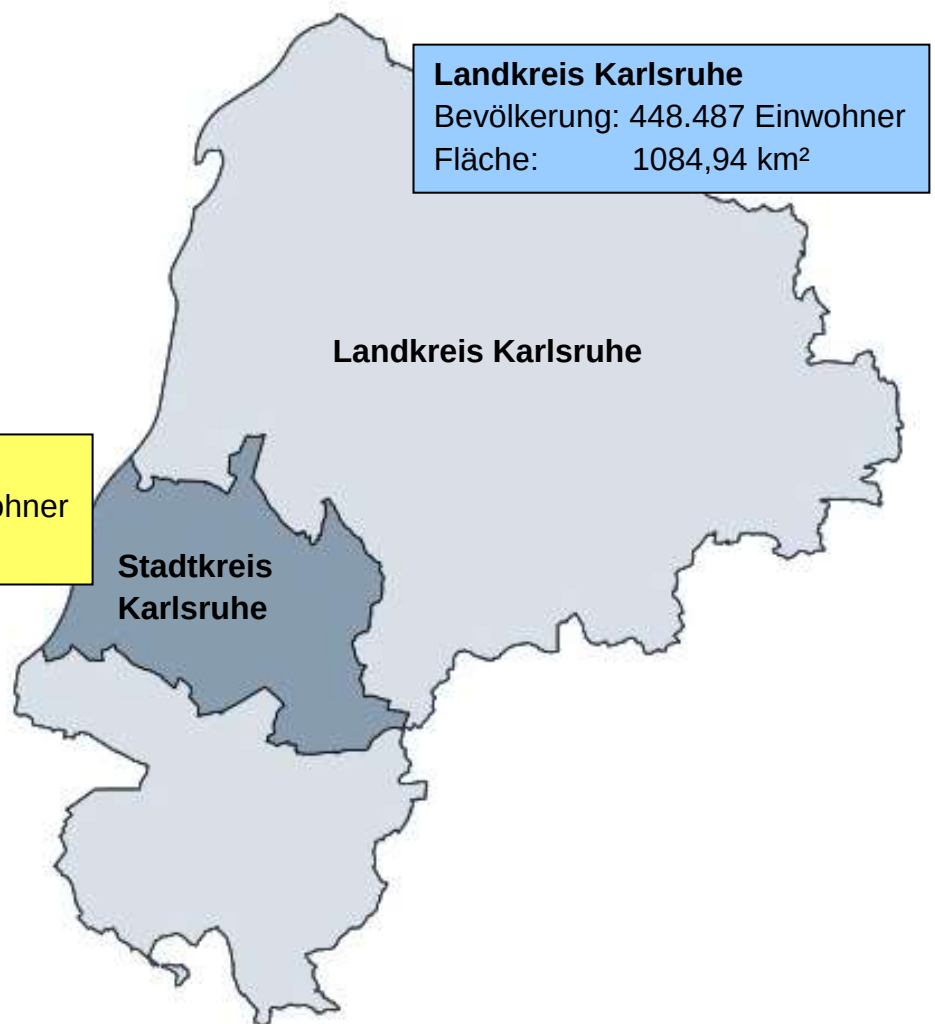
Bevölkerung: 448.487 Einwohner

Fläche: 1084,94 km²

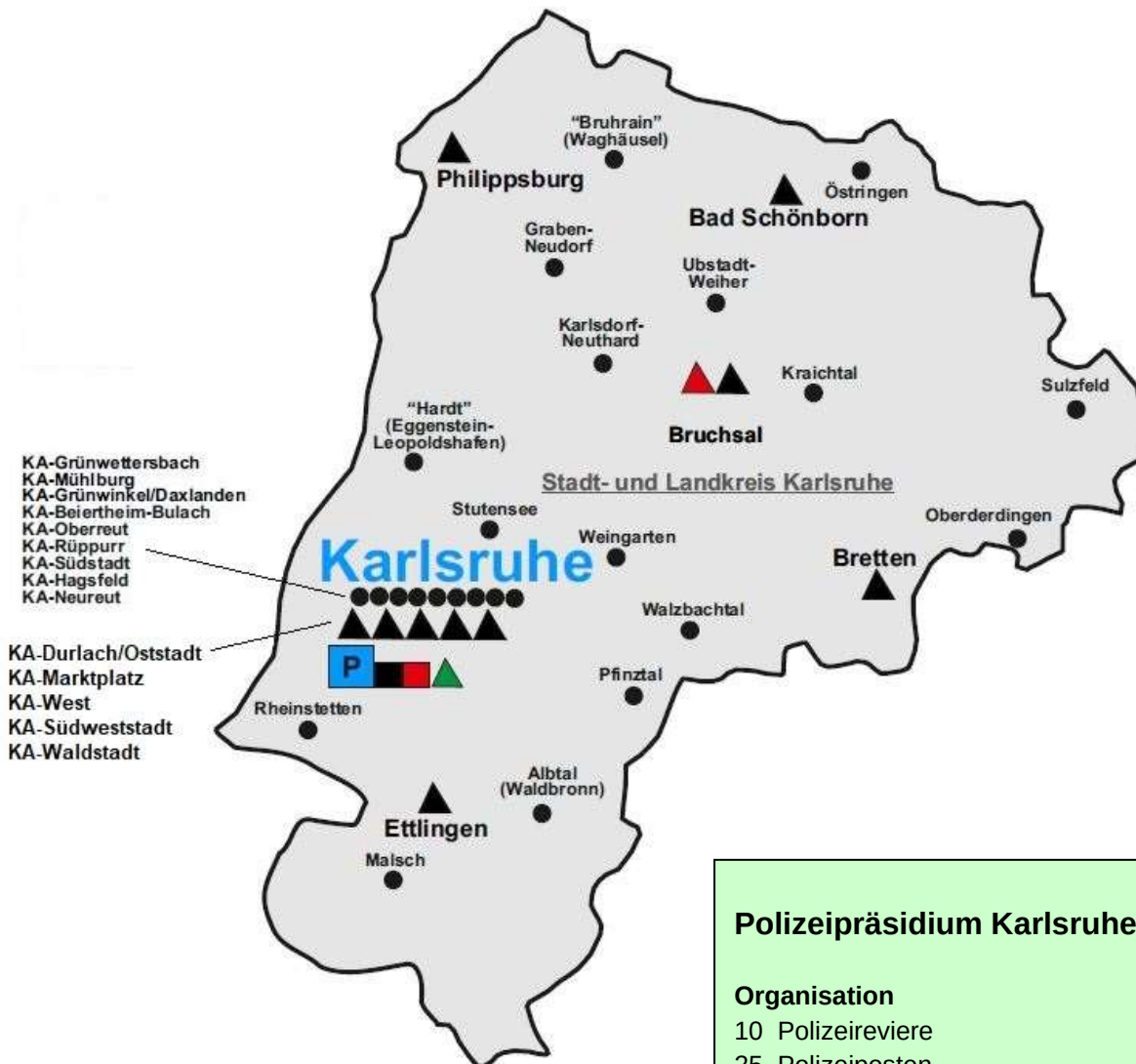
Stadtkreis Karlsruhe

Bevölkerung: 306.502 Einwohner

Fläche: 173,46 km²



- P Polizeipräsidium
- Schutzpolizeidirektion
- Kriminalpolizeidirektion
- ▲ Kriminalkommissariat
- ▲ Polizeirevier
- Polizeiposten
- ▲ Verkehrspolizeiinspektion (beinhaltet Verkehrsdienst)



4.1.2. Verwaltungs- und Polizeistruktur

Das Land Baden-Württemberg gliedert sich in die vier Regierungsbezirke Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen mit insgesamt neun kreisfreien Städten und 35 Landkreisen.

Vor der Polizeistrukturreform 2020 war die Aufbauorganisation der Polizei in Baden-Württemberg in zwölf regionale Polizeipräsidien und drei Spezialpräsidien (Polizeipräsidium Einsatz; Präsidium Technik, Logistik, Service der Polizei; Hochschule für Polizei Baden-Württemberg) untergliedert, die unmittelbar dem Innenministerium nachgeordnet waren.

Ab dem Jahr 2020 wurde die Aufbauorganisation der Polizei in Baden-Württemberg um ein **dreizehntes regionales Polizeipräsidium**, dem **PP Pforzheim erweitert**, das bisherige **PP Tuttlingen** wurde **aufgelöst** und die dazugehörigen Kreise den Präsidien Pforzheim, Konstanz und Reutlingen zugeschlagen. Aus den ehem. Kreisen des PP Konstanz wurde das **PP Ravensburg gebildet**. Nach den Korrekturen in den Zuschnitten der zuvor genannten Präsidien ergibt sich nun seit der Reform 2020 nachfolgendes Bild:

Das PP Ravensburg besteht aus dem Bodenseekreis, den Landkreisen Ravensburg und Sigmaringen mit Sitz in Ravensburg. Die Kriminalpolizeidirektion verbleibt wie vor der Reform in Friedrichshafen. Die Landkreise Konstanz, Rottweil, Tuttlingen und der Schwarzwald-Baar-Kreis bilden das PP Konstanz mit Sitz in Konstanz. Die Kriminalpolizeidirektion verbleibt wie vor der Reform in Rottweil. Der Zollernalbkreis wurde dem Polizeipräsidium Reutlingen zugeordnet. Der Sitz des Präsidiums (Reutlingen) und der Kriminalpolizeidirektion (Esslingen) bleiben wie vor der Reform. Die Landkreise Calw, Freudenstadt und der Enzkreis bilden zusammen mit der Stadt Pforzheim das 13. Polizeipräsidium Pforzheim mit Sitz in Pforzheim. Die dazugehörige Kriminalpolizeidirektion ist in Calw. Das PP Karlsruhe wurde um die Landkreise Calw, Enzkreis und die Stadt Pforzheim reduziert und besteht nur noch aus dem Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Der Sitz des Präsidiums und der Kriminalpolizeidirektion bleiben wie vor der Reform in Karlsruhe. Im März 2020 erfolgte eine temporäre Bündelung der Polizeireviere KA-Durlach und KA-Oststadt. Seither gibt es das Polizeirevier KA-Durlach mit Standort KA-Durlach für die Revierleitung und den Schichtdienst sowie mit Standort KA-Oststadt für den Bezirksdienst.

Weitere Dienststellen mit übergreifenden Ermittlungszuständigkeiten in Baden-Württemberg bestehen neben dem Landeskriminalamt bei der Bundespolizei und beim Zoll. Die zur Statistik gemeldeten Fälle der Bundespolizei und der Zolldienststellen mit Vollzugsaufgaben, insbesondere im Bereich von strafrechtlichen Nebengesetzen, werden den jeweiligen Stadt- und Landkreisen zugeordnet, in denen sich der Tatort befindet.

Der Analysebericht 2022 weist die PKS-Zahlen nach der Reform im Jahr 2020 aus.

4.2. Erläuterungen zur Polizeilichen Kriminalstatistik

4.2.1. Inhalt

In der **Polizeilichen Kriminalstatistik** (PKS) werden die von der Polizei bearbeiteten rechtswidrigen (Straf-)Taten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche sowie die ermittelten Tatverdächtigen ausgewiesen.

Nicht enthalten sind Ordnungswidrigkeiten, Staatsschutz- und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Ab dem Jahr 2020 wurden auch Straftaten, bei denen das Handeln der Täterschaft in Deutschland nicht hinreichend konkret nachweisbar war, in einer neu geschaffenen „Auslands-PKS“ statistisch erfasst. Hierdurch fand vor allem eine Konkretisierung von betrügerischen Anrufstraftaten statt. Straftaten gemäß §§ 315, 315 b StGB und § 22a StVG gelten nicht als Verkehrsdelikte im Sinne der PKS. Ebenso werden in der PKS keine Straftaten nach Ländergesetzen des Nebenstrafrechts erfasst, mit Ausnahme des Datenschutz- und Versammlungsgesetzes.

Die bekannt gewordenen Fälle werden nach dem **Tatortprinzip** erfasst, d. h. der Handlungsort des Tatverdächtigen ist grundsätzlich maßgebend, unabhängig von den sachbearbeitenden Dienststellen oder vom Wohnort der Tatverdächtigen. Die Erfassung erfolgt prinzipiell nach Bekanntwerden der Straftat, abschließend nach Beendigung der polizeilichen Ermittlungen, vor Abgabe der Akten an die Staatsanwaltschaft bzw. an das Gericht. Straftaten, die außerhalb von Baden-Württemberg verübt wurden, bleiben unberücksichtigt.

Um ein möglichst vollständiges Bild der objektiven Sicherheitslage zu erhalten, werden in die Erfassung zur PKS auch die von strafunmündigen Kindern oder von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen Taten einbezogen.

Bei unaufgeklärten Fällen sind Alter und Schuldfähigkeit der Täter in der Regel ohnehin nicht bekannt. Der Erfassung liegt ein unter teils strafrechtlichen, teils kriminologischen Aspekten aufgebauter Straftatenkatalog zugrunde.

Die vorliegende Jahresstatistik basiert auf Auswertung bundeseinheitlicher bzw. landesspezifischer PKS-Tabellen.

4.2.2. Bedeutung

Nach den seit 01.01.1971 geltenden und zuletzt zum 14.10.2021 geänderten bundeseinheitlichen Richtlinien sieht die PKS ihren **Zweck** in der

- Beobachtung der Kriminalität und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten.
- Erlangung von Erkenntnissen für die vorbeugende und verfolgende Verbrechensbekämpfung, organisatorische Planungen und Entscheidungen sowie kriminologisch-soziologische Forschungen und kriminalpolitische Maßnahmen.

Die PKS kann kein exaktes Abbild der tatsächlichen Kriminalitätslage und deren Entwicklung eines Jahres liefern. Dies liegt einmal an dem je nach Deliktsart und Deliktsschwere unterschiedlich großen **Dunkelfeld**, jenen Straftaten also, die der Polizei nicht bekannt wurden.

Der Umfang dieses Dunkelfeldes kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Zeitablauf ändern. Es kann daher nicht von einer feststehenden Relation zwischen begangenen und statistisch erfassten Straftaten ausgegangen werden.

Insbesondere folgende mögliche Einflussfaktoren könnten sich auf die Entwicklung der Zahlen in der Polizeilichen Kriminalstatistik auswirken:

- Anzeigeverhalten
- Polizeiliche Kontrolle
- Statistische Erfassung
- Änderung des Strafrechts
- Echte Kriminalitätsänderung

Ein weiterer Verzerrungsfaktor ergibt sich aus der Tatsache, dass die **Erfassung abschließend nach Beendigung der polizeilichen Ermittlungen** erfolgt.

Die PKS für das Jahr 2022 enthält deshalb auch Fälle, deren Tatzeit vor dem Berichtsjahr liegt. Demgegenüber fehlen die Delikte des Jahres 2022, bei denen die polizeilichen Ermittlungen bis zum Jahresende noch nicht abgeschlossen waren.

Die Polizeiliche Kriminalstatistik ist mit der Strafverfolgungsstatistik der Justiz (Verurteiltenstatistik) wegen unterschiedlicher Erfassungsgrundsätze, -daten und -zeitpunkte nicht vergleichbar.

Der einzelne Fall kann im Justizbereich eine andere strafrechtliche Beurteilung erfahren. Falls die im Berichtsjahr in der PKS registrierten Tatverdächtigen rechtskräftig verurteilt werden, gelangen sie wegen der unterschiedlichen Verfahrensdauer teils im Berichtsjahr, teils im Folgejahr oder noch später in die Justizstatistik.

Obwohl die Polizeiliche Kriminalstatistik kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätsentwicklung bietet, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität, ist sie für Legislative, Exekutive und Wissenschaft ein Hilfsmittel, um Erkenntnisse über die Häufigkeit der erfassten Fälle sowie über Formen und Entwicklungstendenzen der Kriminalität für die oben beschriebenen Zielsetzungen zu gewinnen.

Für Aussagen zur Gefährdung der Bevölkerung ist die PKS aussagekräftiger als die Strafverfolgungsstatistik. Die PKS ist tatnäher und ihr Dunkelfeld kleiner, weil auch die nicht aufgeklärten Straftaten und die von strafunmündigen Kindern sowie Unzurechnungsfähigen begangenen Straftaten erfasst werden, die der Verurteiltenstatistik fehlen.

Die PKS erlaubt trotz der Unzulänglichkeiten weiterhin die zuverlässigste und aktuellste Aussage über Kriminalitätsentwicklungen und bleibt damit ein brauchbares Hilfs-

mittel für kriminalstrategische/-taktische und konzeptionelle Planungen und Entscheidungen, für organisatorische Maßnahmen, für die kriminologische Forschung sowie die Dienst- und Fachaufsicht der Polizei.

4.2.3. Definitionen

Alkoholbeeinflussung bei Tatausführung

Maßgeblich für die Erfassung des Merkmals „Tatverdächtiger unter Alkoholeinfluss“ ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Asylbewerber

Mit dem Begriff „Asylbewerber“ wird im Bericht eine nichtdeutsche Person bezeichnet, die in Deutschland einen Asylantrag gestellt hat oder dies beabsichtigt und bei der die Anerkennung des Antrags durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) noch nicht stattgefunden hat.

Bis zum Abschluss des Asylverfahrens ist ein „Flüchtling“ als Asylbewerber eingestuft, anschließend verändert sich sein „Aufenthaltsanlass“ innerhalb der Polizeilichen Kriminalstatistik entsprechend des ihm zugewiesenen Aufenthaltsstatus (z.B. Asylantrag wurde abgelehnt, Person kann aber aufgrund eines Abschiebungsverbots nicht ausgewiesen bzw. abgeschoben werden und erhält deshalb durch die Ausländerbehörde eine Duldung; Sonstiger erlaubter Aufenthalt; Unerlaubter Aufenthalt...).

Im Jahr 2016 konnte festgestellt werden, dass immer mehr Tatverdächtige mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“, im Zuge der Bearbeitung ihrer Asylanträge durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge den Aufenthaltsstatus „Duldung“ erhalten. Um diese Entwicklung nachvollziehen zu können, wurden zurückliegend die Tatverdächtigen mit Aufenthaltsstatus „Asylbewerber“ zusammen mit den Tatverdächtigen mit Aufenthaltsstatus „Duldung“ dargestellt.

Ab dem Analysebericht für das „Jahr 2018“ wird die Tatverdächtigengruppe der **„Asylbewerber/Flüchtlinge“** nach der allgemein in Baden-Württemberg gültigen Definition abgebildet. Diese beinhaltet nichtdeutsche Tatverdächtige mit den nachfolgenden Aufenthaltsanlässen:

- **„Asylbewerber“**,
- **„Duldung vorhanden“ oder „Duldung aufgrund von Abschiebehindernissen nach Abschluss des Asylverfahrens“**,
- **„Schutz-/Asylberechtigte, Kontingent- und Bürgerkriegsflüchtlinge“** sowie
- **„Unerlaubter Aufenthalt“ (Illegale).**

Aufgeklärter Fall

Als aufgeklärt gilt eine (Straf-)Tat, für die nach dem polizeilichen Untersuchungsergebnis mindestens ein mit rechtmäßigen Personalien bekannter oder auf frischer Tat betroffener Tatverdächtiger festgestellt worden ist.

Aufklärungsquote (AQ)

Die Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordenen Fälle im Berichtszeitraum.

$$\text{AQ} = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}}$$

Cybercrime mit Tatmittel „Internet und/oder IT-Systeme“ (sog. Cybercrime)

Alle Delikte die unter Zuhilfenahme von „Datennetzen“ (z.B. des Internets) und/oder von „IT-Systemen“ (z.B. Computer, Tablet, Smartphone, Server, Geräte des Internet of Things...) begangen werden und somit bei Durchführung der Tat eine wesentliche Rolle gespielt haben.

Häufigkeitszahl (HZ)

Die Häufigkeitszahl (auch „Kriminalitätsbelastungszahl“ genannt) ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner. Sie soll die durch die Kriminalität verursachte Gefährdung zum Ausdruck bringen.

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird u. a. dadurch beeinträchtigt, dass beispielsweise Stationierungsstreitkräfte, ausländische Durchreisende, Touristen und grenzüberschreitende Berufspendler sowie Nichtdeutsche, die sich illegal im Regierungsbezirk Karlsruhe aufhalten, in der Einwohnerzahl nicht enthalten sind, aber die von ihnen begangenen Straftaten in der Polizeilichen Kriminalstatistik gezählt werden.

$$\text{HZ} = \frac{\text{erfasste Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Häusliche Gewalt (Straftaten der „Partnergewalt/häuslichen Gewalt“)

In Baden-Württemberg ist die „häusliche Gewalt“ ausschließlich als „Partnergewalt“ definiert. Die „Partnergewalt“ wird gebildet über die nachfolgend aufgeführten formalen Opfer-/Tatverdächtigenbeziehungen: Ehepartner; ehemaliger Partner/Lebenspartner; Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften oder eingetragene Lebenspartnerschaft.

Opfer

Opfer sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Eine Opfererfassung erfolgt grundsätzlich bei strafbaren Handlungen gegen höchstpersönliche Rechtsgüter (Leben, körperliche Unversehrtheit, Freiheit, Ehre, sexuelle Selbstbestimmung) soweit diese im PKS-Straftatenkatalog zur Opfererfassung gekennzeichnet sind, sog. Opferdelikte. Als Opfer werden nur die Personen erfasst, gegen die sich die versuchte bzw. vollendete Tathandlung gerichtet hat.

PKS-Richtlinien

Erfassungsregeln und Definitionen, die zum Verständnis der PKS unerlässlich sind. Die Zusammensetzung der Summenschlüssel ergibt sich aus den PKS-Richtlinien mit Definitionskatalog und Beispielsammlung.

Schaden

Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes. Bei Vermögensdelikten ist unter Schaden die Wertminderung des Vermögens zu verstehen.

Straftatenkatalog der PKS

Der PKS-Straftatenkatalog enthält Schlüsselzahlen der einzelnen Straftaten (Straftatengruppen). Ab dem 01.01.2008 gelten die bundeseinheitlichen 6-stelligen Erfassungsschlüssel.

Tageswohnungseinbruch (TWE)

Von einem Tageswohnungseinbruch ist auszugehen, wenn die Tatzeit zwischen 06.00 und 21.00 Uhr liegt.

Tatverdächtige (TV)

Tatverdächtig ist jede Person, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-) Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Schuldausschließungsgründe oder mangelnde Deliktsfähigkeit bei der Erfassung von Tatverdächtigen bleiben hierbei unberücksichtigt. Es erfolgt auch eine Erfassung von strafunmündigen Kindern unter 14 Jahre und Tatverdächtige, die wegen Tod, Krankheit oder Flucht nicht verurteilt werden können.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)

Die Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils **ohne** Kinder unter 8 Jahren.

$$\text{TVBZ} = \frac{\text{erfasste TV ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl ab 8 Jahre}}$$

Tatverdächtige Nichtdeutsche

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen,

die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtige unter 21 Jahren

Die Summe der *tatverdächtigen* „Kinder“ (0 bis unter 14 Jahren), „Jugendliche“ (14 bis unter 18 Jahren) und „Heranwachsende“ (18 bis unter 21 Jahren).

4.2.4. Summenschlüssel

Die Summenschlüssel umfassen die nachfolgend aufgeführten Straftaten:

Aggressionsdelikte

Straftaten des Summenschlüssels „Gewaltkriminalität“, die einfache Körperverletzung und seit 2018 der „Tätlicher Angriff“.

Computerkriminalität

Fälschung beweiserheblicher Daten und Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung; Datenveränderung und Computersabotage; Ausspähen und Abfragen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen und Datenhehlerei; **Computerbetrug** (Betrügerisches Erlangen von Kfz, Weitere Arten des Warenkreditbetruges, Computerbetrug mittels *rechtswidrig erlangter Zahlungskarten mit PIN*, Computerbetrug mittels *rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten*, Computerbetrug mittels *rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel*, Leistungskreditbetrug, Sonstiger Computerbetrug, Missbräuchliche Nutzung von Telekommunikationsdiensten, Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen und Überweisungsbetrug).

Gewaltkriminalität

Mord; Totschlag und Tötung auf Verlangen; Vergewaltigung, sexuelle Nötigung und sexueller Übergriff im besonders schweren Fall einschließlich mit Todesfolge; Raub, Räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Körperverletzung mit Todesfolge; Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien; Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme; Angriff auf den Luft- und Seeverkehr.

Rauschgiftkriminalität

Sie beinhaltet die nachfolgenden Deliktgruppen:

- a) **Rauschgiftdelikte nach dem BtM-Gesetz** (Besitz, Herstellung, Konsum, Handel und Schmuggel)
- b) **Direkte Beschaffungskriminalität**
 - Raub zur Erlangung von Betäubungsmittel,
 - Diebstahl von BtM aus Apotheken, Arztpraxen, Krankenhäusern sowie bei Herstellern und Großhändlern,

- Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von BtM,
- Fälschung zur Erlangung von BtM.

Straftaten insgesamt ohne Ausländerrecht

Die Summe aller Straftaten abzüglich der Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asyl- und das Freizügigkeitsgesetz/EU.

Straßenkriminalität

Die nachfolgend aufgeführten Straftaten werden in ihrer Tatphase ausschließlich oder überwiegend auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen (einschließlich öffentlicher Verkehrsmittel) begangen.

Sexuelle Belästigung, Straftaten aus Gruppen n. §184j StGB; exhibitionistische Handlungen u. Erregung öffentlichen Ärgernisses; Gefährliche und schwere KV auf Straßen, Wegen oder Plätzen; Erpresserischer Menschenraub und Geiselnahme i. V. mit Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte; Landfriedensbruch; Sachbeschädigung an Kfz; sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen und die Teilbereiche:

„**Straßenraub**“: Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte; räuberischer Angriff auf Kraftfahrer; Handtaschenraub; sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

„**Straßendiebstahl**“: Diebstahl insgesamt an/aus Kfz; Taschendiebstahl insgesamt; Einfacher Diebstahl von Kraftwagen, von Mopeds und Krafträdern, von Fahrrädern incl. unbefugter Ingebrauchnahme und von/aus Automaten. Schwerer Diebstahl von Kraftwagen, von Mopeds und Krafträdern, von Fahrrädern und von/aus Automaten.

Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt

Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Sachbeschädigung an Kfz-Graffiti und sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen od. Plätzen-Graffiti; Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen od. Plätzen-Graffiti; Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz; Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen od. Plätzen und gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen.

Umwelt- und Verbraucherschutzdelikte

Die Umwelt- u. Verbraucherschutzdelikte umfassen die Wilderei; Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen; Straftaten gegen die Umwelt; gemeingefährliche Vergiftung; weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gem. StGB; Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z. B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG); Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umwelt- und Verbraucherschutzsektor.

Wirtschaftskriminalität

Die Gesamtheit der in § 74c (1) Nr. 1-6b Gerichtsverfassungsgesetz aufgeführten Straftaten ohne Computerbetrug sowie Delikte, die im Rahmen tatsächlicher oder vorgetäuschter wirtschaftlicher Betätigung begangen werden und über eine Schädigung von Einzelnen hinaus das Wirtschaftsleben beeinträchtigen oder die Allgemeinheit schädigen können und/oder deren Aufklärung besondere kaufmännische Kenntnisse erfordert.

Die Wirtschaftskriminalität lässt sich wie folgt untergliedern:

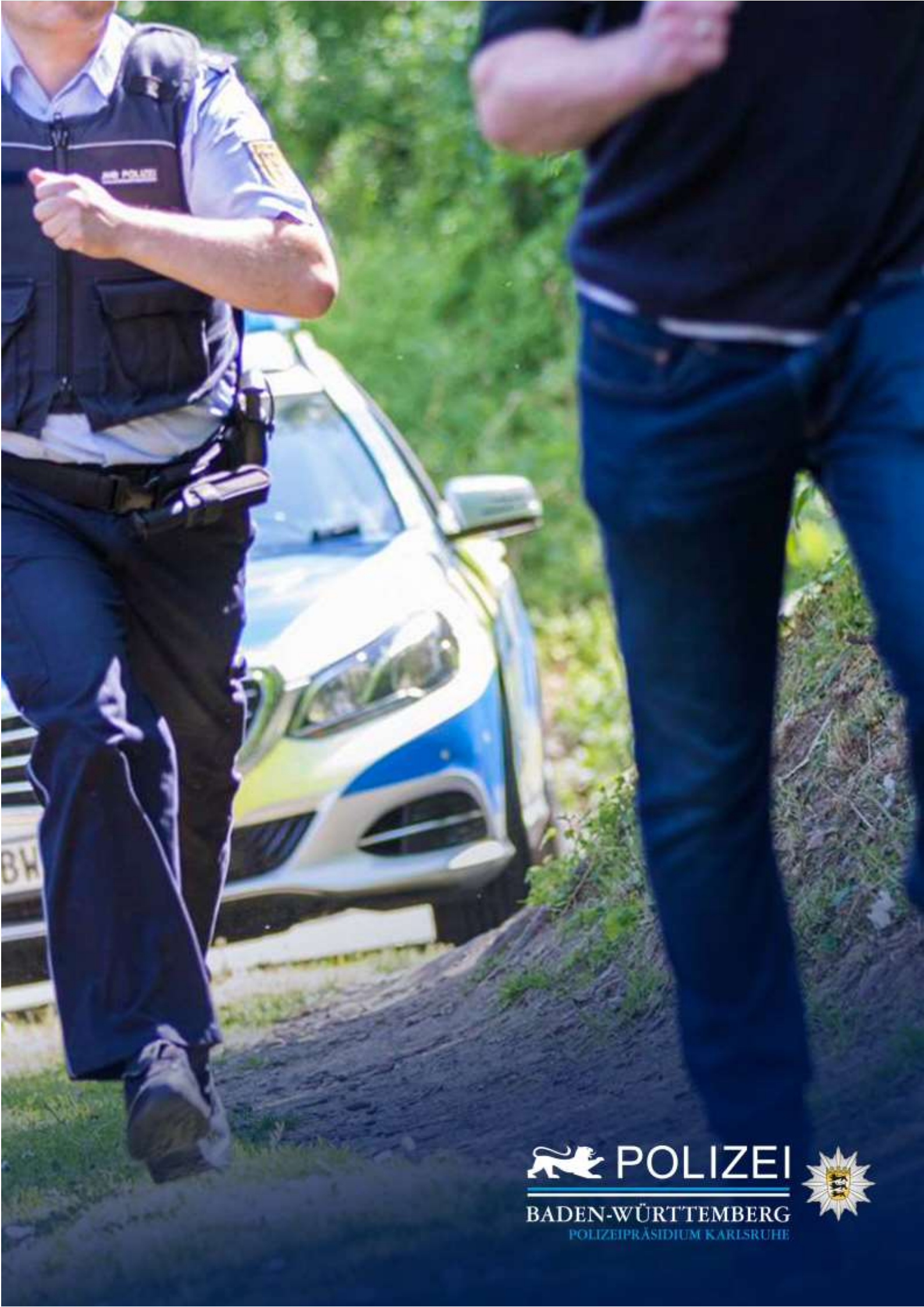
- Betrugsdelikte und Insolvenzstraftaten;
- Straftaten im Anlage- und Finanzierungsbereich;
- Wettbewerbsdelikte;
- Delikte im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen sowie Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen.

Zur besseren Verständlichkeit und Lesbarkeit wird mit Ausnahme des Themenbereichs „Gewalt gegen Polizeibeamte“ auf eine geschlechtergerechte Sprache verzichtet.

5. Statistikteil / Übersichten / Tabellen

Siehe Intranetseite des Führungs- und Einsatzstab Einsatz –Kriminalitätsbekämpfung- des Polizeipräsidiums Karlsruhe:

<https://intranet.polizei-online.bwl.de/org/ppka-fest-e/SitePages/Kriminalitätsbekämpfung.aspx>



 **POLIZEI**

BADEN-WÜRTTEMBERG
POLIZEIPRÄSIDIUM KARLSRUHE

